



Wehlauer Heimatbrief



76. Folge - Winter 2006 / 2007



Titelbild:

Landstraße bei Stobingen, Kreis Wehlau, im Winter 1994



Impressum

Der „Wehlauer Heimatbrief“ ist eine unabhängige, gemeinschaftsfördernde Publikation für die vertriebenen Ostpreußen aus dem Landkreis Wehlau sowie für alle, die sich dem Kreis verbunden fühlen. Das Blatt erscheint zweimal im Jahr, in der Jahresmitte und am Ende des Jahres. Es wird allen Interessenten zugesandt. Zur Deckung der durch Druck und Versand entstehenden Kosten wird um freiwillige Spenden gebeten.

Herausgeber: **KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.**
in der Landsmannschaft Ostpreußen e.V.

2. Vorsitzender: Hans Schlender, Schellingstraße 100, 22089 Hamburg
Telefon: 040 - 20976735 - Fax: 040 - 20973080

Schatzmeister: Alfred Abel, Postfach 1164, 25480 Appen
Telefon: 04101 - 23262 - Fax: 04101 - 838777
e-mail: wehlau-abel@gmx.de

Konten der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:
Sparkasse Syke, Blz. 291 517 00, Kto-Nr. 111 001 999 7
Sparkasse Syke, Blz. 291 517 00, Kto-Nr. 111 000 209 2

Redaktionsleitung: Hans Schlender, Schellingstraße 100, 22089 Hamburg
Telefon: 040 - 20976735 und 0178 - 2097673
Fax: 040 - 20973080
e-mail: hans.schlender@freenet.de

Ortsplanarbeit: Harry Schlisio, Im Stickelgarten 18, 97941 Tauberbischofsheim
Telefon: 09341 - 848777
Fax: 09341 - 848078
e-mail: harry.schlisio@t-online.de

Heimatkreisdatei: Hans Schlender, Schellingstraße 100, 22089 Hamburg
Telefon: 040 - 20976735 und 0178 - 2097673
Fax: 040 - 20973080
e-mail: hans.schlender@freenet.de

Auflage: 5 450 Stück

Internet - Adresse: www.kreis-wehlau.de

Druck und Vertrieb: Druckerei Gerhard Rautenberg, Blinke 8, 26789 Leer

Redaktionsschluss ist jeweils am 15. April und am 30. September des Jahres. - Artikel, die mit dem Namen des Autors unterzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. - Die Redaktion behält sich Änderungen, Kürzungen sowie den Zeitpunkt der Veröffentlichung der eingesandten Berichte vor.



Wehlauer Heimatbrief



Kreisstadt Wehlau - Altes Stadtbild

76. Folge - Winter 2006/2007



Allenburg



Tapiau



Wehlau



Diepholz

In diesem Heimatbrief lesen Sie:

Aktuelles

Kurzandacht	5
Liebe Landsleute	8
Eine Ära geht zu Ende!	13
Unser Hauptkreistreffen in Bad Nenndorf	17
Sitzung des Wehlauer Kreistages	26

Veranstaltungskalender

Alle Heimattreffen im Jahr 2007	30
Treffen der Landesgruppe Berlin	30
Kirchspieltreffen Grünhayn	30
Treffen der Schule Groß Engelau	30
Kirchspieltreffen Schirrau	31
Kirchspieltreffen Goldbach	31
Kirchspieltreffen Allenburg	31
22. Ortstreffen Pregelswalde	32
16. Allenburger Klassentreffen	32
Wehlauer Hauptkreistreffen	32
Sonderfahrt nach Wehlau	33
12. Ostpreußentreffen Rostock	40
Kulturzentrum Ostpreußen	95
Ostpreußisches Landesmuseum	96

Aus den Kirchspielen

Kirchspiel Tapiau.....	72
Kirchspiel Groß Engelau.....	73
Kirchspiel Groß Schirrau.....	74
Kirchspiel Goldbach.....	79
Kirchspiel Allenburg.....	81
Kirchspiel Wehlau.....	86
Kirchspiel Grünhayn.....	90

Geschichten - Berichte

Liebe Freunde des Heimatbriefes	38
Aufnahmeantrag für Mitglieder	39
Ich hab noch einen Koffer in Berlin	41
Winterfreuden in Karpau	51
Weihnachtsfreuden in Kortmedien 1938	56
Brief aus Königsberg	60
Mitteilungen aus den Kirchspielen	65
Allenburger Jubiläumsklassentreffen in Holzhau	66
So war das 21. Ortstreffen Pregelswalde.....	72
Schulgemeinschaft Groß Engellau	73
Kirchspieltreffen Schirrau 2006	74
Kirchspieltreffen Allenburg	76
Einladung zum 7. Kirchspieltreffen Goldbach	79
Neues von der Allenburger Kirche	81
Treffen der Wehlauer in Berlin	86
Hohe Auszeichnung für das Ehepaar Kenzler	87
Grünhayner Kirchspieltreffen 2007	90
Schade, dass Ihr das nicht erleben durftet	97
.... und Wehlau bleibt unvergessen	105
Deutsch-Ordensschule und die Zeit danach!	115
Alois Manthey - ein Pionier im „wilden Osten“	197
Eine Ostpreußin sucht Schicksalsgefährten	198
Kleine Geschichte des Weihnachtsbaums	231
Wehlauer Kindheitserinnerungen	234
Aufruf zur Kreistagswahl 2007	241
Der erste Insasse	246
War es nur eine Begegnung oder war es mehr?	247
Gut Stanillien	257
Unsere Bücherecke: Ein deutscher Junge weint nicht	36
Unsere Bücherecke: Ostpreußen bittet zu Tisch	127
Unsere Bücherecke: Schimmerstunde in Lischkau	230
Unsere Bücherecke: Neue Bücher von Helmut Mattke	240
Unsere Bücherecke: Wehlauer Heimatkalender 2007	268
Unsere Bücherecke: Alle Heimatbücher lieferbar	269
.... und das lesen Sie im nächsten Heimatbrief	271

Gedichte, Sprüche

Denen, die guten Willens sind	16
Die verschwundene Puppe	28
Weihnachten	93
Zu spät!	207
Sag nuscht	228
Preußische Vokabeln	266
An die Gründer der neuen Welt	274

Die Litfaßsäule

Wir suchen Mühlen in unserem Heimatkreis	55
Ich suche den Vater meiner Mutter	62
Ich suche Werner Gronau	64
Wer kennt meine Eltern und Großeltern?	94
Wir suchen Bilder vom Wehlauer Krankenhaus	128

Glückwünsche

Geburtstage Januar	130
Geburtstage Februar	139
Geburtstage März	147
Geburtstage April	156
Geburtstage Mai	167
Geburtstage Juni	176
Geburtstage über 90 Jahre	185
Hochzeitstage	194

Wir gedenken

Wir gedenken der Heimgegangenen	199
Wehlauer trauern um Klaus Schröter	200

Spenderliste

Spenderliste vom 01.05.2006 bis 31.10.2006	208
--	-----

Wehlauer Heimatbrief

**Liebe Landsleute,
liebe Leserinnen,
liebe Leser,**



022-1046

Vor einigen Jahren habe ich eine neue Heimat in Winnigen an der Mosel gefunden. Steile Terrassen sind das Kennzeichen der Landschaft, bepflanzt mit Weinstöcken, auf der Höhe Felder und Wälder. Seit 450 Jahren sind die Bewohner Winnigens evangelisch im katholischen Umfeld. Viele Traditionen haben sich erhalten. Eine davon ist das regelmäßige Treffen des „Jahrgangs“. Frauen und Männer, die im selben Jahr konfirmiert wurden und zum größten Teil noch im Ort wohnen, kommen monatlich in den Straußwirtschaften oder zu gemeinsamen Unternehmungen zusammen. Durch Vermittlung wurde ich als „Fremder“ auch eingeladen.

In der Adventszeit im ersten Jahr in Winnigen war eine Wanderung geplant. In einer Schutzhütte hoch über der Mosel sollte als Überraschung der „Nikolaus“ kommen. Geschenkpäckchen und Schlitten mit großem Sack waren von rührigen Frauen vorbereitet. Es hatte sogar geschneit! Leider sagte der vorgesehene Nikolaus ab. Da wurde mir diese Aufgabe zugeteilt – mich als Fremden würde man auch nicht so schnell erkennen. Alle waren versammelt und wie Kinder gespannt. Auf einem kleinen Umweg kam ich schwer stapfend mit dem Schlitten zur Hütte, gut verkleidet mit rotem Mantel, weißem Bart und Zipfelmütze. Mit tiefer Stimme grüßte ich:

„Von drauß vom Walde komm ich her,
ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!
All überall an den Tannenspitzen
sah ich goldene Lichtlein sitzen;
und droben aus dem Himmelstor
sah mit großen Augen das Christkind hervor.“

u.s.w., u.s.w. und zum Schluss:

„Nun sprecht, wie ich's hierinnen find'!
Sind's gute Kind, sind's böse Kind?“

Theodor Storm

Einigen kamen die Tränen vor Rührung, aber wir haben auch herzlich gelacht.
Die Überraschung war gelungen!

Heute kommen mir schwere Gedanken. Wie beurteilen wir, ob Kinder gut oder böse sind? Denken wir, die Guten tun, was die Eltern, Großeltern oder Lehrer sagen? Die Bösen wohl eher nicht?

Und wie sieht es bei mir aus, der ich doch kein Kind mehr bin? Gut oder böse, wo liegen die Maßstäbe? Bin ich doch auch ein Kind des Vaters im Himmel! Bin ich überhaupt fähig, seinen Willen in allem Denken, Reden und Tun zu erfüllen? Wie oft bin ich verletzend, breche Vertrauen und bin auf mich selbst wütend! Wie schwer ist das Leben mit unversöhnter Schuld!

In der Adventszeit singen wir in vielen Liedern von der erlösenden Botschaft, von der Begnadigung durch die höchste Instanz!

Jochen Klepper hat das im Lied EG 16,2 so gedichtet:

„Dem alle Engel dienen,
wird nun ein Kind und Knecht.
Gott selber ist erschienen
zur Sühne für sein Recht.
Wer schuldig ist auf Erden,
verhüll nicht mehr sein Haupt.
Er soll errettet werden,
wenn er dem Kinde glaubt.“

Dies ist uns zugesagt. Im Vertrauen darauf erfahren wir die Kraft und den Mut zu verzeihen und wieder versöhnt mit Gott, sich selbst und der Welt leben zu können.

Die Zeit um Weihnachten gibt sicher Gelegenheiten, in Liebe aufeinander zuzugehen, nicht ohne Fehler, aber von Gott selbst angenommen und geliebt.

Ich wünsche uns allen Gottes Segen zu Weihnachten und für das neue Jahr

Heinrich Scheffler



*Der Wehlauer Heimatbrief
wünscht seinen Lesern
und seinen Freunden
ein fröhliches Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr.*





(Der nachfolgende Text ist die Rede, die der Kreisvertreter Joachim Rudat während der Feierstunde anlässlich unseres Hauptkreistreffens am 24. September 2006 vor über 250 Landsleuten in Bad Nenndorf hielt.)

Liebe Landsleute!

Heute möchte ich mich von Ihnen als Kreisvertreter und Vorsitzender der Kreisgemeinschaft Wehlau verabschieden und das von ihrem Vertrauen getragene Amt niederlegen, in das ich über 20 Jahre lang gewählt wurde. Offiziell wird das in der morgigen Sitzung des Wehlauer Kreistages geschehen.

Inzwischen habe ich die 75 überschritten und zunehmende gesundheitliche Probleme belasten mich. Guten Gewissens lege ich deshalb diese wichtige Aufgabe in die bewährten Hände von Hans Schlender, meines Stellvertreters und hervorragenden langjährigen Redakteurs unseres Wehlauer Heimatbriefes.

Hans Schlender, der einige Jahre jünger ist, hat sich bereit erklärt, zusätzlich zu seinen zahlreichen belastenden Arbeiten, den Vorsitz unserer Kreisgemeinschaft, das Amt des Kreisvertreters, zu übernehmen. Dafür danke ich ihm ganz herzlich und werde ihn auch künftig, soweit gewünscht und soweit es in meinen Kräften steht, gern unterstützen. Bitte schenken Sie ihm, liebe Landsleute, Ihr Vertrauen. Ganz besonders braucht Hans Schlender aber Ihre Hilfe für seine verantwortungsvollen Tätigkeiten.

Es gibt reichlich Arbeit und Aufgaben der verschiedensten Art für unsere Heimat zu erledigen und sicherlich sind einige auch unter den heute hier Anwesenden, die ihm dabei helfen könnten. Bitte sprechen Sie uns an. Es ist eine Frage des Gewissens, ob die heute lebende Generation sich ohne Not aus dem großen Erbe der vergangenen Generationen und der Zukunft stehlen darf. Sprechen Sie mit Ihren Kindern und Enkeln über die Vergangenheit unseres preußischen Landes und seiner Menschen. Helfen Sie mit, dass es eine preußische Zukunft gibt.

Ich kann es nicht gelten lassen, wenn gesagt wird „noch bin ich berufstätig und habe keine Zeit“. Trotz eines aufreibenden Berufes mit einer oft 60-Stunden-Woche, mit Frau, zwei Kindern und Haus, habe ich 1974 mit 43 Jahren bereits Verantwortung im Wehlauer Kreistag übernommen, wurde 1981 zum stellvertretenden Kreisvertreter gewählt und 1986 zum Kreisvertreter.

Die seit dieser Wahl zum Kreisvertreter vergangenen 20 Jahre brachten eine Fülle von Veränderungen und zusätzlichen Aufgaben für die Kreisgemeinschaft:

Am 17. Juni 1989 erfolgte die Einweihung des Wehlauer Steins im großen Rund des Syker Kreishauses.

Der Fall der Mauer am 9. November 1989 und das Zerschlagen des bis dahin ehernen Ostblocks war der große Wendepunkt.

Zusätzliche Kreistreffen, zuerst in Schwerin und dann in Pritzwalk.

Umstellung der von Hand geführten Heimatkreiskartei in eine computer gestützte Heimatkreisdateri. Begonnen durch Willi Preiß und nach dessen zu frühem Tod weiter ausgebaut und vorbildlich vervollständigt mit bis jetzt 46 000 Namen durch Hans Schlender, der gleichzeitig dadurch auch die Auflage des Wehlauer Heimatbriefes auf nunmehr ca. 5 600 Exemplare zweimal jährlich steigern konnte.

Es erfolgte der Aufbau einer Heimatortsdatei durch Harry Schlisio mit der Herausgabe von Ortsbüchern von jedem Heimatort.

Aufbau einer Bilddatei mit über 16 000 Fotos aus dem Heimatkreis, die Werner Schimkat heute weiterführt.

Modernisierung und Ausbau unseres Wehlauer Heimatmuseums in Syke, der Patenstadt von Wehlau, durch den in diesem Jahr plötzlich und zu früh verstorbenen Klaus Schröter.

Aufbau eines Wehlauer Archivs im alten Kreishaus in Syke.

Der Zusammenbruch der Sowjetunion brachte 1991 endlich den Zugang zu unserer Heimat, dem nördlichen Ostpreußen.

Viele Reisen führen seitdem dorthin, meistens verbunden mit Hilfslieferungen für die dort inzwischen angesiedelten Russlanddeutschen. Mit den Vertretern der russischen Administration im Heimatkreis wurden gute Kontakte aufgenommen und gepflegt.

In den Jahren 1994 bis 1997 konnte die Kreisgemeinschaft in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentrum für Handwerk und Denkmalpflege Johannisberg Fulda e.V. erreichen, dass die Ruine der aus dem Jahre 1360 stammenden, kulturell sehr wertvollen, dreischiffigen Wehlauer Kirche stabilisiert wurde. Zwei bis drei Meter Schutt innen und außen mussten entfernt werden. Große Löcher und Risse im Mauerwerk, die durch mehrere Sprengversuche der Sowjetarmee entstanden waren, wurden geschlossen, Gitter in die Fenster und eine stabile Tür eingebaut. Schließlich wurde dem Turmstumpf eine Haube aufgesetzt, nachdem zuvor im Turm eine Wendeltreppe eingebaut worden war.

Ohne diese Initiative der Kreisgemeinschaft wäre die ehrwürdige Kirchenruine heute wohl kaum noch vorhanden. Sie ist das zentrale Denkmal in unserem Heimatkreis, das noch aus der prussisch-preußischen Zeit stammt, und das zu erhalten eine Verpflichtung ist. Es soll an die vielen Generationen unserer Vorfahren erinnern, die seit unendlicher Zeit, und nicht erst seit 700 Jahren, in unserem Lande lebten und es im Laufe der Jahrhunderte zu einer lebens- und liebenswerten Kulturlandschaft und Kornkammer gemacht haben. Und auch deshalb, weil fast alle unsere Dörfer und Städte zerstört und verschwunden sind und mit ihnen die Friedhöfe, in denen unsere Ahnen in Frieden ruhen sollten, so, wie es schon immer bei uns war.

Bereits 1992 haben vertriebene Tapiauer Lehrer zwischen der Wollenberg-Schule aus Wetter in Hessen und der heutigen Mittelschule Nr.1 in Tapiau einen Schüleraustausch organisiert, der seitdem jährlich ununterbrochen stattfindet. In diesem Jahr wurde eine Vereinbarung über einen Schüleraustausch zwischen der Mittelschule in Wehlau, der früheren Deutsch-Ordensschule, und dem Gymnasium in Oranienburg getroffen. Beide Austausche unterstützt die Kreisgemeinschaft.

Darüber hinaus hat es in diesem Jahr bereits das 3. deutsch-russische Jugendseminar „alte und neue Heimat“ gegeben, das auch weiterhin abwechselnd in Wehlau und Brandenburg stattfinden soll und das die Kreisgemeinschaft fördert.

In der heutigen russischen Mittelschule in Wehlau haben die Schüler und Lehrer ein Geschichtskabinett eingerichtet. Die erforderlichen Unterlagen und Exponate hat unser inzwischen verstorbener Klaus Schröter aus dem Fundus unseres Wehlauer Heimatmuseums in Syke zur Verfügung gestellt. Die Schüler der russischen Mittelschule in Tapiau wünschen sich von uns ebenfalls Material für eine derartige museale Einrichtung.

Vor etwa 10 Jahren gründeten Russlanddeutsche den Verein „Samland“. Er hat die Aufgabe, den Zusammenhalt und die Kulturautonomie der Russlanddeutschen im Königsberger Gebiet zu fördern. Am Ausbau, Erhalt und Betrieb des gemieteten Hauses in Tapiau hat sich die Kreisgemeinschaft wesentlich beteiligt.

Im Laufe der Jahre hat die Kreisgemeinschaft zwei generalüberholte voll ausgerüstete Rettungswagen angeschafft, die beladen mit Krankenhausbedarf und Medikamenten den Krankenhäusern in Wehlau und Tapiau übergeben wurden; dazu etwa 1,5 t saubere hygienisch behandelte Bettwäsche. Viele große und kleine humanitäre Hilfstransporte brachten unsere Landsleute im Laufe der Jahre in den Heimatkreis, besonders für Kinderheime und die Krankenhäuser, aber auch arme Alte und Kranke wurden bedacht.

Hervorzuheben sind die jährlichen Gruppenreisen der Landsleute in den Heimatkreis, die die Kreisgemeinschaft veranstaltet, manchmal sogar mit drei vollbesetzten Bussen gleichzeitig.

Warum nun dieses starke Engagement in unserer Heimat, aus der wir gnadenlos und brutal vertrieben wurden?

Viele sagen, Ostpreußen ist doch endgültig verloren! Was kümmert ihr euch immer noch darum! Der Staat in dem ihr jetzt lebt, die Bundesrepublik, hat Verträge mit Polen und Russland über die jetzigen Grenzen abgeschlossen. Dort im Osten ist jetzt Russland, Polen und Litauen für immer. Tourismus vielleicht? Was treibt ihr dort eigentlich? Fahrt doch lieber in die Sonne nach Mallorca oder in die Türkei, das ist gesünder für Senioren, wie ihr es meistens seid, und es bekommt euch besser.

Den wirklich bösen Stimmen in diesem Lande, die uns die Schuld an unserer Vertreibung aufbürden wollen und die uns als Revisionisten oder sogar als Revanchisten beschimpfen und die sich nicht entblöden, uns ins rechtsextreme Lager stecken zu wollen, diesen Ideologen fehlt sowieso Herz, menschliches Verständnis, das Wissen um die Geschichte und unsere jahrelange Arbeit zur Verständigung.

Ja, was treibt uns denn immer wieder nach Ostpreußen, in unsere Heimat? Wenn wir Nomaden wären, hätten uns die jetzt hier entstandenen „fetten Weidegründe“ im Westen unsere verkommenen Äcker, zerstörten Dörfer und Städte mit den jetzigen Bewohnern, deren Sprache wir nicht verstehen, schon lange vergessen lassen. Aber wir sind nun einmal Menschen, denen nicht gegeben ist, einfach zu vergessen!

Es ist die Heimatliebe, auch wenn bereits 60 Jahre seit der Trennung von unserer prussischen Scholle vergangen sind. Die damals den Pflug führten, die Erlebnisgeneration ist schon lange tot. Wir waren Kinder oder noch nicht geboren.

Die Totenberge, so nannten wir die Friedhöfe, auf denen die vielen Generationen vor uns ruhen und die jetzt verwüstet und geschändet sind, sie rufen uns. Viele merken das nicht, sie sollten in sich gehen. Ich möchte hier die Begriffe Ethik und Moral nicht extra bemühen, aber unser Menschsein beinhaltet sie, was dem Einzelnen oft nicht bewusst ist.

Schauen wir uns nun die Realität im Königsberger Gebiet an. In der Stadt Königsberg, sie sollte auch heute wieder so heißen und nicht nach Stalins Mordgesellen Kalinin, geht es endlich voran. Die reiche russische Mafia aus Moskau hat die Insellage des Gebiets innerhalb der EU entdeckt, spekuliert auf die sich daraus zunehmend ergebenden Vorteile und legt ihr Geld vorzugsweise in Landkäufen und Immobilien an. Hotels und Wohnhäuser entstehen, auch an der Samlandküste. Dagegen ist Armut und Elend auf dem flachen Land weit verbreitet. Die Jungen und Arbeitswilligen ziehen in die Stadt und lassen die Alten in ihrem Elend allein. Ein Sozialsystem, wie wir es kennen, gibt es nicht. Diejenigen, die dort das Sagen haben, erklären „Russland ist ein

reiches Land, auf Almosen sind wir nicht angewiesen“. Unsere humanitären Hilfstransporte werden entsprechend bewertet.

Anders sieht es mit der Nachfrage nach Deutsch-Unterricht aus. Die nächste russische Stadt ist Smolensk und 800 km entfernt. Bis Moskau sind es 1000 Kilometer, dagegen sind es bis Berlin nur 500 km. Wer von den Jungen will denn schon nach Moskau oder Smolensk? Berlin, Hamburg oder München sind gefragt. Diese Tendenz lässt sich nicht mehr aufhalten.

Alle vier bis fünf Jahre müssen deshalb die Spitzenpolitiker gegen neue scharfe Moskowiter ausgetauscht werden, weil sie im Laufe der Zeit durch das Leben in Königsberg/Kaliningrad korrumpiert werden. Deshalb auch die ständig sichtbaren aufwändigen Zeichen des russischen Imperialismus, wie die überdimensionale Erlöser-Kathedrale, in der übrigens die Ziegel unserer abgerissenen Schirrauer Kirche verbaut wurden, die neue Siegestsäule, dort wo einmal Lenin stand, das riesige Denkmal der Zarin Elisabeth an der Mole in Pillau und das Denkmal von Peter dem Großen in Pillau. Der Große Kurfürst stand ursprünglich dort.

Das sind deutliche Zeichen der Unsicherheit. Moskau will damit deutliche unübersehbare Zeichen setzen, dass dieses eroberte Land für immer zum großrussischen Imperium gehört.

Separatismus ist das „Teufelswort“, vor dem sich die Moskowiter fürchten. Alle vernünftigen Ansätze für eine Autonomie dieser Insel in der EU werden rabiat verfolgt. Und dennoch, alle Anzeichen sprechen dafür, dass die Situation in 10 bis 15 Jahren sich gewandelt haben wird.

Ich bin davon überzeugt: Der vierte baltische Staat wird kommen. Wie er einmal aussehen kann, wird die Zukunft zeigen. Ein Rechtsstaat wird und muss er sicher werden, was Russland heute leider noch nicht ist.

Liebe Landsleute, die Zeiten ändern sich, nichts bleibt wie es war. Hoffnung ist angesagt, auch wenn wir Vieles nicht mehr erleben. Jedenfalls werden wir weiter für unsere alte Heimat und für eine gute Zukunft unseres prussischen-preußischen Landes arbeiten. Jüngere werden unser Werk weiterführen. Helfen sie mit.

Ihr



Joachim Rudat

Ostpreußen lebt!

**Sehr verehrte
Damen und Herren,
lieber Jochen,**



Eine Ära geht zu Ende!

Wenn Joachim Rudat heute anlässlich unseres Heimattreffens seinen Rücktritt als Kreisvertreter erklärt, dann ist das nicht nur für ihn und seine Familie, sondern auch für seine Freunde, die Landsmannschaft Ostpreußen und die Kreisgemeinschaft Wehlau eine bedeutsame Entscheidung, ein Anlass für mich, zu versuchen, mit wenigen Sätzen die wertvolle Arbeit, die unser Freund und Kreisvertreter Joachim Rudat jahrzehntelang geleistet hat, zu würdigen.

Der am 22. April 1931 in Groß Ponnau im Kreis Wehlau geborene, in Plibischken getaufte und in Groß Ponnau aufgewachsene Joachim Rudat wurde bereits am 17. Juni 1974 als Vertreter für das Kirchspiel Plibischken in den Kreistag gewählt, also bereits im Alter von 43 Jahren. Am 5. Juni 1977 folgte die Wahl in den Kreisausschuss und am 29.03.1981 zum stellvertretenden Kreisvertreter.

Auf der konstituierenden Sitzung des Wehlauer Kreistages am 19.07.1986 wurde Joachim Rudat zum Kreisvertreter gewählt. Er ist also fast auf den Tag genau 20 Jahre als Kreisvertreter tätig gewesen. Die Landsmannschaft Ostpreußen würdigte die hervorragenden Verdienste von Joachim Rudat durch die Verleihung des Ehrenzeichens der Landsmannschaft Ostpreußen in Gold am 28. September 1996.

Engagieren wird er sich natürlich auch weiter für seine geliebte Heimat Ostpreußen. Er fühlte sich stets verpflichtet, für die Heimat einzutreten, für sie mit aller Kraft zu arbeiten und den Zusammenhalt der Menschen aus dem Kreis Wehlau in der Kreisgemeinschaft zu fördern, die Erinnerung an Ostpreußen bei den Landsleuten wach zu halten und bei seinen Reisen in die Heimat um die Völkerverständigung zu ringen.

„Ostpreußen verpflichtet“ - unter dieses Leitwort lässt sich das unermüdliche Wirken Joachim Rudats stellen. Sein Leben besteht, unterstützt durch seine Ehefrau Ilse, mit der er seit 1957 glücklich verheiratet ist, aus einem kaum zu überbietenden und nicht zu kopierendem Engagement für seine ostpreußische Heimat.

Seine aktive und kommunikative Art und Weise haben ein vertrauensvolles und sehr freundschaftliches Verhältnis zu allen Verantwortlichen der Patenschaftsträger des Kreises Diepholz und der Städte Syke, Bassum und Hoya über die Jahrzehnte entstehen lassen. Die Patenschaft wurde dadurch von beiden Seiten mit Leben erfüllt. Für die Landsmannschaft Ostpreußen war er ein unverzichtbarer Ratgeber.

Bereits im Herbst 2003 kündigte Joachim Rudat an, 2007 nicht erneut für das Amt des Kreisvertreters kandidieren zu wollen, sondern möglichst schon vorher seine Aufgaben an einen Nachfolger zu übertragen. Seine Weitsicht ist auch hier zu erkennen, denn in vielen anderen Organisationen wird ein solcher reibungsloser Übergang nicht durch die jeweiligen Amtsinhaber vorbereitet.

Lieber Jochen,

es ist für mich eine besondere Ehre, dass ich Dir im Namen des Vorstandes heute das Ehrenzeichen der Kreisgemeinschaft Wehlau in Gold überreichen darf und darüber hinaus in Würdigung deiner jahrzehntelangen und herausragenden Verdienste um die Kreisgemeinschaft Wehlau Deine Ernennung zum Ehrenmitglied der Kreisgemeinschaft im Namen des Wehlauer Kreistages verkünden darf.

Ich danke Dir im Namen aller Mitglieder der Kreisgemeinschaft Wehlau an dieser Stelle für Dein außerordentliches und erfolgreiches Wirken. Wir wünschen Dir gemeinsam mit Deiner Frau Ilse noch viele gesunde Jahre mit „reduziertem“ Engagement für Ostpreußen und die Kreisgemeinschaft Wehlau.



Hans Schlender überreicht die Ehrenurkunde an Joachim Rudat.

Die
KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU
in der
LANDSMANNSCHAFT OSTPREUSSEN
ernennt

Joachim Rudat

in Anerkennung
seiner unermüdlichen langjährigen Arbeit
für unseren Heimatkreis
zum

Ehrenmitglied




Hans Schlander
2. Vorsitzender


Alfred Abel
Schatzmeister

24. September 2006

Der Wortlaut der Ehrenurkunde für Joachim Rudat.

Denen, die guten Willens sind

Die Träume unserer Jugend weckst du wieder,
geliebtes Fest, mit deinem sanften Schritt.
Du bringst die halbverklungenen Kinderlieder
und auch den Baum mit seinen Kerzen mit.
Gestillt ist nun das brennende Verlangen,
dass uns dein Friede noch einmal vereint;
doch konnten wir dich nicht wie einst empfangen,
weil unser Herz noch voller Wehmut weint.

Wir haben heller schon als heut gesungen.
Fast sind der trauten Klänge wir entwöhnt.
Auch fühlen wir noch von Erinnerungen
den Festgesang des Jahres übertönt.
Denn heute stehen auf die allzufrüh Versenkten
des segenlosen Opfers eingedenk,
und alle, die sich vor der Zeit verschenkten,
verlangen heut von uns ein Festgeschenk.

Wir reichen ihnen tausend bunte Kerzen,
worauf die Flammen unserer Liebe stehn,
wir schwören ihnen aus getreuen Herzen,
nie mehr die Wege eines Wahns zu gehn.
Ihr Tod soll uns zu neuem Leben werden,
zu einem Licht für Kind und Kindeskind,
durch ihren Kampf soll Friede sein auf Erden,
den Menschen, die da guten Willens sind.

Ernst Wiechert, 1887 – 1950
aus Kleinort, Kreis Sensburg





Hauptkreistreffen 2006 im Kurhaus in Bad Nenndorf

Bei diesem Hauptkreistreffen ist dem Cheforganisator Otto Daniel, auch liebevoll „der Kurdirektor der Wehlauer“ genannt, mit seiner Programmgestaltung unter Mithilfe von Magdalena Dörfling ein großer Wurf gelungen.

Mit ihrem Programm „Vom Herzen kommt es, zum Herzen geht es“ baute die Folkloregruppe Wandersleben im Landesverband Thüringen, unter der Leitung von Irene Rommeis, bei ihrem Auftritt am Sonnabendnachmittag im großen Saal des Kurhauses für jeden der Anwesenden eine Brücke zur geliebten Heimat Ostpreußen mit unbeschwerter Kindheit.

Diese vielseitige Gruppe sang und spielte ostpreußisches Brauchtum in verschiedenen Variationen. Herrlich das alte Lied „Anne Memel, anne Memel do wull wi nu gohn“, der „Bleich-Tanz“, der Tanz vom Erntefest mit dem Ausdreschen mit Flegeln und Vieles, Vieles mehr. Lieder wie „Ännchen von Tharau“ und andere bildhafte Weisen sowie die getanzte „Annen-Polka“ von Johann Strauß in historischen Kostümen rundeten den Beitrag am Sonnabendnachmittag ab. Es gab tosenden Beifall für diese eindrucksvollen Darbietungen.



Die Folkloregruppe Wandersleben

Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2006



Die Folkloregruppe Wandersleben



Die Folkloregruppe Wandersleben

Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2006



Die Folkloregruppe Wandersleben

Am Abend des ersten Treffenstages (Freitag, 22.9.) gab es für die über hundert Besucher ein musikalisches Unterhaltungsprogramm mit dem bewährten Alleinunterhalter Robert Thorn und seinem musikalischen Partner Kaz Samujlo aus Kanada, einem erstklassigen Trompeter. Am Sonnabendabend erfreuten die Bordenauer Dorfmusikanten mit kerniger Blasmusik die Wehlauer. Später spielte in bewährter Weise Wilfried Alf zum Tanz auf. Es wurde erfreulicherweise tüchtig das Tanzbein geschwungen.

Der Kreisvertreter Joachim Rudat konnte beim Hauptkreistreffen 260 Besucher begrüßen. Während der drei Tage herrschte im geräumigen Foyer des Nenndorfer Kurhauses ein buntes Treiben, belebt durch die schmucken Verkaufsstände mit Königsberger Marzipan, vielen Büchern und Bernsteinschmuck.

Hans Schlender und Harry Schlisio hatten tüchtig zu tun an ihren Laptops, und die Bildschirme mit der Foto-Datei waren ständig besetzt. Mit diesem Service haben die Macher der Kreisgemeinschaft für ihre Besucher total ins Schwarze getroffen.

Am Sonntag, dem dritten Treffenstag, besuchten die Landsleute in schöner Tradition das Denkmal der sehr verehrten ostpreußischen Dichterin Agnes

Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2006



Die Bordenauer Dorfmusikanten.



Trompeter Kaz Samujlo aus Kanada.

Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2006



Hans Schlender versucht jedem Fragesteller zu helfen.



Harry Schlisio mit seinen Ortsbüchern

Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2006

Miegel, um es mit Blumen zu schmücken und einem Beitrag von Magdalena Dörfling zu erleben.

Die Feierstunde im Saal des Kurhauses begann um 10.30 Uhr. Nach der Begrüßung durch den Kreisvertreter Joachim Rudat und einer musikalischen Einleitung kam man zur Totenehrung, die wie immer von Magdalena Dörfling gestaltet wurde. Ihr vorgetragenes Gedicht von Gustav Saltkowski: „Kennst du das Land, wo breit der Pregel fließt...“ ging allen unter die Haut.



Gedenkminuten am Denkmal von Agnes Miegel

Nach einem ehrenvollen Gedenken an das viel zu früh verstorbene Vorstandsmitglied Oberstleutnant a. D. Klaus Schröter und seinen vorbildlichen Einsatz für das Wehlauer Heimatmuseum erklang ergreifend als Trompeten-Solo „Ave Maria“. Er war ein Mitarbeiter mit Visionen, eine Zeitlang stellvertretender Kreisvertreter und dann erfolgreicher Leiter des Wehlauer Heimatmuseums in Syke. Seine Verdienste waren sehr groß, denn er hat das Museum so umgebaut, dass wichtige Exponate hinter Glas bewahrt wurden und das Museum ansonsten ohne Aufsicht betreten werden konnte. Zum Schluss seiner Amtszeit hatte er noch viel zusätzliche Arbeit, um die Schäden eines Schwelbrandes zu beseitigen. Nach einer Gedenkminute spielte der Trompeter aus Kanada Kaz Samujlo das „Ave Maria“.

Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2006



Die älteste Besucherin: Frau Hildegard Lange mit 99 Jahren.

Viel Beifall erhielt die älteste Wehlauerin, Frau Hildegard Lange mit 99 Jahren, die am 12. Januar 2007 hundert Jahre alt wird.

Dann ehrte der Kreisvertreter Joachim Rudat die verdienstvollen Mitglieder der Kreisgemeinschaft Wehlau: Lothar Suhrau mit dem Wehlauer Ehrenzeichen in Silber, Bruno Tengler ebenfalls mit dem Ehrenzeichen in Silber, und den Organisationsleiter der Kreisgemeinschaft Otto Daniel mit einem Ehrenteller der Kreisgemeinschaft. Während Lothar Suhrau von Vielen der „Wehlauer Heimatdichter“ genannt wird, wurde Bruno Tengler gewürdigt für sein Buch „Der Friede ist da“ und Otto Daniel als „Kurdirektor der Wehlauer“ in Bad Nenndorf.

Die übliche Festansprache hielt diesmal der scheidende Kreisvertreter Joachim Rudat. Er hielt eine Rückschau auf seine 20-jährige Amtszeit als Kreisvertreter der Wehlauer und verabschiedete sich mit dieser Rede von seinen Landsleuten mit vielem Dank für ihre Treue und Standhaftigkeit. Diese Rede finden Sie, liebe Landsleute, abgedruckt ab der Seite 8 in diesem Heimatbrief.

Neben dem Heimatbrief stellt die Heimatkreisdatei einen Erfolg unserer jahrelangen Arbeit dar. Dankbar wurde bei dieser Gelegenheit auch der ehemaligen Aktiven und der bereits Verstorbenen Willi Preiß, Werner Lippke, Christa Benz und Hans-Peter Mintel gedacht, die mit ihrer Arbeit dazu

Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2006

beitragen haben, dass die Kreisgemeinschaft Wehlau unter den ostpreußischen Kreisgemeinschaften eine führende Rolle einnimmt. Erwähnt werden sollen hier nur kurz die 46 000 Namen, die erfasst werden konnten. Es werden zweimal 5 600 Heimatbriefe im Jahr versandt. Wichtig ist auch die abgeschlossene Arbeit an den Ortsplänen und die Fertigstellung von 116 Ortsbüchern durch Harry Schlisio. Damit ist ein echtes Nachschlagewerk für die Generationen, die nach uns kommen, geschaffen worden. Vergessen dürfen wir auch nicht die 16 000 Bilder aus dem Kreis Wehlau, die Werner Schimkat betreut.

Dank ging auch an alle, die mitgeholfen haben, dass das Museum der Wehlauer ein echtes Kleinod geworden ist. Die eindrucksvolle Ruine der alten Wehlauer Ordenskirche ist ein zentrales Denkmal für alle Preußen geworden. Sehr fruchtbar ist die Zusammenarbeit durch den Schüler- und Lehreraustausch mit den russischen Schulen.



Joachim Rudat (links) mit den drei geehrten Mitgliedern.
Otto Daniel mit dem Ehrenteller und Bruno Tengler
und Lothar Suhrau mit der Ehrennadel.

Hans Schlender, 2. Vorsitzender, würdigte den scheidenden Kreisvertreter Jochen Rudat für seinen immensen Einsatz, 20 Jahre lang ein aktiver Kreisvertreter zu sein, in einer umfangreichen Laudatio, ebenfalls abgedruckt in diesem Heimatbrief. Während dieser Zeit erhielt Jochen Rudat 1996 das Goldene Ehrenzeichen der Landsmannschaft Ostpreußen. Im Laufe der Jahre hat er viel

Sitzung des Wehlauer Kreistages

Foto und Text von Ilse Rudat

Am Tag nach dem Hauptkreistreffen, am Montag, dem 25. September, trat der Wehlauer Kreistag zu seiner diesjährigen Sitzung zusammen, die im Parkhotel in Bad Nenndorf stattfand.

Nach der Begrüßung und der Eröffnung durch den Kreisvertreter Joachim Rudat erfolgte die Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit. Das Protokoll der letzten Kreistagssitzung vom August 2005 und die Tagesordnung wurden genehmigt. Dann erfolgten die Berichte des Kreisvertreters, des Schatzmeisters und der Revisoren. Diese stellten fest, dass die Kassenprüfung keinerlei Beanstandungen ergeben hätte.

Nach der Entlastung des Vorstandes legte der Kreisvertreter Joachim Rudat sein Amt offiziell nieder. Sein Stellvertreter, Hans Schlender, wurde zum kommissarischen Kreisvertreter und Nachfolger bestimmt bis zu den neuen Wahlen im nächsten Jahr. Der Kreistag ernannte Joachim Rudat für seine Verdienste zum Ehrenmitglied.

Durch den Tod von Klaus Schröter und den Rücktritt des bisherigen Kreisvertreters wurde eine Nachwahl zum Vorstand erforderlich. Harry Schlisio und Otto Daniel wurden vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Über Aktivitäten im Heimatkreis seit der letzten Kreistagssitzung berichteten Sieglinde Kenzler und Werner Hamann. Danach wurde der Wirtschaftsplan 2007 durch den Schatzmeister Alfred Abel vorgelegt und durch den Kreistag genehmigt.

Für die im kommenden Jahr erforderlichen Wahlen zum Wehlauer Kreistag wurde Werner Schimkat zum Wahlleiter gewählt. Die Modalitäten der Wahl wurden von Hans Schlender erläutert.

Es folgten Berichte über künftige Aktivitäten der Kreisgemeinschaft im Wirtschaftsjahr 2007, als da sind die Herausgabe von zwei Heimatbriefen, die Fortsetzung der Arbeit an der Heimatkreisdatei, die Suche nach einem Mitarbeiter für unser Archiv in Syke, Fortsetzung der Ortsplanarbeit, der Ausbau des Bildarchivs und die Einstellung der Bilddaten ins Internet, die Pflege und Unterhaltung des Wehlauer Heimatmuseums, die Planung und Vorbereitung der Sonderreise nach Wehlau, unser großes Heimattreffen 2007 wieder in der Wandelhalle in Bad Nenndorf, sowie Aktivitäten im Heimatkreis wie Seminare, Schüleraustausch, Einrichtung eines Heimatmuseums in Wehlau und die Zukunft des Hauses Samland in Tapiau.

Ausführlich diskutiert wurde auch das Zukunftsprojekt für alle Ostpreußen: der weitere Ausbau des ostpreußischen Landesmuseums. Hier wächst durch den Zukauf von günstigen Immobilien mitten in Lüneburg ein ostpreußischer Kern heran, der sich eines Tages zur zentralen Anlaufstelle aller Ostpreußen entwickeln wird.

Wir werden dieses Projekt, das von der Landsmannschaft Ostpreußen und von fast allen ostpreußischen Kreisgemeinschaften unterstützt wird, im nächsten Heimatbrief ausführlich vorstellen.

Der Wehlauer Kreistag beschloss einstimmig bei einer Enthaltung, den gemeinnützigen Trägerverein des Ostpreußischen Landesmuseums in Lüneburg zur Verringerung des aufgenommenen Kredits mit einer Spende in Höhe von 10.000 Euro zu unterstützen. Der Trägerverein hatte kürzlich die günstige Gelegenheit, durch den Zukauf eines an das Ostpreußische Landesmuseum angrenzenden Grundstückes eine beträchtliche Erweiterung und den Zugang zu der Fußgängerzone zu erreichen.



Hier die anwesenden Kreistagsmitglieder
im Parkhotel in Bad Nenndorf.



Die verschwundene Puppe

Was war das heute für ein Schreck!
Denkt euch: Elisabeth ist weg,
die schöne, große Puppe!
Gleich nach der Morgensuppe,
da wollt ich eilig zu ihr gehn -
o weh, da war sie nicht zu sehn!

Ich hatte in den Wagen
doch selber sie getragen
und ihr das Kissen fein geklopft,
und ihr die Decke eingestopft,
nun war das liebe Bettchen leer -
da schrie sie laut und weinte sehr.

So schön und heil war sie ja noch!
Sie hatte nur im Kopf ein Loch,
auch fehlte die Perücke -
ein Arm ging ihr in Stücke.
Die Nase war zerschmettert,
weil sie so gerne klettert,
dabei vom Schrank gefallen war.
Sonst war sie heil noch ganz und gar.

Ach niemand konnt mir sagen,
wer sie davongetragen,
die mir so lieb gewesen ist.
Bei Onkel Heinrich fragt ich an.
Der dachte nach und sagte dann:
Vielleicht hat sie der Weihnachtsmann
und heilt sie in der Klinik aus,
in seinem Puppenkrankenhaus.
Dort kriegt sie viel Rhabarber ein
und wird dann wieder hübsch und fein.



Vielleicht kommt sie mal wieder
und hat dann heile Glieder,
ein neues Seidenkleid dazu,
mit Spitzen- feuerrote Schuh,
und Locken, wie von reinem Gold,
und ist so lieb und ist so hold,
dass du sie gar nicht wieder kennst
und sie nur Frau Prinzessin nennst.

Ach, wenn das ist, ach, wenn das wär,
da freut ich mich erschrecklich sehr,
und tischhoch wollt ich springen
und wollt ein Loblied singen
dem lieben, guten Weihnachtsmann,
der alles hat und alles kann!





Bitte schon jetzt Termine notieren!

Heimat-Treffen im Jahr 2007

Januar - Dezember

Treffen der Landesgruppe Berlin

04.02., 01.04., 03.06., 07.10. und 09.12.2007



Die Treffen der ehemaligen Kreis-Wehlauer in Berlin finden jeweils Sonntag um 15.00 Uhr im Restaurant Bräustübl, Bessemer Straße 84, 12103 Berlin statt. Dieser Treffpunkt ist mit den Buslinien 170 und 204 sehr gut zu erreichen.

Organisation: Lothar Hamann
Druckerkehre 6
12355 Berlin
Telefon: 030 - 663 32 45

08./10.05.2007 Kirchspieltreffen Grünhayn

Treffen der ehemaligen Bewohner des Kirchspiels Grünhayn in Laubach



Organisation: Gerhard Schulz
Steig 12
55296 Gau - Bischofsheim
Telefon und Fax: 06135 - 3127

siehe auch Heimatbrief Seite 90

08./10.06.2007 Schultreffen Groß Engelau

Treffen der ehemaligen Schülerinnen und Schüler der Schule Groß Engelau in Lüneburg



Organisation: Hanna Comtesse
Rahlstedter Weg 112
22159 Hamburg
Telefon: 040 - 643 28 48

siehe auch Heimatbrief Seite 73

08./10.06.2007 Kirchspieltreffen Schirrau

Treffen der ehemaligen Bewohner des Kirchspiels Schirrau in Neetze



Organisation: Magdalena Dörfling
Herrmann-Kröger-Straße 10
23669 Timmendorfer Strand
Telefon: 04503 - 6718

siehe auch Heimatbrief Seite 74

15./24.06.2007 Sonderfahrt nach Wehlau

Ehemalige Bewohner und Freunde des Kreises Wehlau fahren nach Königsberg und in den Heimatkreis



Organisation: Greif Reisen, A. Manthey GmbH
Rübezahlstraße 7
58455 Witten
Telefon: 02302 - 24044
Fax: 02302 - 25050

siehe auch Heimatbrief Seite 33

18./19.08.2007 Kirchspieltreffen Goldbach

Treffen der ehemaligen Bewohner des Kirchspiels Goldbach in Tauberbischofsheim



Organisation: Harry Schlisio
Im Stichelgarten 18
97941 Tauberbischofsheim
Telefon: 09341 - 848777
Fax: 09341 - 848078

siehe auch Heimatbrief Seite 79

25./26.08.2007 Kirchspieltreffen Allenburg

Treffen der ehemaligen Bewohner des Kirchspiels Allenburg in Hoya



Organisation: Kurt Palis
Theodor Storm Straße 12
29643 Neuenkirchen
Telefon: 05195 - 933565
Fax: 05195 - 933585

siehe auch Heimatbrief Seite 76

31.8.-2.09.2007 21. Ortstreffen Pregelstalde

Treffen der ehemaligen Bewohner des Ortes
Pregelstalde in Löhne in Westfalen



Organisation: Gerhard Kugland
Sylter Bogen 30
24107 Kiel
Telefon: 0431 - 311463

siehe auch Heimatbrief Seite 72

13./18.09.2007 16. Allenburger Klassentreffen

Treffen der ehemaligen Schülerinnen und Schüler der
Allenburger Schule in Holzgau



Organisation: Horst Plath
Bergstraße 30
09623 Holzgau
Telefon: 037327 - 7403

siehe auch Heimatbrief Seite 66

Wehlauer Hauptkreistreffen

Treffen der ehemaligen Bewohner des Kreises Wehlau in

Bad Nenndorf

Organisation:

Otto Daniel
Schwarzenbrink 6
32457 Porta Westfalica
Telefon: 0571 - 76586

ausführliches Programm einschl. aller notwen-
digen Informationen über die Kreistagswahl im
Heimatbrief Folge 77

21./23.09.2007

Wir freuen uns über die vielen Aktivitäten





Sonderreise der Kreisgemeinschaft Wehlau nach Königsberg

10 Tage - 9 Übernachtungen - Freitag 15.06. bis Sonntag 24.06.2007

Auf vielfachen Wunsch haben wir in Zusammenarbeit mit der Kreisgemeinschaft Wehlau wieder eine Reise in das nördliche Ostpreußen organisiert. Die Busreise beinhaltet auf der Hinreise eine Zwischenübernachtung in Schneidemühl und auf der Rückreise je eine Zwischenübernachtung in Danzig und Stettin sowie 6 Übernachtungen in Königsberg.

Folgendes Reiseprogramm ist geplant:

- Fr. 15.06. Abfahrt ab Bochum Hbf. ZOB - Hannover Hbf. ZOB - Hamburg Hbf. ZOB - Bernau zum deutsch/polnischen Grenzübergang und weiter nach Schneidemühl. Abendessen und Übernachtung im Hotel „Gromada/Rodlo“.
- Sa. 16.06. Weiterfahrt nach dem Frühstück über Schlochau, Preußisch Stargard, Marienburg, Elbing, Frauenburg zum polnisch/russischen Grenzübergang und weiter nach Königsberg. Einquartierung, Abendessen und Übernachtung im Hotel „Kaliningrad“.
- So. 17.06. Tagesausflug nach Wehlau mit der Möglichkeit der Teilnahme am großen Wehlauer Stadtfest, oder dem Besuch der Heimatorte der Mitreisenden. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir auf Grund der schlechten Straßenverhältnisse nicht jeden Heimatort mit dem Bus anfahren können.
- Mo. 18.06. Nach dem Frühstück Ausflug über Friedland, Gerdauen, Nordenburg zum Gestüt der Familie von Zitzewitz in Weedern bei Ange-rapp, über Insterburg, Georgenburg und Wehlau zurück nach Königsberg.
- Di. 19.06. Tagesausflug über Zinten ans Frische Haff bei Balga. Über Tharau fahren wir zurück nach Königsberg.
- Mi. 20.06. Tag zur freien Verfügung. Der Busfahrer hat seinen gesetzlich vorgeschriebenen freien Tag.
- Do. 21.06. Ausflug über Rauschen entlang der Samlandküste nach Palm-nicken und Germau mit einem Besuch des deutschen Soldaten-

friedhofs. Über Fischhausen und Großheidekrug fahren wir zurück nach Königsberg.

- Fr. 22.06. Nach dem Frühstück Abreise zur russisch/polnischen Grenze und weiter nach Frauenburg. Nach der Besichtigung der Burg Weiterreise über Tolkemit, Elbing und am Oberlandkanal vorbei nach Marienburg zur Burgbesichtigung. Weiterreise nach Danzig. Abendessen und Übernachtung im Hotel.
- Sa. 23.06. Nach dem Frühstück und dem Besuch der Kirche in Oliva Weiterreise durch das Lauenburger Land, Stolp und Köslin nach Stettin. Abendessen und Übernachtung im Hotel „Radisson“.
- So. 24.06. Rückreise zum polnisch/deutschen Grenzübergang. Heimreise auf der Strecke der Hinreise.

Programmänderungen sind möglich.

Nach Absprache mit den Busreisenden besteht die Möglichkeit, die Ausflüge umzulegen.

Der Reisepreis beinhaltet alle Übernachtungen im DZ mit Halbpension einschließlich der bis heute bekannten Gebühren (Straßenbenutzungsgebühr Polen, Einreisegebühr Polen, Visakosten Russland, Gebühr Kurische Nehrung, russischer Teil), einschließlich eines Versicherung-Komplettschutz-Paketes. Die Gebühren berücksichtigen die zur Zeit gültigen Kosten. Erhöhungen und zusätzliche neue Gebühren für das Jahr 2007 sind nicht ausgeschlossen. Selbstverständlich sind alle oben aufgeführten Ausflüge im Reisepreis enthalten.

Reisepreis pro Person im DZ / HP (bei mindestens 48 Personen) • 825,00
Einzelzimmerzuschlag • 155,00

Für Reisegäste, die mit der Deutschen Bahn zum Zustiegsort fahren, bieten wir stark ermäßigte Fahrkarten der DB an.

Wenn Ihnen dieses Reiseprogramm zusagt, schicken Sie bitte Ihre Reiseanmeldung ausgefüllt und unterschrieben an uns zurück, damit wir Ihnen Ihre Buchung bestätigen können. Bis spätestens 6 Wochen vor Reisebeginn benötigen wir zur Beantragung des russischen Visums Ihren Original-Reisepass sowie 1 Lichtbild. Bitte beachten Sie, dass Ihr Reisepass noch mindestens 6 Monate über das Reiseende hinaus gültig sein muss!

Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihren gewünschten Zustiegsort an!

Wir würden uns freuen, Sie bei dieser Sonderreise begrüßen zu dürfen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

GREIF- REISEN
A. Manthey GmbH

..... und jetzt sofort den Termin eintragen, eine der nachstehenden Kontaktadressen anschreiben oder anrufen und die Anmeldeformulare anfordern, damit der Reise in die Heimat nichts mehr im Wege steht.

Reiseanmeldungen an:

Greif Reisen, A. Manthey GmbH
Rübezahlstraße 7, 58455 Witten
Telefon: 02302 - 24044, Fax: 02302 - 25050
E-mail: manthey@greifreisen.de

oder Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.
Redaktion Heimatbrief Hans Schlender
Schellingstraße 100, 22089 Hamburg
Telefon: 040 - 20976735, Fax: 040 - 20973080
e-mail: hans.schlender@freenet.de





Jugend im Krieg

Fliegeralarm war in Berlin bereits 1940 keine Seltenheit. Im Laufe des Jahres häuften sich die Bombenabwürfe auf viele Großstadtgebiete in Deutschland, so dass im Oktober 1940 die „erweiterte Kinderlandverschickung“ anlief. Ganze Schulen und Klassen wurden zusammen mit ihren Lehrern in ländliche Gebiete evakuiert.

Hasso Pacyna nennt diesen Einschnitt in seine Jugend „das Ende einer ganz normalen Berliner Familie“. Als er im November 1940 zusammen mit seinem jüngeren Bruder ins heute tschechische Sudetenland kommt, gehört er mit zu den ersten aus Berlin evakuierten Schülern.

Die Schüler wohnen in Hotels und Pensionen, später in einer Landwirtschaftsschule, wo sie meist auch gepflegt werden. Ihre Kleidung wird von Frauen aus dem Ort gewaschen.

Besuche der Eltern werden von der Lagerleitung nicht gern gesehen. Man befürchtet starkes Heimweh bei den Kindern. Pacynas Eltern gelingt es in den zehn Monaten des ersten KLV-Aufenthalts nur einmal, für wenige Tage ihre zwölf und 13 Jahre alten Jungen zu besuchen. Doch sie sind froh, ihre Kinder in Sicherheit zu wissen.

In den folgenden drei Jahren erlebt Hasso Pacyna drei verschiedene KLV-Lager. Nur für Monate ist er zwischendurch zu Hause bei den Eltern. Die Aufenthalte werden noch von Einsätzen als Erntehelfer unterbrochen. Im Sommer 1943 wird die Wohnung der Familie in Wilmersdorf zum zweiten Mal von Bomben getroffen. Das Haus brennt vollständig aus, alle Habe der Familie geht verloren. Die Eltern überleben im Luftschutzkeller, die Kinder waren zum Glück nicht in Berlin.

Der siegreiche Vormarsch deutscher Truppen in ganz Europa war Anfang 1943 zum Stillstand gekommen. Deutschland hatte in Stalingrad mehr als 110.000 Soldaten verloren. Die nationalsozialistische Führung rief die „totale Mobilmachung“ der deutschen Bevölkerung aus. Jetzt wurden Schüler nach Vollen- dung des 15. Lebensjahres zum Dienst als Luftwaffen- oder Marinehelfer einberufen, auch Hasso Pacynas Geburtsjahrgang 1928. Mit knapp 16 Jahren wird der Oberschüler im Januar 1944 als Luftwaffenhelfer eingezogen.

Eindrucksvoll schildert er die Einsätze rund um Berlin, das Leben in primitiven „Wohnkoffern“ und die vergeblichen Bemühungen der Lehrer, die Luftwaffenhelfer weiter zu unterrichten. Im Sommer 1944 ist damit endgültig Schluss. Die Batterie wird auf größere Geschütze umgerüstet und nach Sachsen-Anhalt verlegt, um die Leuna-Werke zu verteidigen. Täglich feuern sie auf anfliegende Bomber und werden von ihnen mit Bomben belegt. Unter den Jungen gibt es jetzt Verletzte und Tote.

Im 14. April 1945 erhalten sie den Befehl, ihre Geschütze unbrauchbar zu machen. Ältere Offiziere führen sie zu Fuß nach Nordwesten, um der russischen Gefangenschaft zu entgehen. Der Krieg ist zu Ende, jetzt gilt es für die Jungen, die verschenkten fünf Jahre zu überwinden.

Informativ und unterhaltsam schildert Hasso Pacyna den Alltag seiner Kriegs-Jugend. Viele Karten und persönliche Fotos ergänzen den Text.

Hasso Pacyna

Ein deutscher Junge weint nicht Jugend in den Kriegsjahren 1939-1945

Bibliothek der Zeitzeugen (3). 2003
160 Seiten, viele Fotos, Karten und
Dokumente, englische Broschüre mit
Schutzumschlag. Zeitgut Verlag GmbH
ISBN 3-933336-40-6, EUR 16.80



Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos. Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.



Wehlauer Heimatbrief



Liebe Freunde des Heimatbriefes,

auch in den vergangenen Monaten sind wieder viele von Ihnen unserem Aufruf gefolgt und haben durch die Einsendung des Aufnahmeantrages Ihre Zugehörigkeit zur Kreisgemeinschaft Wehlau jetzt auch rechtlich bestätigt.

Die Mitgliedsausweise, die wir Ihnen postwendend zugeschickt haben, sind die Bestätigung dafür, dass Sie in Zukunft von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen können. Selbstverständlich dürfen Sie nicht nur wählen, Sie können auch gewählt werden.

Durch viele Anrufe weiß ich, dass nicht alle Heimatbriefleser die erklärenden Hinweise im Heimatbrief gelesen haben. Deshalb möchte ich an dieser Stelle den Aufruf noch einmal wiederholen:

Das Registergericht hat uns auf das Vereinsrecht hingewiesen. Danach müssen Mitglieder ihre Mitgliedschaft schriftlich und mit ihrem Namen unterzeichnet erklärt haben. Wir unterscheiden daher zwischen „Angehörigen“ der Kreisgemeinschaft und Mitgliedern. Für uns besteht der Unterschied zwischen diesen beiden großen Gruppen nur in der Tatsache, dass nur die Mitglieder wählen und gewählt werden dürfen. Andere Unterschiede gibt es nicht. Den Heimatbrief erhalten beide Gruppen, und Mitgliedsbeiträge werden von keinem erhoben.

Und darum rufen wir Sie an dieser Stelle auch heute wieder auf: „Werden Sie Mitglied der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.. Stärken Sie durch Ihren Beitritt unsere Positionen und unterstützen Sie moralisch durch Ihren Beitritt unsere Arbeit“.

Trennen Sie bitte nebenstehendes Formular heraus, füllen es aus und schicken Sie es an:

Hans Schlender
Heimatkreisdatei Wehlau
Schellingstraße 100, 22089 Hamburg





Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:

Name:

Vorname:

Geburtsname:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Heimatort:

(oder Heimatort der Eltern)

Heutige Anschrift

Straße:

Postleitzahl:

Wohnort:

Telefon:

Fax:

e-mail:

(Bitte gut leserlich, möglichst in Druckbuchstaben ausfüllen)

Datum:

.....

Unterschrift

AD-Nr.:



Landsmannschaft Ostpreußen

Landesgruppe Mecklenburg - Vorpommern

Vorsitzender: Manfred F. Schukat

Hirtenstraße 7a, 17389 Anklam, Telefon: 03971 - 245688



Herzliche Einladung
zum
12. Ostpreußentreffen
- Mecklenburg - Vorpommern -



Rostock

Sonnabend, dem 29. September 2007
10.00 - 17.00 Uhr

Stadthalle Rostock
Südring 90
(am Hauptbahnhof)

Alle 40 ostpreußischen Kreise sind an Extra-Tischen ausgeschildert. Verwandte und Freunde bitte mitbringen. Für das leibliche Wohl und ein schönes Kulturprogramm ist gesorgt.





Ich hab noch einen Koffer in Berlin

Der große Umweg



Erlebnisbericht von Adalbert Güldenstern, Irglacken

Welch ein glücklicher Zufall für mich, dass ich auf der Flucht nach Westen diesen recht brauchbaren Affen mit festgeschnallter Decke, inzwischen mit Offiziersfourage gut aufgefüllt, am Wegesrand gefunden hatte. Die riesige Kriegsgefangenenschlange bewegte sich, nach energisch aufmunternden daweidawei - Rufen, über Berg und Tal durch kleine und große Bauerndörfer. Vor den Häusern oder Hofeinfahrten standen Bewohner des Ortes und reichten den vorüberziehenden Landsern einen Becher Wasser oder ein Stück Brot. Auch meine Feldflasche konnte ich noch mit frischem Brunnenwasser auftanken. Das Nachtlager nahmen wir auf Befehl der sowjetischen Posten dort ein, wo wir uns gerade befanden, in einem Straßengraben, auf einer Wiese oder einfach am Straßenrand.

Den heißen Sommertagen folgten kalte Nächte, nahe dem Gefrierpunkt. Wie mollig geschützt fühlte ich mich unter der dicken, wolligen Wehrmachtsdecke. Bald begann es am ganzen Körper zu jucken, überall waren stark gerötete Stellen. Ich ahnte, was ich mir mit der Decke eingehandelt hatte. So marschierten wir auf ein ehemaliges deutsches Kriegsgefangenenlager zu. Dort hing ein Schild mit der Aufschrift „Kranke beim Sanitäter melden“. Ich befolgte diese Aufforderung. Im Lager traf ich noch zwei weitere Kameraden von Gotenhafen und wir waren uns einig, dass wir die Krätze hatten. Der Sani zuckte die Schultern, grinste, übergab uns ein großes Honigglas, dessen Inhalt dem Honig sehr ähnlich sah, nur wesentlich anders roch. Gegenseitig rieben wir uns die entblößten Körper damit ein. Innerhalb eines Tages waren Rötungen und Jucken verschwunden.

Nach erfolgreicher Ruhepause marschierten wir weiter bis zu einem scharf bewachten Gefangenenlager in der Nähe von Wien. Nach kurzem Aufenthalt wurden wir von einem langen Güterzug aufgenommen, dreißig Mann pro Waggon. Vorhandene Lüftungsklappen waren mit Brettern oder Stacheldraht zugenagelt. Ein Loch im Boden diente den menschlichen Bedürfnissen und der Belüftung. Die Zusammenstellung der Gruppen für die Waggons geschah rein zufällig. So hatte ich meine beiden Kameraden wieder verloren, und in der ersten Nacht stahl man mir meine Feldflasche unter dem Kopf weg. Den Dieb konnte ich

zwar überführen, mein Recht gegen drei von einer Luftwaffeneinheit aber nicht durchsetzen. Mit dem Anfahren des Zuges kam auch etwas frische Luft durch das Notdurftloch, das wir abwechselnd zur Erfrischung in Anspruch nahmen. Am späten Nachmittag passierten wir im Raum Wien die Donau, und am nächsten Morgen hielt der Zug an einer ungarischen Ortschaft, um die Transportküche, Wachmannschaft und Gefangenen mit Wasser zu versorgen. Das kühle Nass wurde aus Ziehbrunnen, wie ich sie teils auch von Ostpreußen her kannte, geschöpft.

In Ungarn hatte bereits die Sauerkirschenernte begonnen. Die sowjetischen Posten trugen aus Zeitungspapier geformte Spitztüten, gefüllt mit dunkelroten Früchten, die sie genießerisch verzehrten und die Steine, während sie unsere Waggons inspizierten, überall auf den Boden spuckten und uns auf Deutsch zu verstehen gaben: „Alles smuitschi, Germanski nix Kultura!“ Ein russischer Elitesoldat stellte sich bei uns vor: „Jich, Russki SS, Germanski SS serr gut!“ So sammelten wir die ersten Eindrücke von unseren neuen Gebieten.

In den nächsten Tagen bekamen wir an jedem Haltepunkt Transportverpflegung, einen halben Liter Suppe, eine gute Faust großes, sehr hart getrocknetes Stück Weißbrot und eine Kelle voll Wasser. Unsere Fahrt endete zunächst nach einigen Tagen an einem riesigen Gefangenenlager, das zwanzigtausend Seelen beherbergen konnte und zu der Stadt Focsani gehörte, die achtzig Kilometer westlich des rumänischen Donaudeltas liegt, wo sich auch die gemeinsame Grenze zu Moldavien und der Ukraine befindet. Hier war ein Umschlagplatz für Kriegsgefangene, die gegen die Sowjetunion gekämpft hatten. Ganze Güterzüge mit Gefangenen, von hier aus auf russischer Breitspur, wurden in alle Richtungen des Riesenreiches dirigiert. In den großen Güterwaggons mussten dann auch fünfzig Personen Platz haben. Wohlweislich hatte jeder Transport einen Sanitätswagen mit Krankenabteil für ärztliche Versorgung dabei. Wer hier landete, lag meist schon am Boden. Nachdem ich vor der Ärztin die Bedingungen für den Krankenwagen erfüllt hatte, kam auch ich für drei Tage in diesen Genuss. Oft half schon etwas Krankenkost und frische Luft bei geöffneter Waggontür.

Vor jedem Transport teilte man die Gefangenen in drei Arbeitsgruppen ein, wobei ich noch einmal, aber letztmalig meine beiden Kameraden traf. Hugo kam an die Wolga, ich in die Nähe von Belgorod und von Walter konnten wir es nie erfahren. Die Vorrichtung für die Notdurft war hier noch primitiver. Es war schon ein Kunststück, auf dieser trichterartigen Rutsche alles zu erledigen, geschweige, dadurch auch noch den Waggon zu belüften. Die wirklichen Luftklappen hatte man auch an diesen Großraumwagen mit Brettern und Stacheldraht verbarriadiert, es sollte ja niemand verlorengelangen. Vorsichtshalber wurden an jedem Haltepunkt vor Abfahrt die Insassen gezählt. Nach etwa einer Woche Fahrt erreichte der Güterzug am Pfingstsonntag, dem 20. Mai 1945,

auf einem Abstellgleis in der Nähe von Belgorod, seine Endstation. Die Ankunft des Gefangenentransports war hier das Tagesthema. Eine größere Anzahl Schulkinder empfingen uns mit Frietz - Frietz - Rufen. Das ist der russische Spitzname für die Deutschen, wie Iwan bei uns für die Russen. Die Mutigsten übertrafen sich im Spucken, während die neuen Arbeitskräfte für diese Region die Waggons verließen und sich zu einer Marschkolonnie formierten. Mit Karabinern bewaffnet, stand die Wachmannschaft des neuen Lagers zur Übernahme der Gefangenen und zu deren Abmarsch bereit. Wir wurden mehrfach durchgezählt, danach bekam die Transportleitung die Empfangsbestätigung und schon setzte sich die Kolonne unter „Dawei - Dawei - Geschrei“ (los, schnell) in Bewegung. Drei bis vier Stunden später trafen wir in dem für fünfhundert Mann vorgesehenen Lager ein.

Zwei ehemalige abgebrannte Viehställe, notdürftig mit Wellblech bedacht, ohne jeglichen Innenausbau, mit einer zweieinhalb Meter hohen Stacheldrahtumzäunung, die rundum zu den Gebäuden zwanzig Meter Abstand hatte, wurden unsere zukünftige Behausung. Einige deutsche Handwerker hatten schon vor unserem Eintreffen das Lager für die künftigen Insassen soweit hergerichtet und waren jetzt bemüht, das größere Haus mit dreistöckigen Schlafpritschen zu bestücken. Die meisten von uns bereiteten sich ihr Lager zunächst auf dem Steinboden. Es war ja Sommerzeit und es regnete selten. Die wichtigste Einrichtung, woran unsere Leute schon mithelfen mussten, war eine Latrine mit etwa dreißig Hocklöchern.

Eine Lagerküche gab es. Jeder von uns erhielt täglich zwei Esslöffel voll Hülsenfrüchte. Brot blieb vorerst ein Wunschtraum. Die meisten Kameraden hatten wohl vom Transport her noch etwas getrocknetes Weizenbrot. Der Lagerplatz war umgepflügter Acker. Hier wuchs üppig saftiges Unkraut, nämlich wilde Melde. Innerhalb von drei Tagen war der große Platz, und soweit die Arme durch den Stacheldraht reichten, abgeerntet. Zusammen mit den Hülsenfrüchten und etwas Schwarzmeersalz, das wir auch zugeteilt bekamen, zauberten wir eine sogar genießbare Zusatzkost. Einige Schlosser bemühten sich, aus zwei alten Ölfässern brauchbare Suppenkessel herzustellen, was auch klappte. Von dem Zeitpunkt an bekamen wir morgens und abends eine große Kelle heiße (Wasser-) Suppe. Nachdem alle Kameraden in den Arbeitsprozess eingegliedert waren, erhielt jeder nach der Rückkehr von der Arbeit die ihm zustehende Brotration von 800 Gramm. Arbeit gab es auf der Kolchose, in der Kreidemühle oder in der Zuckerfabrik. Nach dem Arbeitseinsatz konnten wir von der Brotfabrik den Lagertagesbedarf gleich mitnehmen.

Für Körperpflege hatten wir während der Wochentage weder Möglichkeiten noch Zeit. Zu einer Großreinigung marschierten alle Lagerinsassen zum nahegelegenen Fluss. Wir bekamen sogar Seife. Ein toller Sonnensontag verhalf

uns schnell zu strahlendem Glanz. Ich fühlte mich wie neu geboren. Das hielt aber nur einen halben Tag an, da juckte es bei mir überall wie seinerzeit in Österreich. Mein Vater berichtete schon von seiner Erfahrung im Ersten Weltkrieg, dass Läuse peinliche Sauberkeit sehr zu schätzen wissen.

Jetzt war der Zeitpunkt gekommen, wo wir unseren russischen Lagerkommandanten kennenlernen sollten. Jeder zuckte bei seinen verächtlich klingenden Worten zusammen. Damals ahnte noch keiner, dass unser Lager als Satanslager berüchtigt werden sollte. Seine böseartig schallenden Worte klingen mir manchmal heute noch in den Ohren. Er verlangte gute Arbeit, Erfüllung der Arbeitsnorm plus einen Prozentsatz an Übererfüllung. Wer diese Leistung nicht erbringt, bekommt nichts zu essen und geht in den Bau (Karzer) als Strafe. Der Karzer war ein Erdbunker. Ein Delinquent musste hier, bis auf das Hemd entkleidet, einsitzen. An diesem Kelch bin ich, Gott sei's gedankt, vorbeigekommen.

Nach zwei Monaten wurde unser Lager um zweihundertundfünfzig Gefangene reduziert. Die Schwächsten wurden aussortiert und kamen in ein anderes Lager. Der Kommandant war Halbjuden. Ein Sohn soll als Kriegsgefangener in Hamburg umgekommen sein. Dystrophie und Wassersucht griffen um sich. Statt Prämien für Mehrleistung wurde das Essen schlechter. Die neue Ernte ließ auf sich warten. Auf riesigen Feldern jäteten wir Unkraut, aber Essbares war nicht zu finden, selbst die Russen hatten ihre Probleme. Sie bekamen dreihundert Gramm Brot weniger als wir. Über einen abgenagten Apfel, den eine nette Russin unbeobachtet fallen ließ, kam ich, bezüglich Zubrot, nicht hinaus.

Mein gesundheitlicher Zustand erschien mir sehr bedenklich, Körper voll Wasser, Beine und Füße wie Ofenrohre, schimmerten silbern. Auf die Füße passten nur selbstgemachte Sandaletten. Die Weizenernte habe ich noch bis Anfang August miterlebt. Eines Nachmittags teilte man mich zu einer zusätzlichen Nachtschicht ein. Ein Güterwagen mit fünfzig Tonnen Kalksteinen für die Zuckerfabrik musste entladen werden. Diese Überanstrengung brachte mir eine Zellgewebeentzündung ein, dass ich nicht mehr zum Lager zurücklaufen konnte. Von meiner Lagerpritsche kam ich nicht mehr alleine herunter. Jeden Morgen kontrollierte der russische Lagerkommandant (Natschalnik) den Krankenstand. Da ich mich nur unter unerträglichen Schmerzen bewegen konnte und dabei laut aufschrie, beschimpfte er mich als Simulant und ließ einen weiteren lauten Wortschwall über mich ergehen. Die mit anwesende Gemeindegemeinschaft, ein ganz mütterlicher Typ, blieb überlegen ruhig, untersuchte mich und sagte dann bestimmend: „Der Mann ist sehr krank, er wird sofort in das Krankenrevier verlegt“.

Unter uns Gefangenen gab es zwei Krankenbetreuer, einen Heilpraktiker mit Erfahrung im Sanitätsdienst bei der Truppe und einen Dentisten (nicht akadem. Zahnarzt), der sich alle Mühe gab, sich als Sanitäter einzuarbeiten. Am Anfang

lagen wir mit drei oder vier Mann in dem Raum. Ein Kamerad kam aus dem ländlichen Hunsrück, dessen Dialekt wir kaum verstehen konnten, aß nichts mehr, paffte von morgens bis zur Nacht seine Pfeife und wurde immer dicker. Nach wenigen Tagen war er unser erster Toter. Unmittelbar hinter unseren Gebäuden zog sich der Kreidefelsen hin. Den Teil hinter dem Baubereich nannten wir Karnickelberg. Hier fand der Tote Nummer eins seine letzte Ruhestätte und mit ihm der Lagerfriedhof seinen Grundstein.

Während des Sommerwetters wurde ich vor das Haus getragen und an die Wand gesetzt. Einmal in der Woche war Verbandstag. Mein rechtes Bein sah beängstigend aus. Die russische Schwester sprach von Amputatia, wollte aber doch erst abwarten. Beim Verbandswechsel wurde Jodoform gepudert, damit der Geruch zu ertragen war. Meine Verfassung gab Anlass zur Besorgnis. Wassersuppen und viel Tee sorgten dafür, dass das Körperwasser nicht zurückging. Mehrmals war ich im Delirium. Bei einem Verbandswechsel merkte ich, wie hinter mir jemand mit der Hand abwinkte. Dieses Zeichen war für mich das bedeutendste Warnsignal. Von Stund an nahm ich nichts Flüssiges mehr zu mir. Wegen der Wasserentzugserscheinungen waren die folgenden vierzehn Tage, körperlich und seelisch, die Hölle für mich. Dazu kamen noch die erbärmlichen Wundschmerzen.

Der Spätsommer brachte Kartoffeln und Gemüse, und die Küche wartete mit einer etwas dickeren Suppe auf. Das gab auch den Kranken wieder ein wenig Hoffnung. Der Winter kam schneller als es uns recht war. Schon im September überraschten uns gravierende Kälteeinbrüche. Das Krankenrevier mit seinem Wellblechdach hatte sich noch nicht darauf eingestellt, doch dann kam eine Reparaturkolonne und dichtete alle zugigen Stellen mit Maisstroh von der Kolchose ab. So wurde das Wohnen schon erträglicher.

Unsere Kolchosenarbeiter schufteten bis zum Dunkelwerden, damit die Kartoffeln noch vor dem harten Frost aus der Erde kamen. Einige Kameraden hatten sich mit uns Kranken angefreundet. Sie kamen mit „geschwollener Brust“, um diese bei uns zu entleeren. Die zum Vorschein kommenden Kartoffeln wurden geschält und gekocht, während die Kameraden im Lager Essen fassten. Danach kamen sie zu uns, um sich richtig satt zu essen. Geteilt wurde halbe/halbe, wie wir sagten. Wenn es passte, dass auch Zwiebeln vorhanden waren, gab es Kartoffelpuffer, ohne Fett und auf der heißen Ofenplatte gebacken.

Mit dem Einzug des Herbstes wurden die gesundheitlichen Zustände im Lager immer erschreckender. Inzwischen lagen bereits fünf Kameraden auf dem Friedhof, Todesursache: Unterernährung und Wassersucht. Kurz vor Weihnachten verlegte man alle Schwerkranken in das Hauptrevier im Nachbarort Schebekino. Das Essen war hier zwar besser, aber ärztliche Hilfe konnte ich hier auch nicht erwarten. Der hiesige Sanitäter sprach immer davon, dass es

nach dem Mondwechsel milder werden würde. Dann ginge ein Schwerkranken-transport zum Hauptlazarett nach Kursk. Es liegt etwa zweihundert Kilometer nördlich von hier.

Rund fünf Wochen später, am 7. Februar 1946, genau an meinem 18. Geburtstag, ging es los auf einem offenen Lastwagen mit einer strohbeschichteten Lade- fläche. Zum Schutz gegen Kälte und Schnee standen uns Wolldecken und eine große Zeltplane zur Verfügung. Etwa sieben Stunden benötigten wir für den Weg. Kurz vor dem Dunkelwerden kamen wir an.

Ein sehr stattlich aussehender Banjawärter nahm mich auf den Arm und trug mich in den Bade- und Reinigungsraum. Hier konnte ich endlich das in sieben Stunden angesam-melte Wasser loswerden. Außer meinem Löffel blieb alles in diesem Raum. Sämtliche Körperhaare wurden abrasiert und Kleidungsstücke verschwanden sofort in der Entlausungskammer. Als ich frisch verbunden die Banja in den Schlafsaal verließ, fühlte ich mich wie im Himmel. Bedingt durch das lange Krankenlager waren bei meinem Wachstum die Kniekehlensehnen nicht mitgewachsen. Diese Behinderung wurde bei mir durch Kameradenhilfe weitgehendst behoben.

Sobald ich einigermaßen stehen konnte, suchte ich mir bei dem Lazarettfriseur Arbeit als Einseifer, vor dem Rasieren. Dafür gab es hin und wieder einen Nachschlag aus der Küche. Auch half ich einem etwas älteren Schneidermeister aus Velbert, der für die Lagerprominenz Uniformen auf zivilen Schnitt brachte. Aus Mullbinden zog ich Fäden und fädelt sie in Nähadeln ein. Der Meister brauchte nur noch zu nähen. Ich durfte auch schon mal Uniformteile auseinander trennen. Ein gutes Jahr später konnte ich das Erlernte schon in bare Münze umsetzen. Den größten Anteil zu meiner endgültigen Genesung hatte dieser Schneidermeister beigetragen. Uns verband über zweiundfünfzig Jahre eine innige Freundschaft bis zu seinem Tode.

Die Schneeschmelze hatte Ende März begonnen, und die Ereignisse über- schlugen sich, wie wir meinten. Ein weiterer Transport kam aus dem Hauptrevier von Schebekino. Kameraden, die aus meinem ehemaligen Lager kamen berichte- ten, dass dort bereits zweiunddreißig Tote gezählt wurden, also dreizehn Prozent in zehn Monaten. Dann eine gute Nachricht, der russische Lagerkommandant samt seiner Magazinschwester wurden verhaftet und zu fünfundzwanzig Jahren Zwangsarbeit in Sibirien verurteilt. Das Duo hatte Lebensmittel, Medikamente und Löhne unterschlagen.

Das Frühjahr nahte und das Erdreich taute langsam auf, so dass die vom Arbeitslager und Lazarett gelagerten Toten endlich beerdigt werden konnten. Im April verbreitete sich eine „Parole“⁴⁴, in der es hieß, dass ein Krankentransport direkt nach Deutschland gehen sollte. Trotz aller Zweifel blieb doch ein Funke

Hoffnung. Anfang Mai wurde wirklich eine große Anzahl Gefangener heimgeschickt. Es waren aber nur Vorzeigekranke, gut genährt und ordentlich bekleidet. Mein Schneidermeister hatte auch das Glück, dabei zu sein.

Wenige Tage später gab es Vorbereitungen für einen Schwerkrankentransport, der auch mich mitnehmen sollte. Wir würden zunächst in einem Erholungsheim für Kriegsgefangene, in Zaporoschia in der Ukraine, untergebracht, um dann nach guter Erholung nach Deutschland transportiert zu werden, erklärte uns die russische Ärztin. Mit vielem Rangieren und Warten auf eine Lokomotive benötigten wir gut eine Woche bis zum Ziel. Die Erholung begann schon auf der Fahrt mit geöffneten Türen bei der anhaltenden Hitze. An den Abstellgleisen fanden sich schnell Tauschhändlerinnen mit Naturalien, wie Milch, Eier und Brot ein, die sie gegen Kernseife tauschten. Einen Liter Vollmilch, der aber sofort getrunken werden musste, bekam ich für mein Stück Seife. Ich weiß nicht, wann ich so lange satt war.

Von der Schneeschmelze im März bis zu unserer Ankunft in Saporoschia hatte es nicht einmal geregnet. Das Getreide stand fünfzehn bis fünfundzwanzig Zentimeter hoch und goldgelb reif auf den Feldern, doch die Ähren und Rispen waren taub. Eine Hungersnot war vorprogrammiert. Bei der Ankunft im Erholungsheim waren wir über die Atmosphäre positiv überrascht. Gänse- und Hasenbraten, Huhn und Gewürzfishchen, sowie sonstige schmackhafte Kost war wohl nicht zum Sattessen, aber zum Leben genug. Mancher Magen konnte dieses Essen noch gar nicht vertragen.

Auch hier wurde ich wieder schnell tätig. Nachdem ich beim deutschen Arzt und Kommandanten die Putzer- und Aufklärerstelle übernommen hatte und dort auch meine Unterkunft bekam, ging es mir vortrefflich. Selbst das Aufräumen des Bereichs der Magazinschwester hatte seine Vorzüge. Ich war wieder im Besitz einer Zahnbürste, Zahnpasta und sonstigen Raritäten. Von Nachteil waren die NKWD Kommandantur in diesem Haus und eine hervorragend deutsch sprechende Sekretärin als Dolmetscherin. Fünf gleichlautende Verhöre an verschiedenen Tagen brachten nicht den gewünschten Erfolg, aber dann musste ich doch mit siebzehn Jahren Kriegsfreiwilliger gewesen sein, und dafür würde man mich bestrafen, und der nächste Transport würde ohne mich nach Deutschland fahren. Ab dem nächsten Morgen habe ich diese verdammt hübsche Sekretärin nicht mehr begrüßt. Auf ihre Rückfrage erklärte ich ihr, dass ich zu Unrecht bestraft worden wäre. So fuhr der nächste Transport ohne mich nach Deutschland.

Mitte September schob man mich in das sechzig Kilometer entfernte Großlazarett nach Dnepropetrovsk ab, in dem eine finnische Professorin die oberste medizinische Leitung hatte. Nach meiner ersten Untersuchung wurde mir schon klar, sie ist hier ebenso der gute Engel, wie es in Schebekino die Gemeinde-

schwester war. Beide konnten fast gleichaltrig sein. Dieses Lazarett muss für ein riesiges, viele tausend Mann großes Gefangenenarbeitslager die medizinische Versorgung gewährleistet haben. Man hatte hier sogar eine Kulturbaracke, in der den Arbeitsbrigaden auch Kinofilme gezeigt wurden. Schon nach kurzer Zeit betraute mich der Hauptsanitäter mit der Arbeit als Stubensani für die Nachtschicht. Die naturale Arbeitsentlohnung verbesserte meine Ernährungslage enorm. An das Schieberschwenken gewöhnte ich mich genau so schnell, wie an die zwölf japanischen Kriegsgefangenen mit ihren asiatischen Sitten und Gebräuchen. Mein bedauernswertester Patient war ein Ungar, hatte beide Beine und Arme in Gips. Er war in jeder Weise hilfsbedürftig, ungerecht und undankbar. Einer der Japaner hatte Englischkenntnisse, so dass ich mit meinem Schulenglisch bei der Diagnoseerstellung etwas dolmetschen konnte.

Meine Beschäftigung behielt ich, bis zum Jahresende ein Heimtransport angekündigt wurde und die Betroffenen in eine andere Baracke verlegt wurden, um hier ausstaffiert zu werden. Weihnachten war gut vorbereitet worden. Der Lagerchor hatte Lieder einstudiert. Die Küche ließ sich etwas Besonderes einfallen und als Weihnachtsgabe erhielt jeder einen Berliner Ballen. Dann war es so weit, unter Glockengeläut kündigte sich der Chor an, die Kerzen am Weihnachtsbaum brannten, und auf den langen Fluren öffneten sich sehr weit die Türen und die Herzen. Bei den Liedern „Stille Nacht und Oh du fröhliche“ wurden bei allen Zuhörern die Augen feucht. Zum Abschluss intonierte der Chor ein sehr bekanntes Lied von Paul Lincke mit einem etwas veränderten Text, der auch etwas Hoffnungsstimmung in den Raum stellte:

„Lasst den Kopf nicht hängen, haltet weiter aus!
Einmal kommt der Tag, und - dann geht es nach Haus.“

Am 6. Januar 1947 war es soweit. Die großen Güterwagen, beheizbar mit zwei Kanonenöfen, auf jedem Ende einer, standen in der Nähe des Lazarett auf einem Abstellgleis. Der Weg dort hin führte durch fünfzig Zentimeter tiefen Schnee bei etwa zehn Grad Frost. Jetzt hatte ich ein sehr gutes Gefühl, weil ich mir unter Anleitung des Schneidermeisters ein Paar Hausschuhe genäht hatte. Die harten Lederschuhe konnten meine kranken Füße gar nicht vertragen. Im Waggon lagen Stroh, Bretter, Nägel, sowie eine Axt und eine Säge. Das erklärte, dass die Kameraden aus dem Lager mit der Arbeit nicht fertig geworden waren.

Packen wir es an! Zu zweit hatten wir für die Organisation während des Transports die Verantwortung übernommen. Wir besorgten Wasser für die Küche und zum Waschen, tätigten die Essensausgabe, holten Brennmaterial, wie Kohlen, Briketts und Holz von irgendwelchen herumstehenden Waggonen, teils auch unter Feuerschutz der russischen Posten. Sehr gefährlich wurde es ab Brest Litovsk während unserer Reise durch Polen. Trotz vieler Arbeit kamen wir in guter

Verfassung am 31. Januar 1947 in Frankfurt a. d. Oder über den Fluss, in den westlichen deutschen Teil der Stadt. Für die Entlassung, das Anlegen einer Personenakte inklusive der Ausstellung des Entlassungsscheins und der Anbringung der Überredungskünste, in der Ostzone zu bleiben, benötigte diese Behörde sechs Tage. Vor der Abfahrt, am 7. Februar 1947, erhielt ich an meinem neunzehnten Geburtstag den russischen Entlassungsschein.

Die Wasserleitungen im Lager waren zugefroren, und so brauchten wir uns auch nicht zu reinigen. Am Bahnhof standen Frauen aus der Gegend mit Brot und tauschten dieses gezielt gegen Seife und Waschpulver. Unsere gesamte Heimkehrerkolonie fuhr dann geschlossen zum Grenzübergang Helmstedt-Marienborn. Nach verlassen der Bahn gingen wir in Marschkolonie zur westlichen Grenzstation Helmstedt. Hier bot man eine medizinische Notversorgung an. Übernachtet wurde in Nissenhütten, und mit Lastwagen ging es weiter zum Quarantänelazarett Munster-Lager in die Lüneburger Heide, wo wir auch noch in englische Gefangenschaft gerieten. Die Oberschwester war eine alte ostpreußische Diakonisse. Nach einer vierwöchigen Schonkostversorgung verlegte die englische Behörde am 7. März 1947 einen Teil von uns, nach Aushändigung des Entlassungsscheins, in das Versorgungslazarett Winebütteler Weg 1 in Lüneburg.

Bei Neuzugängen meldeten sich immer Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes. So hatte ich die Möglichkeit, einen Suchantrag für meine Angehörigen zu stellen. Nach verhältnismäßig kurzer Zeit bekam ich erneut Besuch vom DRK. Meine zwei von Russland nach Hause geschickten Karten vom Roten Kreuz wurden dem Westzonen DRK zugestellt. Mein Schwager, der in Stralsund wohnte, hatte auch einen Suchantrag gestellt. Jetzt bekam ich seine Anschrift und erfuhr, dass unsere Familie noch in Ostpreußen war. Außer der Nachricht bekam ich noch ein paar Halbschuhe geschenkt.

In Munster-Lager vererbte mir ein reich beladener Amerikaheimkehrer einen Rucksack, einige Kleidungsstücke und eine defekte Taschenuhr. Nach einem kurzen Eingriff lief sie wieder und noch weitere neun Jahre. So war bei mir schon ein gewisser Wohlstand eingekehrt, aber garderobenmäßig konnte ich den „Prisoner of war“ nicht vertuschen. Jetzt besuchte ich den Verwaltungschef, einen ehemaligen Oberzahlmeister und klagte ihm mein Leid. Ein Paar alte Socken zu tauschen und eine alte Uniformjacke zu bekommen, war ein dürftiger Erfolg.

Ganz nebenbei erspähte ich eine Nähmaschine und ein elektrisches Bügeleisen. Auf meine Frage, ob ich die Sachen wohl einmal benutzen dürfte, kam eine freudige Antwort: „Ja, selbstverständlich, und Nähgarn ist auch genügend vorhanden“. Für ein Wochenende hatte ich mir das Bügeleisen ausgeliehen, um am Abend mit scharfer Bügelfalte auszugehen. Der Samstag wurde ein

harter Arbeitstag, denn meine Kameraden wollten auch alle eine ordentliche Bügelfalte haben, oder der ganze Anzug sollte neuen Schick bekommen. Auf meinen Einwand, dass auch ich noch ausgehen wollte, erhielt ich zu dem großzügigen Arbeitslohn auch noch Zigaretten oder Tabak.

Darauf folgend erkundigten sich einige Patienten, ob ich auch Änderungsarbeiten annehmen würde, was ich bejahte. Ab dem Zeitpunkt hatte ich kaum noch Zeit, krank zu sein. Unser Essen war gut, da es vom Landeskrankenhaus kam und die Naturalien von dem dazugehörigen Anstaltsgut geliefert wurden. Hier habe ich zum ersten Mal Spargel mit holländischer Sauce gegessen.

Nachdem ich inzwischen für meine Begriffe recht solvent geworden war, befasste ich mich mit dem Gedanken, meinen Koffer von Berlin abzuholen. Ich beantragte bei dem leitenden Arzt eine Woche Urlaub, einen zeitlich begrenzten Schwerbehindertenausweis und Marschverpflegung. Dann fuhr ich im Behindertenabteil bis Lauenburg, ging über die „Grüne Grenze“ und löste in der Ostzone eine Fahrkarte nach Stralsund. Dort besuchte ich meinen Schwager Albert Hartmann, der auch aus meinem Heimatort Irglacken stammte.

Für den D-Zug, zu meiner Weiterfahrt nach Berlin, bekam ich keine Fahrkarte, dafür galt eine Zuteilungsverordnung. Ich hatte mich dann etwas schlau gemacht und kaufte eine Nahverkehrsfahrkarte, hielt mich dann bis zum Morgengrauen in Nähe des hier zum Einsatz kommenden D-Zugs auf. Als die Lokomotive vorgespannt war und der Zug zur Abfahrt angekündigt wurde, stiegen einige dunkle Gestalten, von den Gleisen kommend, ein. Bei den überfüllten Abteilen fiel die Kontrolle sehr schwer. Ich überbrückte diese Zeiten jeweils mit einem Toilettenbesuch. In Eberswalde stieg ich in einen Nahverkehrszug um, und der brachte mich in wenigen Minuten nach Biesenthal, das zum Naherholungsgebiet von Berlin gehörte.

Während der letzten Kriegsjahre wohnten unzählige ausgebombte und gefährdete Familien auf ihrem Eigentum in der Laubensiedlung. Meine Tante empfing mich mit den Worten: „Ich hab nichts!“ Sie hielt mich wohl für einen hungrigen Schnorrer. Ihre Empfangsworte waren durchaus wahr. Außer meinem Koffer, der noch ein paar Negative aus meiner Marinezeit verbarg, war bei ihr wirklich nichts zu holen. Hier nahm ich dann von meiner Tante den Koffer mit einigen Erinnerungsstücken in Empfang, besuchte meine Berliner Verwandten, die außer einem Cousin den Krieg überstanden hatten und fuhr wieder nach Lüneburg, wo bereits meine Zukunft nach mir Ausschau hielt, zurück. Mein damaliger Eindruck von Berlin, zwei Jahre nach meinem letzten Besuch: eine aufgeräumte Trümmerlandschaft!

Adalbert Güldenstern

Winterfreuden in Karpau

1. Rodeln

Wir hatten es wirklich gut! Da die Deime durchs Urstromtal - vom Pregel ins Kurische Haff - fließt, bei Nordwind auch mal umgekehrt, hatten wir wegen der damit verbundenen Überschwemmungen im Winter prächtige große Eisflächen zum Schlittschuhlaufen und Eissegeln mit geöffneten Mänteln, was die Eltern nicht so gut fanden.

Aber es gab auch einen Abhang zu dem Wiesenweg (Höhenunterschied etwa 17 Meter) Keppkes Berg! Nicht zu lang, nicht zu steil, in Häusernähe, gerade richtig für Kinder. Und bei Mondenschein nach Feierabend vermutlich auch für die jungen Leute vom Gut. Da kamen sie dann mit ihren kleinen oder größeren Schlitten, einzeln, meistens Geschwister. Der Berg weiß, Bahn und Schlitten noch stumpf. Aber bald blitzten die Kufen. Man fuhr allein, oder mit der kleinen Schwester auf dem Schoß, bäuchlings oder gar rücklings auf dem Schlitten sitzend. Nur ja nicht in den Drahtzaun geraten auf der linken Seite! Ucker hatte mal anschließend ein entsprechendes Druckmuster im Gesicht!

Die Größeren wurden immer mutiger, Schlitten aneinander gekoppelt und schließlich Wettfahrten arrangiert. Wer schafft es, auf der Gegenseite wieder hoch zu kommen? Wie weit? Das ging nicht alleine. Am besten zu dritt auf einem entsprechend langen Schlitten. Steuermann hinten, die Kleineren davor, Beine hoch! Ziehleine fest in der Hand, angeschoben vom Freund - Bahn frei! Berg runter, über den Weg, der zur Deime führt und nicht bergan in die Fichtenschonung. Entweder vorher umgekippt oder Sieger geworden!

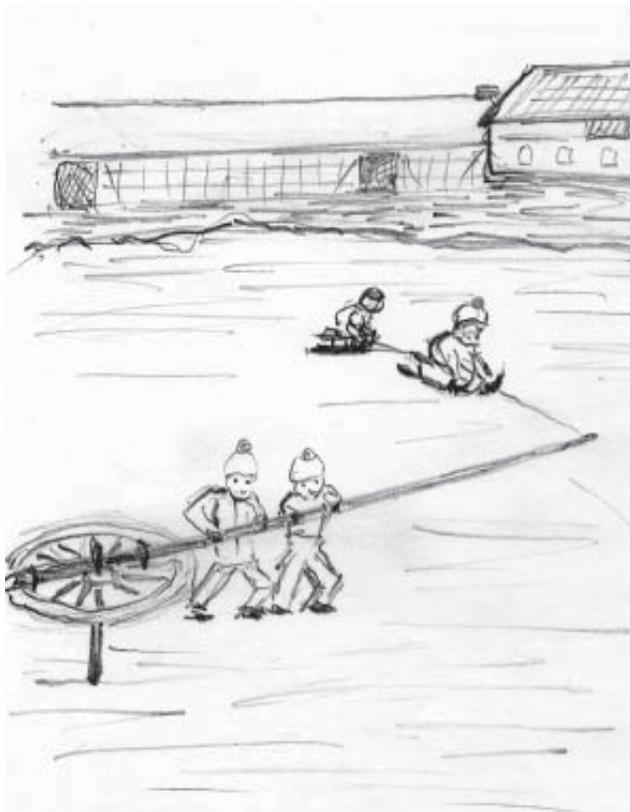
Lachend, vielleicht auch vor Kälte bibbernd, mit nassen Hosenböden, zu Eis gefrorenen „Handschkes“, vor allem hungrig zog die ganze Gesellschaft in tiefer Dämmerung nach Hause. Da gab es dann „Klunkermus“. Die Klunkern wurden aus Weizen- oder Roggenmehl mit wenig Wasser, Salz und Ei zwischen den Fingern verklumpt in die kochende Milch gebrösel. Dazu grobes selbstgebackenes Brot mit Schmalz. Das schmeckte!

2. Kregelschlitten

Dreimal nacheinander musste es 10 Grad unter null gegeben haben, dann galt die Eisdecke des Hofteichs als begehbar und der Kregelschlitten konnte fertig gemacht werden. In der Mitte ragte ganzjährig eine Wagenachse aus dem Grund des Hofteichs ca. 1 Meter empor.

Auf diese wurde nun ein passendes Speichenrad gelegt. Aus der Scheune holten wir einen Wiesenbaum, der die Länge eines Leiterwagens hatte. Im Sommer diente er dazu, um mit 2 Seilen die fachgerecht beladenen Heufuder

fest zu verzurren für eine sichere Fahrt von der Wiese zum Hof. Den Wiesenbaum band man an einer Seite an einer Speiche fest, an das freie Ende kam ein Rodelschlitten und darauf saß dann jeweils ein Kind, oder auch zwei.



022-0552 Winterfreuden in Karpau

Die übrige Kinderschar schob den Baum wie einen Uhrzeiger vorwärts, und der Schlitten stob über die Kreisbahn. Später wurden zur Steigerung der Spannung Schanzen eingebaut! Nichts für Angsthassen. Wer es ruhiger haben wollte, „schorrt“ mit seinen Holzschuhen auf einer Eisbahn an der Seite: Anlauf nehmen, sich zur Seite drehen, gleiten lassen, auch prima! Prima auch die Kleidung: Pullover, Mützen, Handschuhe, Socken fast alles hatten Mutter und Oma selber gestrickt aus selbst gesponnener Wolle von eigenen Schafen, gut wärmend, aber leider auch kratzig, besonders an den Beinen.

3. *Weihnachten*

Ab Anfang November etwa stand eine hölzerne Backmulde mit Pfefferkuchenteig im Gartenzimmer auf dem Schrank, schön zugedeckt, damit sich die Triebmittel Hirschhornsalz und Pottasche gut entwickeln konnten. Unsere Eltern überlegten, was für die Weihnachtsbescherung der Dorfkinder besorgt werden müsste und was in der Stellmacherei, oder mit unseren eigenen Händen hergestellt werden konnte. Wir Kinder waren stolz, wenn wir dem Weihnachtsmann helfen durften mit der Laubsäge, mit Pinsel, Schere, Nadel und Faden. In der Vorweihnachtswoche gingen wir Geschwister vom Hof ins Dorf und zwar in jedes Haus, wo es Kinder gab, um leere Tüten abzuholen. Das waren braune oder graue, ganz neue und meistens gebrauchte. Manchmal wurde noch schnell eine blaue Zuckertüte umgefüllt. Die Mütter schrieben für jedes ihrer Kinder den Namen drauf, und so wusste der Weihnachtsmann später, wieviele Kinder es in Karpau gab und wie sie hießen.

Inzwischen waren aus dem Teig vom Schrank Kuchen gebacken worden, und wir hatten beim Ausstechen der Sterne und Herzen geholfen. Unsere Weihnachtsgeschenke für die Eltern und das Erlernen der Gedichte beschäftigten uns bis zur letzten Minute! Nun war endlich das letzte Türchen am Adventskalender geöffnet, die Heilige Familie im Fensterchen zu sehen. Die Sonne ging bereits am frühen Nachmittag unter, bald darauf klapperten auf der Holzterasse zur Veranda die Holzschuhe von Müttern und Kindern.

Die Väter mussten ja das Vieh versorgen. Aus dem Gartenzimmer hörte man eine Klingel, aus dem Esszimmer Mutters Klavierspiel: „Ihr Kinderlein kommet...“ Vater öffnete die Türen zur Veranda und unserem Kinderzimmer, umweht von kalter Schneeluft trappelte Groß und Klein ins helle warme Weihnachtszimmer und blinzelte verzaubert in den Lichterglanz des bunt geschmückten Weihnachtsbaumes. Wir sangen „Stille Nacht, heilige Nacht“ und „Alle Jahre wieder kommt das Christuskind.“ Aber aus Erfahrung wusste man, wir sind noch nicht im Paradies! Prompt polterte es an der Tür! Vater schaute nach: tatsächlich der Weihnachtsmann war da! Mit grauem Innenpelz, Pelzmütze, dicken Socken, weißem Bart, einem großen Sack und Körben voller Tüten! Manches Herz schlug jetzt schneller. Ein kleines Marjellchen fing an zu weinen, wurde aber vom Weihnachtsmann „puscheit“ (gestreichelt) und von der Mama „begensch“ (beruhigt). Sonst eigentlich ganz kiewige Lorbasse fragten sich insgeheim, ob auch in diesem Jahr gewisse Schandtaten erwähnt werden würden, wie Äpfel klauen, Zaun niedertreten oder Kühe zum Spaß treiben.

Der Weihnachtsmann wollte aber vor allem Gedichte hören - in der Schule hatte man ja welche gelernt! Nach einigen Vermahnungen, die Rute spielte keine große Rolle, ging es an's Geschenke verteilen. Die Eltern assistierten dabei und lasen die Namen vor. Spiele, Bälle, Stifte, liebevoll genähte Püppchen,

nichts blieb übrig. Und auch die Tüten fanden ihre Adressaten, nun gefüllt mit Äpfeln, Pfefferkuchen, Nüssen. Als Dank an den Weihnachtsmann wurde nochmals gesungen, dazu „ritten“ die kleinen Jungens um den Tannenbaum. Vater begleitete den Weihnachtsmann zur Gartentür, er musste ja noch andere Kinder besuchen. „Oh du fröhliche, oh du selige gnadenbringende Weihnachtszeit!“ Jetzt sangen alle aus ganzem Herzen glücklich mit. Zu Hause wartete ja auch ein Bäumchen! Und der Vater und das Abendbrot und der Bunte Teller und etwas Neues zum Anziehen!

Wir Geschwister atmeten erleichtert auf. Gedichte aufsagen war nicht unsere Stärke. Doro und Ilse hatten mit einer Puppe die Heilige Familie als lebendes Bild dargestellt, stumm versteht sich. Heinrich und ich kamen diesmal glimpflich davon, denn Hotte, mit einem Sprachfehler geschlagen, sagte das ohnehin lange Gedicht „Von drauß' vom Walde komm ich her“ - auf, bis zum Ende, er ließ sich vom Weihnachtsmann nicht bremsen! Zum Jahrgang der Konfirmanden gehörte keiner von uns, denn diese mussten Abschnitte aus der Weihnachtsgeschichte aufsagen.

Rütger, damals etwa 3 Jahre alt, stand die ganze Zeit über heiter bei den Eltern. Auf unsere Frage, ob er denn keine Angst vor dem Weihnachtsmann gehabt habe, antwortete er schlicht „s'war doch der Florian.“ Wir Geschwister waren verblüfft. Es stimmte natürlich. Der Kämmerer Florian, sein Patenonkel - beide hatten am selben Tag Geburtstag - war ihm wohl vertraut. Ob er ihn am Trauring, seinen Augen, oder der Stimme erkannt hatte, wer weiß es; jedenfalls vor Weihnachtsmännern würde er wohl nie in seinem Leben Angst haben.

Karin und Heinrich Scheffler



Die Litfaßsäule



Wir beschäftigen uns im Augenblick mit der Erfassung der Mühlen, die in unserem Kreisgebiet betrieben wurden. Bitte teilen Sie uns mit, welche Mühle in Ihrem Heimatort oder in der Nähe stand, um welche Art von Mühle es sich handelte und wenn möglich, wer der letzte Besitzer dieser Mühle war.



Wenn Sie uns bei unserer Arbeit helfen können, schreiben Sie bitte an:

Harry Schlisio
Im Stickelgarten 18
97941 Tauberbischofsheim

oder rufen Sie Herrn Schlisio einfach an unter der Nummer:

09341 - 84 87 77

Wir bedanken uns schon heute für Ihre tatkräftige Unterstützung.

070-0023

Die Erdholländer-Mühle
von Ulrich Monzien in Parnehen
Ortsteil Kawernicken.



***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***

Weihnachtsferien in Kordmedien 1938

Kardel aus Kordmedien war Schüler auf einem Gymnasium in Königsberg. 1938 zu Beginn der Weihnachtsferien war er froh, die Stadt verlassen zu können, um nach Hause zu fahren. Es war ein trüber frostiger Dezembertag. Es schneite leicht, aber unaufhörlich, und es wehte ein frischer Nord-West-Wind. Aber im Eisenbahnabteil war es warm. Die Lokomotive heizte die anhängenden Wagen. Außerdem war das Zugabteil voll besetzt, und die dicht beieinander sitzenden Menschen wärmten sich gegenseitig. Kardel gegenüber saß eine junge Frau, die auch nach Allenburg fahren wollte.

Von Königsberg nach Allenburg konnte man auf zwei Strecken fahren. Die eine war die Hauptstrecke am Pregel entlang über Wehlau. Dort musste man in den Triebwagen Wehlau - Allenburg - Friedland umsteigen. Oder man zweigte von der Hauptstrecke bei Löwenhagen nach Süden ab auf die Strecke Domnau - Friedland - Gerdauen. In Friedland konnte man dann in den Triebwagen umsteigen. Der fuhr immer zwischen Wehlau und Friedland hin und her. Sein Fahrplan war mit den Hauptzügen abgestimmt, so dass immer Anschluss gegeben war. Der Zug, in dem Kardel jetzt saß, fuhr die südliche Strecke. Die Menschen im Zugabteil unterhielten sich schleppend. Ab und zu zeigte einer aus dem Fenster und meinte: „Es wird immer schlimmer mit dem Schneetreiben“.

„Ja, zum Glück haben sie hier Schneezäune neben der Gleisstrecke stehen, sonst wären wir wohl schon eingeschneit“, antwortete ein anderer.

„Aber die Schneezäune stehen nicht überall. Ich weiß das“, mischte sich jetzt jemand ein. „Ich fahre diese Strecke öfter.“

„Na, dann können wir ja noch was erleben!“

Bis Uderwangen ging es ganz gut. Man sah zwar schon meterhohe Schneewehen, aber der Zug konnte noch zügig durchfahren. Dann blieb er plötzlich ruckartig stehen, fuhr ein Stück rückwärts, dann mit viel Geschnaufe wieder vorwärts. Dasselbe Manöver wiederholte sich in immer kürzer werdenden Abständen noch ein paar Mal. Dann blieb er endgültig stehen.

„Was nun?“ wurde der Zugführer gefragt.

„Ja, wir können nicht weiter. Die ganze Strecke ist verstiebt“, gab der zur Antwort.

Ein Schaffner war zu einem nahen Gutshof gelaufen, um Hilfe zu holen. Es kamen zwei Gespanne mit einem großen Schneepflug. Damit fuhren sie ein paar Mal über die Strecke. Dann kam der Zug schnaufend hinterher. Langsam ging es weiter.

„Ob wir in Friedland den Triebwagen noch kriegen?“ fragte die junge Frau Kardel.

„Das weiß ich nicht“, gab der zur Antwort. „Aber ich denke, er wird wohl etwas warten.“

Mit Verspätung kamen sie in Domnau an. Inzwischen war es schon dunkel geworden. Der Zug hielt in dem kleinen Bahnhof länger als vorgesehen. Der Schaffner, der Lokführer und der Bahnhofsvorstand standen auf dem Bahnsteig und redeten erregt aufeinander ein. Endlich kam der Schaffner durch die Abteile.

„Die ganze Strecke ist zu“, verkündete er. Der Bahnhofsvorsteher hat in Friedland angerufen. Die schicken einen Räumzug.“

„Und was wird mit unserem Anschluss?“ fragte die junge Frau.

Ein Achselzucken war die Antwort.

Es dauerte eine lange Zeit, bis der Räumzug kam. Dann musste noch rangiert und umgekoppelt werden. Endlich ging es weiter. Als der Zug in Friedland ankam, war kein Triebwagen zu sehen

„Der nächste fährt morgen früh!“ gab der Bahnbeamte Auskunft.

Kardel überlegte, ob er zu Hause anrufen sollte, damit man ihn abhole. Friedland war ja von Kortmedien aus mit Pferdeschlitten zu erreichen. Aber jetzt in der Nacht und bei dem Wetter? Das konnte man doch wohl niemandem zumuten.

„Ich schließe Ihnen den Wartesaal auf“, bot der Beamte freundlich an. „Er ist allerdings nicht geheizt.“

Aber da sagte die junge Frau: „Ich habe hier in Friedland meine Großeltern wohnen. Ich hoffe, die sind noch auf. Und für Sie werden sie wohl auch noch ein Plätzchen haben. Jedenfalls wird's besser sein als in dem kalten Wartesaal.“

Kardel bedankte sich. Er nahm den großen Koffer der Frau in die eine, seinen eigenen, nicht weniger großen in die andere Hand, und dann zogen die beiden los in die stockdunkle Nacht. Die Bahnhofstraße zog sich immer länger. Da, noch vor der eigentlichen Stadt, sagte die junge Frau: „Hier wohnen meine Großeltern.“

Sie standen vor einem kleinen Häuschen. Dicht daneben angebaut war ein größeres mit vergitterten Fenstern.

Die Frau sah wohl Kardels erstaunten Blick. „Ja, mein Opa ist hier Gefängniswärter“, erklärte sie. „Aber er wird Sie wohl nicht gleich in eine Zelle sperren“, setzte sie lachend hinzu. „Sie brauchen keine Angst zu haben!“

Währenddessen hatte sie kräftig an der Tür geklingelt. Nach kurzer Zeit waren hinter der Tür schlurfende Schritte zu hören. „Wer ist da?“, wurde gerufen.

Die Enkelin gab sich zu erkennen und stellte, als geöffnet wurde, Kardel als ihren Helfer vor. Dann erzählte sie von dem Missgeschick, das beide betroffen hatte. Da wurden sie aufgenommen. Beiden wurde großzügig Nachtquartier in der Wohnung gewährt und Abendbrot und am nächsten Morgen ein reichliches Frühstück. Dann konnten sie endlich mit dem Triebwagen nach Allenburg fahren.

Zu Weihnachten waren in Kortmedien wieder alle zusammen. Der ältere Bruder, schon ein halbes Jahr bei der Wehrmacht in Insterburg, hatte Weihnachtsurlaub bekommen. Kardel war nach der abenteuerlichen Bahnfahrt schließlich sicher zu Hause angekommen. Die Mutter hatte verständnisvoll genickt, als er ihr von seiner beschwerlichen Heimfahrt und der Übernachtung erzählte. Sie hätte Ähnliches auch schon erlebt, sagte sie. Die ostpreußischen Winter wären ja berüchtigt. Dabei hätte er aber noch Glück gehabt. Sie hoffe jedoch, dass es das einzige Mal bleibe, dass er in einem Gefängnisgebäude nächtigen müsse, setzte sie scherzhaft hinzu. Nun saßen die drei am Heiligen Abend zusammen mit der Mamsellchen, den beiden Mädchen und dem Inspektor um den Weihnachtsbaum. Der war eine zwei Meter hohe Fichte. Am Vormittag war er von Kardel mit Lichtern, Lametta und Kugeln geschmückt worden. Nun strahlte er im Kerzenschein.

Sie hatten den Gottesdienst im Radio gehört. Die Fahrt zur Allenburger Kirche war bei diesem Wetter und in der Dunkelheit doch sehr beschwerlich. Aber morgen, am ersten Weihnachtsfeiertag, sollte mit dem Schlitten zur Kirche gefahren werden. Die Mädchen sangen jetzt einige Weihnachtslieder. Kardel sagte ein Weihnachtsgedicht auf. Der Bruder hatte das früher auch getan, aber beim Militär hätte er keine Zeit zum Lernen gehabt, sagte er. Die Mutter empfing die kleinen Geschenke ihrer Söhne und zeigte dann jedem seine Bescherung. Hauptsächlich waren es praktische Sachen zum Anziehen und Bücher. Die Mutter, selbst literarisch recht vielseitig interessiert, war darauf bedacht, auch ihre Angestellten zum Lesen zu bringen und sie mit ihren gefälligen Büchern zu erfreuen. Sie ließ sich darum immer sehr sorgfältig beim Einkauf bei Gräfe & Unzer beraten und versuchte so, für jeden etwas Spezielles zu finden. Natürlich gab es auch für jeden einen Bunten Teller, auf dem neben Pfefferkuchen auch reichlich Marzipan lag. Das Marzipan hatte die Mutter selbst nach einem alten Rezept zubereitet und die Figuren geformt, den Rand mit einer Zange verziert, mit Rosenwasser bespritzt und schließlich vorsichtig auf einer Grude gebräunt. So war es auch in den Jahren vorher gewesen. So würde es auch immer wieder sein. Es ahnte wohl keiner, dass dieses das letzte Weihnachtsfest in Friedenszeit war.

Am Silvesterabend kam der Neujahrsbock. Da stand er mit seinen Begleitern in der großen Diele des Gutshauses. Alle Hausbewohner kamen hinzu und schauten die Gestalten an. Mit alten Säcken und Erbsenstroh hatten sie sich

ausgepolstert. Der eine ging etwas gebückt und trug am Kopf lange Hörner. Das war der Neujahrsbock. Der andere, groß und dick, bewegte sich brummend und tollpatschig. Das war der Bär. Sie wurden begleitet von dem Bärenführer und den Musikanten. Einer entlockte einer alten Bratheringsbüchse, die mit Saiten bespannt war, schauerliche Töne. Der andere schlug auf einer alten Pflugschar mit einem Hämmerchen den Takt. Dazu tanzte der Bär. Im Hintergrund standen die Pracherweiber mit dem großen Sack. Die fingen dann an zu singen:

„Wir wünschen euch allen ein gutes Jahr,
dass Gott euch vor aller Not bewahr.
Wir wünschen der gnädigen Frau einen reichen Tisch,
an allen vier Ecken gebratenen Fisch ..“

Und so ging es weiter. Jeder bekam einen Wunsch. Am Ende hieß es dann:

„Ich hör die Mamsell mit den Schlüsseln klingen,
sie will uns 'ne kleine Verehrung bringen.
Mamsellche, schneide sie nicht zu knapp,
sonst schneiden sie alle fünf Finger ab!“

Währenddessen versuchte der Neujahrsbock die Mädchen zu stoßen. Die jauchzten laut auf und sprangen zur Seite. Nachdem der Gesang beendet war, dankte die Mutter für die guten Wünsche. Sie schenkte jedem einen Schnaps ein und gab dem Bärenführer Geld. Mamsellen hatte inzwischen Pfefferkuchen und Äpfel aus der Küche geholt. Die kamen in den großen Sack und noch eine Wurst dazu. Mit Dank zog die Gesellschaft ab und weiter.

Die Hausbewohner begaben sich nun in die Küche zum „Bleigießen“. Aus einer Schachtel konnte sich jeder eine Zinnfigur wählen. Die wurde dann in einem Löffel über Feuer gehalten, so dass das Zinn schmolz. Das musste man dann schnell in eine Schüssel mit kaltem Wasser schütten. Manchmal gab es nur kleine Kügelchen, die je nach Stimmung und Temperament als Glücks- oder Liebesperlen oder als Tränen gedeutet wurden. Mit etwas Geschick bekam man aber auch ein größeres Gebilde zustande. Dann versuchten alle eine Deutung, und es kam so zu den abenteuerlichsten Weissagungen.

Nachdem man sich so eine Stunde oder länger vergnügt hatte, gingen alle wieder hinauf ins Esszimmer. Ein Glas Glühwein erwärmte Körper und Geist. Dann ging es ans Glückgreifen. Die Mutter hatte zu diesem Zweck aus Wrukenscheiben elf Figuren geschnitten und mit abgebrannten Streichhölzern angemalt: Mann und Frau, Geld, Glückskugel, Himmelsleiter, Schlüssel, Trauring, Wiege, Storch und noch andere Symbolfiguren. Die Figuren wurden zusammen mit Süßigkeiten unter zwölf Untertassen gelegt. In die zwölfte kam nur ein großes Marzipanherz. Die zwölf Untertassen sollten die zwölf Monate

bedeuten. Nacheinander durfte nun jeder drei Untertassen hochheben. Dann wusste man, was man in dem betreffenden Monat zu erwarten hatte. Natürlich wurde das nicht so ernst genommen.

Um Mitternacht wurde die Hofglocke geläutet, sonst aber kein Krach gemacht. Alle wünschten sich gegenseitig viel Glück und alles Gute. Aber keiner wusste, was das neue Jahr wirklich bringen würde. Die Mutter ging mit ihren beiden Söhnen und dem Inspektor noch durch die Ställe. Denn in der Neujahrsnacht können angeblich alle Tiere reden. Es beklagte sich aber keines. Als sie noch auf dem Hof standen, sahen sie eine Sternschnuppe. Der Inspektor hielt das für ein böses Zeichen. Aber die Mutter beruhigte ihn: „Sternschnuppen bringen Glück. Außerdem ist das alles nur Aberglaube!“

Brief aus Königsberg



Königsberg, dem 21. Oktober 2006

Liebe Landsleute,

Zuerst ein Wermutstropfen zu diesem Brief, er wird sehr kurz sein, da ich auf Grund einer Augenerkrankung vorübergehend ein absolutes Computerverbot habe. Ich schreibe aber doch ein paar Zeilen und kann sagen, dass ich hier in Königsberg bei den russischen Augenärzten in guten Händen bin.

Am 10. September fand die Einweihung der neuen Christi-Erlöser Kathedrale aus Anlass der 60-jährigen Wiederkehr der Umbenennung von Königsberg in Kaliningrad statt. An dieser Einweihung nahm auch Staatspräsident Putin teil.

Am 8. August wollte ich am Stadtfest in Wehlau teilnehmen, aber nach 6 Wochen herrlichem Sonnenscheinwetter regnete es an diesem Tag „Bindfäden“, so dass das Fest auf dem Platz an der Deutschenstraße buchstäblich wegschwamm.

Wehlau hat in der Zwischenzeit einen neuen Bürgermeister bekommen: Chernov Sergej Ivanovich. Ich habe mit ihm in der vergangenen Woche ein längeres Gespräch geführt, das in diesen Tagen fortgeführt werden sollte. Leider musste ich das Gespräch auf Grund meiner Augenerkrankung absagen. Bürgermeister Ivanovich hat mir mitgeteilt, dass das Stadtfest in Wehlau im nächsten Jahr bereits am 17. Juni stattfindet. Der Anlass der Terminverschiebung ist die 60-

jährige Wiederkehr der Umbenennung von Wehlau in Snamensk. Für viele alte Wehlauer sicher kein schöner Anlass, aber das ist nun mal die Realität.

Übrigens findet die Sonderfahrt der Kreisgemeinschaft Wehlau nach Ostpreußen in der gleichen Zeit statt. Eine Teilnahme der Mitreisenden an den Veranstaltungen in Wehlau ist ohne eine Terminverschiebung möglich. Vielleicht entscheiden sich ja viele Wehlauer auf Grund dieser Festlichkeiten spontan für eine Reise in die Heimat, und vielleicht stehen an diesem Sonntag dann mehrere Wehlauer Reisebusse in der Innenstadt von Wehlau.

So das muss es leider für heute gewesen sein. Und liebe Landsleute denkt immer daran, besonders im kommenden Jahr:

Besucht Eure Heimat Ostpreußen!

In diesem Sinne herzliche Grüße aus Königsberg.

Werner Hamann



90-1234 Die neue russisch-orthodoxe Kirche in Königsberg

Ostpreußen verpflichtet!

Die Litfaßsäule



Mein Name ist Bettina Pyczak und ich habe eine große Bitte an Sie:

Ich schreibe aktuell an einem Buch über die Lebensgeschichte meiner Großmutter, die 1920 in Großmöllen geboren wurde und bis 1944 in Königsberg und Tapiau gelebt hat. Ihr Ehemann war in den Kriegsjahren als Offizier bei der Wehrmacht in Tapiau stationiert.

Während der vielen Interview-Stunden mit ihr kam auch immer wieder zur Sprache, dass ihr Ehemann nicht der leibliche Vater meiner Mutter ist, sondern eine kurze Bekanntschaft, die meine Großmutter in der Silvesternacht 1943/1944 hatte. Nun ist es leider so, dass sie sich an keine weiteren Details mehr erinnern kann. Da unserer Familie (insbesondere natürlich meiner Mutter) sehr wichtig wäre, wer ihr leiblicher Vater gewesen ist, habe ich beschlossen, mich nun auf die Suche zu machen.

Hier benötige ich Hilfe. Meine Großmutter kann sich leider nur an wenige Details erinnern, nämlich:

- Der Mann war ca. 8 Jahre älter als sie. Ich schätze also, dass er um 1912 geboren sein muss.
- Er kam aus Berlin und wurde in Tapiau zusammen mit ca. 200 Mann neu einstationiert.
- Sein ursprünglicher Beruf war Lehrer oder Rechtsanwalt (jedenfalls eine akademische Ausrichtung).
- Er war schätzungsweise in dem Zeitraum vom Herbst 1943 bis Sommer 1944 in Tapiau einstationiert, ehe er abmarschieren musste.
- Sie haben sich in der Silvesternacht 1943/1944 kennengelernt und zwar in einem Mehlladen, der in unmittelbarer Nähe der Kasernen

gewesen sein muss. In diesem Mehlladen konnte man mit Lebensmittelkarten einkaufen. Die Besitzer waren mit meiner Großmutter befreundet (auch hier leider keine Namen) und haben an eben diesem Silvester ein kleines Fest mit 8 Gästen veranstaltet, zu dem einige Freunde eingeladen waren – eben auch dieser Mann.

Ich weiß, dass dies nicht sehr viele Anhaltspunkte sind. Habe aber die Hoffnung, dass es irgendwo eine Anlaufstelle gibt, die noch Aufstellungen über die Namen der in Tapiau stationierten Soldaten führen. Zusammen mit seinem Herkunftsort, dem ungefähren Geburtsjahr und seiner Ausbildung könnte ich evtl. die in Frage kommenden Namen eingrenzen und dann meiner Großmutter zeigen. Vielleicht könnte sie sich dann an seinen Namen erinnern.

Eine andere Frage wäre, ob es von diesen Jahren eine Art Telefonbuch („Gelbe Seiten“) von Tapiau gab. Evtl. könnte man hier diesen Mehlladen finden.

Ich weiß momentan leider noch nicht, an wen ich mich mit diesen Fragen wenden könnte und habe nun Ihre Adresse im Internet gefunden. Vielleicht kann mir ja einer Ihrer vielen Leser in meiner Suche weiterhelfen.

Ich danke Ihnen schon jetzt für Ihre Hilfe bei der Suche unserer Wurzeln.

Mit herzlichen Grüßen aus München

Bettina Pyczak
Prangerlstraße 8, 81247 München
Tel: 089/17809076 | Fax: 089/17809075
bpyczak@aol.com



Blick auf Tapiau

Die Litfaßsäule



**Ich suche
Werner Gronau
ca. Jahrgang 1936**

Ich war mit Dir (mehrmals?) in Litauen zum Hamstern.

Auf dem Weg von Kaunas nach Königsberg ins Waisenhaus bist Du in Höhe der Eisenbahnbrücke in Wehlau aus dem Toilettenfenster des Zuges gesprungen.

Wenn es Dich noch gibt, wenn Du diese fürchterliche Zeit damals überlebt hast und zufällig diese Zeilen liest, dann melde Dich bei mir.

Melde Dich bei

Siegfried Komm
Untere Waldstraße 10
88709 Meersburg

Telefon: **07532 - 9449**



Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos. Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.

Mitteilungen aus den Kirchspielen



**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

die folgenden Seiten haben wir vor einigen Jahren eingeführt, weil wir der Meinung waren, dass es in einem Zeitraum von sechs Monaten aus jedem Kirchspiel viele kleine Begebenheiten zu erzählen gibt, die auf wenigen Seiten zusammengefasst, einen interessanten Überblick über den Kreis Wehlau in diesem Zeitraum geben würden.

Leider wird von der Möglichkeit, hierzu kleine Berichte einzusenden, sehr wenig Gebrauch gemacht. Sicher bekomme ich die Hinweise auf die Kirchspieltreffen und auch die Berichte über den Ablauf dieser Treffen, leider fehlen aber Meldungen über Geschehnisse in unseren Heimatorten.

Es ist doch wichtig, wenn wieder ein altes deutsches Haus abgerissen wurde, wenn es in einem Dorf gebrannt hat, oder wenn etwas Neues entstanden ist. Es ist wichtig, dass wir etwas über die Schulen und Kindergärten erfahren. Es müssen keine seitenlangen Abhandlungen sein, vieles kann man mit wenigen Sätzen bringen.

Ich bitte Sie deshalb noch einmal wirklich dringend, der Heimatbriefredaktion alle Veränderungen in unserer Heimat, von denen Sie hören oder die Sie bei Ihren Besuchen im Kreis Wehlau bemerken, aufzugeben, damit diese Seiten auch in Zukunft der Information der vielen Kreis-Wehlauer dienen können, die nicht mehr in die Heimat fahren können.

Bitte helfen Sie mit, den Inhalt des Wehlauer Heimatbriefes so interessant wie möglich zu gestalten.

Ihr

Hans Schlender



KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e. V.

Schultreffen Allenburg



Unser Allenburger Jubiläumsklassentreffen in Holzhau

21 Allenburger trafen sich am 8. September wieder in der Fischerbaude in Holzhau. Aus Dresden, Berlin, Hamburg, dem Rheinland waren wieder alle dabei. Auch unsere Schulkameradin Eleonore Reeve (während der Schulzeit hieß sie noch Hölger) hatte es sich nicht nehmen lassen, extra aus den USA anzureisen und darüber hinaus auch noch Bob, Ihren Mann, mitzubringen. Ihre Argumente vom 14. Klassentreffen 2005 in Holzhau, an dem sie zum ersten Mal teilnahm, müssen recht überzeugend gewesen sein.

Sie waren angereist in Fahrgemeinschaften, wie Günther mit Hans und Ulla, oder auch alleine, wie unser Senior Kurt mit seiner Frau Inge, dem 800 km nicht zu weit waren, um alle alten Freunde aus der Allenburger Schule wieder zu sehen. Übrigens: Kurt ist das Auskunftsbüro, das zu fast allen Fragen zu Allenburg und dem Kreis Wehlau, darüber hinaus auch zu Königsberg, insbesondere den Jüngeren in unserem Kreis, Auskunft geben kann, sofern das nicht schon durch den „Wehlauer Heimatbrief“ geschehen konnte.

Die Beratung zum, vom langjährigen Spiritus Rector unserer Treffen, Horst Plath, vorgeschlagenen Programm fand natürlich, wie immer, am Vorabend in der Fischerbaude statt. Und ebenfalls wie immer, kam der Berichterstatter zu spät. Unabhängig davon fanden die Vorschläge von Horst und Helga, seiner langjährigen Angetrauten und unserer Co-Gastgeberin, allgemeine Zustimmung, und so wurden dann am nächsten Tag nach einer kurzen Autofahrt bei schönstem Wetter in Neuendorf Sehenswürdigkeiten im Nussknackermuseum (übrigens mit dem weltgrößten Nussknacker!) bestaunt. Wer das schon kannte, ging ins Glasmuseum oder auch zum Stuhlmuseum, (wobei nachzutragen ist, dass in

Schultreffen Allenburg



Neuendorf der Sitz des größten Stuhlproduzenten der ehemaligen DDR war, und dementsprechend auch eine Riesenvielfalt von Sitzmöbeln zu besichtigen war). Bei der Rückfahrt hatten dann Enthusiasten der Flugzeugindustrie, wie Heinrich als ehemaliger Flugzeugbauer aus Dresden, oder Bob als Hobbypilot aus den USA die Möglichkeit, Flugzeuge aus der längstvergangenen Flugzeugproduktion der ehemaligen DDR, so die IL 14 (Baujahr 1957) oder eine MIG zu bestaunen. Unser Bob wäre offensichtlich zu gerne mit dem ausgestellten Helikopter geflogen, leider rührte sich das Ding nicht von der Stelle.



Schultreffen Allenburg 2006. Besuch im Flugzeugmuseum

Von erhöhten Aussichtspunkten aus konnte man die, immer wieder, wunderbare Landschaft des Erzgebirges bewundern, und der emeritierte Schuldirektor Horst Plath konnte manchmal dabei auch stolz seine ehemalige Wirkungsstätte im Tal zeigen.

Nachmittags dann bei schönstem Wetter ein ausgiebiger Waldspaziergang in die Umgebung der Fischerbaude mit mehr oder weniger tiefsinnigen Gesprächen, Informationsaustausch zu Familie u. a. und immer wieder Erinnerungen an die ostpreußische Heimat, Informationen zu Erlebnissen aus Allenburg, Veränderungen in Allenburg, wie z. B. der inzwischen erfolgte fast vollständige Abriss

Schultreffen Allenburg



der Mühle an der Eiserwager Straße, oder der Umbau des Hauses in der Eiserwager Straße. Wem die Strapazen der langen Anfahrt noch in den Knochen steckten, der blieb natürlich in der Fischerbaude für ein kleines Schläfchen oder auf ein kleines Bier.



Horst Plath zeigt den Teilnehmern das Erzgebirge

Der nächste Tag war ein Höhepunkt: das Burg- und Brauereifest in Holzhausen. Trainierte Läufer liefen die 2,3 km zum Festplatz; Fußlahme wurden natürlich gefahren. Diverse Blaskapellen u. a. auch aus dem Ursprungsland der Blasmusik, Böhmen, sorgten im großen Festzelt für Stimmung, so richtig was für die reifere Jugend, wie es unsere Treffenteilnehmer waren, zum Schunkeln und Mitsingen. Die Bezeichnung „Oldtimertreffen“ passte auch zu uns. Eine ganze Reihe anderer Veranstaltungen bereicherten die Festivitäten außerhalb des Festzeltes.

Aber auch die Fischerbaude war in die Festivitäten einbezogen: Direkt neben der Gaststätte hatte unsere pilzkundige (mit Ausweis!) Helga einen beeindruckenden Stand mit vielen verschiedenen, in den umliegenden Wäldern wachsenden Pilzen zur Anschauung aufgebaut (übrigens: alle selbst gesucht und bestimmt). Heinrich ließ sich gleich pilzreiche Gegenden benennen, der Reporter suchte die Pil(s)ze lieber in der Gaststätte.

Der zweite Höhepunkt an diesem Tag, der traditionelle Besuch der Adelklause bei unserer Adelheid. Rekordverdächtige Stückzahlen der verschiedensten Torten-Sorten-Stücke wurden bei einigen gezählt. Trotz Diabetes, es schmeckt zu gut bei Adelheid! Der Reporter schweigt und nimmt es zur Kenntnis, er war schließlich selbst beteiligt.



Die Teilnehmer lernen die Pilze der Region kennen

Abends dann: Tanzbeinschwingen. Andrea Berg mit der „Fischerbaudenhymne“ kam wieder zu Ehren. Der „Holzmichl“ wurde geprobt. Neu: Wir lernten erzgebirgische Sitten bei einer Hochzeit kennen. Der arme Bräutigam mit einem echten erzgebirgischen Holzklotz am Bein musste zur Finanzierung seiner Hochzeit Schnäppchen verkaufen, es gelang ihm bei uns, wir waren ja mitfühlend. Am Sonntag dann, für die Einen Besuch interessanter erzgebirgischer Kirchen in der Nähe, für Unermüdliche: Bergwanderung in die Umgebung, einige zog es erneut zum Festzelt in Holzgau, zum Burg- und Brauereifest, das seinem Namen „Brauerei“ und „Fest“ alle Ehre machte. Andere fuhren zum „Billigtanken“ in die CSR - die Rückreise musste ja vorbereitet und gesichert werden.

Für den Abend hatte Eleonore aus den USA die Video-Aufzeichnung unseres Vorjahresreffens mitgebracht. Mit aller Akribie, z. T. in Großaufnahme, waren alle Höhepunkte des vergangenen Treffens, einschließlich der „Fischerbau-

Schultreffen Allenburg



denhymne“ dargestellt und jeder konnte sich erinnern, ist das wirklich schon wieder ein Jahr her?

Ein weiterer Höhepunkt war die Busfahrt in die CSR am darauf folgenden Montag. Das Wetter war von Horst Plath ausdrücklich vorbestellt, wir konnten uns kein besseres wünschen.



Die Teilnehmer des Treffens auf dem Weg in die CSR

Mit einem geführten Stadtrundgang in Prag (u. a. die beeindruckenden Bauten der Judengasse und ihrem historischen Hintergrund), einer Schifffahrt auf der Moldau (mit einem ganz anderen Blickwinkel auf die Goldene Stadt) und viel Gesang aus voller Kehle, mit Polka-Melodien, einem ausgezeichneten Buffet an Bord (...und billig!!) bleibt uns Prag als eine sehr schöne Stadt in Erinnerung.

Danach die Rückfahrt im Bus, die dann allerdings mit Hindernissen versehen war. Wir hatten übersehen, dass genau an diesem Montag vor 5 Jahren das furchtbare Attentat auf die Twintowers in New York verübt wurde. Offensichtlich im Zusammenhang damit wurde zeitweilig die Grenze gesperrt, d.h. die direkte Zufahrt zum Grenzübergang CSR/Deutschland in Zinnwald war nicht möglich, und wir mussten Umwege fahren. Doch dank unseres ortskundigen Busfahrers kamen wir mit 3-stündiger Verspätung wieder in der Fischerbaude an. Horst Plath machte sich schon Gedanken, wie schlimm das doch sei, aber die Busbesatzung konnte trösten: „Es hätte schlimmer kommen können!“



Schultreffen Allenburg

Von internationaler Hilfe ist noch zu berichten: Der Berichterstatter aus Deutschland hatte seine Kamera zu Hause vergessen, Bob aus den USA lieh ihm großzügig seine, damit war auch die bildliche Darstellung unseres Treffens gesichert!

Nachzutragen ist: Eleonore aus den USA hatte für alle ehemaligen Allenburger Mitschüler ein kleines Geschenk aus den USA mitgebracht und überreicht, darunter ein kleines Glas Honig aus der Hobby-Imkerei von Bob.

Mit großer Herzlichkeit bedankten sich alle bei Eleonore und Bob, denn immerhin mussten die Präsente aus den USA in Koffern angeschleppt und transportiert werden als Übergepäck!

Bei der Verabschiedung am nächsten Morgen stellten alle unisono fest: Es war und ist immer wieder ein - ja - ein Familientreffen in Holzgau. Bobs (Eleonores Mann ist US-Amerikaner und spricht auch gut deutsch) spontane Äußerung zum Abschluss kennzeichnet treffend die Stimmung bei unserem Ostpreußen-treffen: „Ich bin zwar nicht aus Ostpreußen, aber neben meiner Frau habe ich Menschen aus Ostpreußen als gute Freunde kennengelernt, ich habe 19 neue Freunde gewonnen.“

Es ist beschlossen: Nächstes Jahr sehen wir uns wieder am 20. September in Holzgau in der Fischerbaude - übrigens bei böhmischer Blasmusik - extra eingeflogen!

Hans Kosmowski - Berlin



Dampferfahrt auf der Moldau

Schultreffen Allenburg



So war das 21.Ortstreffen Pregelwalde

Wie schön, wenn man angenehm überrascht wird. Noch wenige Tage vor unserem Treffen in Löhne hatten wir die Vermutung, dass die Einladungen auf dem Postweg verlorengegangen sein könnten. Die wenigen Anmeldungen und Anfragen trösteten da wenig. Das Vertrauen in das Dienstleistungsunternehmen Post ist allgemein gesunken, aber 60 Briefe einfach nicht zustellen? Unvorstellbar! Nein, so schlecht ist die Post nicht.



Schlecht, oder besser gesagt oft unerträglich war das Wetter. Wir haben viel ertragen müssen, diese Hitze hat uns doch zu schaffen gemacht. 30 - 40 Grad Wärme mussten wir wochenlang im August aushalten. Das war schon eine Qual! So wurden die Zusagen für das Treffen fast bis zum letzten Tag hinausgeschoben. Ein Treffen mit den ehemaligen Schulfreunden und Bekannten, und das regelmäßig seit 20 Jahren, wollte man nicht versäumen. Buchstäblich bis zum letzten Tag trafen die Anmeldungen ein, einige wenige über Telefon.

Bei den Veranstaltern Otto Daniel und Gerhard Kugland (unterstützt von ihren Frauen) war die Überraschung perfekt! Mit 52 Teilnehmern hatten wir wegen der ungewöhnlichen Wetterlage nicht gerechnet. Viele wurden von ihren Kindern oder Enkelkindern mit dem Auto zum Treffen gebracht. Es ist darüber hinaus eine gute Gelegenheit, mit der jüngeren Generation ins Gespräch zu kommen. Wenn sie dabei die Verbundenheit zu unserer Heimat verstehen und diesen Gedanken weiter vermitteln, dann haben wir viel erreicht.

Eine besondere Anerkennung erfuhr Ulrich Krohn. Der 2.Vorsitzende der Kreisgemeinschaft Wehlau, Hans Schlender, überreichte Ulrich die Ehrennadel des Kreises Wehlau in Silber.

Nach wie vor beliebt der Sonabend mit Tanz, Fröhlichkeit und Kurzvorträgen. Da gibt es keine Programmfolge oder Absprachen. Die Natürlichkeit ist gefragt. Ein Versprecher im Text, oder weil gerade an einer wichtigen Stelle beim Vorlesen die Brille verrutscht ist und der Satz wiederholt werden musste, darüber wird fröhlich gelacht und lange geklatscht.

Am Abschiedstag erfuhren wir, dass unserem Landsmann Bernhard Thiel, angereist mit seiner Frau Ruth vom Bodensee, vor wenigen Tagen das Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen wurde. Bernhard, herzlichen Glückwunsch!

Kirchspiel Tapiau



Unser nächstes Treffen findet wieder im Naturfreundehaus in Löhne vom 31. August bis 2. September 2007 statt.

Den ehemaligen Dorfbewohnern von Pregelswalde, Freunden und Bekannten ein fröhliches Weihnachtsfest und ein neues Jahr bei guter Gesundheit! Möge uns der Frieden erhalten bleiben!

Gerhard Kugland



080-2453 Gruppenbild vom 21. Treffen 2006 in Löhne.



Schulgemeinschaft Gr. Engelau

Unser Schultreffen 2007 findet vom 8. - 10. Juni 2007 in der Jugendherberge Lüneburg, Soltauer Straße 133 in 21335 Lüneburg statt.

Anmeldungen bis spätestens 1. März 2007 an:

Hanna Comteße
Rahlstedter Weg 112
22159 Hamburg

Telefon: 040 - 643 28 48





Kirchspiel Groß Schirrau

Kirchspieltreffen Schirrau 2006 Eine kurze Nachlese

Liebe Landsleute aus dem Kirchspiel Schirrau,

Neetze hatte uns wieder! Wie schnell war doch das Jahr vergangen. Vom 9. - 11. Juni 2006 fand zum neunten Mal das Kirchspieltreffen statt. Am Freitag gegen 17 Uhr konnte Magdalena Dörfling die Teilnehmer herzlich begrüßen. Groß war die Freude bei Dietrich Eggert, konnte er doch seine fast 91-jährige Patentante Margarete Kröll-Troyke, geb. Beyer aus Erlensee (früher Groß Schirrau) in die Arme schließen. Auch vier Teilnehmer, die zum ersten Mal gekommen waren, konnten wir begrüßen. Das ist immer eine ganz besondere Freude. Einige Zusagen mussten jedoch auch in diesem Jahr kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen zurückgenommen werden - schade!

Erinnerungen wurden ausgetauscht, lustige Begebenheiten erzählt, eine Kurzgeschichte von Liselotte Sambras, geb. Neumann - Autorin Ingrid Koch - vorgelesen und Gisela Köck trug zwei kleine, aus ihrer Feder stammenden Gedichte vor: „Strahlende Augen einer Mutter im Frieden“ und „Spiegelbild erlebten Grau'ns“. Zu später Stunde erschienen noch 2 Gärtnerinnen, die einen lustigen Sketch zum Besten gaben (Liselotte Sambras und Magdalena Dörfling, geb. Neumann).

Am Sonnabend besuchten wir das Ostpreußische Landesmuseum in Lüneburg. Einmalige Eindrücke konnten wir mit nach Hause nehmen. Es hat sich wieder einmal gezeigt, wie wichtig es doch ist, gute Informationen vermittelt zu bekommen.

Um 14 Uhr begann unsere Stadtrundfahrt in Lüneburg, und zwar mit einer Kutsche, herrlich! Wann wird einem diese Gelegenheit geboten, und das alles bei strahlendem Sonnenschein. Leckeren Kuchen mit Kaffee satt bekamen wir vom „Müller“ persönlich in der Wassermühle Heiligenthal serviert. Abends verwöhnte uns das Neetzer Team mit einem Spargelmenü, und in der darauf folgenden Stunde erfreute uns Ernst Korth mit einem Dia-Vortrag über das nördliche Ostpreußen. Sehr beeindruckend vorgetragen, einmal aus der Sicht eines Nicht-Vertriebenen.

Am Sonntag nach dem Frühstück hieß es dann wieder Abschiednehmen mit dem Versprechen allerseits, im kommenden Jahr wieder dabei zu sein. Ein

gelungenes Treffen. Hab Dank liebe Magdalena! Du bist der Kopf dieser Veranstaltung.

Wir freuen uns, dass Magdalena sich wieder zur Verfügung stellt, die Verantwortung für das 10. Treffen - also einer Jubiläumsveranstaltung - vom 08. bis zum 10. Juni 2007 zu übernehmen.

Dorothea Tiedemann-Möller
geb. Neumann aus Köllmisch Damerau

Im September 2006

Wieder ist sehr schnell ein Jahr vergangen, und mitten im September muss ich sagen: Es weihnachtet schon! Ich wünsche Ihnen allen von Herzen ein gesegnetes frohmachendes Christfest, das wir hoffentlich alle bei guter Gesundheit erleben werden.

Unser letztes Kirchspieltreffen, das wir noch in freudiger Erinnerung haben, liegt nun schon etwas länger hinter uns. Meine Cousine hat darüber berichtet. Herzlichen Dank, liebes Dorchen!

Ich denke noch sehr gerne daran zurück und freue mich schon auf unser 10. Treffen, unser Jubiläumstreffen im kommenden Jahr vom 8. bis zum 10. Juni wieder in Neetze, zu dem ich Sie alle heute schon herzlich einlade. Helfen Sie bitte alle mit, dass wir noch mehr alte und neue Teilnehmer begrüßen können. Ich hoffe doch sehr auf eine größere Teilnehmerzahl. Am Programm wird schon gearbeitet.

Herzlichen Dank für alle Anrufe, Briefe und ganz besonders für die schönen Bilder und Spenden, die mich in letzter Zeit erreicht haben.

Mit guten Wünschen für ein von Gott behütetes neues Jahr 2007 grüße ich Sie alle in herzlicher heimatlicher Verbundenheit

Ihre


Magdalena Dörfling
geb. Neumann



Kirchspiel Groß Schirrau



Kirchspiel Allenburg

Das Kirchspieltreffen Allenburg

Vom 25. bis zum 27. August trafen sich die ehemaligen Bewohner Allenburgs und Groß Engelaus in Quedlinburg, der malerischen Stadt im östlichen Harzvorland. Die Patenstadt Hoya musste in diesem Jahr zurückstehen, denn man wollte diesmal den Landsleuten in Ostdeutschland ein wenig entgegenkommen.

Quedlinburg zeigte sich als eine lebendige Stadt im Spannungsfeld zwischen Vergangenheit und Zukunft. Bauten der Romanik, rund 1300 Fachwerkhäuser und Villen der Gründerzeit und des Jugendstils atmen Geschichte und Kultur vergangener Epochen. Leben und Wohnen im Fachwerk ist in Quedlinburg nicht die Ausnahme, eher die Regel. Rund die Hälfte des riesigen Bestandes ist inzwischen restauriert und strahlt in neuem Glanz. Die UNESCO hat bereits 1994 die außerordentliche Bedeutung des Schlossbergensembles und der historischen Altstadt durch die Aufnahme in die Liste der geschützten Kulturdenkmale gewürdigt.



Die Allenburger vor der größten Kuckucksuhr der Welt.



Kirchspiel Allenburg

Auf der Tagesordnung der Allenburger stand aber auch ein Pflichtprogramm. In der Jahreshauptversammlung des „Fördervereins Allenburger Kirche...“ berichtete die Vorsitzende, Frau Ute Bäsman, über die nunmehr fast abgeschlossenen Arbeiten am Turm der Ordenskirche in Allenburg, heute Drushba. Das erneuerte Dach leuchtet rot und grüßt von weitem den Besucher unserer alten Heimatstadt. Frau Bäsman wurde von den stimmberechtigten Fördervereinsmitgliedern einstimmig zur Vorsitzenden wiedergewählt, ebenso Kurt Palis als ihr Stellvertreter und Ulrich Masuhr als Kassenwart. Am frühen Abend blieb noch etwas Zeit für individuelle Erkundungen, bevor der Abend im Gasthaus „Zum Goldenen Ring“ mit einem gemeinsamen Abendessen und in fröhlicher Stimmung zu Ende ging. Am Samstag starteten die Besucher mit Bus und Reiseleiter nach Thale zum vielbesuchten Hexentanzplatz. Weiter ging es nach Gernrode mit Besuch der Harzer Uhrenfabrik und Besichtigung der Stiftskirche, von dort nach Hasselfelde, wo für die Rückfahrt nach Quedlinburg ein Abteil im historischen Dampfzug reserviert war.



Die Allenburger vor der Galerie mit der Corinth-Ausstellung.

Nach Quedlinburg zurückgekehrt, erwartete der Bürgermeister der Stadt, Herr Dr. Eberhard Brecht, die ostpreußischen Gäste im wunderschönen Festsaal des alten Rathauses, um ihnen persönlich Geschichte und aktuelle Entwicklung

der Stadt nahe zu bringen. Eine ganze Stunde später und nach einem gemeinsamen Foto auf der Rathaustrampe verabschiedete sich die Besuchergruppe zum Abendessen im „Brauhaus Lüdde“. Nach Einbruch der Dunkelheit führte ein mittelalterlich kostümierter Nachtwächter mit Lampe und Hellebarde die Gruppe durch das abendliche Quedlinburg. In kurzweilig vorgetragenen Anekdoten wurden Geschichte und Geschichtchen lebendig.

Am Sonntag stand noch etwas ganz Besonderes auf dem Programm: der Besuch der Lionel-Feininger-Galerie mit einer Sonderausstellung „Lovis Corinth - Fridericus Rex“. Sie zeigte in 37 Lithographien Gesichtsszenen um Friedrich den Großen, die der in Tapiau geborene Corinth 1921 und 1922 im Alter von 64 Jahren geschaffen hat.

Diese Bilder, aber auch die schönen Exponate Feiningers, trugen dazu bei, dass die Allenburger, von dem Besuch Quedlinburgs hoch zufrieden, den Heimweg antreten konnten. Allerdings war man sich darin einig, im kommenden Jahr in alter Tradition wieder in der Patenstadt Hoya zusammenzukommen, zumal 2007 die Patenschaft 25 Jahre Bestand haben wird.

Kurt Palis



Die Allenburger mit dem Nachtwächter im historischen Kostüm.





Kirchspiel Goldbach

Einladung

zum 7. Kirchspieltreffen Goldbach am 18./19. August 2007
in Tauberbischofsheim / Ortsteil Dittigheim



Erinnerungsfoto vom 6. Kirchspieltreffen

**Alle Planungen wurden in die Tat umgesetzt, so dass ich sagen kann:
„Alle Vorbereitungen sind abgeschlossen.“**

**Nun liebe Landsleute aus dem Kirchspiel Goldbach
liegt es an Euch, unser**

7. Kirchspieltreffen

wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

**Ich lade Euch hiermit recht herzlich ein
und freue mich auf Euer Kommen.**


Harry Schlisio

(benutzen Sie bitte das Anmeldeformular auf der nächsten Seite)



Kirchspiel Goldbach

Anmeldung zum 7. Kirchspieltreffen Goldbach

am 18. und 19. August 2007
in Tauberbischofsheim, Ortsteil Dittigheim.

Bitte senden Sie dieses Anmeldeformular ausgefüllt möglichst bis zum
15.03.2007 an

Harry Schlisio
Im Stickelgarten 18 - 97941 Tauberbischofsheim
Telefon: 09341 - 848777, Fax: 09341 - 848078

Name: Vorname:

Straße:

PLZ: Ort:

Telefon:

Ich komme mit Personen und benötige Doppelzimmer
..... Einzelzimmer

Meine Anreise erfolgt am 08.2007

mit dem PKW

mit der Eisenbahn

Meine Abreise erfolgt am 08.2007

Bitte sorgen Sie für eine entsprechende Hotelreservierung.

Und hier sind meine besonderen Hinweise und Wünsche:

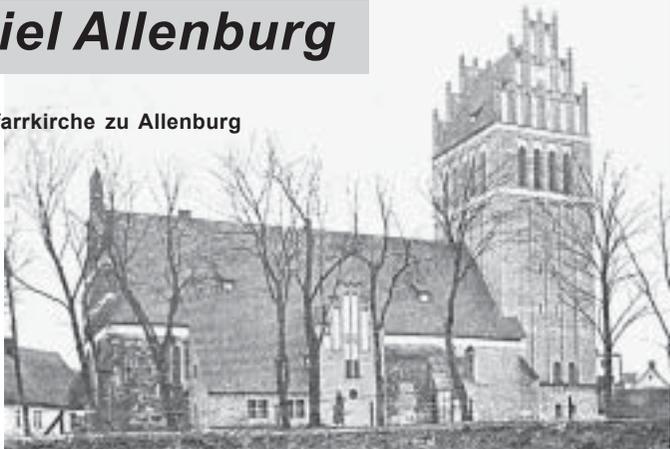
.....
.....
.....
.....
.....

Datum

Unterschrift

Kirchspiel Allenburg

Ev. Pfarrkirche zu Allenburg



001-0001

Neues von der Allenburger Kirche

Kurz vor dem vollkommenen Verfall konnte der Kirchturm der 600 Jahre alten Ordenskirche gerettet werden. Noch lagern Roggen, Weizen, Hafer und Gerste im Kirchenschiff und ein Bretterschlag mit einer Mühle versperrt die Aussicht auf das Portal.

Doch ich glaube, nicht mehr lange. Die Politik hat sich geändert, und in diesem Jahr ist nur eine ganz kleine Menge Korn im Kirchenschiff. Die noch im Gebiet vorhandenen alten Gebäude werden registriert und sollen erhalten bleiben. Dafür wurde aus Moskau ein ansehnlicher Betrag zur Verfügung gestellt.

Friedland – Allenburg gehört z. Zt. politisch zu Friedland – erhält 5 Mill. Rubel, das sind ca. 150.000,00 €. Gouverneur Gregorij Boos aus Königsberg hat Allenburg und Friedland besucht. Die Bevölkerung konnte Fragen an ihn und mehrere Dumaabgeordnete stellen. Schade, dass wir so wenig davon verstanden haben. Trotzdem war es interessant, so etwas zu erleben. Während dieser Versammlung wurde auch die Zahlung der Rubel angekündigt.

Herr Boos erwähnte außerdem, dass die Kirchen in Allenburg, Allenau und Gerdauen erhalten werden sollen. Wir hoffen nun natürlich, daß unsere Kirche als erste in den Plan kommt, denn alle drei auf einmal sind finanziell wohl nicht zu schaffen.

Im nächsten Jahr feiert Friedland ganz groß die Schlacht gegen Napoleon aus dem Jahr 1807. In historischen Kostümen wird die Schlacht nachgestellt, die Vorbereitungen dazu laufen schon.

Doch zurück zu unserer Kirche. Schon von weitem leuchtet das rote Blechdach über die dunkelgrünen Baumwipfel. Von unten sieht man kaum, dass es keine Dachpfannen sind, die jetzt den Turm und die Räume darunter schützen. Auch durch den Brettverschluss der Mühle muss sich niemand mehr hindurchtasten. Eine bequeme Eisentür lädt Sie ein, die Wendeltreppe hinaufzugehen. Am Ende der Treppe kommen Sie in den Raum der Stille, unserem Kirchenraum. Gerade an heißen Sommertagen empfinden Sie hier die gedämpfte Atmosphäre als wohltuend. Der sakrale Raum mit den Blumen und den Leuchtern lädt zum Gebet ein.



Gouverneur Boos in Allenburg.



Der stolze Turm in Allenburg.

Seit dem 10. August haben wir auch ein Kreuz mit Jesus Christus. Er lädt mit einem Sie symbolisch umfassenden Arm ein, inne zu halten und Hilfe und Trost zu finden. Auf dem Balken steht: Kommt her zu mir alle, die Ihr mühselig und beladen seid...

Geschenkt hat uns das Kreuz Pfarrer i.R. Thomas Passauer aus Berlin. Es hing in einem evangelischen Krankenhaus in dem Herr Passauer Direktor war, über dem Eingang und sollte alle



Kirchspiel Allenburg

Eintretenden trösten. Nach der Wende wurde auch dieses Krankenhaus geschlossen, und das Kreuz blieb übrig. In einer Feierstunde mit den Vertreterinnen der Allenburger evangelischen Gemeinde Ludmilla Konlontschuk und Valentina Klimova übergab Herr Passauer das Kreuz an die Gemeinde.



Das neue Kreuz hat seinen Platz gefunden.

Wenn Sie sich ausgeruht haben, gehen Sie auf der schönen neuen Treppe eine Etage höher und betrachten die Bilder von Allenburg wie es einst war. Wenn Sie alles auf sich haben wirken lassen, dann gehen Sie noch höher und blicken aus den Fenstern auf den freien Platz in der Mitte, der einstmals den Stadtkern darstellte. Sehen Sie auf die verfallenden Wohnblöcke, oder besser, sehen Sie darüber hin in die schöne Natur. Wenn Sie nach Westen raus schauen, erkennen Sie die Alle wie ein dunkles Band an der linken Bildseite dahinfließend.

Etwas weiter rechts können Sie durch die Linden hindurch das Kriegerdenkmal aus dem Ersten Weltkrieg in Schallen erahnen und am rechten Bildrand sehen Sie bei klarem Wetter den Kirchturm von Groß Engelau, der trotzig dort noch als einziges Bauwerk steht und auch dem Militär nicht weichen will. Zur Ehrenrettung des Militärs muss ich erwähnen, daß das russische Militär absichtlich immer am Turm vorbeischießt.

Kirchspiel Allenburg



Wechseln Sie die Richtung und blicken nach Norden. Dort können Sie gut die Häuser von Dettmitten ausmachen. Fast unter uns das letzte verbliebene Haus an der Wehlauer Chaussee. Etwas weiter hinten die in diesem Sommer neu gesetzte Brücke über den Masurischen Kanal und weiter rechts der Kanal. So gibt es auf jeder Seite etwas zu entdecken.

Allenburg ist wieder eine Reise wert! Vielleicht kommen auch Sie im nächsten Sommer? Reisegesellschaften, auch kleinere Gruppen, erhalten bei Voranmeldung in „unserem Turmcafé“ Kaffee und Kuchen. Der freie Blick in alle Himmelsrichtungen und im Osten in das Nest des Storches ist gratis. Das, was Allenburg Ihnen inzwischen bietet, gibt es im ganzen Königsberger Gebiet nicht und wäre wohl wert, in das Programm der Reisegesellschaften aufgenommen zu werden.



Eckhardt Bäsman und Karl-Heinz Müller-Eick
beim Frühstück in der Schleuse in Allenburg.

Auch mit unserer evangelischen Gemeinde geht es aufwärts. Es hat sich schon so eingebürgert, dass mein Mann und ich die Gemeindeglieder zu einem Imbiss nach dem Gottesdienst einladen. Diesmal hatten wir das reichhaltige Bufett natürlich in „unserem Turmcafé“ aufgebaut, und wir konnten an dem Sonntag nicht nur unsere russische

Kirchspiel Allenburg



Gemeinde mit den Kindergottesdienstkindern begrüßen, sondern auch zwei deutsche Besucherinnen. Elsbeth Husmann und ihre Begleiterin machten uns die Freude.

Leider verstarb, kurz bevor wir abfuhren, der „alte Daub“. Er war gerade 80 Jahre alt geworden. Die Folgen eines Oberschenkelhalsbruches setzten seinem nicht einfachen Leben ein Ende. Aus der Ukraine vertrieben, bauten er und seine Eltern sich eine neue Existenz in Kasachstan auf. Auch von dort wurde die Familie wieder verjagt und kam so nach Allenburg. Mehrere seiner Geschwister hatten inzwischen den Weg nach Deutschland angetreten, doch er wollte nicht weiter. In Allenburg fühlte er sich endlich angekommen und zu Hause. Fast täglich besuchte er uns im Schleusenwärterhaus, weil er so gern Deutsch sprach. Auch wir profitierten davon, denn so erfuhren wir manches aus dem heutigen Allenburg, was uns sonst verborgen geblieben wäre. Auch wir waren froh, uns in Deutsch unterhalten zu können. Wir sind sehr traurig. Noch zu seinen Lebzeiten hatte er sich deutsche Kirchenlieder und Gebete auf seiner Beerdigung gewünscht, und so erhielt er ein würdevolles christliches Begräbnis, gestaltet von unserem Pastor Alexander Burgart.

Liebe Landsleute,

heute möchte ich mich von Ihnen als Sprecherin der Allenburger verabschieden. Am 31.12.2005 habe ich den Wehlauer Kreistag aus persönlichen Gründen verlassen und stehe deshalb auch nicht mehr als Sprecherin zur Verfügung.

Viele von Ihnen gaben mir bei den Wahlen ihre Stimme. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich ganz herzlich.

Von Herrn Edmund Seidel, dem Bürgermeister von Hoya möchte ich Ihnen herzliche Grüße ausrichten. Er freut sich schon auf das Wiedersehen mit Ihnen Ende August 2007 in Hoya.

Bei der Kommunalwahl in Niedersachsen ist er als Bürgermeister von Hoya wiedergewählt und damit bestätigt worden. Herzlichen Glückwunsch!

Ihnen allen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes und zufriedenes neues Jahr.

Ihre Ute Bäsman

Kirchspiel Allenburg





Kirchspiel Wehlau

Geburtstagsstimmung beim Treffen der Wehlauer in Berlin. Ruth Hylla feiert im Kreise ihrer Landsleute ihren 80. Geburtstag.



Ruth Hylla (Bildmitte) mit dem Ehepaar Hamann.

Ruth Hylla hatte eingeladen und alle Wehlauer waren gekommen. Die schönsten Torten und ostpreußischer Streuselkuchen warteten auf die Gäste und sorgten ganz schnell für eine gute Stimmung, so dass die von Günter Joswich dargebotenen Heimat- und Volkslieder von allen Teilnehmern begeistert mitgesungen wurden.

Die Mitglieder der Wehlauer Gruppe in Berlin bereiteten „ihrer“ Ruth einen unvergesslichen Geburtstag. Auch die Redaktion des Heimatbriefes gratuliert zu diesem Ehrentag.



Kirchspiel Wehlau

Hohe Auszeichnung

für zwei engagierte Mitglieder der Kreisgemeinschaft Wehlau.

Anlässlich einer Feierstunde in der Stadt Brandenburg wurde unseren Mitgliedern Sieglinde und Heinrich Kenzler im Auftrag von Erika Steinbach als Vertreterin des Präsidiums des Bundes der Vertriebenen für hervorragende Verdienste die goldene Ehrennadel verliehen



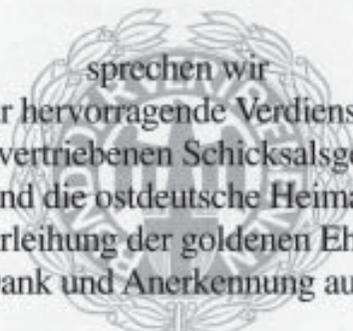
Heinrich und Sieglinde Kenzler (links) bei der feierlichen Verleihung der Auszeichnungen in Brandenburg.

Die Abbildung der Urkunden finden Sie auf der nächsten Seite.

Die Redaktion des Heimatbriefes und alle Freunde von Sieglinde und Heinrich Kenzler freuen sich über diese besondere Auszeichnung und gratulieren ganz herzlich.

EHRENURKUNDE

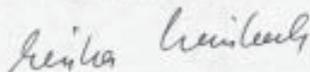
Sieglinde Kenzler



sprechen wir
für hervorragende Verdienste
um die vertriebenen Schicksalsgefährten
und die ostdeutsche Heimat
durch Verleihung der goldenen Ehrennadel
Dank und Anerkennung aus.

Bund der Vertriebenen

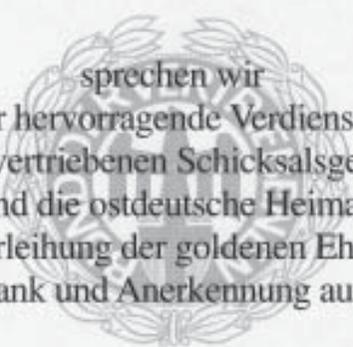
Das Präsidium



Bonn, 23. September 2006

EHRENURKUNDE

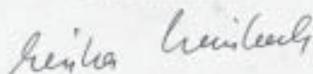
Heinrich Kenzler



sprechen wir
für hervorragende Verdienste
um die vertriebenen Schicksalsgefährten
und die ostdeutsche Heimat
durch Verleihung der goldenen Ehrennadel
Dank und Anerkennung aus.

Bund der Vertriebenen

Das Präsidium



Bonn, 23. September 2006



Kirchspiel Grünhain

Grünhayner Kirchspieltreffen 2007

Termin: Freitag 01. bis Sonntag 03. Juni 2007



Veranstaltungsort:
„Brauner Hirsch“ in Laubach
(siehe Anfahrtsskizze)

Unterkunftsverzeichnis
der Touristinformation:

Tel. 05541 - 75313

Ausflugstipps in und um
Laubach von der Organistin:

Friedegard Bete:

05541 - 31531

Heidi Kirchner, geb. Preuß

05541 - 6126

Rudi Jodeit

05541 - 12802

Informationen jederzeit von:

Gerhard Georg Schulz
Steigstr. 12
55296 Gau Bischofsheim

Telefon, Fax und Anrufbeantworter: **06135 - 3127**





Kirchspiel Grünhayn

Liebe Landsleute,

Marjellchens und Lorbasse des Kirchspiels Grünhayn haltet Euch o.g. Termin frei und kommt alle nach Hann. Münden, Ortsteil Laubach. Damit sich keiner von den Autofahrern rausreden kann, ist der Anfahrtsweg abgebildet.

Wie auf der Ansicht vom Veranstaltungsort zu sehen, liegt es in einer schönen Landschaft, bietet Erholung, Gemütlichkeit und Begegnung mit vertrauten Landsleuten. Tja, man glaubt ja gar nicht, was alles seit einem Jahr geschehen ist und nun erzählt werden muss.

Vorschläge für Ihre Übernachtungen in Laubach unterbreiten wir Ihnen gern:

„Zum braunen Hirsch“, Tel. 05541-32904

„Werra Hotels“ (ca. 1 km entfernt), Tel. 9980

Gasthaus „Letzter Heller“ (ca. 2 km entfernt), Tel. 6446

Gasthaus „Zur Brücke“ (ca. 4 km entfernt), Tel. 6375

Gasthaus „Zum Krug“ (ca. 4 km entfernt) Tel. 5758.

Leider hören wir in letzter Zeit immer häufiger: „Ich kann nicht mehr zum Treffen kommen, die Fahrt ist mir einfach zu anstrengend.“ Sicher eine berechtigte Aussage, wir werden leider ja alle nicht jünger. Trotzdem hier eine kleine Empfehlung:

Wenn Sie eine Bahn-Card besitzen und spätestens 4 Tage vor der geplanten Reise Ihre Fahrkarte bestellen, können Sie nicht nur 50% Fahrpreis sparen, sondern auch gemütlich die Reise mit dem Zug genießen. Lassen Sie sich an Ihrem Bahnhof beraten oder über Bahn-Reiseauskunft Tel. 11 8 61. Selbst Koffer werden von der Bahn von Haus zu Haus transportiert und Sie hätten keine Schleppelei. Für den 6 km langen Weg vom Bahnhof Hann. Münden bis zum Hotel „Zum braunen Hirsch“ kann man sich vorher untereinander absprechen oder ein Taxi nehmen.

Auch die Frage nach dem Programm des Treffens nimmt zunehmend einen breiten Raum ein. Die Veranstalter stellen sich die Frage: Für wen soll eigentlich was mit welchem finanziellen, personellen und zeitlichen Aufwand geplant werden? Das bereitet allen Organisatoren - seit 20 Jahren - bei der Planung

Kopferbrechen. Jede Gemeinschaft „lebt“ davon, dass sich möglichst viele Menschen in irgendeiner Weise persönlich einbringen. Unser Motto: gemeinsam geht's besser.

Auf Vorschlag der Nickelsdorfer Geschwister Frau Hanni Preuss-Knüppel (06101-83123) und Frau Heidi Preuss-Kirchner (05541 - 6126) findet am Sonnabend ein evangelischer Gottesdienst statt, je nach Witterung entweder bei schönem Wetter direkt in einem Wald 1,3 km bergauf. Bitte stabile Schuhe und Wanderstock mitbringen! Für „Fußkranke“ wird selbstverständlich ein Fahrdienst eingerichtet.

Mit 2 weiteren Bläsern bereitet Heidi die festliche Gottesdienstmusik vor. Anschließend plachandern bei Kaffee und Kuchen an der Hütte des Gesangsvereins. Nicht vergessen: Melden Sie sich telefonisch bei Frau Heidi Kirchner-Preuss oder mir an, damit wir wissen wie viel wir einkaufen müssen!

Bei schlechtem oder wechselhaftem Wetter findet dieser Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Laubach statt. Anschließend Gruppenfoto mit der von Herrn Gerhard Fuchs, Poppendorf, colorierten Fahne mit der Grünhayner Kirche. Die „Bärenfänger“ werden für den Kirchspiel-Stammtisch den Aperitif ausschenken.

Bitte, haben Sie Verständnis, dass der konkrete Programmablauf daher erst an den Veranstaltungstagen selbst von den dann anwesenden Teilnehmern vereinbart werden kann. Wie gewünscht, wird Ihnen das Essen schneller gekocht und serviert sein, weil es eine kleine Karte zu Ihrer Essensauswahl geben wird.

Ihre Anreisewege zu unserem Treffen sind teilweise weit. Durch bedauerliche geschichtliche Ereignisse wurde ein „jahrhundertlanges Miteinander“ auseinandergerissen. Es ist bekannt, dass selbst in Litauen, Polen, Weißrussland, Russland, Ukraine, Dänemark, Schweden, England, Südwest-Afrika, Namibia, Kanada, USA, Australien, etc. diese Zeilen von ehemaligen Nachbarn, Schulfreunden und deren Familien gelesen werden.

Auch gibt es bei Einigen enge gesundheitliche oder auch finanzielle Grenzen. Seien Sie versichert, die Menschen des Kirchspiels Grünhayn denken weiterhin freundlich aneinander oder beten sogar für Sie um den Segen Gottes, sei es an den Feiertagen oder bei unserem Kirchspiel-Gottesdienst.

Allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2007. Fürsorge und Genesung denen, die krank sind. Bleiben Sie und Ihre Familie behütet und wohlbehalten. Freundlich grüße ich Sie bis zum nächsten Wiedersehen.

Ihr Gerhard Georg Schulz aus Schaberau



Weihnachten

Markt und Straßen stehn verlassen,
still erleuchtet jedes Haus,
sinnend geh ich durch die Gassen,
alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen
buntes Spielzeug fromm geschmückt,
tausend Kindlein stehn und schauen,
sind so wunderstill beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern
bis hinaus ins freie Feld,
hehres Glänzen, heil'ges Schauern,
wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen,
aus des Schnees Einsamkeit
steigt's wie wunderbares Singen.
-Oh du gnadenreiche Zeit.

Joseph von Eichendorff 1788-1857



**Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.**

Die Litfaßsäule



Ein freundliches Hallo in die Runde,

kann noch jemand Auskunft geben über meine Eltern und Großeltern, die in Paterswalde lebten, sowie die Geschwister des Großvaters, die dort oder in der Nähe lebten?

Der Großvater und seine Geschwister haben alle als Ziegelbrenner oder Ziegelmeister in der Ziegelei meines Urgroßvaters in Klein Nuhr gearbeitet. Es fehlen mir hauptsächlich die Sterbedaten und Sterbeorte und der Verbleib nach dem Krieg.

Mein Vater war Gartenmeister und hat sich 1937 in Mehrlauken selbstständig gemacht. Ich bin 1940 geboren, befasse mich erst seit kurzer Zeit mit der Ahnenforschung und hoffe doch sehr, dass mir hier ein bisschen geholfen werden kann.

Herzlichen Dank allen Helfern im Voraus!

Mit besten Grüßen aus Bad Harzburg,

Gerd Schulze
Kiefernweg 1
38667 Bad Harzburg

Telefon: **05322 - 81272**



Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2007

- 24.03. – 01.07.2007 **Entlang der Weichsel und der Memel –**
Historische Landkarten von Ost- und
Westpreußen, Polen und dem Baltikum
- 06.05.2007 **13. Sammler- und Tauschtreffen**
„Pommern“ - Postgeschichte und
Philatelie
- 07.07. – 31.12.2007 Vor 200 Jahren:
**Königin Luise, Napoleon und der Friede
von Tilsit 1807**
- 25.11.2007 **12. Bunter Herbstmarkt**

Kabinettausstellungen

- April – Juni 2007 Der Deutsche Alpenverein, Sektion Königs-
berg – und seine Ostpreußenhütte in Werfen
- Juli – September 2007 Arbeiten des Kunstprojektes auf der
Kurischen Nehrung „Wahrnehmen und
Verstehen der Natur“
- Oktober – Dezember 2007 Ost-West-Begegnungen im Krieg und Frieden.
Auf den Spuren einer Familiengeschichte

Ausstellungen in Ost- und Westpreußen

- Stuhm**, Deutschordenschloss Geschichte der Stadt Stuhm
- Heilsberg**, Bischofsschloss Heilsberg - Krone und Perle des Ermlandes
- Saalfeld**, St. Johanneskirche Geschichte der Stadt Saalfeld
- Pr. Holland**, Schloss Geschichte der Stadt Pr. Holland

Kulturzentrum Ostpreußen

- Öffnungszeiten Oktober - März: Dienstag - Sonntag von 10 - 12 und 14 - 16 Uhr
- Öffnungszeiten April - September: Dienstag - Sonntag von 10 - 12 und 13 - 17 Uhr
- Telefon: 09141 - 8644 - 0 Internet: www.kulturzentrum-ostpreussen.de
- Telefax: 09141 - 8644 - 14 E-Mail: info@kulturzentrum-ostpreussen.de

Ostpreußisches Landesmuseum - 2006



OL

Dauerausstellungen

Landschaften	Kurische Nehrung, Masuren, Oberland, Rominter Heide, Elchwald
Jagd- und Forstgeschichte	Besondere Tierarten, Trophäen, Jagdwaffen
Geschichte	Landesgeschichte von den Preussen bis 1945
Ländliche Wirtschaft	Ackerbau, Tierzucht, Fischerei
Geistesgeschichte	Wissenschaft, Bildung, Literatur
Bernstein	Entstehung, Gewinnung, Bedeutung
Kunsthandwerk	Bernstein, Silber, Keramik, Zinn
Bildende Kunst	Kunstakademie Königsberg, Künstlerkolonie Nidden, Lovis Corinth

Wechselausstellungen

bis 28.01.2007	Zum Besten der Ostpreußenhilfe Spenden für den Wiederaufbau ab 1915
bis 25.02.2007	Inspiration Glas Glasbläserei aus Thüringen
24.02. - 13.05.	Zwei Malerinnen am Kurischen Haff Die Schwestern Anna und Margarethe Sinnhuber
17.03. - 17.06.	Gestaltet in Ostpreußen Der Bildhauer Hermann Brachert
02.06. - 02.09.	Wunderwelt der Seen in Ermland und Masuren
14.07. - 21.10.	Der Mythos Trakehnen 275 Jahre Hauptgestüt Trakehnen
22.09. - 27.01.08	Landschaften Livlands und der Lüneburger Heide - Der Maler Erwin Wohlfeil
	Eine Weihnachtsausstellung ist geplant
Veranstaltungen:	
19.05.2007	Lüneburger Museumsnacht
03.11. - 04.11.	Museumsmarkt Landschaften und Traditionen

Ostpreußisches Landesmuseum

Ritterstraße 10 - 21335 Lüneburg
Telefon: 04131 - 75995-0 - Fax: 04131 - 75995-11
E-mail: info@ostpreussisches-landesmuseum.de
Internet: www.ostpreussisches-landesmuseum.de



Schade, dass Ihr das nicht erleben durftet

Wir haben es tatsächlich geschafft. Kaum zu glauben, aber es ist so. Nach dem heutigen Stand der Wissenschaft, speziell was uns Gesetzgeber, Bürokraten und Medien alles verbieten, müssten wir alle, die in den Sechzigern bis Anfang der Achtziger, und vor allem die davor aufgewachsen sind, längst tot sein!

Unsere Kinderbetten waren angemalt in strahlenden Farben voller Blei und Cadmium, Formaldehyd sickerte aus jeder Pore. Ganz zu schweigen vom Tapetenleim, dem Kleber des Linoleums oder den PVC-Dämpfen des Stragulas.

Steckdosen, Medizinflaschen, Schranktüren und Schubladen waren noch nicht kindersicher. Die Fläschchen aus der Apotheke konnten wir ohne Schwierigkeiten öffnen, genauso wie die Flasche mit Bleichmittel. Messer, Schere, Gabel und Licht wurden uns zwar verboten, aber meistens mussten wir uns erst einmal daran verletzen, um es zu glauben.

Wasser haben wir direkt aus dem Gartenschlauch getrunken und nicht aus einer Flasche. Wir haben zu viert aus einer Limoflasche getrunken und es ist tatsächlich keiner daran gestorben. Wahnsinn! Wir aßen fette Schmalznudeln und frisch gebackenes Brot mit fingerdick Butter drauf. Fett geworden sind wir deswegen trotzdem nie, weil wir immer draußen waren. Wenn keine Schule war, gingen wir in der Früh raus und haben den ganzen Tag gespielt, höchstens unterbrochen von Essenspausen, als es dunkel wurde und man den Fußball nicht mehr richtig sehen konnte.

Niemand wusste, wo wir waren - wir waren nicht zu erreichen. Keine Handys.

Wenn es regnete, spielten wir bei Freunden „Mensch ärgere dich nicht“, Mühle oder Dame oder bauten mit Matchbox-Autos ganze Städte auf. Wir hatten weder Playstations noch Nintendo, X-Boxen oder Videospiele, keine PCs, keine 50 Fernsehkanäle oder Surround-Anlagen. Ins Kino gehen war ein Ereignis, für das man sich herausputzte und das einem vor Vorfreude den Magen kribbeln ließ.

Unsere Knie und Knöchel waren von Frühjahr bis Herbst vom Fußball und Völkerballspielen lädiert. Wir sind von Bäumen und Mauern gestürzt und haben uns geschnitten, geschürft und auch manch Knochen gebrochen - aber niemand wurde verklagt. Wir haben gestritten und gerauft, uns gegenseitig grün und blau geschlagen und gelernt, damit zu leben und darüber hinwegzukommen. Niemand hatte Schuld, außer wir selbst. Keiner fragte nach Aufsichtspflicht.

Wir sind zu einem Freund geradelt, auch wenn das Wetter schlecht war. Keiner brachte uns hin und keiner holte uns ab.... Wie war das nur möglich?

Viele dieser kleinen Erlebnisse haben dazu geführt, Problemlösungen leichter zu finden und risikobereiter zu sein. Wir hatten Freiheit, Misserfolg, Erfolg und Verantwortung. Mit alledem wussten wir umzugehen. Erwinnere dich daran, wie du aufgewachsen bist und du wirst sehen, was unseren Kindern heute fehlt. Unsere Eltern trauten uns zu, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Meistens hat es geklappt. Die paar Mal, die daneben gingen, zählen wir zu unseren Lebenserfahrungen.

Diese Nachricht richtet sich an alle, die sich auch zu dieser glücklichen Generation zählen dürfen, als Kinder noch Kinder waren und noch keine Anwälte mit Schadenersatzklagen und Regierungen mit kinderfeindlicher Politik unseren Alltag bestimmten.

(Verfasser unbekannt)

*„Wenn Du nach 1978 geboren wurdest,
hat das hier nichts mit Dir zu tun.
Kinder von heute werden in Watte gepackt!“*

Beim Lesen dieses Artikels schossen mir unzählige Erlebnisse aus meiner Kindheit durch den Kopf, einer Kindheit, die ich in Freiheit erleben durfte, die aber viel zu kurz war. Einige dieser schönen Erlebnisse möchte ich Ihnen nicht vorenthalten. Es sind Erlebnisse, wie sie jeder ostpreußische Junge immer und immer wieder erlebt hat. Bitte lesen Sie die kleinen Geschichten und freuen Sie sich über die Freiheiten, die wir in unserer Kindheit erleben durften.

Harry Schlisio, Goldbach

Auf Stichlingsfang -

eine Beschäftigung, mit der wir uns stundenlang am Tage verweilten. Wir brauchten dazu ein Weckglas und 2 bis 3 alte Blechdosen. Das Weckglas wurde der Mutter einfach entwendet, und die alten Blechdosen fand man irgendwo.

Austragungsort war der Dorfsgraben unter der Kleinbahnbrücke kurz vor Herholz. Die beste Jahreszeit war der Hochsommer, wenn der Dorfsgraben wenig Wasser führte – gut knöchelhoch war der beste Wasserstand.

Dann wateten wir vorsichtig im Wasser umher und stellten die Blechdosen hinter Steinen und Sandbänken auf, in der Hoffnung, die Stichlinge würden hinein schwimmen. Zwischenzeitlich wurde das Weckglas in ein kleines Aquarium verwandelt. Mit Bachwasser gefüllt, ein wenig Kieselsand vom Grund des Dorfsgrabens, dazu einige Wasserpflanzen und das Aquarium war fertig.

Nachdem nun einige Zeit vergangen war, mussten die gestellten Blechdosen gehoben werden. Langsam wie ein Storch stelzten wir Bein vor Bein in Richtung Blechdose.

Um die Stichlinge nicht zu verjagen, durften keine Wellen geschlagen werden, jedes Geräusch musste vermieden werden. Und dann wurde die Dose mit einem Ruck gehoben. Gespannt leerten wir in der Wiese das Wasser aus um an den großen Fang zu kommen.

Nicht immer war ein Stichling in die Dose geschwommen, aber bei 5 bis 10 Versuchen war immer mal einer oder auch zwei dabei, die dann in das Weckglas gesetzt wurden.

Dieser Vorgang wiederholte sich etliche Male und nach 3 bis 4 Stunden schwammen in unserem kleinen Aquarium 3 bis 4 Stichlinge.

Zu Hause wurde unsere neue Errungenschaft wie der eigene Augapfel gehütet. In Gedanken versunken schauten man auf das Weckaquarium und beobachtete die kleinen Stichlinge.

An den folgenden Tagen wurde das Wasser im Glas des Öfteren gewechselt was die Stichlinge belebte, bis uns nach einigen Tagen eine neue Dummheit einfiel. Langeweile kam nie auf.



022-1184 Goldbach im Juni 1993. Die Reste der zerstörten Kleinbahnbrücke über den Dorfsgraben.

Der Brückenbau

Die Kleine- und Große Seite Goldbachs wurde durch den Dorfsgraben getrennt. Um von der Großen Seite auf die Kleine zu gelangen, musste schon ein kleiner Umweg in Kauf genommen werden

Einmal bestand die Möglichkeit, den Verbindungsweg zwischen den Anwesen Minna Mertsch und Samuel Brand zu benutzen, oder man bog bei Fleischer Angrabeit in die Kleine Seite ab.

Mein Spielkamerad Bodo und ich hatten die tolle Idee, mitten im Dorf eine Brücke über den Dorfsgraben zu bauen, und schon wurde dieser Gedanke in die Tat umgesetzt.



022-1186 Goldbach am 19.05.1997. Verlauf des Dorfsgrabens, der die Kleine Seite vom Ortskern trennt.

Von einem Leiterwagen wurden die Dielenbretter in Richtung Dorfsgraben geschleift. Drei dieser Dielen waren die Grundlage für unser Pioniervorhaben. Säge, Hammer und Nägel fanden wir im Wagenschuppen, und schon ging es an die Arbeit.

Die Dielen wurden auf die Länge halbiert und nebeneinander gelegt. Zur Querverbindung wurden einige schmale Bretter und Leisten, die wir im Hof fanden, auf die Dielen genagelt, und schon hatte alles einen Halt. Der Grundstock für unsere Brücke war fertig.

Nun begannen allerdings die Probleme. Die zusammengenagelten Dielen hatten ein Gewicht, womit wir unsere Mühe hatten, diese an das Ufer des Dorfgrabens zu bringen. Endlich geschafft, standen wir schon wieder wie der Ochs vorm Berg. Wie bekommen wir nun ein Ende dieser schweren Platte auf die andere Uferseite?

Ins Wasser wollten wir beide nicht, bis uns die Idee kam, dass ein langer Strick die Lösung ist. Am Leiterwagen hing so ein langes Bindeseil, das wir schnell in unseren Besitz brachten. Ein Ende wurde auf unsere Grundplatte genagelt und das andere Ende über den Dorfgraben auf die andere Uferseite geworfen.

Noch einmal mussten wir den Umweg machen. Im Schweinsgalopp rannten wir los, um auf der Kleinen Seite Goldbachs das andere Ufer zu erreichen. Nun wurden mit Hilfe des Seiles die zusammengenagelten Dielen herübergezogen und damit die Verbindung von Ufer zu Ufer hergestellt.

Da die Unebenheiten an der Uferböschung die Auflage sehr beeinträchtigten, war das ganze Werk noch eine sehr wackelige Angelegenheit. Dennoch erreichten wir trockenen Fußes das andere Ufer.

Wochenlang beschäftigten wir uns weiter mit diesem Brückenbau. Erdarbeiten an der Uferböschung waren erforderlich, um unserer Brücke einen festen Halt zu geben und sie ins Lot zu bringen. Sogar ein Geländer war der krönende Abschluss.

In diesem Sommer war unsere Brücke der Anziehungspunkt jeder freien Minute, so dass der Ärger, den wir noch wegen der entwendeten Wagendielen bekamen, schnell wieder vergessen war.



500 m Sprint in Gänsebotten

Schon lange bewunderte ich die langen, dicken Aale und die großen Brachsen, die Kurt Albroseich immer wieder mal von seiner verbotenen Angeltour in der Deime mitbrachte.

Kurt war ein etwa 12 Jahre alter, heranwachsender Jugendlicher. Ich mit meinen 8 Lenzen noch unerfahren, aber zu allen Taten bereit. So wurde ich von Kurt zu seiner nächsten Angeltour eingeladen. Bis es soweit war, liefen bei mir die Vorbereitungen auf Hochtouren. Eine Angel musste gebaut werden.

In der Schneiderwerkstatt meines Vaters besorgte ich mir die richtige Stärke Zwirn und versuchte aus Nadeln einen Haken zu fertigen. Leider brachen beim Biegen alle Nadeln, bis ich den Versuch mit einer Sicherheitsnadel startete.

Damit waren Schnur und Haken schon vorhanden. Aus einem Flaschenkorken und einem Gänsefederkiel wurde der Schwimmer, gleich Bissanzeiger gefertigt. Der Angelstock (die Rute) wurde auf dem Weg zur Deime von einem Haselnussstrauch gebrochen und schon war die Angelrute fertig. Würmer standen in einer kleinen Blechdose im Holzschuppen. Das Abenteuer Angeln konnte beginnen.

An einem schönen Sommermorgen zogen wir, Kurt, dessen Bruder und ich Richtung Deime los. Kurt belehrte uns noch, was wir zu machen hätten, wenn der Fischpächter mit seinem Boot mit Außenbordmotor auftauchen würde. Spätestens bei dieser Belehrung wurde mir bewusst, dass wir etwas Verbotenes tun würden. Dadurch wurde der Puls noch um einiges höher geschraubt.

Versteckt zwischen Büschen und hohen Brennesseln hatten wir die Angeln ausgeworfen und warteten auf den großen Fisch. Immer wieder tibberte es, aber beim Einziehen der Angel war nie ein Fisch dran, nur der Wurm war immer abgefressen. Der Profi Kurt hingegen fing einige kapitale Weißfische, als plötzlich in der Ferne ein Motorengeräusch, das immer näher kam, zu hören war. Und schon erklang der Alarmruf von Kurt, und wir mussten die belehrenden Worte in die Tat umsetzen.



022-1270 Goldbach im Juli 1994. Harry Schlisio an der Deime, wo er als Kind verbotenerweise geangelt hat.

Die Angeln wurden in die Büsche geworfen, und wir ergriffen im Schweinsgalopp die Flucht durch das hohe Wiesengras in Richtung Waldrand. Bei diesem Sprint

verlor ich meine Holzschuhe, die Gänsebotten, wovon ich später nur einen wieder fand. Der zweite liegt noch heute irgendwo in den Deimewiesen. Angst und Herzklopfen, eine verlorene Gänsebotte, kein Fisch und eine versteckte Angelrute waren die ganze Ausbeute dieser so abenteuerlichen Angeltour.



Sprung über den Moddergraben

An einem schönen Sonntag im Sommer war ein Besuch bei Tante Grete angesagt. Mutter hatte meinen kleinen Bruder Lothar und mich, wie es sich am Sonntag gehört, schön herausgeputzt. Geschniegelt und gebügelt begrüßten wir unsere Tante Grete, die im Haus von Bäcker Herholz wohnte. Wir Kinder durften dann in den Hof zum Spielen, während die Erwachsenen sich bei einer Tasse Muckefuck unterhielten.

Wir Kinder dehnten bald unseren Spielplatz über die Kleinbahngleise auf die anliegende Weide aus. Hier wurde ein ca. 50 bis 60 cm breiter Abwassergraben, der vom Anwesen Angraibitz zum Dorfsgraben führte, unser Spielplatz. Das Spiel bestand darin, immer wieder über diesen Abwassergraben zu springen. Sieger sollte derjenige sein, der den kürzesten Anlauf brauchte, dieses Hindernis zu überwinden.

Je kürzer der Anlauf wurde und je dichter wir an den Graben herankamen, je mehr nahmen wir die widerlichen Düfte aus diesem Moddergraben wahr. Eine dunkelblau schimmernde Schlammmasse bewegte sich träge in Richtung Dorfsgraben.

Dieses Spielchen dauerte nun schon eine gute halbe Stunde, als mein kleiner Bruder Lothar, der bis dahin als unbemerkter



022-0537 Der „Sarottimohr“ Lothar 1939.
Hier war er allerdings noch sauber.

Zuschauer anwesend war, auch den Sprung wagte. Er landete breitseit in dieser Brühe, so dass wir Mühe hatten, den kleinen Mann herauszuziehen. Endlich geschafft stand ein heulender, drei Meilen gegen den Wind stinkender schwarzer kleiner Mann vor uns.

Damit war unser Sonntagsbesuch bei Tante Grete beendet. Meine Mutter führte einen kleinen Sarottimohr durch Goldbach nach Haus, der nicht nach Schokolade roch.



Abkühlen im Poggenteich

In Ostpreußen war nicht nur der Winter sehr kalt – der Sommer war auch sehr warm. An solchen heißen Sommertagen badeten wir gerne und oft in der Deime. Nur der Weg dorthin war für uns faule Knochen etwas zu weit.

Der Poggenteich, gleich Kuhtränke auf der Kuhweide von Bauer Hans Schulz hinter dem Gemeindehaus, war viel schneller zu erreichen. Und so war es keine Seltenheit, dass wir Kinder uns in diesem kleinen Teich an heißen Tagen etwas erfrischten.

Die Kühe standen schon lange bis zum Euter in den Fluten und genossen das erfrischende Nass. Da die Kühe auch zu faul waren, ihre Notdurft außerhalb des Wassers zu erledigen, wurde das Wasser kräftig mit Naturdüngern angereichert. Kaum hatten wir Kinder den Teich erreicht, fielen die Hosen, und mit einem Bauchklatscher oder einer Bombe stürzten wir uns in die Fluten.



90-0415

Viehtränke

Beim Auftauchen hingen uns lange grüne Algen über den Ohren und Wasserlinsen klebten an den Haaren und dem Körper. In Ufernähe standen wir bis zu den Knöcheln im Modder, und so tollten und plutscharten wir in dieser Brühe herum. Dabei kam es auch schon einmal vor, dass man sich mit einem Mund voll Wasser verschluckte. Räuspern und Husten machten die Luftröhre wieder frei und weiter ging die Wasserschlacht.

Beendet wurden diese Badeerlebnisse meistens dann, wenn wieder mal in Ufernähe eine Blindschleiche gesichtet wurde. Vor Schlangen hatten wir immer so ein eigenartiges Gefühl.

Harry Schlisio, Goldbach

... und Wehlau bleibt unvergessen

Ein „Piesepampel“ erinnert sich an Sommer-Ferien in Ostpreußen

Dass Ostpreußen in den Sommerferien immer wieder Ziel unserer Reisen war, ist eigentlich nicht verwunderlich. Schließlich wohnte in dem nahe von Königsberg an der Einmündung der Alle in den Pregel gelegenen kleinen Städtchen Wehlau mein Großvater väterlicherseits, Carl Joseph Pacyna. Er war gemeinsam mit seiner Frau, Martha Pacyna, Anfang der 20er Jahre des vergangenen Jahrhunderts als Schulrat in dieses so schöne Landstädtchen versetzt worden.



111-0125

Der Markt in Wehlau mit dem Rathaus



111-3413 Carl Joseph Pacyna,
1862-1945, bis zur Pensionierung
Schulrat in Wehlau.



111-3414 Martha Pacyna,
geb. Streckenbach, 1875-1926,
verstorben in Wehlau.

Bereits am 28. August 1926 - also vor meiner Geburt - verstarb jedoch meine Großmutter, die in Wehlau beigesetzt wurde. So lebte mein Großvater nach seiner Pensionierung im Jahre 1927 als Witwer in seiner neuen Heimatstadt und wurde von seiner jüngsten Tochter Charlotte (Jahrgang 1902) betreut, die als Lehrerin an der dortigen Realschule tätig war.

Auf Schritt und Tritt konnte man bemerken, dass diese kleine Kreisstadt, die 1939 etwa 8 500 Einwohner zählte, eine lange Geschichte hatte, schließlich wurde sie bereits 1336 gegründet. Allerdings zerstörten 1347 die Litauer die Stadt. So war es nicht verwunderlich, dass die Stadt beim Wiederaufbau (1380) ummauert wurde. Von dieser Stadtbefestigung waren damals die Süd- und Westmauer, Turmreste und das Steintor (erbaut Ende des 14. Jahrhunderts) erhalten, dessen Oberbau jedoch im 19. Jahrhundert verändert wurde.

Eindrucksvoll war auch das 1380 bis 1382 erbaute Rathaus, das nach Bränden in den Jahren 1555 und 1725 erneuert und im 19. Jahrhundert umgebaut wurde. Die Staffelgiebel an den Schmalseiten des rechteckigen Baus waren ebenso charakteristisch, wie der stattliche Turm mitten auf dem Dach. Nicht unerwähnt bleiben darf aber auch die in das Befestigungssystem eingegliederte Pfarrkirche, deren ältesten Teile in den Jahren 1360 bis 1380 erbaut wurden.

Als dieser Teil Ostpreußens nach dem Zweiten Weltkrieg an die Sowjetunion fiel, wurde Wehlau in Snamensk umbenannt und gilt jetzt als Ort (nicht mehr als Stadt) im Bereich von Kaliningrad, wie Königsberg seit 1945 heißt. Nach dem Zerfall des Sowjetreiches wurde das Gebiet zur russischen Enklave.

Unser Großvater und Tante Lotte bewohnten in Wehlau ein recht stattliches Haus in der Parkstraße. Es war die Nummer 19 und lag in einem großen Garten. Die Inneneinrichtung war alles in allem - wie man heute sagen würde - gut bürgerlich mit etwas Plüsch und einer Spur von Altertümlichkeit. Opa Pacyna war ein belesener Mann, der viele viele Bücher besaß. Er war für uns immer eine ehrwürdige Respektsperson, und das nicht etwa weil er Schulrat im Ruhestand war. Sein rundlicher Kopf trug weißes, oben recht schütteres Haar. Wir Enkel, meine Schwester Barbara (Jahrgang 1927), mein Bruder Heiko (Jahrgang 1929) und ich (Jahrgang 1928) sahen in ihm einen würdevollen „alten Herrn“, der wohl niemandem etwas zuleide tun konnte, und als solcher wird er uns immer in Erinnerung bleiben.



111-0392

Alleemündung in den Pregel in Wehlau

Im großen Garten wurden vor allem Gemüse und Kartoffeln angebaut. Vor dem Hause gab es Blumen. Es fehlten aber auch Obstbäume und Beerensträucher nicht. Gepflegt wurde der Garten von einem älteren Ehepaar, das wohl Adomei hieß und in einer Souterrain-Wohnung im hinteren Teil des Hauses lebte. Es waren nette Leute, die sich so manches Mal um uns kümmerten, wenn wir im Garten auf Entdeckungstour waren. Hinter dem Haus lag gleich die Bahnstrecke von Königsberg nach Insterburg. Doch der Zugverkehr hielt sich in Grenzen, so

dass von dieser Seite kaum Gefahr für uns Kinder bestand. Allerdings wurden wir auch ständig ermahnt, nicht auf den Bahndamm und die Gleise zu gehen.



111-0023
Die Jakobi-Kirche in Wehlau



111-3415
Das Rathaus in Wehlau



111-0506 Parkstraße in Richtung Glumsberg

Von den Besuchen in meinen jüngeren Jahren sind mir besonders die zahlreichen Picknick-Ausflüge in den Stadtwald, zu den Allewiesen oder Pregelauen in Erinnerung geblieben. Meist fuhren wir mit einer Kutsche, die frühzeitig bestellt worden war. Manchmal ging es aber auch mit einem Mietwagen ins Grüne. Das war auch für uns Stadtkinder etwas ganz Besonderes. In den Wiesen konnten wir uns so richtig austoben, bauten in kleinen Bächen Staudämme. Großvater und der ganze Familienclan lagerten auf einer Decke, meist im Schatten eines Baumes. Für uns Kinder gab es Kuchen und Milch. Die uns hier gebotenen Freiheiten gefielen uns natürlich sehr. Sie wurden ausgenutzt und dabei nicht selten der Großvater in das Gerangel einbezogen.



111-3416 Haus Parkstraße 19, auf der Loggia Großeltern Pacyna, Kinder Günther, Ilse und Charlotte



111-3417 Die Familie Pacyna beim Picknick im Wehlauer Stadtwald

Mit Tieren waren meine Geschwister und ich durch häufige Besuche im Berliner Zoo zwar ziemlich vertraut, doch meine ersten näheren Bekanntschaften mit größeren bäuerlichen Haustieren machte ich in Wehlau. Wie interessant war es, beim Melken einer Kuh zuzusehen! Es war ein Erlebnis, erstmals auf einem großen Pferd zu sitzen, und das noch gemeinsam mit Bruder Heiko und Schwester Barbara. All das wurde uns in Ostpreußen geboten.



111-3418 Erste Bekanntschaft mit bäuerlichen Großtieren.



111-3419 Geschwister Pacyna gemeinsam hoch zu Ross

Unvergessen bleibt auch das Wehlauer Heimatmuseum, das unser Opa in den oberen Geschossen des zur Stadtbefestigung gehörenden Steintores mit viel Liebe und Engagement eingerichtet hatte. Was war da nicht alles zu sehen! Da gab es alte Steinbeile und Bronzewaffen sowie - Schmuck, das Modell eines Hünengrabes, viele alte Werkzeuge für die Land- und Hausarbeit, aber auch Zeugnisse aus dem Ersten Weltkrieg, etwa eiserne Ketten mit der Prägung „Gold gab ich für Eisen“ von einer Umtauschaktion zur Bezahlung der immer weiter steigenden Kosten des Krieges.



111-0251 Ehrenamtliche Mitarbeiter des Heimatmuseums

Natürlich gab es auch vieles aus Bernstein, dem Gold von der Küste Ostpreußens. Alles war zeitgeschichtlich geordnet und wohlbeschriftet. Obwohl wir noch nicht lesen konnten, war der Museumsbesuch für uns nie langweilig, denn Opa war nicht nur ein Kenner der Materie, sondern auch ein geduldiger Führer, der sich viel Mühe gab, uns alles zu erklären. Hier zeigte sich seine pädagogische Begabung, gepaart mit jahrzehntelanger Erfahrung. Nach seiner Pensionierung galt seine ganze Liebe diesem Museum.

Alljährlich wurde in Wehlau ein großer Pferdemarkt abgehalten, wohl der größte in Europa. Bis zu zwanzigtausend Reit- und besonders Gebrauchspferde aller Rassen und Schläge wurden auf den Schanzenwiesen angeboten. Wie ein Heerlager sah es dann mit Zelten, Buden und Planwagen vor den Toren der Stadt aus. Käufer kamen aus aller Welt, aus Russland, Polen, Österreich, Ungarn, Belgien, Frankreich Dänemark, England, Schweden und Finnland.

Schön war für uns, dass dieser Pferdemarkt mehrfach auch in unsere Ferien fiel. Das war ein Ereignis nicht nur für die Stadt, sondern auch für die ganze Umgebung. Hier wurde im wahrsten Sinne des Wortes gehandelt und gefeilscht, keiner kaufte die Katze im Sack. Erst nach eingehender Musterung und Begutachtung der Pferde wurden Käufe getätigt. Hier galt noch der Handschlag.

Der Pferdehandel stand wirklich im Vordergrund, aber dieser Markt war auch mit einem Rummel verbunden. Da gab es Karussells und Schießbuden, da wurde der Lukas geschlagen, da gab es Schaukeln in jeder Form, Glücksräder, eine Geisterbahn und vieles mehr. Besonders beeindruckend war stets die Achterbahn, die mich allerdings überhaupt nicht, umso mehr unsere Schwester Barbara und auch unsere Mutter anzog. Mir wurde bei all diesen Unternehmungen sehr schnell schwindlig - oftmals genügte allein das Zuschauen. Es war aber auch interessant, durch die Budengassen zu bummeln. Was wurde da nicht alles angeboten? Peitschen, Sättel, Pferdegeschirre, aber auch Korbgeflechte, Eisenwaren, Handwerkszeug, Geschirr, Tücher, Leinen, Stiefel und Schuhe.

Fest in meinem Gedächtnis verankert ist aber auch die Flussbadeanstalt von Wehlau, die an der Alle unweit ihrer Einmündung in den Pregel auf Stelzen im Wasser stand. Sie war aus Holz gebaut und hatte eine Vielzahl von Umkleidekabinen. Über hölzerne, oftmals recht glitschige Treppen oder Leitern kletterte man ins Wasser des Flusses oder auch in einen abgeschlossenen Bereich. Hier habe ich unter den stets kritischen Augen unseres Vaters, der streng darauf bedacht war, seinen Kindern frühzeitig das Schwimmen beizubringen, die Grundbewegungen erlernt. Mit der Schwimmausdauer haperte es damals aber noch. Die kam erst später.

Als Berliner Gören taten wir uns - wen sollte dies wundern? - mit dem ostpreußischen Dialekt schwer. Er war so ganz anders, als wir dies gewöhnt waren. Auffallend war zum Beispiel das viele „che“, das an eine Vielzahl von Wörtern angehängt wurde. Insbesondere unsere Schwester Bärbel war von diesem „che“ so beeindruckt, dass sie eines Tages sehr zur Verwunderung unserer Eltern voll Begeisterung ausrief: „Das Sonnche is scheinche!“ Dieser Ausruf wurde in unserer Familie zum geflügelten Wort und Bärbel mit ihm immer wieder auf den Arm genommen.

Aber es gab auch Ausdrücke, die wir überhaupt nicht kannten. Nicht selten mussten wir erst bei unseren Eltern, Tante Lotte oder Opa Pacyna nachfragen, was dies oder jenes bedeuten sollte. So war es auch mit dem Wort „Piese-pampel“, das uns Einheimische zuriefen, wenn wir versuchten, mit ihnen ins Spiel zu kommen. Bald erfuhren wir, dass dies eine abfällige Bezeichnung für Zugereiste jüngerer Alters sein sollte. Der „Duden“ sagt allerdings, dass dies

ein mundartlicher derber Ausdruck für einen dummen, engstirnigen Menschen ist.

Es war wirklich nicht einfach, mit ostpreußischen Kindern anzubändeln. Das lag aber wohl zum Teil auch an unserer Kleidung, die so ganz anders war. In jüngeren Jahren mussten wir beim Spielen sogar Schürzen tragen. So wurden wir nicht selten gehänselt. Aber dies hat unsere Ferienfreuden in Ostpreußen nicht beeinträchtigt. Zumindest wir Jungen blieben meist unter uns. Anders war dies bei unserer Schwester Barbara, die während des Zweiten Weltkrieges wegen des häufigen Fliegeralarms in Berlin über mehrere Monate in Wehlau zur Schule ging. Die Jahre flogen dahin, und immer wieder ging's nach Wehlau, auch wenn es sich zum Teil nur um Stippvisiten handelte.

Zu einem Familientreffen in Wehlau kam es noch einmal im August 1942, als Großvater Pacyna sein 80. Lebensjahr vollendete. Mein Bruder Heiko und ich waren damals in Ahlbeck auf Usedom in Kinderlandverschickung als Vorsorge wegen der ständigen Luftangriffe der Briten und Amerikaner auf unsere Heimatstadt Berlin. In Ostpreußen, das wir mit dem Zug erreichten, trafen wir nicht nur unsere Eltern, sondern auch unsere Schwester Barbara und unsere Tante Ilse aus Stolp, die ältere Tochter von Großvater Pacyna. Ein solches Familientreffen war 1942 nach fast drei Kriegsjahren immerhin noch möglich.



111-3420 Letztes Treffen der Familie Pacyna am 20.08.1942

Feierlich wurde der Geburtstag, der 20. August, begangen. Unsere Tante Lotte spielte auf dem Klavier „Großer Gott wir loben dich“, und wir alle stimmten ein.

Dem Jubilar gratulierten als pensioniertem Schulrat und liebevollem Betreuer des Heimatmuseums im Steintor zahlreiche Besucher von der Stadtverwaltung und dem Schulamt, vom Heimatverein und mehr. Es wurde sogar ein Gruppenfoto von der ganzen Familie gemacht. Dabei imponierte mir besonders das Blitzpulver, das der Fotograf zündete, nachdem er seinen uralten Plattenapparat - verdeckt unter einem großen schwarzen Tuch - eingestellt hatte. Eine gewaltige Rauchwolke stieg im Zimmer auf. Das Bild ist noch heute eine wertvolle Erinnerung an jene Geburtstagsfeier mitten im Krieg.

Obwohl ich bereits seit Januar 1944 als Luftwaffenhelfer im Einsatz war, gelang es mir in der zweiten Augushälfte noch einmal nach Wehlau zu kommen, und zwar zum 20. August, also zum 82. Geburtstag meines Großvaters. Das war ein schwieriges Unternehmen, zumal ich von Merseburg kam, wo unsere 12,8 cm Flak-Geschütze in unmittelbarer Nähe des Leuna-Werkes in Stellung lagen, und ich über Breslau fahren musste. Länger als zwei Tage dauerte die Anreise. Ich kam pünktlich an, hatte aber nur zwei Tage Zeit, und diese verflogen.

Fast ständig hörte man in Wehlau bereits das Grollen der Geschütze von der Front bei Gumbinnen, wo es den deutschen Truppen noch einmal gelungen war, die anstürmenden Russen für längere Zeit aufzuhalten. Aber ständig fuhren Flüchtlingswagen durch die Straßen von Wehlau. Ganze Herden von Kühen wurden durch die Stadt getrieben, die laut muhten, da die prallen Euter ihnen Schmerzen bereiteten. Sie waren tagelang nicht gemolken worden.

Meinen Großvater, der - wie erwähnt - mit seiner jüngsten Tochter Charlotte in Wehlau lebte, sollte ich nicht mehr wiedersehen. Als sich im Januar 1945 die ostpreußische Katastrophe anbahnte, gelang es zwar seiner zweiten Tochter Ilse, die in Stolp in Pommern als Gewerbelehrerin tätig war, noch mit dem Flugzeug nach Königsberg und mit dem letzten Zug nach Wehlau zu kommen, doch alsbald mussten sie bei bitterer Kälte vor den anstürmenden Russen fliehen. Unter ungeheuren Strapazen durchstand mein Großvater noch die Flucht. Seine Töchter zogen ihn im Schlitten bei Schneetreiben mit eisigem Wind über das Haff.

Doch auch aus dem schließlich erreichten Zufluchtsort Stolp wurde er Mitte Oktober von den Polen vertrieben. Unterschlupf fand er letztendlich bei einer seiner Nichten in Fahrland bei Potsdam. Hier verstarb er jedoch - von den Strapazen der Flucht und Vertreibung völlig entkräftet - bereits am 5. November 1945. Er wurde in Kartzow, weitab von seinem geliebten Ostpreußen und seiner zweiten Heimatstadt Wehlau, beigesetzt.

Dr. Hasso Pacyna

Deutsch-Ordensschule und die Zeit danach! **Wehlau von 1942 bis 1948**

Ich bin am 11.12.1931 in Paterswalde, Kreis Wehlau, Ostpreußen, geboren. Mein Vater arbeitete als Krankenpfleger in der Heil- und Pflegeanstalt Allenberg und meine Mutter war Hausfrau.

Im Jahre 1938 wurde ich in die Volksschule Paterswalde eingeschult. Ende des Jahres bekam ich Keuchhusten und wurde im April des Jahres 1939 für 6 Wochen nach Dievenow am Stettiner Haff verschickt. Trotz dieser Unterbrechung des Schulunterrichtes habe ich den Anschluss schnell wieder geschafft.



071-0012 Alte Postkarte von Paterswalde: Das Schulgebäude

Ich war in der Volksschule ein mittelmäßiger bis guter Schüler. Da die damaligen Volksschulen Zulieferer für die Mittel- und Realschulen waren, gab meine Mutter die Einwilligung zur Aufnahme in die Mittelschule in Wehlau. Meine Klassenlehrerin, glaube ich, war Fräulein Schwänger. Sie war noch sehr jung. Sie schickte meine Akte zur Deutsch-Ordensschule, Wehlau. Von dort bekam ich eine Einladungskarte zur Aufnahmeprüfung im Juni/Juli 1942. Für mich war das zuerst eine bittere Enttäuschung, denn aus meiner Sicht war die Schule für mich eine Stufe zu hoch. Mit Baldriantropfen in der Tasche und nach einigen schlaflosen Nächten bin ich dann zur Aufnahmeprüfung gefahren und habe diese tatsächlich bestanden. Vielleicht hat man ja auch ein Auge zugedrückt. Nun gab es kein Zurück mehr, und der Ernst des Lebens begann, denn das Ziel war sehr sehr hoch.

Mein Schulweg von Paterswalde nach Wehlau betrug ca. 2,5 km. Ich bin aber gleich hinterm Gasthof Glaß mit meinem Fahrrad über die Eisenbahnbrücke, links war ein Fußweg, gegangen oder wenn keiner kam, auch gefahren. Dadurch habe ich fast 1 km gespart, als wenn ich durch Wehlau hätte fahren müssen. Im Winter bei hohem Schnee konnte ich auf dem Milchschlitten mitfahren. Das war aber immer ein Risiko in Bezug auf die Pünktlichkeit.

An meinen ersten Schultag in Wehlau kann ich mich nicht mehr genau erinnern. Jedenfalls fand er ohne Schultüte statt und die Spannung war groß, denn ich war der Einzige aus Paterswalde in unserer Klasse und kannte keinen der Schüler. Heute muss ich aber sagen, dass ich doch großes Glück gehabt habe. Als Klassenlehrer bekamen wir Herrn Zippel, und der war wirklich sehr gut zu seinen Schülern. Wenn wir ein Problem hatten, hat er uns angehört und immer versucht uns zu helfen.

Ich habe in der Fensterreihe, 3. oder 4. Bank von vorne, gesessen. Mein Banknachbar am Fenster war Wolfgang Loewe aus Tapiau. Er war ein ruhiger und bescheidener Nachbar, körperlich etwas weniger (heute allerdings nicht mehr) als ich. Die ersten Ängste waren somit überstanden.

Wirklich erinnern kann ich mich nur an Hans Peter Mintel, der in der Mittelreihe schräg hinter mir saß. Erwin Gramatzki saß in der Fensterreihe vor mir, und Ekkehard Gim bott saß am Fenster, 1-2 Reihen hinter mir. An die Mädchen aus unserer Klasse kann ich mich nur sehr schwach erinnern. Sie saßen, wenn man in die Klasse kam, links in der Wand- und der Mittelreihe und nahmen die hinteren Bänke ein.

An folgende Lehrer kann ich mich noch gut erinnern. Klassenlehrer war Herr Zippel, er unterrichtete uns in den Fächern Deutsch, Religion und Zeichnen, bei Herrn Goebel hatten wir Mathematik und Turnen. Herr Dr. Weller gab Englisch, Frau Weller Musik, Herr Schenk gab Erdkunde und bei Herrn Römer hatten wir Biologie. Was Herr Zippel bei unserer Erziehung mit aufmunternden Worten und viel Geduld versuchte, versuchten Herr Dr. Weller und Herr Goebel mit Schlägen, heute würde man sagen „Foltermethoden“.

Hans Peter Mintel war damals schon der Größte in unserer Klasse, und wenn Herr Dr. Weller nicht an sein Ohr herankam, dann sagte er, „Mintel bücken“, und hat ihn dann am Ohr gerissen. Herr Goebel hat einmal Ekkehard Gim bott in der Mathestunde eine Ohrfeige verpasst, dass Ekkehard mit dem Kopf an den Heizkörper schlug und anschließend auf dem Fußboden liegenblieb.

In der Turnstunde, wir waren in der Badeanstalt, habe ich mich mit dem Klassenkameraden Erwin Gramatzki unterhalten. Zur Strafe hat Herr Goebel uns an die Ohren gefasst und unter Wasser gedrückt. Dann hat er sich mit seinem Hintern auf uns gesetzt, bis wir genügend Wasser geschluckt hatten!

In der Musikstunde bei Frau Weller war ich einmal unaufmerksam, da sagte sie: „Melde Dich bei meinem Mann“! In der Englischstunde habe ich wegen des Vergehens in der Musikstunde dann eine kräftige Ohrfeige von Dr. Weller bekommen.

Je nachdem wie Dr. Weller aufgelegt war, fragte er schon bei dem Türsteher die Vokabeln ab, oder wenn der „Deutsche Gruß“ nicht laut und zackig kam, weil wir die Stunde vorher Religion hatten und noch etwas träumten, mussten wir sechsmal hintereinander aufstehen und den Gruß wiederholen.

Beim Turnen und beim Laufen war ich gut bis sehr gut, und so hatte ich ein kleines Plus in Mathe bei Herrn Goebel. Ich denke noch oft an unsere Vitaminpause zurück, wo wir unter Lehreraufsicht unsere Rohkostprodukte essen mussten. Man wollte aus uns noch schnell kräftige Soldaten machen, aber es war ja alles schon zu spät!



111-0057 Alte Postkarte von Wehlau: Die Deutsch-Ordensschule

Nach den Sommerferien wurde unsere Schule als Reservelazarett eingerichtet, und sie bekam sogar ein rotes Kreuz auf weißem Grund auf das Dach gemalt. Es kann sein, dass unsere Schule dadurch von schweren Kriegseinwirkungen verschont geblieben ist. Wir mussten dann zweimal in der Woche, abwechselnd vor- oder nachmittags, für 2-3 Stunden ins Landratsamt bzw. Kreishaus, um Schulaufgaben abzuholen oder hinzubringen. Ich weiß nur noch, dass große Bäume um das Gebäude standen, die die Zimmer sehr verdunkelten. In der Pinnaustraße befand sich die Bauernschule. Auch da mussten wir ab und zu hin. Hier versuchte man uns Latein einzuflößen.

Das waren einige wenige Erinnerungen an meine Schulzeit in Wehlau. Man darf aber nicht vergessen, dass ich erst 13 Jahre alt war, als ich die Büchertasche zwangsweise in die Ecke stellen musste. Im Jahre 1944 nach den Sommerferien, als wir praktisch das letzte Mal in der Deutsch-Ordensschule waren, ahnte ich nicht, dass ich im Dezember 1947 als Pferdeknecht an meine ehemalige Schule zurückkehren würde. Dazu aber später mehr.

Es war Montag der 22. Januar 1945, als ich meinen Geburtsort Paterswalde mit meiner Mutter und Großmutter verlassen habe. Im Stall hatte ich noch 4 Kaninchen, denen ich noch reichlich Heu und Rüben gab. Meine Großmutter war im 1. Weltkrieg auch geflüchtet und als sie nach 4 Wochen wieder zurückkam, schwammen die Enten noch auf unserem Bach, daran dachte ich auch jetzt. Mit dem Fahrrad meines Vaters, das ich bis jetzt nur putzen durfte, fuhr ich mit einem Koffer und einem Rucksack zum Bahnhof nach Wehlau. Meine Mutter und meine Großmutter fuhren mit einem Militärfahrzeug ebenfalls zum Bahnhof.

Durch die Hektik haben wir meine Großmutter schon auf dem Bahnhof verloren. Meine Mutter und ich wurden in einen einzelnen Personenwagen gesteckt. Man sagte uns, dass es der letzte Räumzug wäre. Plötzlich erschien ein Eisenbahner und sagte, wir sollen Fenster und Türen öffnen, die Eisenbahnbrücke würde gesprengt. Es gab einen fürchterlichen Knall! Steinbrocken flogen bis auf unser Waggondach. Durch das offene Fenster sahen wir, wie das Gasthaus Glas in eine Qualm- und Nebelwolke eingehüllt wurde. Dann fuhren wir endlich los.

In normalen Zeiten dauerte die Fahrt nach Königsberg 1,5 Stunden, jetzt brauchten wir 24 Stunden. In Königsberg wohnten wir bei meinem Onkel in der Nähe vom Hauptbahnhof. Ob es nun Zufall oder Glück war, nach 4 Wochen fanden wir meine Großmutter wieder, allerdings ohne Holzkoffer, in dem alle Papiere und Sparkassenbücher waren. Das hatten die Eisenbahner in Wehlau erledigt!

Nun begannen ca. elf harte Wochen in Königsberg, das zum Schluss noch zur Festung erklärt wurde. Nachts fielen Bomben, und die Stadt lag unter Artilleriebeschuss. Die Fensterscheiben, die nachts rausgeflogen waren, wurden am Tag durch Pappe ersetzt, die mit einem kleinen Sehschlitze versehen war.

Der Weg ins Reich nach Berlin war nur noch über die Ostsee möglich. Obwohl ich noch 1943 das Fahrtenschwimmerzeugnis beim „Deutschen Jungvolk“ erworben hatte, hatte ich Angst vor dem großen Wasser bei dieser Jahreszeit. Wir blieben also in der Festung Königsberg und hofften, dass der Russe mit seiner Stalinorgel-Katjuscha weiter vorbeischießt und wir verschont bleiben.

Am 6. April war dann die Hölle los. Sturm auf die Festung Königsberg! Mit langen Offiziersstiefeln meines Onkels an den Füßen und zwei Koffern in der Hand, meine Großmutter, 72 Jahre alt im Kinderwagen, geschoben von meiner Mutter, begann zum zweiten Mal die Flucht. Nur brennende Häuser, schreiende Menschen und Geschützdonner. Wo war das Ziel der Flucht? Es gab kein Ziel!

Zuerst fanden wir Zuflucht in der Altstädtischen Langgasse in einer Fabrikhalle, in der früher Dreschkästen gebaut wurden. Doch es dauerte nicht lange, da schlugen die Raketen der Stalinorgeln auf dem Werksgelände und in der Halle ein. Meine Großmutter wurde von einem herabstürzenden Balken am Kopf schwer verletzt. Ich saß in einer Ecke und wurde von Balken und Brettern verschüttet, konnte mich aber allein wieder befreien.

In der Halle herrschte Chaos, und die Flucht ging weiter einen kleinen Berg hinauf zum Roßgärter Kirchplatz. Darunter war ein Parteibunker, tief unter der Erde. Im Kellereingang und in einem kleinen Vorraum harrten wir stehend aus und warteten auf die Kapitulation. Hier sah ich auch noch den Kreisparteführer Wagner in SA-Uniform, darüber eine Tarnjacke. Morgens gegen 3 Uhr kam der Befehl, dass die Zivilbevölkerung sofort den Keller zu verlassen hätte. Es wurden Parteidokumente verbrannt und die Sprengung eines Teiles des Bunkers vorbereitet.

Also ging die Flucht weiter bis ins Pfarrhaus der Roßgärter Kirche. In dem Nachbargebäude schlug wieder eine Bombe oder Granate ein, aber wir blieben unverletzt. Um 9 Uhr morgens war es dann soweit. Die „Befreier“ kamen in den Keller und holten alles raus was gehen konnte. Meine Großmutter mussten wir schwerverletzt zurücklassen. Das war für meine Mutter und für mich ein schwerer Schlag. Draußen vor der Tür wurde meine Mutter dann auch noch von ihrer Armbanduhr befreit.

Wir wurden von den Russen hinter die Kampfzone getrieben. Wir waren etwa 300 Meter gelaufen, als ein Soldat, der auf einem Panjewagen saß, mich heranwinkte. Er zeigte auf meine schönen Offiziersstiefel und hat sofort einen anprobiert. Zufällig kam ein russischer Offizier hinzu, zog seine Pistole, und ich bekam meinen Stiefel wieder. Aber 200 Meter weiter war der Zwangstausch dann perfekt, und ich bekam Russenstiefel Gr. 45 - 46, die mir später fast zum Verhängnis werden sollten.

Als wir wieder ein Stück gelaufen waren, wurde meine Mutter plötzlich weggerissen, und ich stand nun ganz alleine da. Ich habe noch gewartet, wurde dann aber mit dem Flüchtlingsstrom weitergetrieben und war nun ganz auf mich allein gestellt. Ich kannte keinen Menschen hier. Wir wurden in die Brauerei Schönbusch getrieben, wo wir im Pferdestall auf Brettern und auf dem Fußboden geschlafen haben. Es war der 9. April 1945, und nachts hatte es noch gefroren.

Wir lagen reihenweise im Pferdestall. Nachts kamen die Russen und haben die Frauen an Ort und Stelle vergewaltigt. Ich musste meinen Kopf einziehen, damit ich nicht von ihren Stiefeln getroffen wurde.

Tage später wurden wir von russischen Offizieren verhört. Ich hatte die russischen Stiefel an und sollte unterschreiben, dass ich 5 russische Soldaten getötet habe. Von meinen Eltern war ich zur Ehrlichkeit erzogen worden und habe also nicht unterschrieben. Man stellte mich an die Wand, hat das Gewehr durchgeladen, dann aber doch nicht geschossen, nur die russischen Stiefel musste ich abliefern.

Nun lief ich bei null Grad am Morgen auf Strümpfen umher. Ich wurde von den Russen zu Aufräumarbeiten herangezogen. In die großen Bombentrichter kam alles hinein: Balken, Autoteile, tote Pferde und auch tote Menschen. Einem alten Eisenbahner, ca. 70 Jahre alt, der durch einen Granatsplitter getroffen wurde und sofort tot war, habe ich die Schuhe ausgezogen, bevor er in den Bombentrichter kam. So hatte ich wieder Schuhe an den Füßen.

Nach 8 Tagen, ich weiß nicht, ob ich irgendwie zugeteilt wurde, landete ich bei einem Familienclan von 18 Personen. Da galt jeden Morgen die Parole: „Essen ranschaffen, egal wie“, sonst gab es keinen Platz am Tisch. Zuerst wurden 18 Scheiben Brot abgeschnitten, die 19. Scheibe bekam ich. Also zog ich mit noch 2 halbstarken Jungens los, um ein lahmes Pferd zu schlachten. Es wurde gelost wer schlagen sollte. Dabei fiel das Los auf mich. Mit einem blauen Kinderpullover zum Zubinden der Augen, einer Axt und einem Seitengewehr wurde der Überlebensauftrag ausgeführt. Nach 4 Wochen Einsamkeit ohne meine Mutter zog es mich nach Königsberg zu dem Haus meines Onkels. Als ich vom Oberhaberberg in die Hippelstraße einbog, sah ich schon das Haus, das ausgebrannt war, wie alle Häuser in der Straße. Ich stand vor dem Haus und traute meinen Augen nicht, an der Hauswand las ich den Namen meiner Mutter mit Kreide geschrieben, dass sie drei Straßen weiter im Krankenhaus wäre. Ich lief sofort hin und fand sie tatsächlich. Sie war gerade 2 Tage vorher nach Königsberg zurückgekommen, hatte aber meinen Namen nicht an der Hauswand gefunden. Da bekam sie einen Nervenzusammenbruch und wurde ins Krankenhaus eingewiesen. Als wir uns in den Armen lagen, waren die Nerven sofort wieder stabil, und die Freude war unbeschreiblich! Nun bezogen wir mit noch einer Familie in der Schönfließler-Allee eine Wohnung. Die Parole „Essen“ stand aber weiterhin als Nr. 1 auf unserer Tagesordnung.

Meine Mutter fuhr mit einem Kinderwagen zum Hafen am Pregel, um Mehl aus Lastkähnen auszuladen. Ich war mit ein paar Jungens auf dem Schlachthof, und wir haben Königsberger „Fleck“ organisiert. Also hungrig zu Bett gegangen sind wir zu der Zeit nicht.

Im Monat Juni musste ich für 3 Wochen in das Krankenhaus, in dem ich meine Mutter gefunden hatte, denn ich war an Typhus erkrankt. Trotz fehlender Medikamente wurde ich durch unsere gute Verpflegung wieder gesund.

Am 15. August wollte ich mit meiner Mutter zu Fuß nach Wehlau und Paterswalde gehen. Doch daraus wurde nichts, wir beide wurden am 12. Juli in ein Erntelager nach Borchersdorf bei Gutendorf verpflichtet.

Wir mussten von morgens 6 Uhr bis abends 20 Uhr arbeiten. Die Frauen mussten das Korn mit der Sichel abmähen, und wir Kinder trugen die Garben zur Miete. Wer aus dem Lager versuchte zu flüchten, wurde erschossen. Als die riesigen Felder abgeerntet waren und auch alles gedroschen war, mussten wir im Januar 1946 noch für 6 Wochen nach Friedland zum Kartoffeln sortieren. Hier haben wir uns bald 50 kg Getreide als Deputat dazuverdient, welches dann in einer Handkaffeemühle geschrotet wurde.

Anfang März 1946 sind wir dann endlich in Paterswalde eingetroffen. Unsere Nachbarsfamilie Prengel hat uns zuerst aufgenommen. Unser Haus war abgebrannt, worüber wir sehr traurig waren, aber es gab auch eine freudige Botschaft. Mein Vater war von Mitte August bis Mitte Oktober 1945 zu Hause gewesen und hat auf uns gewartet. Da wir nicht kamen, hat er sich wieder nach Berlin und dann später weiter nach Brül in Mecklenburg abgesetzt. Nun wussten wir aber dass er lebt, denn er war im Krieg 1944 in Lettland vermisst.

Wir mussten nun sehen, dass wir ein Zimmer und Arbeit bekamen. Prengels Haus war auch abgebrannt, und so wohnten wir alle beim Bauern Urban in unserer Straße. Arbeit fanden wir in der Margarinefabrik, ich als Maurerhandlanger. Unser Altgeselle war Gustav Preuß aus Lindendorf. Die Maurerbrigade bestand nur aus Deutschen, und die Zimmerleute waren Russen. Es gab manchmal viel Spaß. Als Maurer mussten wir alles machen, Kachelöfen reparieren, Maurer-, Maler- und Glaserarbeiten erledigen.

Bald mussten wir wieder umziehen. Diesmal von Paterswalde in die Ziegelei in Neu-Wehlau an der Straße von Wehlau nach Lindendorf. Im Winter, wenn wir zur Fabrik mussten, ich trug Russenstiefel mit Holzsohlen, ging ich im hohen Schnee vorweg als Spurenmacher und 5 - 6 Frauen mit Holzpantoffeln oder Halbschuhen folgten mir. Uhren gab es nicht, wenn der Mond an der großen Birke stand, mussten wir nach Hause gehen. Manchmal kamen wir auch zu spät. Weihnachten oder Ostern wurden wir zu Sonderschichten eingeteilt. Wenn es dann am Monatsende Geld gab, bekamen die Russen zuerst ihren Lohn ausgezahlt, und wenn wir Deutschen dran waren, machte die Kassiererin die Klappe zu und sagte laut: „Das Geld ist alle“. Wir konnten uns nirgends beschweren, wir waren Freiwild!

Der Winter 1946/1947 war sehr kalt, wir hatten viel Schnee und wenig zu essen. Jedoch Silvester und Neujahr hatten wir ein paar fette Tage. Ein großer Kesselwagen voller Pflanzenfett war für die Fabrik auf dem Bahnhof.

Zuerst wurde um den Kesselwagen herum ein Holzfeuer angemacht. Als das Fett durch die Wärme flüssig war, wurde es mit einer Handpumpe abgepumpt und in kleine 200-Liter-Fässer gefüllt. Da wurde natürlich fett gegessen und viel getrunken, was die meisten von uns aber nicht vertragen haben. Ein Russe sagte, wir dürfen nur 7 Gramm Fett für eine Brotscheibe nehmen, aber ein russischer Lkw ist mit 4 Fässern Fett vom Bahnhof abgefahren, aber nie in der Fabrik angekommen.

Den Winter haben wir dann so leidlich überlebt, und als im April nicht mal mehr Kartoffelschalen auf russischen Dunghaufen lagen, beschlossen meine Mutter und ich, über den 1. Mai, es waren ja 3 Feiertage, nach Litauen zum Betteln zu fahren. Mit einem Reparationszug, der nach Russland fuhr, sind wir dann die 130 km bis nach Litauen gefahren. Dann ging es 30 bis 40 km über Land von Bauerngehöft zu Bauerngehöft. Das war eine meiner schlimmsten Beschäftigungen in meinem ganzen Leben. Meine Mutter sagte, ich gehe in dieses Haus und du musst in das nächste Haus gehen. Ich bin dann hingegangen, habe gewartet bis meine Mutter im Haus verschwunden war. Dann habe ich kehrtgemacht und hinterher gesagt, dass keiner zu Hause gewesen sei. Es klingt zwar komisch, aber ich habe mich geschämt zu betteln. Bei der zweiten Übernachtung bekam ich ein Angebot von einem Litauer, dass ich für Essen und Trinken auf seinem Hof arbeiten könnte, welches ich auch annahm. Meine Mutter fuhr nach Wehlau zurück und kam nach 4 Wochen wieder. Sie konnte bei einem anderen Bauern arbeiten. Der Arbeitstag war sehr lang, und nachts musste ich noch Pferde und Kühe hüten, aber das Essen war gut. Es gab viel Milchsuppe und die Hühner, die weggelegt hatten, die gehörten mir. Doch als hier Ende Juni auch die Kartoffeln ausgingen, bin ich in das nächste Dorf zu einem anderen Bauern gegangen. Da hatte ich es sehr gut. Ich wurde wie der eigene Sohn behandelt. Bedingung jedoch war, dass ich Litauisch lernen sollte. Das fiel mir nach 2 Jahren Schulenglisch und 2 Jahren Russisch vom Hören her nicht so leicht. Da in Litauen noch sehr viele Partisanengruppen in den Wäldern waren, kontrollierten russische Soldaten sehr oft dieses Gebiet. Deswegen herrschte hier große Angst.

Es war an einem Sonntag Mittag. Es gab Entenbraten und wir waren gerade beim Essen. Plötzlich fuhr ein russischer Jeep auf den Hof. Ich versteckte mich schnell im Kartoffelkeller, doch die Russen haben nur die Wohnung durchsucht. Ich hatte auf dem Kornspeicher einen kleinen Raum für mich. Eines Nachts rief plötzlich die Bäuerin, ich solle aufmachen und schon waren 2 Russen im Raum, nahmen Betten und Matratzen hoch. Sie suchten nach Waffen und

Munition, aber sie fanden nichts. Hätten sie nach meinem Ausweis gefragt, den ich ja nicht hatte, wäre ich für ein paar Jahre nach Sibirien gekommen. Der Sommer und der Herbst vergingen, die Ernte war eingebracht und die Wintersaat wieder eingesät. So fuhren wir Ende November wieder zurück nach Wehlau. Die 130 km draußen auf dem Trittbrett, oder zwischen den Waggons auf dem Puffer festgeklammert bei null bis fünf Grad minus waren natürlich sehr beschwerlich. Als wir in Wehlau ankamen, sagten uns die dort verbliebenen Deutschen, dass am 3. Dezember ein Transport nach Deutschland gehen sollte. Aber aus Dezember 1947 wurde August 1948. Nun hieß es wieder Arbeit und Unterkunft zu besorgen. Da hörte ich, dass eine Person, die mit Pferden umgehen kann, gesucht wird, und zwar an der ehemaligen Deutsch-Ordenschule in Wehlau. Da ich schon Umgang mit Pferden gehabt hatte, ich war im Erntelager in Borchersdorf zuletzt Leibkutscher unseres Lagerkommandanten gewesen, habe ich mich gemeldet und wurde eingestellt. Wir bekamen sogar eine Unterkunft. Es war die Besenkammer unten im Keller, ca. 10 Quadratmeter groß, mit Aussicht zum Friedhof. Das Problem war nur das Heizen mit einem eisernen Ofen mit einem Rohr zum Fenster hinaus. Wenn der Wind ungünstig stand, war der Raum voller Rauch.

Meine Aufgabe bestand darin, sehr viel Holz für die Zentralheizung und Verpflegung für die Schule heranzufahren. Der Pferdestall befand sich rechts in der Turnhalle, für 4 - 5 Pferde viel zu groß. Durch Dung und Nässe wölbte sich der Parkettfußboden. Mit einem Bauern aus Lindendorf fuhren wir dann, jeder mit einem Fuhrwerk, in Richtung Bürgersdorf in den Wald. An der Bahnstrecke Richtung Insterburg hatten die Deutschen ja noch wegen der Partisanenanschlüge links und rechts der Bahnlinie ca. 50 Meter Kahlschlag gemacht.

Hier lag Holz kreuz und quer in großen Mengen. Wir haben die Stämme immer gleich in Wagenlänge zugesägt, doch wenn der Wagen zu voll war, zogen die Pferde nicht an. Wir haben Feuer an die Hufe gemacht und haben auch die Peitsche eingesetzt, aber es half nichts. Dann kam uns der Zufall zur Hilfe. Pünktlich um 12 Uhr wurde in einiger Entfernung täglich alte Munition gesprengt. Zu diesem Zeitpunkt mussten wir abfahrbereit sein. Wenn es den Knall gab, „ging die Post ab“. Wir mussten nur darauf achten, dass wir nicht mit einem Rad an einen halbhohen Stubben anhakten, dann kamen die Pferde trotz ihrer Angst nicht weiter, und wir mussten die Hälfte der Ladung Holz abladen.

Einmal musste ich mit einem Pferdeschlitten Holz holen. Ich fand im Wald auch Meterholz, und die Rungen des Schlittens waren 90 Zentimeter auseinander. Dann begann es zu regnen und zu tauen, und als der Schlitten auf sandigen Untergrund geriet und stoppte, rutschte das Holz zwischen die Pferde. Die Ladung habe ich wohl 15 Mal wieder neu aufgeladen und vor Wut geheult. Dafür schmolz der Schnee umso schneller!

Einmal musste ich mit Pferd und Wagen nach Weißensee fahren, um 2 Fässer eingelegte Tomaten zu holen. Das Fass mit den grünen Tomaten habe ich gut zur Schule gebracht, aber die roten Tomaten waren matschig wie Ketchup, und ich bekam Schwierigkeiten mit dem Küchenchef.

Eines Abends gegen 22 Uhr kam ein russischer Offizier in unsere Kellerwohnung und verlangte, dass ich für ihn nachts Holz fahren sollte, das er verkaufen wollte. Würde ich mich weigern, dann wollte er mich einsperren lassen. Aus Angst sind wir 2 Tage später bei Nacht und Nebel in das Eckhaus zur Pinnauer Straße zu dort lebenden Deutschen gezogen. Nun konnte ich 3 Wochen am Tage nicht rausgehen, nur abends spät 1 Stunde zum Luft schnappen, denn der russische Transportleiter hat die deutschen Frauen losgeschickt um mich zu suchen. Die haben sich einen guten Tag gemacht, sie wussten ja wo ich war und sagten jedes Mal, dass ich nicht zu finden sei! Doch ich war etwas traurig, weil eines meiner Pferde ein Fohlen bekam, und ich das gerne miterleben wollte.

Als ich dann im April eines Tages bei der Gartenarbeit war, kam der russische Transportleiter vorbei und sagte ich solle sofort in sein Büro kommen. Er schrie laut wie ein sibirischer Wasserfall. Ich sagte zu ihm, er hätte mir 360 Rubel versprochen, ich hätte aber nur 280 Rubel erhalten. Die Differenz von 80 Rubel hätte er sich eingesteckt. Da schrie er nur noch: Einsperren Keller Bunker, und ich wusste, dass mein Praktikum an der Schule in Wehlau beendet war.

Einen Gedanken muss ich aber doch noch loswerden. Wenn ich auch 4 Monate an unserer ehemaligen Schule gearbeitet und dort gewohnt habe, kam mir in dieser Zeit kein Gedanke an meine frühere Schulzeit. Hier ging es nur ums Überleben und nur um die Hoffnung, so schnell wie möglich nach Deutschland zu kommen, um mit Vater und Mutter ein richtiges Familienleben führen zu können, was ja durch den Krieg und die russische Besatzung seit 8 Jahren nicht möglich war.

Nach dem Rauswurf hieß es nun wieder neue Arbeit und eine neue Unterkunft zu besorgen. Ich hatte Glück und bekam Arbeit auf dem Bahnhof in Wehlau und auch einen Wohnraum in Wehlau. Die Wohnung war in dem gelben holzverkleideten Haus gegenüber des Gastwirtes Glaß an der Bahn. Wir mussten an den Bahngleisen arbeiten, Schienen und Schwellen auswechseln. Es war eine harte Arbeit. Unser Bereich ging vom Gut Augken bis nach Puschdorf. Die ganze Strecke musste zu Fuß abgelaufen werden, immer auf den Gleisen entlang, das waren 10 Kilometer. Ich bekam auch den Auftrag, in dem Bereich sämtliche Schienen mit Farbe und Pinsel zu nummerieren. Dabei musste ich immer mit einem Ohr horchen ob ein Zug kam. Zum Schluss hatte ich mich schon zum Vorarbeiter emporgearbeitet und durfte mit einer deutschen Frau

selbstständige Arbeiten ausführen. Da wir ganz dicht am Bahnhof wohnten und viele Züge anhielten und vorbeifuhren, haben wir doch manches Stück zusätzlich erwischt. Einen Vorrat an Steinkohle und Holz hatte ich mir schon für den nächsten Winter angelegt, den wir aber nicht mehr gebraucht haben. Ich bin aber auch in leeren Getreidezügen bis nach Insterburg gefahren, manchmal auch noch weiter. Auf jedem Bahnhof habe ich den Waggon gewechselt, um während der Fahrt die Getreidereste mit Schaufel und Handfeger zusammenzufegen, auch wenn es am Ende nur 5 - 10 Pfund waren. So konnten wir mit der Kaffeemühle wieder schroten und Suppe kochen, um zu überleben.

Dann kam der Monat August 1948. Es war an einem Sonnabend, da sollten wir auf der Kommandantur in Wehlau unsere Fahrkarten für unsere Ausreise nach Deutschland abholen. Freudig gingen wir hin, doch es gab zunächst eine bittere Enttäuschung. Als die Russen die Erfassungsliste aufstellten, standen meine Mutter und ich als Nr. 1 und Nr. 2 und eine Nachbarfamilie auf Platz 3 - 5.

Da die Frau der Nachbarsfamilie sehr gut Russisch sprach, wurde diese Familie vor uns abgefertigt. Die Russen haben auf ihren Listen von Platz 5 ausgehend die Nächsten aufgerufen. Die Freude der Russen, dass die Deutschen endlich abhauen, war so groß, dass auch der Wodka reichlich floss. Das hatte zur Folge, dass sie unsere Namen nicht mehr finden konnten. Es war die größte Enttäuschung meines Lebens, alle anderen durften nach Deutschland, nur meine Mutter und ich nicht!

Durch mein „3-jähriges Russisch-Studium“ und der Tatsache, dass ich bei Lohnauszahlungen schon auf Russisch meinen Namen geschrieben habe, konnte ich meinen Namen auf Russisch lesen. Ich ging noch einmal zur Ausgabestelle und habe selbst die Listen durchgesehen, meinen Namen gefunden und konnte die Fahrkarten nach Deutschland in Empfang nehmen. So gab es für uns doch noch freudige Gesichter.

Jeder mit einem Rucksack und einer runden Zinkschüssel mit etwas Verpflegung, sowie ein paar Sachen zum Anziehen, verließen wir dann Mitte August Wehlau. Mit einem Lkw, mit dem man vorher Zement transportiert hatte, brachte man uns bis Tapiau. Von dort ging es mit dem Zug bis Königsberg zum Güterbahnhof. Die Russen hatten Verkaufsstände aufgebaut, damit wir die letzten Rubel, die wir nicht mitnehmen durften, dort ausgeben konnten. Selbstverständlich wurden uns alle Waren zu einem überbeuerten Preis angeboten.

Am nächsten Morgen wurde der Aussiedlerzug zusammengestellt. Meine Mutter und ich hatten Glück. Wir kamen in einen Personenwagen, davon gab es nur 5 Stück, alle anderen mussten in Güterwagen einsteigen. Nach 3 Stunden mussten wir alle noch einmal zum Zählappell aussteigen. Man ließ uns 30 Minuten im strömenden Regen stehen, und die Russen erklärten uns, dass, bevor nicht

alle ausgestiegen sind, keiner wieder in den Zug reinkommt. Wir sahen uns alle um und wussten, dass alle draußen waren, nur ein kleines Mädchen hatte seine Babypuppe im Gepäcknetz liegen gelassen. Diese Puppe hatte der Russe als Kind angesehen. Wir waren völlig durchnässt, die Waggontüren mit Draht zugebunden und zusätzlich noch ein russischer Posten auf der Plattform, so setzte sich der Zug in Bewegung. Wir konnten es nicht glauben, sollten wirklich die 3 1/2 Jahre „Studium“ in der Sowjetunion zu Ende gehen????

Die Fahrt nach Deutschland dauerte 5 Tage. Lok ab, Lok an, und an der Bahnböschung wurde Feuer gemacht zum Kochen der Kartoffeln. Halb gegarte Kartoffeln - das Feuer musste wieder ausgemacht werden, und es ging weiter.

Der erste größere Bahnhof in Deutschland, in dem wir hielten, war Pasewalk. Jeder bekam ein paar Prisen Flohpulver in Hemd und Hose gepustet und man zeigte uns den Film „Die Mörder sind unter uns“. Dann ging die Fahrt weiter in den Kreis Beeskow-Storkow bei Berlin zum Auffanglager Küchensee. Nach dreimaliger Entlausung von Mensch und Kleidung erhielten wir endlich am 12. September den Quarantäneschein. Der 12. September morgens um 4 Uhr war auch der Tag, an dem uns mein Vater in Brüel in Mecklenburg in Empfang nahm. Seine ersten Worte waren: „Mehr habt Ihr nicht?“ Ja, einen Kofferträger oder gar einen Handwagen zum Abtransport unserer geretteten Habseligkeiten brauchten wir nicht.

Nun sollte endlich ein neues Leben beginnen. Nach so vielen Ausfallstunden bin ich nicht weiter aufs Gymnasium gegangen. Am 18. Oktober 1948 begann ich eine Lehre als Maschinenschlosser, die ich auch mit Erfolg abgeschlossen habe.

Ich bin zwar kein Bürgermeister, auch kein Abgeordneter der Volkskammer geworden und jetzt für den Bundestag bin ich leider zu alt. Trotzdem bin ich mit meiner kurzen Schulzeit sehr gut durch das Leben gekommen.

Horst Breiksch



***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***

Unsere Bücherecke



Ostpreußen bittet zu Tisch

Die Frage, „was könnte ich heute kochen“, stellt sich oft genug. Manchmal sind Gäste geladen, denen man Besonderes anbieten möchte. Dafür ist die Ausgabe „Ostpreußen bittet zu Tisch“ von Friedel Ehlert wie geschaffen.

Auf 34 Seiten sind Rezepte aus der Heimat zusammengetragen, die man vielleicht nur noch als Namen kennt. Wer weiß, wie die „Bettelsuppe“ gekocht wird oder die „Gebratene Grützwurst“ schmeckt? Die Zubereitungsarten sind leicht verständlich.

Eingebettet in humorvolle Geschichtchen und Gedichtchens, sowie passenden Zeichnungen, kommt der Appetit garantiert beim Lesen. Und lesen sollte man über die leiblichen und geistigen Genüsse lieber vor dem Kochen. Das Essen könnte sonst zu spät auf den Tisch kommen.

„Ostpreußen bittet zu Tisch“

Rezepte und Humoristisches 34 Seiten DIN A 4



Bestellungen an:

Friedel Ehlert,
Im Brandenbaumer Feld 15,
23564 Lübeck
Tel: 0451/ 794028;
Preis p.St. 10,- EUR
einschl. Porto und Verpackung



Die Litfaßsäule



Heute wendet sich das Wehlauer Bildarchiv an unsere Leser mit einer ungewöhnlichen Bitte. Auf den letzten Treffen in Bad Nenndorf ist von vielen interessierten Besuchern immer wieder nach einem Foto vom Krankenhaus Wehlau gefragt worden.

Ein Grund für dieses plötzliche Interesse an einem öffentlichen Gebäude der Stadt Wehlau ist uns nicht bekannt. Außerdem ist der Grund auch unwichtig, wichtig ist es, ein möglichst schönes Bild des Krankenhauses aufzutreiben und es an alle die Freunde zu liefern, denen das Foto, aus welchen Gründen auch immer, im Fotoalbum fehlt.

1 800 Bilder allein aus der Stadt Wehlau werden in unserem Archiv geführt, jedes Pferd, das im Laufe seines Lebens einmal auf dem Wehlauer Pferdemarkt war, ist abgelichtet worden, aber ein gutes Foto des Geburtshauses vieler vieler Wehlauer Bürger fehlt.

Wer von Ihnen kann helfen?

Wer besitzt ein Bild des Krankenhauses und stellt uns dieses für wenige Tage zur Verfügung?

Selbstverständlich erhalten Sie Ihr Original umgehend zurück!

Wenn Sie uns helfen können, schicken Sie Ihr Foto oder Ihre Fotos direkt an:

Werner Schimkat
Dresdner Ring 18
65191 Wiesbaden



Telefon: 0611 - 50 50 98 40



Wehlauer Heimatkreisdatei



Viel Glück!

Was auch immer du tust:
Ich wünsch dir, dass es gelingt!

Wo auch immer du bist:
Ich wünsch dir, dass du dich dort wohlfühlst.

Was auch immer geschieht:
Ich wünsch dir viel Glück!



Wir gratulieren Ihnen herzlich!



Januar

- 01.01. Neumann, Hans-Hubert** (87 J.), aus Starkenberg, Langhöfel Dorf;
jetzt: In den Löser 22, 64342 Seeheim-Jugenheim
- 01.01. Prinz, Else**, geb. Zilkenath (87 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 27;
jetzt: Achterstraße 20, 23774 Heiligenhafen
- 01.01. Kimmer, Kurt** (80 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Wäschlacker Weg 26, 40231 Düsseldorf
- 01.01. Fink, Bruno** (80 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Schubertstraße 28, 78054 Villingen-Schwenningen
- 01.01. Doerk, Gerhard** (70 J.), aus Imten;
jetzt: Alte Dorfstraße 62 A, 24253 Probsteierhagen
- 01.01. Schmeer, Ingo** (70 J.), aus Richau;
jetzt: Wellenpöhlen 13, 33824 Werther
- 02.01. Hollstein, Elfriede**, geb. Baltrusch (86 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Donaustraße 11, 28199 Bremen
- 02.01. Hansen, Lotte**, geb. Kaßmekat (83 J.), Kuglacken, Neu Ilischken;
jetzt: Schönlanker Straße 2, 25813 Husum
- 02.01. Powilleit, Albert** (81 J.), aus Kukers;
jetzt: Müllheimer Talstraße 1, 69469 Weinheim
- 02.01. Jodeit, Rolf** (80 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Alfred-Hesse-Weg 31, 34346 Hann.Münden
- 02.01. Dunkel, Ernst** (80 J.), aus Weißensee, Grünwalde;
jetzt: Mooslethstraße 5, 89343 Jettingen-Scheppach
- 02.01. Ducziewicz, Elsa**, geb. Baumgardt (75 J.), Parnehenen, Agnesenhof;
jetzt: Ernst-Reuter-Straße 52, 38259 Salzgitter
- 03.01. Frenzel, Herta**, geb. Broschat (94 J.), aus Klein Nuhr, Schön Nuhr;
jetzt: Grauheide 9, 24536 Neumünster
- 03.01. Richardt, Johanna**, geb. Berger (86 J.), Wehlau, Pinnauer Straße 7;
jetzt: Franz-Mehring-Straße 17, 28329 Bremen
- 03.01. Wilkeneit, Gerhard** (86 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Lessingstraße 26, 27753 Delmenhorst

- 03.01. Lewitzki, Eva** (85 J.), aus Biothen, Adlig Popelken;
jetzt: Rheinstraße 5, 79713 Bad Säckingen
- 03.01. Walleit, Anneliese**, geb. Just (85 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Auestraße 14, 37170 Uslar
- 03.01. Gollnow, Eleonore**, geb. Machnik (80 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Schützenweg 19, 27283 Verden
- 03.01. Steindel, Christel**, geb. Wichmann (80 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Distelkamp 8, 51371 Leverkusen
- 03.01. Zilkenath, Heinz** (75 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 27;
jetzt: Aumunder-Heide 71, 28755 Bremen
- 04.01. Eisenblätter, Elise**, geb. Neumann (97 J.), Wehlau, Feldstraße 14;
jetzt: Hammerstein 28, 59457 Werl
- 04.01. Cöllner, Charlotte**, geb. Ewert (87 J.), Allenburg, Gerdauer Str. 219;
jetzt: Haidlandsring 22, 22175 Hamburg
- 04.01. Fiedler, Brigitte**, geb. Fiedler (86 J.), aus Plibischken;
jetzt: Planckstraße 12, 21335 Lüneburg
- 04.01. Lubbe, Elli**, geb. Ammoser (84 J.), aus Wehlau;
jetzt: Steeler Straße 79, 45885 Gelsenkirchen
- 04.01. Reinke, Eva**, geb. Reinke (84 J.), aus Tapiau, Wagner-Straße 15;
jetzt: Ilsenburger Straße 42, 38667 Bad Harzburg
- 04.01. Luther, Gerda**, geb. Rietenbach (70 J.), Tapiau, Schleusenstraße 2;
jetzt: Kirchbergweg 6, 98666 Heubach
- 05.01. Plath, Anni**, geb. König (85 J.), aus Moterau;
jetzt: Glojenbarg 20, 22848 Norderstedt
- 05.01. Grabowski, Heinz** (82 J.), aus Sanditten, Oppen Vorwerk;
jetzt: 2120 W.Farragut, USA- Chicago 60625
- 05.01. Lindemann, Margarete**, geb. Darge (81 J.), aus Schirrau;
jetzt: Heinrich-Gärtner-Straße 11, 55257 Budenheim
- 05.01. Kossul, Edith**, geb. Perkuhn (70 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Fasanenstraße 6, 46539 Dinslaken
- 06.01. Gronau, Elfriede**, geb. Vogel (95 J.), aus Großudertal;
jetzt: Manteuffelstraße 15, 12203 Berlin
- 06.01. Wiese, Erna**, geb. Rempel (94 J.), aus Wehlau, Gartenstraße 18;
jetzt: Heckenweg 6, 73730 Esslingen
- 06.01. Stöss, Gertraut**, geb. Riemann (89 J.), aus Tapiau, Neustraße 20;
jetzt: Schellenbergstraße 3, 87534 Oberstaufen
- 06.01. Bendig, Herta**, geb. Struwe (86 J.), aus Tapiau, Ludendorff-Damm 4;
jetzt: Achter Lüttmoor 12, 22559 Hamburg
- 06.01. Hellwig, Hildegard**, geb. Blöck (84 J.), Wehlau, Pogegener Str. 5;
jetzt: Bensberger Straße 320, 51503 Rösrath
- 06.01. Höppner, Ilse**, geb. Tobleck (84 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Hilgenweg 17, 45721 Haltern

- 06.01. **Schneider**, Johanna, geb. Ullrich (83 J.), Wehlau, Kirchenstraße 35;
jetzt: Danziger Straße 2, 21255 Tostedt
- 06.01. **Wiesekoppsieker**, Gustav (81 J.), aus Tapiau, Wasserstraße 22;
jetzt: Heidestraße 9, 32756 Detmold
- 06.01. **Rieck**, Egon (70 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Leuner Straße 28, 35606 Solms, Lahn
- 07.01. **Bühler**, Hans (86 J.), aus Plibischken;
jetzt: Kaschnitzweg 3, 79104 Freiburg
- 07.01. **Knorr**, Kurt (86 J.), aus Sanditten, Pelohnen Vorwerk;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 86, 15344 Strausberg
- 07.01. **Schmidt**, Gertrud, geb. Knorr (83 J.), aus Sanditten, Pelohnen Dorf;
jetzt: Dorfstraße 44, 25938 Oevenum
- 07.01. **Klimach**, Ulrich (81 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Lübbertweg 11, 44319 Dortmund
- 07.01. **Bräuer**, Magda, geb. Kessel (70 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Schloßberg 20, 96472 Rödental
- 08.01. **Klein**, Kurt (88 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 8;
jetzt: Dotzheimer Straße 155, 65197 Wiesbaden
- 08.01. **Neufeld**, Charlotte, geb. Neufeld (87 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Reininghauser Straße 3-5, 51643 Gummersbach
- 08.01. **Kurth**, Gertrude, geb. Göhlke (83 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Blumenstraße 45, 16816 Neuruppin
- 08.01. **Malunat**, Hannelore (82 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Wahrenkamp 22, 42697 Solingen
- 08.01. **Peterat**, Helga, geb. Duschat (81 J.), aus Wehlau;
jetzt: Westerstraße 2, 25336 Elmshorn
- 09.01. **Krause**, Frieda, geb. Rehfeld (89 J.), aus Frischenau;
jetzt: Mautner Straße 250, 84489 Burghausen
- 09.01. **Tiller**, Charlotte, geb. Hakensohn (87 J.), aus Rockeimswalde;
jetzt: Feldtor 14, 27389 Fintel
- 09.01. **Wittke**, Annemarie, geb. Wittke (87 J.), aus Groß Plauen;
jetzt: Waldstraße 14, 79224 Umkirch
- 09.01. **Kunze**, Arnold (84 J.), aus Tapiau, Neustraße 14;
jetzt: Eichendorffstraße 6, 34537 Bad Wildungen
- 09.01. **Richter**, Käthe, geb. Schneider (82 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Puttland 6, 31634 Steimbke
- 09.01. **Koch**, Brigitte, geb. Kristahn (75 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Christinestraße 9, 14772 Brandenburg
- 10.01. **Ebert**, Elisabeth, geb. Gollkowsky (96 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Lion-Feuchtwanger-Straße 33, 18435 Stralsund
- 10.01. **Weißfuß**, Herbert (90 J.), aus Freudenfeld, Krugdorf;
jetzt: Birkenweg 22, 30952 Ronnenberg

- 10.01. **Knorr**, Willy (87 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Rosenweg 27, 42929 Wermelskirchen
- 10.01. **Former**, Ilse, geb. Redmer (85 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 29;
jetzt: Am Rabenborn 11, 35683 Dillenburg
- 10.01. **Schückram**, Hildegard, geb. Senkler (84 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Ebräerstraße 6, 14467 Potsdam
- 10.01. **Menzel**, Kurt (82 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Herringser Weg 10, 59494 Soest
- 10.01. **Schramm**, Ursula, geb. Naujok (75 J.), aus Irglacken;
jetzt: Lippstädter Straße 19, 33397 Rietberg
- 11.01. **Selke**, Fritz (82 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Johann-Janssen-Straße 45, 28755 Bremen
- 12.01. **Lange**, Hildegard, geb. Dobrindt (100 J.), Wehlau, Kirchenplatz 5;
jetzt: Germanenweg 2, 32760 Detmold
- 12.01. **Teubler**, Walter (91 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Lüderichstraße 20, 51105 Köln
- 12.01. **Abramowski**, Ilse, geb. Schwermer (87 J.), Tapiau, Lindemannstr. 8;
jetzt: Heinrich-Plett-Allee 13, 28259 Bremen
- 12.01. **Müller**, Vera, geb. Milbrett (86 J.), aus Tapiau, Sudermannstraße 9;
jetzt: Triftstraße 31, 23554 Lübeck
- 12.01. **Hoppe**, Maria, geb. Zidorn (83 J.), aus Friedrichsdorf, Kampenbruch;
jetzt: Salzufler Straße 65, 33719 Bielefeld
- 12.01. **Birkner**, Werner (80 J.), aus Sanditten;
jetzt: Kurhausstraße 45, 53773 Hennef Sieg
- 12.01. **Schlisio**, Karla, geb. Harder (75 J.), aus Klein Engelau, Engelshöhe;
jetzt: Oberreihe 1 g, 17440 Frest
- 13.01. **Winefeld**, Erich (93 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Im Altwick 15, 77955 Ettenheim
- 13.01. **Schöning**, Charlotte, geb. Kraftzig (87 J.), Tapiau, Danziger Str. 14;
jetzt: Schulstraße 26, 46342 Velen
- 13.01. **Lewandowski**, Berta, geb. Radmacher (86 J.), aus Goldbach;
jetzt: Landshuter Allee 75, 80637 München
- 13.01. **Kuprat**, Ilse, geb. Gahr (84 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Gartenstraße 67, 53518 Adenau
- 13.01. **Hecht**, Fritz (82 J.), aus Tapiau, Kleinhof 11;
jetzt: Braunsberg 19, 38229 Salzgitter
- 13.01. **Gleick**, Ruth, geb. Skott (81 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: 600 Lake St. Apt. D213, CDN- St. Catharines / Ontario
- 13.01. **Henke**, Eva-Maria, geb. Frohnert (75 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Eichenstraße 2, 33649 Bielefeld
- 14.01. **Förster**, Hildegard, geb. Pede (85 J.), Allenburg, Friedländer Str. 2;
jetzt: Im Schammat 19, 54294 Trier

- 14.01. **Trakowski**, Gretchen, geb. Pape (81 J.), Tapiau, Schluchtenweg 14;
jetzt: Paul-Sorge-Straße 48, 22459 Hamburg
- 14.01. **Lemke**, Christel, geb. Fischer (81 J.), Tapiau, Königsberger Str. 3;
jetzt: Am Wehr 8, 30974 Wennigsen
- 14.01. **Steinbiß**, Harry (70 J.), aus Puschdorf;
jetzt: Harzstraße 40, 37120 Bovenden
- 14.01. **Menzel**, Hartmut (70 J.), aus Gundau;
jetzt: Mühlstraße 29, 63599 Biebergmünd
- 15.01. **Jonetat**, Charlotte, geb. Jonetat (86 J.), Tapiau, Memellandstr. 42;
jetzt: Hirschberger Straße 22, 23879 Mölln
- 15.01. **Werk**, Erna, geb. Gerlach (86 J.), aus Tapiau, Landsturmstraße 15;
jetzt: Akazienweg 20, 32139 Spenge
- 15.01. **Scholz**, Hedwig, (85 J.), aus Wargienen;
jetzt: Obere Kaplaneigasse 6, 98617 Meiningen
- 15.01. **Müller**, Käte, geb. Arndt (85 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Wolburgstraße 37 A, 23669 Timmendorfer Strand
- 15.01. **Mombrei**, Helmut (75 J.), aus Moterau;
jetzt: Uhlandstraße 23, 70736 Fellbach
- 15.01. **Scharwald**, Christel, geb. Kahlau (75 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Helfkamp 13, 59556 Lippstadt
- 15.01. **Rohrmoser**, Ingrid, geb. Bernard (75 J.), Tapiau, Labiau Chaussee;
jetzt: Heinrichstraße 19, 44623 Herne
- 16.01. **Matzkewitz**, Herbert (94 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 12;
jetzt: Neidenburger Straße 24, 31141 Hildesheim
- 16.01. **Hoppe**, Fritz (93 J.), aus Pregelwalde;
jetzt: Krummessener Mühlenweg 8, 23628 Krummesse
- 16.01. **Weiß**, Gerda, geb. Weiß (89 J.), aus Starkenberg, Langhöfel Dorf;
jetzt: Sulinger Straße 8, 28857 Syke
- 16.01. **Ruhloff**, Hanna, geb. König (88 J.), aus Wehlau, Wasserwerkstr. 6;
jetzt: Luidolfstraße 1 A, 90574 Roßthal
- 16.01. **Mallwitz**, Ilse, geb. Schachtner (87 J.), Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Wurstmacherweg 26, 13158 Berlin
- 16.01. **Frahm**, Johanna, geb. Hapke (86 J.), aus Plibischken;
jetzt: Im Krimpel 32, 49439 Steinfeld
- 16.01. **Knorr**, Meta, geb. Knorr (84 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Am Vogelsang 14, 42929 Wermelskirchen
- 16.01. **Drebot**, Gertrud, geb. Seidler (84 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: 13. Wardourstreet, CDN- Bedford, Nova Scotian
- 16.01. **Rühling**, Eva, geb. Matern (80 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Teichstraße 1, 37235 Hessisch Lichtenau
- 17.01. **Magunski**, Helene, geb. Müller (94 J.), Wehlau, Lindendorfer Str. 6;
jetzt: Kirchstraße 8, 40789 Monheim

- 17.01. **Ting**, Paul (87 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Buckower Damm 261, 12349 Berlin
- 17.01. **Katzmarzik**, Erich (86 J.), aus Tapiau, Rentenstraße 2;
jetzt: Odenwaldstraße 2, 46145 Oberhausen
- 17.01. **Tobien**, Gerda, geb. Böhnke (86 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Heinrich-Zille-Straße 53, 15732 Schulzendorf
- 17.01. **Danitz**, Frieda, geb. Conrad (83 J.), aus Allenburg;
jetzt: Bahnhofstraße 24, 18311 Ribnitz-Damgarten
- 17.01. **Müller**, Dora, geb. Müller (82 J.), aus Wehlau, Neustadt 17;
jetzt: Buchenstraße 21, 26919 Brake
- 17.01. **Greszyk**, Irmgard, geb. Glaß (82 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: An der Kirche 5, Ellen Zeuner Haus, 58762 Altena
- 17.01. **Nebel**, Ursula-Sabine, geb. Kudling (81J.), Tapiau, Königsberger Str.;
jetzt: Niederzwönitzer Straße 81, 08297 Zwönitz
- 17.01. **Müller**, Ingeborg, geb. Scheffler (75 J.), aus Wehlau, Markt;
jetzt: Hans-Grade-Straße 42, 39130 Magdeburg
- 17.01. **Borchers**, Edith, geb. Tobe (70 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Am Seckelberg 12, 31162 Bad Salzdetfurth
- 18.01. **Felske**, Lina, geb. Harnack (88 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Westpreußenstraße 9, 21391 Reppenstedt
- 18.01. **Koschorreck**, Horst (86 J.), aus Auerbach;
jetzt: Roseggerweg 3, 21079 Hamburg
- 18.01. **Preick**, Kurt (86 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 18;
jetzt: Mühlenweg 102, 51371 Leverkusen
- 18.01. **Kärras**, Hildegard, geb. Schubert (83 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Pl 880 Gällsta, S-18692 Vallentuna
- 18.01. **Borbe**, Ursula, geb. Gröck (81 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 37;
jetzt: Meydenbauerweg 17, 13593 Berlin
- 19.01. **Döring**, Edith, geb. Stattaus (93 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Essener Weg 1, 35428 Langgöns
- 19.01. **Unger**, Charlotte, geb. Albrozeit (87 J.), aus Tapiau, Schloßstraße 3;
jetzt: Auf dem Baggersand 22, 23570 Travemünde
- 19.01. **Motzkus**, Gerda, geb. Glaw (84 J.), aus Moterau;
jetzt: Schopfelnweg 19, 78199 Bräunlingen
- 19.01. **Kühnel**, Brunhilde, geb. Renz (81 J.), aus Wehlau, Richardtstr. 2;
jetzt: Nürnberger Straße 47 B, 97076 Würzburg
- 19.01. **Grünheid**, Agnes, geb. Petsch (80 J.), aus Kühnbruch;
jetzt: Ginsterweg 1, 49536 Lienen
- 20.01. **Müller**, Marzella, geb. Zaleike (84 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Hempbergstraße 29 A, 25462 Rellingen
- 20.01. **Mans**, Eva, geb. Kreuzahler (83 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 1;
jetzt: Mühlenweg 1, App.322, 21521 Aumühle

- 20.01. Daumann**, Grete, geb. Daumann (82 J.), aus Kuglack;
jetzt: Mooslegstraße 3, 82178 Puchheim
- 20.01. Petruck**, Waltraud, geb. Helmer (75 J.), aus Wehlau, Vogelweide;
jetzt: Overbergstraße 7, 48145 Münster
- 21.01. Marx**, Lina, geb. Böhnke (92 J.), aus Tapiau, Uferstraße 2;
jetzt: Fritz-Remy-Straße 11, 63071 Offenbach
- 21.01. Plew**, Günther (83 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 29;
jetzt: Heinrichstraße 45, 49080 Osnabrück
- 21.01. Ahrens**, Rosemarie, geb. Pannewitz (83 J.), Wehlau, Neustadt 16;
jetzt: Hochgratweg 8, 87493 Lauben
- 21.01. Steinke**, Günter (70 J.), aus Tapiau, Landsturmstraße 13;
jetzt: Schwalbenweg 131, 77656 Offenburg
- 21.01. Packmohr**, Helmut (70 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Twiete 2, 22929 Kasseburg
- 22.01. Regenbrecht**, Maria, geb. Fischer (93 J.), Klein Nuhr, Neuwaldau I;
jetzt: Klempauer Straße 64, 23628 Krummesse
- 22.01. Freiheit**, Ilse, geb. Möller (83 J.), aus Wehlau, Essener Straße 13;
jetzt: Dr.-Schwendtner-Straße 31, 17235 Neustrelitz
- 22.01. Baier**, Werner (82 J.), aus Köllmisch Damerau;
jetzt: Katriedestraße 18, 31582 Nienburg
- 23.01. Palis**, Minna, geb. Jakob (92 J.), aus Klein Engellau, Engelshöhe;
jetzt: Hauptstraße 25, 23899 Gudow
- 23.01. Knopke**, Doris, geb. Knopke (86 J.), aus Grauden, Oberförsterei;
jetzt: Schedestraße 6, 20251 Hamburg
- 23.01. Böttger**, Else, geb. Müller (85 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 8;
jetzt: Petersweg 62, 55252 Mainz
- 23.01. Steindel**, Oswald (85 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Distelkamp 8, 51371 Leverkusen
- 23.01. Maduck**, Heinz (81 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Kötner Berg 5, 21395 Tespe
- 23.01. Bree**, Ingrid, geb. Schirmacher (70 J.), aus Warnien, Klein Warnien;
jetzt: Hermann-Matern-Straße 50, 16816 Neuruppin
- 24.01. Fürst**, Heinz (88 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 8;
jetzt: Am Swatten Diek 9, 27476 Cuxhaven
- 24.01. Hermecke**, Erna, geb. Jeremias (87 J.), Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: Hauptstraße 36 a, 29574 Ebstorf
- 24.01. Potschien**, Gisela, geb. Daniel (86 J.), aus Tapiau, Altstraße 13;
jetzt: Königstraße 63, 58300 Wetter
- 24.01. Peters**, Manfred (84 J.), aus Paterswalde;
jetzt: 129 Dalhunty Street, AUS- Tumut N.S.W. 2720
- 24.01. Lepartz**, Lucie, geb. Ringlau (83 J.), Wehlau, Große Vorstadt 23;
jetzt: August-Bebel-Allee 10 b, 28329 Bremen

- 24.01. Artmeier**, Margret, geb. Lindenblatt (83 J.), aus Eichenstein;
jetzt: Goldmarkstraße 29, 80937 München
- 24.01. Berger**, Gerhard (82 J.), aus Allenburg, Friedländer Straße 203;
jetzt: Hohlstraße 19, 41812 Erkelenz
- 24.01. Glaw**, Gerhard (81 J.), aus Moterau;
jetzt: Bergstraße 1, 18057 Rostock
- 24.01. Altstadt**, Horst (81 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Wichernstraße 29, 92224 Amberg
- 24.01. Redmer**, Arnold (80 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 29;
jetzt: Dieststraße 14, 35683 Dillenburg
- 24.01. Kirchhoff**, Edith, geb. Brodd (75 J.), aus Biothen, Kuxtern;
jetzt: Schlesierstraße 8, 29303 Bergen
- 24.01. Jacob**, Gert (75 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 5;
jetzt: Gerlingser Weg 25, 58638 Iserlohn
- 25.01. Siepe**, Karl (92 J.), aus Wehlau, Neustadt 4;
jetzt: Nordstraße 21 b, 58730 Fröndenberg
- 25.01. Hoffmann**, Konrad (88 J.), aus Koppershagen;
jetzt: Hamelstraße 19, 61350 Bad Homburg
- 25.01. Zietlow**, Hildegard, geb. Wieteck (86 J.), aus Tapiau, Bahnhofstr. 6;
jetzt: Habichtswinkel 7, 29549 Bad Bevensen
- 25.01. Böger**, Adolf (84 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 15;
jetzt: Am Schäferfeld 17, 32425 Minden
- 25.01. Sokoll**, Bruno (84 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 10;
jetzt: Neheimer Straße 2, 13507 Berlin
- 25.01. Leowsky**, Adelheid, geb. Kabick (83 J.), aus Moterau;
jetzt: Hessenring 84, 65428 Rüsselsheim
- 25.01. Amenda**, Erich (82 J.), aus Pomedien;
jetzt: Am Rosenhof 13, 31812 Bad Pyrmont
- 25.01. Rosenfeld**, Irmgard, geb. Kloß (82 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Schöppenstedter Straße 20, 38100 Braunschweig
- 25.01. Eck**, Helga, geb. Rother (82 J.), aus Tapiau, Gartenstraße 6;
jetzt: Schönningstedter Straße 68, 21465 Reinbek
- 25.01. Kliem**, Anneliese, geb. Deharde (81 J.), Allenburg, Gerdauer Straße;
jetzt: Bookgastweg 1, 26169 Friesoythe
- 25.01. Schendel**, Herbert (80 J.), aus Groß Birkenfelde;
jetzt: Reitackerstraße 15, 90429 Nürnberg
- 26.01. Neumann**, Charlotte, geb. Fellechner (100 J.), aus Tapiau, Altstr. 15;
jetzt: Segelteichstraße 34, 99706 Sondershausen
- 26.01. Stolz**, Frieda, geb. Rose (95 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 4;
jetzt: Leuschner Straße 93 A, 21031 Hamburg
- 26.01. Boßhammer**, Franz (88 J.), aus Wehlau;
jetzt: Vondelstraße 24, 50677 Köln

- 26.01. **Dörfert**, Irmgard, geb. Ewert (83 J.), aus Groß Ottenhagen;
jetzt: Lessingstraße 44, 19059 Schwerin
- 26.01. **Tamschick**, Gerhard (80 J.), aus Tapiau, Horst-Wessel-Ring 2;
jetzt: Haynauer Straße 1, 58332 Schwelm
- 27.01. **Nolting**, Helene, geb. Hempel (87 J.), Wehlau, Große Vorstadt 24;
jetzt: Flurstraße 9, 82256 Fürstenfeldbruck
- 28.01. **Höhne**, Gerda, geb. Schwermer (86 J.), Tapiau, Lindemannstraße 8;
jetzt: Poggfriedweg 78 b, 22149 Hamburg
- 28.01. **Minuth**, Gerhard (84 J.), aus Schirrau;
jetzt: Alte Hautskamp 2, 59227 Ahlen
- 28.01. **Kind**, Elsbeth, geb. Schulz (84 J.), aus Goldbach;
jetzt: Straße des Friedens 7, 16278 Angermünde
- 28.01. **Böhm**, Hans-Georg (83 J.), aus Pregelwalde, Pregelwalde Abbau;
jetzt: Elsa-Brändstroem-Straße 8, 46325 Borken
- 28.01. **Schneider**, Charlotte, geb. Norkewit (81 J.), aus Neumühl;
jetzt: An der Sandkull 73, 47445 Moers
- 29.01. **Meyhöfer**, Martin, Dr. (93 J.), aus Wehlau, Altwalde;
jetzt: Görlitzer Straße 23, 37085 Göttingen
- 29.01. **Laskawy**, Hildegard, geb. ? (91 J.), aus Pomedien;
jetzt: Im Beeke 21, 37075 Göttingen
- 29.01. **Lengtat**, Eva, geb. Oschlies (87 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Prenzlauer Straße 7, 38350 Helmstedt
- 29.01. **Janneck**, Berta, geb. Crispin (85 J.), aus Auerbach;
jetzt: Paul-Gerhardt-Straße 8, 61118 Bad Vilbel
- 30.01. **Wichert**, Gerda, geb. Sauff (91 J.), aus Magotten;
jetzt: Rudolf-Albrecht-Straße 44 a, 31542 Bad Nenndorf
- 30.01. **Clasen**, Willi (82 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 2;
jetzt: Grenzdamm 2, 25421 Pinneberg
- 30.01. **Schuchardt**, Klaus (70 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Bertolt Brecht Straße 21, 07745 Jena
- 31.01. **Albrecht**, Gerda, geb. Mindt (84 J.), aus Wehlau, Parkstraße 19;
jetzt: Alexanderstraße 6 a, 06366 Köthen
- 31.01. **Vogler**, Hannelore, geb. Dittkrist (70 J.), aus Groß Schirrau;
jetzt: Alpenrosenstraße 2, 49811 Lingen
- 31.01. **Zwingelberg**, Georg (70 J.), aus Tapiau;
jetzt: Kastanienallee 46, 42489 Wülfrath
- 31.01. **Glagau**, Hans (70 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Gartenstraße 1, 38372 Büddenstedt

* * *



Februar

- 01.02. Doerk**, Meta, geb. Dejan (89 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Wilbrandstraße 86, 33604 Bielefeld
- 01.02. Janz**, Kurt (85 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Frankenstraße 14, 48434 Groß-Reken
- 01.02. Rahn**, Fritz (83 J.), aus Goldbach;
jetzt: Buchenweg 17, 27607 Langen
- 02.02. Siebeck**, Ella, geb. Will (91 J.), aus Irglacken;
jetzt: Asser Ring 18 D, 31241 Ilsede
- 02.02. Pohl**, Anneliese, geb. Friederici (70 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Am Walde 21, 21509 Glinde
- 02.02. Garms**, Gertrud, geb. Grap (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Hermann-Lamprecht-Straße 65, 27442 Gnarrenburg
- 02.02. Weimann**, Hannelore, geb. Friederici (70 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Eggerskoppel 4, 21465 Reinbek
- 03.02. Minuth**, Christel, geb. Samland (97 J.), aus Wehlau, Grabenstr. 4;
jetzt: Eichbergblick 25, 31789 Hameln
- 03.02. Birkhahn**, Grete, geb. Katzmann (90 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Meininger Straße 104, 98529 Suhl
- 03.02. Neumann**, Gerhard (85 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Altenhennestraße 33, 44369 Dortmund
- 03.02. Kroska**, Elli, geb. Klebeck (84 J.), aus Rosenfelde, Schillenbruch;
jetzt: Düsseldorfer Straße 11, 45145 Essen
- 03.02. Gerken**, Frieda, geb. Jurrat (84 J.), aus Weißensee Abbau;
jetzt: Schwegen 52, 27612 Loxstedt
- 03.02. Bartel**, Dorothee, geb. Blechschmidt (80 J.), aus Moritzfelde;
jetzt: Erftweg 26, 33689 Bielefeld
- 03.02. Neumann-Damerau**, Friedrich, Dr. (70 J.), aus Köllmisch Damerau;
jetzt: Koblenzer Straße 49, 53173 Bonn
- 04.02. Lindenau**, Hilda, geb. Lagerpusch (96 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Schubertstraße 2, 47506 Neukirchen-Vluyn

- 04.02. Dalchow**, Ursula, geb. Kristahn (91 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Dortmunder Straße 19, 22419 Hamburg
- 04.02. Isbrecht**, Helene, geb. Scheerer (90 J.), aus Moterau;
jetzt: Schippelsweg 38 b, 22455 Hamburg
- 04.02. Hensel**, Erna, geb. Kohn (86 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Stargarder Straße 20, 38642 Goslar
- 04.02. Voss**, Helmut (83 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Saasaer Straße 20, 07607 Eisenberg
- 04.02. Meiburg**, Käthe, geb. Newiger (83 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Silberweg 5, 33334 Gütersloh
- 05.02. Hecht**, Ilse, geb. Seidler (93 J.), aus Allenburg, Markt 20;
jetzt: Paulinenstraße 6, 32832 Augustdorf
- 05.02. Drehn**, Elfriede, geb. Gabriel (89 J.), aus Aßlacken, Groß Aßlacken;
jetzt: Rigaer Straße 25 a, 17493 Greifswald
- 05.02. Heymuth**, Hilde, geb. Ermel (85 J.), aus Goldbach;
jetzt: Kapellenweg 8 A, 45721 Haltern
- 05.02. Steffen**, Margarete, geb. Kowalleck (85 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Lessingstraße 70, 17235 Neustrelitz
- 05.02. Becker**, Ursula, geb. Scharwies (84 J.), aus Warnien;
jetzt: Bergstraße 1, 18057 Rostock
- 05.02. Schönicke**, Claus (80 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 1;
jetzt: Albrecht-Dürer-Straße 58, 31515 Wunstorf
- 05.02. Neumann**, Hertha, geb. Schmidt (75 J.), Pregelswalde, Falkenhorst;
jetzt: , CDN- Niagara on the Lake
- 06.02. Nicolovius**, Käthe, geb. Sillack (84 J.), Wehlau, Pinnauer Str. 10;
jetzt: Hanns-Eisler-Straße 48, 10409 Berlin
- 06.02. Nitsch**, Erwin (84 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 15;
jetzt: Hüttenstraße 16, 47228 Duisburg
- 06.02. Kutkowski**, Frieda, geb. Müller (82 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Kuhlstraße 268, 49635 Badbergen
- 06.02. Teufel**, Kurt (81 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Am Kapplerstein 92, 57319 Bad Berleburg
- 06.02. Däblitz**, Heinz (80 J.), aus Irglacken;
jetzt: Tiergartenstraße 38, 17235 Neustrelitz
- 06.02. Kowalewski**, Edith, geb. Kowalewski (75 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 11, 58642 Iserlohn
- 06.02. Albzeit**, Kurt (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Denniner Straße 11, 17392 Spantekow
- 06.02. Lottemoser**, Hans-Ulrich (70 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Ringstraße 1, 89129 Langenau-Albeck
- 07.02. Koschinat**, Ernst (99 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Im Lag 57, 56112 Lahnstein

- 07.02. **Kraas**, Alfred (88 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Rochusstraße 246, 41179 Mönchengladbach
- 07.02. **Schöl**, Erich (88 J.), aus Leißienen;
jetzt: Lärchenweg 2, 51503 Rösrath
- 07.02. **Burbott**, Gerhard (84 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Rheinstraße 157, 45219 Essen
- 07.02. **Krüger**, Heinz (83 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: Rotdornweg 3, 25474 Hasloh
- 07.02. **Pritzkuleit**, Irma, geb. Pritzkuleit (80 J.), aus Moptau;
jetzt: Petrikirchhof 7, 44137 Dortmund
- 08.02. **Böhnke**, Gertrud, geb. Rodat (86 J.), aus Wehlau;
jetzt: Volkardeyer Weg 16, 40472 Düsseldorf
- 08.02. **Hermsdorf**, Irmgard, geb. Hinz (81 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Theodor-Heuß-Straße 5, 25980 Westerland
- 08.02. **Klein**, Maria, geb. Hopp (75 J.), aus Taplacken;
jetzt: Seehausener Straße 5, 17291 Blankenburg
- 09.02. **Zeleck**, Frieda, geb. Heinrich (90 J.), aus Pomedien;
jetzt: Autal 1, 22880 Wedel
- 09.02. **Pries**, Paul (86 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Dorfstraße 17, 24326 Stocksee
- 09.02. **Pfeiffer**, Irmtraud, Dr., geb. Kunze (82 J.), Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: An der Ochsenwiese 10, 63450 Hanau
- 09.02. **Wagner**, Otto (75 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Curtiusweg 22, 20535 Hamburg
- 10.02. **Schulz**, Erna, geb. Hoffmann (89 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Nordweg 106, 32130 Enger
- 10.02. **Schindler**, Herbert (83 J.), aus Richau;
jetzt: Maarbachstraße 31, 53347 Alfter
- 10.02. **Noock**, Elly, geb. Klein (82 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Burggrund 3 a, 34466 Wolfhagen
- 10.02. **Schulz**, Margarete, geb. Laupichler (82 J.), aus Taplacken;
jetzt: Fischdiek 16, 25524 Itzehoe
- 10.02. **Rossenbach**, Luise, geb. Schön (81 J.), Eiserwagen, Friederikenruh;
jetzt: Römerstraße 7, 51597 Morsbach
- 10.02. **Schulz**, Werner (75 J.), aus Pregelswalde Abbau;
jetzt: Moislinger Allee 135 A, 23558 Lübeck
- 11.02. **Trampenau**, Frieda, geb. Scherello (96 J.), aus Tapiau, Altstraße 9;
jetzt: Bischof-Fischer-Straße 49, 73430 Aalen
- 11.02. **Schaffstein**, Rosemarie, geb. Geil (85 J.), aus Roddau Perkuiken,
jetzt: Wißmannstraße 10, 30173 Hannover
- 11.02. **Frohnert**, Erich (83 J.), aus Nickelsdorf, Klein Nickelsdorf;
jetzt: Schorlemer Straße 15, 59590 Geseke

- 11.02. **Redmer**, Elfriede, geb. Hartmann (81 J.), Wehlau, Memeler Str. 29;
jetzt: Dieststraße 14, 35683 Dillenburg
- 11.02. **Giesecking**, Werner (81 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Laurinweg 6, 30179 Hannover
- 11.02. **Springer**, Erich (81 J.), aus Romau;
jetzt: Drosselstraße 2, 32602 Vlotho
- 11.02. **Kugler**, Elenore, geb. Kerscher (75 J.), aus Petersdorf;
jetzt: 1001 Marion Avenue, USA- Grand Haven Mi. 49417-2230
- 12.02. **Radtke**, Hildegard, geb. Skalweit (92 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Lübecker Chaussee 20, 23858 Reinfeld
- 12.02. **Brandstäter**, Dora, geb. Boss (83 J.), aus Wildnisrode;
jetzt: Unter Buschweg 24, 50999 Köln
- 12.02. **Meilahn**, Gertraud, geb. Neumann (82 J.), aus Langendorf;
jetzt: Seefelder Straße 6, 26969 Butjadingen
- 12.02. **Bahr**, Irene, geb. Aßmann (75 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Tankenrade 12, 23623 Ahrensböök
- 12.02. **Orbeck**, Helmut (70 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Altenhofer Weg 30, 50767 Köln
- 13.02. **Strupath**, Erich (96 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Brahmsweg 2, 27299 Etelsen
- 13.02. **Geede**, Ruth, geb. Geede (91 J.), aus Königsberg;
jetzt: Wieddöp 24, 22459 Hamburg
- 13.02. **Siegmund**, Ewald (90 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Römerstraße 12, 97475 Zeil
- 13.02. **Weinz**, Berta, geb. Schulz (88 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Voerste-Dieckhof-Straße 1, 44357 Dortmund
- 13.02. **Nasner**, Gerda, geb. Schulbach (85 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Graf-Emundus-Straße 6, 50374 Erftstadt
- 13.02. **Weder**, Charlotte, geb. Mai (84 J.), aus Schönrade;
jetzt: Heideweg 6, 24999 Wees
- 13.02. **Bartschat**, Erwin (83 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Altenburger Straße 30, 27755 Delmenhorst
- 13.02. **Hennig**, Marianne, geb. Hennig (83 J.), aus Eichen, Behlacken;
jetzt: Daadener Straße 29, 57520 Derschen
- 13.02. **Belau**, Egon (82 J.), aus Irglacken;
jetzt: Dammgartenfeld 21, 31303 Burgdorf
- 13.02. **Rößling**, Heinz (75 J.), aus Neumühl, Kautern;
jetzt: Dorfstraße 14, 98639 Rippershausen
- 13.02. **Klein**, Heinz (75 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Erikstraße 8, 24837 Schleswig
- 13.02. **Nowicki**, Edeltraud, geb. Stuhmann (70 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Bremer Straße 62, 27211 Bassum

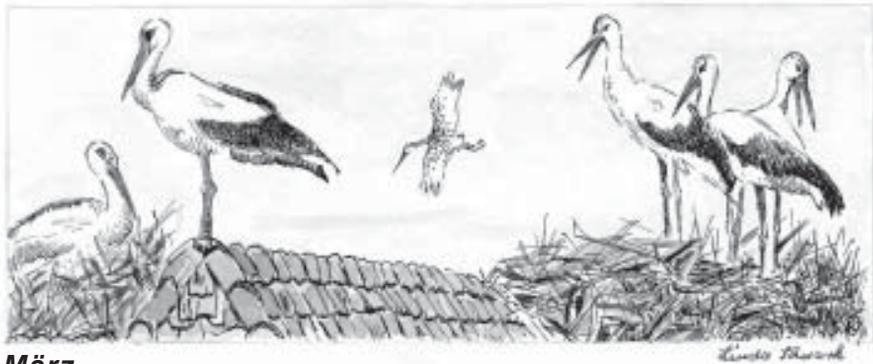
- 14.02. **Packheiser**, Waldemar (86 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 24;
jetzt: Bohnstraße 3, 22587 Hamburg
- 14.02. **Vinke**, Gerda, geb. Radziwill (83 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Fichtenstraße 32, 49565 Bramsche
- 14.02. **Eisbrenner**, Josefine, geb. Baran (80 J.), Parnehenen, Agnesenhof;
jetzt: Hofstraße 25, 42549 Velbert
- 14.02. **Schulz**, Maria (70 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 19;
jetzt: Aarhuserstraße 40, 27755 Delmenhorst
- 15.02. **Kalledat**, Ernst (87 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Eichenstraße 6, 33649 Bielefeld
- 15.02. **Kurth**, Hubert (86 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Blumenstraße 45, 16816 Neuruppin
- 15.02. **Koch**, Ursula, Dr., geb. Kienapfel (85 J.), aus Wehlau, Allestraße;
jetzt: Am Weingarten 35, 49545 Tecklenburg
- 15.02. **Dissel**, Elisabeth, geb. Kühn (84 J.), aus Allenburg, Allestraße 905;
jetzt: Crangerstraße 180, 45891 Gelsenkirchen
- 15.02. **Rühling**, Willi (81 J.), aus Nickelsdorf, Klein Nickelsdorf;
jetzt: Teichstraße 1, 37235 Hessisch Lichtenau
- 15.02. **Ilgner**, Grete, geb. Maduck (75 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Agnes-Wolffson-Straße 10, 21035 Hamburg
- 16.02. **Uschkoreit**, Charlotte, geb. Goersch (98 J.), Tapiau, H.-W.-Ring 14;
jetzt: Dürener Straße 37-39, 31303 Burgdorf
- 16.02. **Wernke**, Elisabeth, geb. Behrendt (87 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Goldhammer Straße 82, 44793 Bochum
- 16.02. **Rohde**, Gerda, geb. Steinort (86 J.), aus Wargienen;
jetzt: Dieselstraße 2, 65197 Wiesbaden
- 16.02. **Kalwellis**, Edith, geb. Hoffmann (84 J.), aus Skaten, Klein Skaten;
jetzt: Kreienmoor 6, 29633 Munster
- 16.02. **Dürselen**, Ruth, geb. Bekawies (84 J.), aus Taplacken;
jetzt: Anna-Siemsen-Straße 25, 07745 Jena
- 16.02. **Neumann**, Gisela, geb. Rogge (83 J.), aus Tapiau, Marktplatz 19;
jetzt: Wittenberger Straße 53, 72108 Rottenburg am Neckar
- 16.02. **Herrmann**, Erhard (82 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Am Forellenbach 4, 29683 Dorfmark
- 16.02. **Marks**, Elfriede, geb. ? (81 J.), aus Weißensee Abbau;
jetzt: Eisenberger Straße 9, 07639 Weißenborn
- 16.02. **Schlechte**, Margarete, (70 J.), aus Bassum;
jetzt: Syker Straße 26, 27211 Bassum
- 17.02. **Philipp**, Dietrich (84 J.), aus Allenburg, Schwönestraße 144;
jetzt: An der Bleiche 1, 61231 Bad Nauheim
- 17.02. **Isbrecht**, Ernst (84 J.), aus Moterau;
jetzt: Bauverein Nr. 6, 24790 Schacht Audorf

- 17.02. **Schlaud**, Lydia, geb. Heinrich (83 J.), aus Groß Plauen;
jetzt: Tullastraße 3, 67069 Ludwigshafen
- 17.02. **Reinke**, Gerda, geb. Hoffleidt (83 J.), aus Tapiau, Patrouillenweg 3;
jetzt: Wagnerstraße 11, 14480 Potsdam
- 17.02. **Kayser**, Ursula, geb. Christel (81 J.), Allenburg, Schwönestraße 147;
jetzt: Karlstraße 18, 99834 Gerstungen
- 17.02. **Mahnicke**, Hermann (75 J.), aus Klein Engelau;
jetzt: Butendiek 13, 25337 Seeth-Ekholz
- 17.02. **Komm**, Gerhard (75 J.), aus Wehlau, Grabenstraße;
jetzt: Schlossergasse 5, 55116 Mainz
- 17.02. **Henze**, Ursula, geb. Dömpke (70 J.), aus Wehlau, Gartenstraße;
jetzt: Kurzer Weg 4, 04774 Dahlen / Sachsen
- 18.02. **Dittkrist**, Walter (97 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Alpenrosenstraße 2, 49811 Lingen
- 18.02. **Zeiger**, Elfriede, geb. Schmidt (92 J.), aus Warnien;
jetzt: Robert-Havemann-Straße 13, 15236 Frankfurt
- 18.02. **Conrad**, Lisbeth (86 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Straße der Jugend 11, 17268 Templin
- 18.02. **Mothes**, Herta, geb. Ewert (84 J.), aus Goldbach;
jetzt: Böcklerstraße 32, 22119 Hamburg
- 18.02. **Fitz**, Walter (84 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Debstedter Straße 113, 27607 Langen
- 18.02. **Dömke**, Eva, geb. Schmidtke (84 J.), aus Zohpen;
jetzt: Untere Grabenstraße 35, 88299 Leutkirch
- 18.02. **Pustlauk**, Erika, geb. Baltrusch (84 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Tränkeweg 15, 34308 Bad Emstal
- 18.02. **Hammerschick**, Erna, geb. Wittmann (83 J.), aus Wargienen;
jetzt: Holzbuck 1, 90574 Roßtal
- 18.02. **Schmitt**, Eva-Maria, geb. Just (80 J.), aus Insterburg;
jetzt: Clemens-August-Straße 5, 97980 Bad Mergentheim
- 18.02. **Pasternak**, Gisela, geb. Eckholdt (75 J.), Wehlau, Niddener Str. 4;
jetzt: Behringstraße 4, 67063 Ludwigshafen
- 19.02. **Skarneck**, Paul (87 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Südstellenweg 6, 27607 Langen
- 19.02. **Klapper**, Anna, geb. Rietenbach (86 J.), aus Tapiau, Bahnhofstr. 15;
jetzt: Steinkamp 35, 25566 Lägerdorf
- 19.02. **Meyer**, Erna, geb. Neumann (85 J.), aus Moterau;
jetzt: Seestraße 11 a, 15738 Zeuthen
- 19.02. **Ullmann**, Dora, geb. Marks (81 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Ernst-Thälmann-Straße 84, 08115 Lichtenhain
- 19.02. **Ritter**, Herbert (80 J.), aus Wehlau, Freiheit 11;
jetzt: Goethestraße 21, 17268 Templin

- 19.02. **Windwehr**, Ludwig (80 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 43;
jetzt: Moorstraße 19, 21614 Buxtehude
- 19.02. **Thulke**, Gerhard (75 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Mirabellenweg 7, 33334 Gütersloh
- 19.02. **Roggenbrodt**, Dieter (70 J.), aus Wehlau, Parkstraße 31;
jetzt: Hermann-Löns-Weg 31, 24939 Flensburg
- 20.02. **Milz**, Lydia, geb. Neufang (83 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 6;
jetzt: Flachfengler Straße 91, 50389 Wesseling
- 20.02. **Rogalska**, Liesbeth, geb. Hochfeldt (83 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Wladyslawa IV 46 B / II, PL-81-395 Gdynia
- 20.02. **Onischke**, Ernst (80 J.), aus Schallen, Trimmau;
jetzt: Karlshofstraße 24, 70599 Stuttgart
- 20.02. **Schumann**, Gerda, geb. Lindenau (75 J.), aus Groß Aßlacken;
jetzt: Finkenkamp 13, 19406 Sternberg
- 20.02. **Ernst**, Margot, geb. Sauer (75 J.), aus Allenburg, Eiserwager Straße;
jetzt: In der Gänsegrube 2, 83471 Schönau
- 21.02. **Ströhl**, Gerhard (86 J.), aus Wehlau, Freiheit 10;
jetzt: Lorentzenstraße 6, 23843 Bad Oldesloe
- 21.02. **Kopka**, Alfred (83 J.), aus Tapiau, Labiauer Chaussee 8;
jetzt: Am Friedhof 10, 41372 Niederkrüchten
- 21.02. **Szengulies**, Herta, geb. Kamradt (83 J.), Wehlau, Langgasse 18;
jetzt: Nelkenweg 41, 32805 Bad Meinberg
- 21.02. **Mikuteit**, Robert (82 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 19;
jetzt: Mühlenstraße 33, 24582 Bordesholm
- 21.02. **Falkenberg**, Christel, geb. Neumann (82 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Sonnenallee 281, 12057 Berlin
- 21.02. **Hoffmann**, Alfred (80 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Thomas-Mann-Straße 10, 22880 Wedel
- 21.02. **Gudd**, Brunhilde, geb. Holstinski (75 J.), aus Groß Kuglack;
jetzt: Teichstraße 19, 32257 Bünde
- 21.02. **Krüger**, Margarete, geb. Labinski (70 J.), aus Pregelswalde Abbau;
jetzt: Geyersberger Hof 5, 67691 Hochspeyer
- 22.02. **Heck**, Emma, geb. Alex (97 J.), aus Schirrau;
jetzt: Wutachstraße 2 B, 79761 Waldshut-Tiengen
- 22.02. **Melzer**, Gerhard (87 J.), aus Friedrichsdorf, Steinwalde Abdeckerei;
jetzt: Ellerkirchstraße 30, 40229 Düsseldorf
- 22.02. **Holländer**, Alfred (85 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Dinslakener Straße 108, 46562 Voerde
- 22.02. **Seidenberg**, Heinz (84 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Aternweg 3, 33330 Gütersloh
- 22.02. **Werner**, Erika, geb. Hoffmann (83 J.), Wehlau, Pfleger Kolonie 3;
jetzt: Körnerstraße 23, 86157 Augsburg

- 22.02. Mielke**, Veronika, geb. Palkowski (83 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Am Hoverkamp 107, 41564 Kaarst
- 22.02. Hellfritzs**ch, Erika, geb. Fischer (81 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Wendekammer 4, 06679 Hohenmölsen
- 23.02. Kemper**, Erna, geb. Endom (84 J.), aus Wehlau, Memeler Str. 43;
jetzt: Rossbachstraße 19, 59067 Hamm
- 23.02. Harsanyi**, Helga, geb. Wenzel (82 J.), aus Wehlau, Allevorwerk;
jetzt: Wildstraße 6, Wohnung 25, 47057 Duisburg
- 23.02. Lakaw**, Heinz (75 J.), aus Koddien;
jetzt: Konradstraße 14, 45888 Gelsenkirchen
- 24.02. Pottel**, Anneliese, (87 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 10;
jetzt: Schulstraße 28, 88348 Bad Saulgau
- 24.02. Wanzke**, Ursula, geb. Braun (85 J.), aus Tapiau, Altstraße 53;
jetzt: Dorfstraße 46 B, 23883 Hollenbek
- 24.02. Kallendruschat**, Helene, geb. Teschner (85 J.), aus Schönrade;
jetzt: Mittelstraße 10, 57614 Stürzelbach
- 24.02. Neufeld**, Hans (85 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Wesendorfer Weg 8, 16792 Zehdenick
- 24.02. Evers**, Ingrid, geb. Stieglitz (70 J.), aus Wehlau;
jetzt: Wehderstraße, 24321 Lütjenburg
- 25.02. Lehmann**, Heinz (82 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 4;
jetzt: Eickenscheidter Fuhr 102, 45139 Essen
- 25.02. Rautenberg**, Karl (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Am Esch 8, 49326 Melle
- 25.02. Sparka**, Dorothea, geb. Brandt (70 J.), aus Tapiau, Bahnhofstraße;
jetzt: Rubensstraße 7, 53175 Bonn
- 26.02. Krause**, Alma, geb. Krause (85 J.), aus Sanditten;
jetzt: Heinrich-Heine-Straße 1 a, 17235 Neustrelitz
- 26.02. Engelking**, Wally, geb. Klett (75 J.), aus Moptau;
jetzt: Vierländerdamm 82 A, 20539 Hamburg
- 27.02. Raufeisen**, Agnes, geb. Grunert (84 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Ellystraße 6, 40591 Düsseldorf
- 27.02. Stern**, Gertrud, geb. Kümmel (83 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Giershausener Weg 21, 50767 Köln
- 27.02. Kaempfer**, Margarete, geb. Kaempfer (81 J.), Tapiau, L.dorff-Damm;
jetzt: Wittenbrook 24, 24159 Kiel
- 27.02. Hergert**, Eleonore, geb. Mertsch (80 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Schumannstraße 2, 21762 Otterndorf
- 27.02. Kaplan**, Ursula, geb. Dannat (75 J.), aus Poppendorf;
jetzt: 3139 Chapel Ashtabula, USA-44004 RD Ohio USA
- 28.02. Müller-Eick**, Karl-Heinz (92 J.), aus Allenburg, Schleusengehöft;
jetzt: Finkenweg 34, 23843 Bad Oldesloe

- 28.02. **Blatnik**, Edith, geb. Schimmelpfennig (85 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Strohblumenweg 14, 22523 Hamburg
- 28.02. **Frank**, Angela, geb. Ott (83 J.), aus Wehlau, Freiheit 2;
jetzt: Kapuzinerstraße 3, 97318 Kitzingen
- 28.02. **Steimmig**, Gerda, geb. Marquardt (83 J.), aus Wehlau;
jetzt: Waliser Straße 58, 71640 Ludwigsburg
- 28.02. **Becker**, Edith, geb. Tertel (82 J.), aus Wehlau, Freiheit;
jetzt: Unter der Steigtrotte 25, 79761 Waldshut-Tiengen
- 28.02. **Kalweit**, Heinz (82 J.), aus Tapiau, Rentenstraße 1;
jetzt: Irmastraße 10, 40764 Langenfeld
- 28.02. **Niederbröker**, Kurt (80 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Bündingstraße 9, 32257 Bünde



März

- 01.03. **Pinske**, Else, geb. Krause (92 J.), aus Kuglacken, Neu Ilischken;
jetzt: Am Harzenberg 20, 29579 Emmendorf
- 01.03. **Dannhauser**, Karl (86 J.), aus Tapiau, Großhöfer Weg 8;
jetzt: Am Radkeller 7, 89518 Heidenheim
- 01.03. **Strupath**, Herta, geb. Steinke (85 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Weltersbach 78, 42799 Leichlingen
- 01.03. **Bandlow**, Werner (84 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Willi-Bredel-Straße 15, 17034 Neubrandenburg
- 01.03. **Melzer**, Hildegard, geb. Pichler (84 J.), Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Nösnerland 30, 51674 Wiehl
- 01.03. **Krämer**, Christel, geb. Pfarr (80 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Molierestraße 16, 26129 Oldenburg
- 01.03. **Hecht**, Gerhard (70 J.), aus Wehlau;
jetzt: Bahnhofstraße 29, 99842 Ruhla
- 01.03. **Ting**, Gerhard (70 J.), aus Sanditten, Pelohnen Vorwerk;
jetzt: Dressel 19, 58791 Werdohl

- 02.03. Nienburg**, Erika, geb. Böhnke (91 J.), aus Tapiau, Schleusenstr. 20;
jetzt: Brandenberger Weg 2, 42555 Velbert
- 02.03. Casemir**, Sigrid, geb. Casemir (85 J.), aus Wehlau, Pinnauer Str. 1;
jetzt: Beethhovenstraße 7, 34308 Bad Emstal
- 02.03. Quick**, Irma, geb. Fohs (83 J.), aus Tapiau, Erich-Koch-Straße 9;
jetzt: „Firnra“ Hutton-Moor-Lane, GB- Avon BS24 8RX Weston
- 02.03. Nagorr**, Elfriede, geb. Dobrick (83 J.), Wehlau, Kleine Vorstadt 7;
jetzt: Vogelsbergstraße 147, 63679 Schotten
- 03.03. Tengler**, Bruno (85 J.), aus Gauleden;
jetzt: Langjähren 23, 24536 Neumünster
- 03.03. Lühmann**, Hertha, geb. Szikorra (84 J.), aus Frischenau;
jetzt: Gassenstraße 1, 37586 Dassel
- 03.03. Hotzler**, Erika, geb. Fischer (84 J.), aus Wehlau, Langgasse 27;
jetzt: Baustraße 11, 37574 Einbeck
- 04.03. Fligge**, Heinz (84 J.), aus Pomedien, Klein Birkenfelde;
jetzt: An der Stadtgrenze 6, 31582 Nienburg
- 04.03. Kornblum**, Anneliese, geb. Meier (80 J.), Tapiau, Schleusenstr. 1;
jetzt: Max-Wönner-Straße 12, 80995 München
- 04.03. Schröter**, Hildegard, geb. Kollien (75 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: Destedter Straße 3, 38162 Cremlingen
- 04.03. Hasse**, Ingrid, geb. Schlisio (70 J.), aus Klein Engellau, Engelshöhe;
jetzt: Friedrichstraße 48, 25436 Tornesch
- 05.03. Groß**, Irmgard, geb. Groß (91 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Gartenstraße 4, 26169 Friesoythe
- 05.03. Neumann**, Lieselotte, geb. Untermann (87 J.), Allenburg, W.-Tor-Str.;
jetzt: Wilhelm-Gisbertz-Straße 10, 31319 Sehnde
- 05.03. Fischer**, Anna, geb. Horch (85 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Max-Lingner-Straße 69, 06667 Weißenfels / Saale
- 05.03. Becker**, Waltraud, geb. Schmidt (82 J.), Wehlau, Pinnauer Straße 5;
jetzt: Brägelmannstraße 16, 49377 Vechta
- 05.03. Hasselbach**, Horst, von (80 J.), aus Reipen;
jetzt: Gartenweg 5, 56338 Braubach
- 05.03. Wacks**, Martin (70 J.), aus Tapiau, Tannenbergsstraße 9;
jetzt: Rautenbergstraße 13, 24306 Plön
- 06.03. Hoth**, Sabine, geb. Hoth (97 J.), aus Goldbach, Garbeningken;
jetzt: Feldstraße 1, 63329 Egelsbach
- 06.03. Baumgartner**, Annemarie, geb. Weber (96 J.), aus Wehlau;
jetzt: Im Tiergarten 15, 78465 Konstanz
- 06.03. Dröse**, Willi (86 J.), aus Stobingen;
jetzt: Dollartweg 21, 30851 Langenhagen
- 06.03. Brüggemann**, Hildegard, geb. Onischke (84 J.), Wehlau, Parkstr.;
jetzt: Langenberger Straße 48 A, 27798 Hude

- 06.03. Daniel**, Otto (82 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Schwartzenbrink 6, 32457 Porta Westfalica
- 06.03. Hofmeister**, Anneliese, geb. Liedtke (81 J.), Tapiau, Schleusenstr. 4;
jetzt: Josef-Alberstötter-Ring 24, 85283 Wolnzach
- 06.03. Supkus**, Willy (80 J.), aus Wargienen;
jetzt: Auf den Appels 24, 27572 Bremerhaven
- 06.03. Hantel**, Gero (80 J.), aus Wehlau, Parkstraße 1;
jetzt: Talsperrenstraße 87 A, 42369 Wuppertal
- 06.03. Lichtlein**, Irmgard, geb. Lichtlein (80 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Schäferweg 6 a, 25551 Hohenlockstedt
- 06.03. Aukthun**, Walter (80 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Imbekstieg 54, 22527 Hamburg
- 06.03. Dzwonkowski**, Dorothea, geb. Damaschun (75 J.), Tapiau,
jetzt: Am Brückeberg 5, 02708 Dürrhennersdorf
- 07.03. Wittenberg**, Erich (82 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Memeler Straße 13, 26802 Moormerland
- 07.03. Schachtner**, Gert (82 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Gebeschusstraße 66, 65929 Frankfurt
- 07.03. Dürselen**, Wolfgang (81 J.), aus Taplacken;
jetzt: Anna-Siemsen-Straße 25, 07745 Jena
- 07.03. Bojarra**, Georg (75 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 32;
jetzt: Petersburg 12, 31789 Hameln
- 07.03. Ristau**, Brigitte, geb. Skibbe (70 J.), aus Köllmisch Damerau;
jetzt: Berliner Straße 27, 16798 Fürstenberg
- 08.03. May**, Hans (87 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Stettiner Straße 13, 55218 Ingelheim am Rhein
- 08.03. Hoppe**, Erich (85 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Pfarrstraße 2, 33813 Oerlinghausen
- 08.03. Scheel**, Else, geb. Gerundt (83 J.), aus Allenburg, Königstraße 28;
jetzt: Mühlstraße 54, 67659 Kaiserslautern
- 08.03. Nötel**, Heinrich (83 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Zum Holze 2 a, 30982 Pattensen
- 08.03. Gutzeit**, Horst (81 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Lerchenstraße 72, 73650 Winterbach
- 08.03. Bartel**, Günter (75 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Nordhäuser Straße 3, 99755 Ellrich
- 08.03. Jaeger**, Eva, geb. Koewitsch (75 J.), aus Wehlau, An der Pinnau 4;
jetzt: Rilkestraße 13, 31228 Peine
- 09.03. Bernst**, Elfriede, geb. Hildebrandt (80 J.), aus Groß Aßlacken;
jetzt: Stifterstraße 10, 07743 Jena
- 09.03. Kappelt**, Ruth, geb. Liedtke (80 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Bad Wilsnacker Straße 32, 19322 Wittenberge

- 09.03. Grasse**, Dorothea, geb. Fröhlich (75 J.), Tapiau, Schleusenstr. 27;
jetzt: Michelstadter Weg 3, 13587 Berlin
- 09.03. Rehm**, Marion, geb. Rebuschat (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Koblenzer Straße 79, 56727 Mayen
- 09.03. Maier**, Marianne, geb. Wagner (70 J.), aus Wehlau, Allestraße;
jetzt: Gustav-Blickle-Straße 40, 72474 Winterlingen
- 10.03. Bott**, Ursula, geb. Horn (84 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Davenstädter Straße 187, 30455 Hannover
- 10.03. Dieperink**, Hildegard, geb. Konietzny (83 J.), Allenburg, Allestr.102a;
jetzt: Middenweg 57, NL-2024 XA Haarlem
- 10.03. Strewinski**, Maria, geb. Krakowski (82 J.), Moterau, Heinrichshof;
jetzt: Merkurstraße 24, 42549 Velbert
- 10.03. Franck**, Brigitte, geb. Prawitz (81 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 2;
jetzt: Rosenstraße 6, 23714 Malente
- 10.03. Heymuth**, Frieda, geb. Tullney (80 J.), aus Reipen, Schwolgehnen;
jetzt: Domänenweg 3, 21218 Seevetal
- 10.03. Uhle**, Hannelore, te, geb. Böhm (75 J.), aus Pregelswalde Abbau;
jetzt: Eschenweg 33, 46397 Bocholt
- 10.03. Gäde**, Paul (75 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 32;
jetzt: Kleinbrüchle 4, 76547 Sinzheim
- 10.03. Schubert**, Ingrid, geb. Janz (70 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 11;
jetzt: Blütenhang 13, 78333 Stockach
- 11.03. Meier**, Erna, geb. Radtke (95 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Theodor-Storm-Straße 4, 24601 Wankendorf
- 11.03. Hennig**, Siegfried (80 J.), aus Eichen, Behlacken;
jetzt: EcheInteichweg 55, 58640 Iserlohn
- 11.03. Kaiser**, Siegfried (75 J.), aus Wehlau;
jetzt: Am Werksberg 20, 49086 Osnabrück
- 11.03. Hoth**, Brigitte, geb. Zeiger (70 J.), aus Warnien;
jetzt: Rudolf-Breitscheid-Straße 137, 23968 Wismar
- 12.03. Schneller**, Hans-Joachim (83 J.), aus Schallen;
jetzt: Ulrich-von-Hutten-Straße 16, 36043 Fulda
- 12.03. Hänschen**, Helmut (70 J.), aus Richau;
jetzt: Burgstraße 3, 06333 Arnstedt
- 12.03. Richter**, Hildegard, geb. Kusau (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Schloßstraße 8, 71139 Ehningen
- 13.03. Preuß**, Siegfried (92 J.), aus Schiewenau, Bonslack;
jetzt: Im Grund 4, 90559 Burgthann
- 13.03. Mueller-Darß**, Christa, geb. von Boddien (91 J.), aus Leißienen;
jetzt: Königsdorfer-Straße 69, 83646 Bad Tölz
- 13.03. Rupertus**, Kurt (90 J.), aus Taplacken;
jetzt: Geibelstraße 6, 50374 Erftstadt

- 13.03. Schendel**, Emmi, geb. Schendel (86 J.), aus Groß Birkenfelde;
jetzt: Obere Bahnhofstraße 8, 90556 Cadolzburg
- 13.03. Nitt**, Walter (84 J.), aus Bieberswalde, Freiwalde;
jetzt: Am Osterberg 4, 21379 Echem
- 13.03. Gaudi**, Anneliese, geb. Kling (84 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Rennelswies 12, 55743 Idar-Oberstein
- 13.03. Wilms**, Anna, geb. Zacharias (83 J.), aus Eichen, Behlacken;
jetzt: Am Knappenberg 34, 44139 Dortmund
- 13.03. Dreuseck**, Lieselotte, geb. Rattay (82 J.), aus Zohpen;
jetzt: Druchtemicke 11, 51702 Bergneustadt
- 13.03. Hinz**, Irmgard, geb. Schulz (75 J.), aus Magotten;
jetzt: Allensteiner Ring 26, 23879 Mölln
- 13.03. Sapendowski**, Elfriede-Gertrud, geb. Ritter (75 J.), aus Wehlau;
jetzt: Rolfstraße 32, 47169 Duisburg
- 13.03. Zander**, Günther (70 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Weinstraße Nord 38, 67281 Kirchheim
- 14.03. Lamottke**, Ella, geb. Adam (89 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Kraneburgstraße 58, 46240 Bottrop
- 14.03. Barkemeyer**, Edeltraud, geb. Kaslack (87 J.), Tapiau, Königsb.Str.;
jetzt: Ostweg 37, 26135 Oldenburg
- 14.03. Willumeit**, Erna, geb. Wesslowski (86J.), Tapiau, Memellandstr. 37;
jetzt: Sprockstraße 8, 46145 Oberhausen
- 14.03. Erdmann**, Gerda, geb. Schurat (80 J.), aus Groß Aßlacken;
jetzt: Dürerstraße 23, 59423 Unna
- 15.03. Babace**, Heinz (85 J.), aus Zohpen;
jetzt: Südstraße 39, 09337 Hohenstein-Ernstthal
- 15.03. Milewski**, Heinz (85 J.), aus Wehlau, Altwalde I;
jetzt: Nördliche Ringstraße 151, 63225 Langen
- 15.03. Eckert**, Elli, geb. Wendland (84 J.), aus Tapiau, Birkenweg 6;
jetzt: Reutlinger Straße 10, 78056 Villingen-Schwenningen
- 15.03. Mattke**, Helmut (83 J.), aus Plauen, Plauen Waldarbeitergehöft;
jetzt: Gartenstraße 9 a, 18209 Heiligendamm
- 15.03. Saß**, Margarete, geb. Klemusch (83 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Dorfstraße 51, 17179 Dölitz
- 15.03. Knackstädt**, Ruth (82 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Goethestraße 18, 63329 Egelsbach
- 15.03. Neufang**, Bruno (82 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 6;
jetzt: Altenlinde 19, 51789 Lindlar
- 15.03. Marks**, Elli, geb. Burnus (80 J.), aus Pettkuhen;
jetzt: Heinrich-Dreyer-Straße 11, 49324 Melle
- 15.03. Eggert**, Wolfgang (70 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 1;
jetzt: Julius-Fengler-Straße 16, 30880 Laatzen

- 16.03. **Dietze**, Siegfried (85 J.), aus Wehlau, Petersdorfer Straße 11;
jetzt: Kameradenweg 4, 12249 Berlin
- 16.03. **Schlieben**, Gisela, Gräfin von, (85 J.), aus Sanditten;
jetzt: Lange Marktstraße 212-222, 28199 Bremen
- 16.03. **Otto**, Hildegard, geb. Schwesig (84 J.), aus Wehlau, Neustadt 28;
jetzt: Zeisigweg 7, 51373 Leverkusen
- 16.03. **Mergner**, Gerda, geb. Gilzer (83 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Valentinusberg 9, 97816 Lohr
- 16.03. **Hoppe**, Hilde, geb. Schakeit (81 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Volksbadstraße 49, 41065 Mönchengladbach
- 16.03. **Kimmer**, Traute, geb. Fischer (80 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Wäschlacker Weg 26, 40231 Düsseldorf
- 16.03. **Wuchner**, Margot, geb. Weinz (80 J.), Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Schulstraße 4, 79774 Albruck
- 16.03. **Newiger**, Hans (75 J.), aus Auerbach;
jetzt: Brentanostraße 81, 33378 Rheda-Wiedenbrück
- 17.03. **Treppner**, Margarete, geb. Rieck (86 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Nagelskamp 15, 32049 Herford
- 17.03. **Höllermann**, Irmgard, geb. Konietzny (85 J.), Allenburg, Allestr. 102;
jetzt: Berliner Straße 91, 58511 Lüdenscheid
- 17.03. **Geisendorf**, Heinz (81 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Ostpreußenstraße 4, 24629 Kisdorf
- 17.03. **Bertulies**, Herta, geb. Sodeik (80 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Hörder Straße 368 b, 58454 Witten
- 18.03. **Martens**, Lina, geb. Amberger (87 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Wokenbarg 2, 22949 Ammersbek
- 18.03. **Gysbers**, Herta, geb. Hagenbach (85 J.), aus Klein Engellau;
jetzt: Morsstraße 30, 49828 Neuenhaus
- 19.03. **Jester**, Herta, geb. Krause (89 J.), aus Schorkenicken;
jetzt: Schulstraße 9, 65594 Runkel
- 19.03. **Neumann**, Herbert (85 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Walzheimer Straße 19, 73485 Unterschneidheim
- 19.03. **Hoffmann**, Alfred (84 J.), aus Wehlau, Parkstraße 1;
jetzt: Matthias-Grünwald-Straße 29, 31515 Wunstorf
- 19.03. **Krüger**, Alice, geb. Berg (84 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Rischfeldweg 2, 38442 Wolfsburg
- 19.03. **Bielitz**, Hans-Joachim (81 J.), aus Sanditten;
jetzt: Wendilaweg 8, 26446 Friedeburg
- 19.03. **Telmann**, Frieda, geb. Radziwill (80 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Sandstraße 1, 49565 Bramsche
- 19.03. **Flatow**, Gertrud, geb. Steinbacher (75 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Schwalbstraße 1, 53332 Bornheim-Merten

- 19.03. **Marquardt**, Werner (75 J.), aus Plauen, Dettmitten;
jetzt: Bachweg 47, 24159 Kiel
- 19.03. **Manthey**, Aloys (70 J.), aus Deutsch Krone;
jetzt: Rübezahlstraße 7, 58455 Witten
- 19.03. **Huhn**, Ingrid, geb. Hardt (70 J.), aus Reinlacken;
jetzt: Andreasstraße 18, 09126 Chemnitz
- 20.03. **Rumstig**, Magdalena, geb. Schlingelhoff (97 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Dr. Alexander Straße 32, 19258 Boizenburg
- 20.03. **Pauli**, Ernst (92 J.), aus Tapiau, Bergstraße 2;
jetzt: Blumenstraße 5, 59955 Winterberg
- 20.03. **Schlass**, Herta, geb. Liedtke (88 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 4;
jetzt: Im Gregel 8, 51766 Engelskirchen
- 20.03. **Böhmer**, Doris, geb. Putzki (87 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 4;
jetzt: Stromtal 10, 14822 Brück
- 20.03. **Czychi**, Erika, geb. Hoffmann (87 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 20;
jetzt: Zum Kniepbusch 5, 52511 Geilenkirchen
- 20.03. **Kayser**, Heinrich (84 J.), aus Allenburg, Schwönestraße 147;
jetzt: Karlstraße 18, 99834 Gerstungen
- 21.03. **Thiel**, Erich (81 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 4;
jetzt: Ostpreußenweg 19, 33689 Bielefeld
- 22.03. **Christmann**, Ella, geb. Bischoff (85 J.), aus Wehlau;
jetzt: Schulgasse 7, 97246 Eibelstadt
- 22.03. **Blohm**, Kurt (84 J.), aus Auerbach;
jetzt: Kuhstraße 55, 47533 Kleve
- 22.03. **Till**, Helmut (84 J.), aus Wehlau, Schwarzortler Straße 18;
jetzt: Aggensteinweg 22, 87629 Füssen
- 22.03. **Naujok**, Erna, geb. Quednau (82 J.), aus Biothen;
jetzt: Burgweg 25, 66871 Albessen
- 22.03. **Sprengel**, Klaus (81 J.), aus Holländerei;
jetzt: Oldenburger Straße 97, 26871 Papenburg
- 22.03. **Delfs**, Elvira, geb. Gesewsky (80 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Brahmsallee 31, 20144 Hamburg
- 22.03. **Rippke**, Werner (80 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Cäcilienweg 7, 28219 Bremen
- 22.03. **Klammer**, Elfriede, geb. Ballnus (75 J.), aus Tapiau, Altstraße 27;
jetzt: Henriette-Fürth-Straße 30, 60529 Frankfurt
- 23.03. **Godau**, Lisbeth, geb. Bublies (94 J.), aus Tapiau, Kolonie 4;
jetzt: Steller Straße 55, 28259 Bremen
- 23.03. **Nienburg**, Willi (93 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 20;
jetzt: Brandenberger Weg 2, 42555 Velbert
- 23.03. **Petschull**, Charlotte, geb. Sahm (87 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Neißestraße 9, 44287 Dortmund

- 23.03. Bornholt**, Gertrud, geb. Ludeneit (83 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Albers-Schönberg-Stieg 4, 22307 Hamburg
- 23.03. Breetzmann**, Lieselotte, geb. Loerzer (83 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Am Mühlenberg 16, 18334 Bad Sülze
- 23.03. Pinno**, Lina, geb. Pinno (82 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Korachstraße 46, 21031 Hamburg
- 23.03. Bäcker**, Ursula, geb. Döblitz (70 J.), aus Wargienen;
jetzt: Brühlstraße 2, 65558 Balduinstein
- 23.03. Szimmetat**, Winfried (70 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Breslauer Straße 7, 29614 Soltau
- 24.03. Reiter**, Edith, geb. Nolda (88 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 18;
jetzt: Beim Herbstenhof 15, 72076 Tübingen
- 24.03. Oertwig**, Rosemarie, geb. Titius (82 J.), aus Wehlau;
jetzt: Hedwig-Heyl-Straße 3, 28213 Bremen
- 24.03. Gerull**, Lieselotte, geb. Kewitz (81 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 4;
jetzt: Bugenhagenweg 26, 24768 Rendsburg
- 24.03. Knackstädt**, Inge (81 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Nördliche Ringstraße 153, 63225 Langen
- 25.03. Bach**, Brunhilde, geb. Schramm (95 J.), aus Wehlau, Grabenstr. 32;
jetzt: Langenfort, 22307 Hamburg
- 25.03. Dömpke**, Lucie, geb. Schendel (85 J.), aus Groß Birkenfelde;
jetzt: Teterower Straße 4 B, 23795 Bad Segeberg
- 25.03. Minuth**, Konrad (82 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Käferweg 3, 23966 Wismar
- 25.03. Kilimann**, Kurt (75 J.), aus Reinlacken, Reimersbruch;
jetzt: Horionstraße 7, 50259 Pulheim

Liebe Landsleute,

viele Geburtstagskinder des vor uns liegenden halben Jahres werden vergeblich die Ankündigung ihres Ehrentages gesucht haben. Das diese auf diesen vielen Seiten fehlen liegt nicht an besonderen Auswahlkriterien oder an fehlenden Spendeneingängen, sondern allein daran, dass wir diese Geburtsdaten nicht kennen.

Wenn Sie also Ihren Namen nicht finden können, schreiben Sie uns bitte oder rufen Sie einfach an und teilen Sie uns Ihr Geburtsdatum mit, damit wir auch Ihnen in Zukunft an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen können.

Ihre

Wehlauer Heimatkreisdatei
Hans Schlender

- 25.03. Eberhardt**, Hans (75 J.), aus Schorkenicken;
jetzt: Heinrich-Vogeler-Straße 12, 27711 Osterholz-Scharmbeck
- 26.03. Staufenbeyl**, Herta, geb. Knorr (90 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Am Sturmwald 6, 44227 Dortmund
- 26.03. Schlimnat**, Reinhold (83 J.), aus Gauleden;
jetzt: Sendstraße 38, 44309 Dortmund
- 26.03. Finkel**, Gudrun, geb. Neumann (82 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Garmischer Straße 9 A, 86163 Augsburg
- 26.03. Schwermer**, Walter (81 J.), Bieberswalde, Hassenhügel Kolonie;
jetzt: Ratzeburger Allee 104, 23562 Lübeck
- 26.03. Lange**, Erich (75 J.), aus Stobingen;
jetzt: Hauptstraße 24 a, 56414 Herschbach
- 26.03. Andersen**, Dieter (70 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 2;
jetzt: Lichtensteinweg 18, 22391 Hamburg
- 27.03. Last**, Gertrud, geb. Klein (85 J.), aus Frischenau;
jetzt: Kolpingstraße 14, 33758 Schloß Holte-Stukenbrock
- 27.03. Dultz**, Brigitte, geb. Riebensahm (85 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Eichenweg 14, 34346 Hann.Münden
- 27.03. Bour**, Horst (84 J.), aus Allenburg, Schlachthof 189;
jetzt: Alte Wittenberger Straße 70, 06917 Jessen
- 27.03. Radtke**, Willy (82 J.), aus Reinlacken, Pareyken;
jetzt: Finkenweg 12, 31234 Edemissen
- 27.03. Schneider**, Hans-Joachim (80 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 35;
jetzt: Danziger Straße 2, 21255 Tostedt
- 27.03. Jeromin**, Gerda, geb. Zachau (75 J.), aus Wehlau, Pregelstraße;
jetzt: Gustav-Kurtze-Promenade 78, 15344 Strausberg
- 28.03. Gawlick**, Heinz (87 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Wilhelmstraße 13, 23769 Burg
- 28.03. Riehl**, Charlotte, geb. Reich (86 J.), aus Taplacken;
jetzt: Plockhorstweg 23, 47626 Kevelaer
- 28.03. Krause**, Walter (80 J.), aus Schorkenicken;
jetzt: Alemannenstraße 42, 79618 Rheinfeldern
- 28.03. Söhl**, Hermann (80 J.), aus Gundau;
jetzt: Schulweg 12, 25709 Diekhusen
- 28.03. Geiser**, Erika, geb. Anskait (75 J.), aus Schirrau;
jetzt: Tulpenweg 20, 44869 Bochum
- 29.03. Sillus**, Erna, geb. Zander (95 J.), aus Wehlau, Bahnhofstraße;
jetzt: Blücherstraße 30, 79110 Freiburg im Breisgau
- 29.03. Huck**, Margarete, geb. Wiersbitzky (90 J.), Allenburg, Allestr. 106;
jetzt: Neubrückenstraße 2, 33142 Büren
- 29.03. Trosiner**, Walter (85 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Wüstenhof 48, 27374 Visselhoevede

- 29.03. Poschmann**, Gertrud, geb. Liedtke (84 J.), Tapiau, Schleusenstr. 4;
jetzt: Mühlgasse 23, 84543 Winhöring
- 29.03. Plautz**, Hildegard, geb. Berndt (81 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Amandastraße 45, 25337 Elmshorn
- 29.03. Hentzschel**, Brigitte, geb. Chandon (81 J.), aus Sprindlack;
jetzt: Farnstraße 10, 90480 Nürnberg
- 29.03. Heinius**, Edith, geb. Wirbel (80 J.), aus Weißensee Abbau;
jetzt: Steinstraße 31, 19205 Gadebusch
- 30.03. Böckelmann**, Erika, geb. Pasternack (84 J.), Wehlau, Niddener Str.;
jetzt: Disselhook 17, 59348 Lüdinghausen
- 30.03. Wagner**, Kathy, geb. Dietrich (81 J.), aus Tapiau, Hindenburg Str. 17;
jetzt: 28594 104th Ave., CDN- Maple Ridge B.C. V2W1L5
- 30.03. Kloß**, Rudolf (80 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Warschauer Straße 11, 18311 Ribnitz-Damgarten
- 30.03. Kaßmekat**, Ilse, geb. Doose (75 J.), aus Kuglacken, Neu Ilischken;
jetzt: Bergholm 5, 24866 Busdorf
- 30.03. Bomke**, Eckart, Dr. (70 J.), aus Sprindlack;
jetzt: Dorfstraße 51, 18299 Groß Lantow
- 31.03. Buße**, Katharina, geb. ? (87 J.), aus Wehlau;
jetzt: Otto-Raggenbass-Straße 5 a, 78462 Konstanz
- 31.03. Seifert**, Beatrice, geb. Kraut (86 J.), aus Wehlau, Pregelstraße 10;
jetzt: Pfalzplatz 8, 68163 Mannheim



April

- 01.04. Guse**, Herbert (85 J.), aus Weißensee, Klein Weißensee;
jetzt: Emscher Straße 30, 45968 Gladbeck
- 01.04. Bollmann**, Georg (84 J.), aus Diekhusen;
jetzt: Am Sportplatz 15, 25709 Diekhusen
- 01.04. Esser**, Elfriede, geb. Bartel (81 J.), Tapiau, Herbert-Norkus-Straße 4;
jetzt: Zum Bruch 2, 52355 Düren

- 01.04. Roth**, Brigitte, geb. Lischewski (70 J.), aus Allenburg, Markt 5;
jetzt: Schweizergasse 10, 98617 Meiningen
- 01.04. Krause**, Horst (70 J.), aus Sielacken;
jetzt: Seerauer Straße 7, 29439 Lüchow
- 02.04. Niederstrasser**, Werner (84 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Magnolienweg 10, 50769 Köln
- 02.04. Szill**, Gertrud, geb. Gabbert (81 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Hafestraße 6, 25436 Uetersen
- 02.04. Tosenberger**, Elli-Eva, geb. Thiel (75 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Appenbergstraße 12, 71297 Mönshheim
- 02.04. Wenz**, Helga, geb. Fietz (75 J.), aus Tapiau, Horst-Wessel-Ring 18;
jetzt: Winkelwiesen 10, 76571 Gaggenau
- 03.04. Böhm**, Helmut (80 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Alfred Brehm Straße 82, 52477 Alsdorf 2
- 03.04. Braag**, Siegfried (75 J.), aus Wehlau, Freiheit 010b;
jetzt: Collinsstraße 35, 02977 Hoyerswerda
- 03.04. Kollhoff**, Elfriede, geb. Hemke (75 J.), aus Pregelwalde;
jetzt: Juri-Gagarin-Ring 7, 23966 Wismar
- 03.04. Lehmann**, Dietrich (70 J.), aus Knäblacken;
jetzt: Gartenstraße 8, 37214 Witzenhausen
- 04.04. Peter**, Margot, geb. Lemcke (91 J.), aus Pettkuhnen, Jodeiken;
jetzt: Schützenstraße 7 B, 66482 Zweibrücken
- 04.04. Jordan**, Udo-Wolfgang (84 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 3;
jetzt: Wuppermannstraße 49, 58256 Ennepetal
- 04.04. Krüger**, Gerhard (83 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Suhrsweg 26, 22305 Hamburg
- 04.04. Schweighöfer**, Maria, geb. Köke (82 J.), Tapiau, Schleusenstr. 1;
jetzt: Römerweg 10, 78647 Trossingen
- 04.04. Hentzschel**, Roland (80 J.), aus Sprindlack, Groß Balzershof;
jetzt: Farnstraße 10, 90480 Nürnberg
- 04.04. Pluschke**, Kurt (75 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Feldstraße 7 a, 09648 Schönborn
- 04.04. Brandt**, Gerda, geb. Wolff (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Spielhagenstraße 79, 39110 Magdeburg
- 05.04. Gerlach**, Hellmuth (87 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Stieglitzweg 10, 31582 Nienburg
- 05.04. Persian**, Arno (83 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Großkatern 6, 42499 Hückeswagen
- 05.04. Schneller**, Theresia, geb. Schott (81 J.), aus Schallen;
jetzt: Tonndorfer Weg 32, 22149 Hamburg
- 05.04. Hartmann**, Lothar-Willi, Dr. (80 J.), Tapiau, Königsberger Straße 10;
jetzt: Achtumer Lindenkamp 61, 31135 Hildesheim

- 05.04. Rietenbach**, Fritz (75 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Harzstraße 33, 38889 Wienrode
- 05.04. Rosenwald**, Christa, geb. Kowalkowski (75 J.), aus Skaten;
jetzt: Posadowskystraße 9, 24148 Kiel
- 05.04. Freitag**, Gerda, geb. Krause (75 J.), aus Tapiau;
jetzt: Allerstraße 49, 37081 Göttingen
- 05.04. Twisselmann**, Herta, geb. Willert (70 J.), Wehlau, Essener Str. 18;
jetzt: Birkenweg 5, 25436 Tornesch
- 06.04. Kossat**, Charlotte, geb. Dobler (91 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Wilhelm-Blos-Straße 111, 70191 Stuttgart
- 06.04. Helm**, Wilhelm (89 J.), aus Kuglacken, Neu Ilischken;
jetzt: Schmilauer Straße 128 / W 6371, 23909 Ratzeburg
- 06.04. Sziegoleit**, Elli, geb. Kiebert (84 J.), aus Plibischken, Ramten;
jetzt: Steinberg 5, 21521 Dassendorf
- 06.04. Bradler**, Frieda, geb. Bardeck (81 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Reherweg 99, 31787 Hameln
- 06.04. Zahn**, Helma, geb. Scherpinski (70 J.), aus Genslack, Neu Zimmou;
jetzt: Beethovenstraße 36, 07973 Greiz
- 07.04. Heinrich**, Ilse, geb. Ziegeler (86 J.), aus Groß Plauen;
jetzt: Im Krugkamp 9, 38690 Vienenburg
- 07.04. Hintze**, Erika, geb. Krause (83 J.), aus Leißnien;
jetzt: Pechsteinstraße 13, 24539 Neumünster
- 07.04. Teschner**, Amanda, geb. Rast (83 J.), Wehlau, Pfleger Kolonie 1;
jetzt: Büttelbaum 25, 07639 Bad Klosterlausnitz
- 07.04. Schmall**, Elisabeth (82 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Rosenhöhweg 7, 64287 Darmstadt
- 07.04. Preiksch**, Rudi (81 J.), aus Goldbach;
jetzt: Schulstraße 6, 06786 Vockerode
- 07.04. Naujok**, Bruno (81 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: Dorfstraße 10, 24806 Lohe-Föhrden
- 07.04. Sattler**, Lothar (80 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße;
jetzt: Glückstraße 39 b, 22081 Hamburg
- 07.04. Schubert**, Anneliese, geb. Duschat (80 J.), aus Wehlau;
jetzt: Immengarten 49, 45279 Essen
- 07.04. Hageleit**, Magdalena, geb. Dzeike (75 J.), aus Poppendorf Siedlung;
jetzt: Sautterweg 30 b, 70565 Stuttgart
- 07.04. Gesewsky**, Manfred (75 J.), aus Roddau Perkuiken, Perkuiken;
jetzt: Holitzberg 252, 22417 Hamburg
- 08.04. Kusch**, Günther (84 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Wörpeweg 15, 27412 Tarmstedt
- 08.04. Krohn**, Ellinor, geb. Hinz (84 J.), aus Klein Engellau;
jetzt: Schafgegend 49, 28757 Bremen

- 08.04. Rosenberg**, Frieda, geb. Kraft (83 J.), aus Biothen, Adlig Popelken;
jetzt: Ludwig-Richter-Straße 28, 38300 Wolfenbüttel
- 08.04. Tscherven-Kopl**, Margot, geb. Hermann (81J.), Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Mosel Straße 51, 53842 Troisdorf
- 08.04. Pinger**, Josef (75 J.), aus Wehlau, Lindendorfer Straße 18;
jetzt: Escher Straße 46, 50259 Pulheim
- 08.04. Weinreich**, Mechthild, geb. Bockhorn (70 J.), Tapiau, Gärtnerweg 4;
jetzt: van-Endert-Straße 5, 46509 Xanten
- 09.04. Friedrich**, Hildegard, geb. Mauerhoff (97 J.), aus Sanditten;
jetzt: Agnes-Karll-Straße 2, 19205 Gadebusch
- 09.04. Liebig**, Hedwig, geb. Kluschke (95 J.), aus Allenburg, Markt 5;
jetzt: Seniorenweg 3, 98617 Meiningen
- 09.04. Böhnke**, Erich (86 J.), aus Irglacken;
jetzt: Am Wernscheid 1, 58566 Kierspe-Rönsahl
- 09.04. Malunat**, Max (83 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Arnemannstraße 2, 22765 Hamburg
- 09.04. Klein**, Reinhold (82 J.), aus Tapiau, Lindemannstraße;
jetzt: Adlerstraße 51, 65183 Wiesbaden
- 09.04. Androleit**, Arthur (81 J.), aus Tapiau, Labiauer Chaussee 22;
jetzt: Kaiser-Friedrich-Straße 104, 10585 Berlin
- 09.04. Lindenau**, Ulrich (70 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Linsellesstraße 77, 47877 Willich
- 09.04. Vogt**, Ursula, geb. Therkorn (70 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Lilienthaler Heerstraße 197, 28357 Bremen
- 10.04. Lindemann**, Karl Wilhelm (83 J.), aus Schirrau;
jetzt: Heinrich-Gärtner-Straße 11, 55257 Budenheim
- 10.04. Babbel**, Irmentraut, geb. Henze (81 J.), aus Allenburg;
jetzt: Hafestraße 23 A, 24226 Heikendorf
- 10.04. Quast**, Lieselotte, geb. Kloth (80 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Obere Straße 31, 53639 Königswinter
- 10.04. Sprengel**, Manfred (75 J.), aus Holländerei;
jetzt: Box 5830, NAM-9000 Windhoek



***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***

- 10.04. Buttkus**, Horst (75 J.), aus Tapiau;
jetzt: Weinauring 16, 02763 Zittau
- 10.04. Schäferling**, Sabine, geb. Trotzki (70 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Frauentalstraße 4, 89415 Lauingen / Donau
- 10.04. Altenkirch**, Helga, geb. Szameit (70 J.), aus Schillenberg;
jetzt: Belziger Straße 15, 14778 Golzow
- 11.04. Witt**, Fritz (87 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Fabrikstraße 12, 37412 Herzberg
- 11.04. Dechau**, Eva, geb. Wohlgemuth (87 J.), Allenburg, Herrenstraße 79;
jetzt: Brandenbaumer Landstraße 220, 23564 Lübeck
- 11.04. Plewe**, Luise, geb. Behrendsen (86 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Dresdner Platz 1, 72760 Reutlingen
- 11.04. Lukasczyk**, Hildegard, geb. Wittke (85 J.), aus Sielacken;
jetzt: Am Seegraben 17, 21680 Stade
- 11.04. Dittrich**, Gerda, geb. Kluck (82 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Pastorenbusch 28, 49661 Cloppenburg
- 11.04. Alex**, Elfriede, geb. Kasten (82 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Cranachstraße 44, 38300 Wolfenbüttel
- 11.04. Ziemens**, Hertha, geb. Korallus (75 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Pferdemarkt 44, 24340 Eckernförde
- 11.04. Schmeier**, Liselotte, geb. Ernst (70 J.), Wehlau, Essener Str. 24;
jetzt: Berliner Ring 80, 26789 Leer
- 11.04. Gorlo**, Gisela, geb. Wisboreit (70 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Schellingweg 26, 33659 Bielefeld
- 11.04. Wagner**, Christa, geb. Witt (70 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Curtiusweg 22, 20535 Hamburg
- 12.04. Froese**, Hildegard, geb. Port (87 J.), aus Tapiau, Altstraße 17;
jetzt: Ahornkamp 8, 22335 Hamburg
- 12.04. Szodruch**, Charlotte, geb. Becker (87J.), Wehlau, Große Vorstadt 6;
jetzt: Damaschkeweg 94, 24113 Kiel
- 12.04. Kirschbacher**, Paul (84 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Bürger Landstraße 111, 42659 Solingen
- 12.04. Szilinski**, Helene, geb. Dehn (83 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: Schneiderschere 3, 23879 Mölln
- 12.04. Dettmann**, Hans (81 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Hirtenstraße 45 b, 20535 Hamburg
- 12.04. Bohnsack**, Elfriede, geb. Neumann (81 J.), aus Richau;
jetzt: Obere Dorfstraße 38, 37176 Nörten-Hardenberg
- 12.04. Domscheit**, Günther (80 J.), aus Tapiau, Altstraße 17;
jetzt: Franz-Liszt-Straße 9, 02977 Hoyerswerda
- 13.04. Bartels**, Günther (92 J.), aus Schirrau, Neu Schirrau;
jetzt: Billrothstraße 12, 23562 Lübeck

- 13.04. Knöfler**, Frieda, geb. Kallweit (85 J.), aus Sanditten, Oppen Vorwerk;
jetzt: Kirchplatz 8 c, 39439 Güsten
- 13.04. Pauls**, Lothar (84 J.), aus Puschkorf;
jetzt: Kleine Baustraße 2, 17291 Prenzlau
- 13.04. Gümmer**, Friedel, geb. Urban (82 J.), aus Paterswalde;
jetzt: August-Hinrichs-Straße 12, 28201 Bremen
- 13.04. Hampe**, Ingrid, geb. Graetsch (70 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Bäckerweg 40 b, 24943 Flensburg
- 14.04. Lohrenz**, Margarete, (92 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 27;
jetzt: Beksberg 10, 22880 Wedel
- 14.04. Kohse-Grebenstein**, Frida, geb. Augstein (91 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Am Mühlenberg 1, 25712 Burg
- 14.04. Peter**, Elizabeth, geb. van den Pluijm (85J.), Wehlau, Kl. Vorstadt 6;
jetzt: Wolfsburger Straße 1, 38448 Wolfsburg
- 14.04. Genge**, Charlotte, geb. Böhnke (85 J.), aus Irglacken;
jetzt: Am Wernscheid 22, 58566 Kierspe
- 14.04. Hoffmann**, Gerhard (82 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Domeierstraße 42, 31785 Hameln
- 14.04. Eickholt**, Karl-Heinz (80 J.), aus Grünhayn;
jetzt: 211 Broadway Ave, CDN- Hamilton
- 14.04. Willemsen**, Gerda, geb. Klatt (75 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: Strootstraße 4, 49809 Lingen
- 14.04. Roseck**, Gerhard (75 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 1;
jetzt: Tillmannswiese 7, 53639 Königswinter
- 14.04. Stückemann**, Günter (70 J.), aus Moterau;
jetzt: Neulandstraße 8, 33739 Bielefeld
- 15.04. Peyinghaus**, Marianne (86 J.), aus Alt Gertlauken;
jetzt: Vogelsangstraße 12, 53498 Bad Breisig
- 15.04. Glanert**, Erna, geb. Weinz (86 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Schulstraße 19, 79774 Albrück
- 15.04. Dyck**, Ilse, von, geb. Neumann (85 J.), Pregelswalde, Falkenhorst;
jetzt: Goethestraße 15, 67677 Enkenbach-Alsenborn
- 15.04. Schacht**, Erna, geb. Keilus (84 J.), aus Schirrau;
jetzt: Posener Straße 10, 29345 Unterlüß
- 15.04. Schanzenbach**, Karl (84 J.), aus Pomedien, Klein Birkenfelde;
jetzt: An der Stadtgrenze 6, 31582 Nienburg
- 15.04. Wieding**, Heinz (82 J.), aus Wehlau, Pfleger Kolonie 6;
jetzt: Frankfurter Straße 137, 46562 Voerde
- 15.04. Friedl**, Traute, geb. Neumann (82 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Dorfstraße 52, 04523 Auligk
- 15.04. Schöl**, Elisabeth, geb. Lang (81 J.), aus Leißienen;
jetzt: Lärchenweg 2, 51503 Rösrath

- 15.04. Lang**, Inge, geb. Kohnke (80 J.), aus Stobingen;
jetzt: Taunusstraße 17, 61130 Nidderau
- 15.04. Korallus**, Frieda, geb. Teske (75 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Siedlung 8, 24340 Windeby
- 15.04. Sommer**, Dietrich (75 J.), aus Weidlacken;
jetzt: 13850 Sommerplace, USA-95959 Nevada City CA
- 15.04. Hollstein**, Walter (75 J.), aus Taplacken;
jetzt: Karl-Liebknecht-Straße 6, 16552 Schildow
- 16.04. Gutzeit**, Elsa, geb. Darge (90 J.), aus Königsberg;
jetzt: Fechenbachstraße 16, 33332 Gütersloh
- 16.04. Lüdtke**, Hildegard, geb. Till (86 J.), Wehlau, Pogegener Straße 3;
jetzt: Markstraße 409, 44799 Bochum
- 16.04. Spendowski**, Elisabeth, geb. Aukthun (86 J.), aus Kuglacken;
jetzt: Josef-Bayer-Straße 4, 50733 Köln
- 16.04. Lange**, Liesbeth, geb. Grigull (86 J.), aus Pregelswalde Abbau;
jetzt: Sterkrader Straße 288, 46539 Dinslaken
- 16.04. Breyer**, Hildegard, geb. Spill (86 J.), aus Wehlau, Essener Straße 2;
jetzt: Hauptstraße 91, 40764 Langenfeld
- 16.04. Rohn**, Hans-Lothar (84 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Farnstraße 13, 90530 Wendelstein
- 16.04. Reinke**, Fritz (75 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Heerstraße 303, 47053 Duisburg
- 16.04. Groneberg**, Helmut (70 J.), aus Tapiau, Landsturmstraße 10;
jetzt: Am Winkel 8, 24376 Kappeln
- 16.04. Christoph**, Karola, geb. Hogrefe (70 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Beckersberg 19, 29664 Walsrode
- 17.04. Mollenhauer**, Martha, (91 J.), aus Tapiau;
jetzt: Angerhauser Straße 8, 47259 Duisburg
- 17.04. Gronwald**, Käthe, geb. Gronwald (80 J.), aus Moterau, Heinrichshof;
jetzt: Föhrenhorst 48, 38440 Wolfsburg
- 17.04. Klär**, Ilse, geb. Kühl (70 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Bandkampsweg 30 b, 22459 Hamburg
- 18.04. Hermenau**, Frieda, geb. Will (88 J.), aus Wehlau, Allestraße 9;
jetzt: Grömitzer Straße 27, 23730 Merkendorf
- 18.04. Hennig**, Anna Marie, geb. Faust (86 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Lützowstraße 12, 33330 Gütersloh
- 18.04. Petrowitsch**, Erwin (83 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 3;
jetzt: Danziger Straße 4, 49565 Bramsche
- 18.04. Ruthke**, Grete, geb. Gerken (81 J.), aus Biothen;
jetzt: Gerkenfelder Weg 25, 22941 Hammoor
- 18.04. Zielke**, Alfred (81 J.), aus Wargienen;
jetzt: Dellestraße 61 A, 40627 Düsseldorf

- 18.04. Igne**, Alfred (80 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Gustav-Hoch-Straße 12, 63526 Erlensee
- 18.04. Naujock**, Gerhard (75 J.), aus Wehlau, Thalener Weg 2;
jetzt: Beim Drögenvorwerk 20, 23554 Lübeck
- 18.04. Pfaufel**, Erika, geb. Henke (70 J.), aus Plauen, Dettmitten;
jetzt: Im Haingarten 4, 61118 Bad Vilbel 4
- 19.04. Bensch**, Helene, geb. Enskat (92 J.), aus Holländerei;
jetzt: Storkower Straße 71, 10409 Berlin
- 19.04. Jeremias**, Maria, geb. Bludau (89 J.), aus Wehlau, Parkstraße 26;
jetzt: Katharinenfriedhofstraße 84, 92224 Amberg
- 19.04. Turge**, Edith, geb. Noetzel (84 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Grabenseestraße 15, 29221 Celle
- 19.04. Durchholz**, Sigrid, geb. Kohnke (83 J.), aus Stobingen;
jetzt: Am Kaufmannskreuz 3, 41564 Kaarst
- 19.04. Fandrich**, Elsbeth, geb. Gerundt (82 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Tondernstraße 6, 25421 Pinneberg
- 19.04. Pustlauk**, Franz (81 J.), aus dem Rheinland;
jetzt: Auf dem Papenberg 2, 31535 Neustadt
- 19.04. Aßmann**, Horst (80 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Antoniushang 36, 45369 Essen
- 19.04. Graumann**, Elli, geb. Schwertfeger (80 J.), Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Kieler Straße 112 b, 24119 Kronshagen
- 19.04. Kloß**, Waltraud, geb. Kloß (80 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Ritterstraße 18, 39646 Oebisfelde
- 19.04. Lippke**, Gisela, geb. Hansel (70 J.), Allenburg, Schwönestraße 140;
jetzt: Götzestraße 25, 21841 Lauenburg
- 20.04. Hoffmann**, Erich (87 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Elisabeth Heim Scharpen, 48496 Hopsen
- 20.04. Hoffmann**, Erna, geb. Danielzik (87 J.), aus Wehlau, Freiheit;
jetzt: Stettiner Straße 5 b, 32805 Bad Meinberg
- 20.04. Tiedemann**, Jonny (82 J.), aus Goldbach;
jetzt: Höh 2, 58849 Herscheid
- 20.04. Günther**, Gertrud, geb. Gallert (80 J.), aus Gundau;
jetzt: Rhönstraße 51, 63071 Offenbach
- 20.04. Behrendt**, Herbert (75 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Sträckweg 12, 26529 Leezdorf
- 20.04. Appenrodt**, Waltraud, geb. Klein (75 J.), aus Kuglack, Lischkau;
jetzt: Theodor-Heuß-Straße 4, 63457 Hanau
- 20.04. Damaschun**, Günther (70 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 8;
jetzt: Haydnstraße 41, 02708 Löbau
- 20.04. Murach**, Manfred (70 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Ninisterstraße 1, 44797 Bochum

- 21.04. Wunderlich**, Helene Frieda, geb. Mauer (95 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Magdeburger Straße 2, 39221 Biere
- 21.04. Wachtel**, Herta, geb. Endom (93 J.), aus Rockeimswalde;
jetzt: Kirchweg 8, 31559 Hohnhorst
- 21.04. Chrosziel**, Erwin (85 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 7;
jetzt: Sudetenstraße 13, 31515 Wunstorf
- 21.04. Ziemen**, Walter (85 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 18;
jetzt: Körferstraße 16, 41836 Hückelhoven
- 21.04. Scharringhausen**, Brigitte, geb. Adam (83 J.), aus Sanditten;
jetzt: Seilerstraße 14, 28203 Bremen
- 21.04. Müller**, Heinz (81 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Kühler Grund 8, 31749 Auetal
- 21.04. Schuhmacher**, Achim (75 J.), aus Groß Plauen;
jetzt: Dorfstraße 17, 16845 Lohm
- 21.04. Pries**, Erna, geb. Bernecker (70 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Neue Heimat 20, 17213 Malchow
- 21.04. Schönfeld**, Martin (70 J.), aus Allenburg, Markt;
jetzt: Klosterhang 11, 09235 Burkhardtsdorf
- 22.04. Siemoneit**, Hildegard, geb. Böhnke (83 J.), aus Zohpen;
jetzt: Am Schießstand 2, 27283 Verden
- 22.04. Meilahn**, Friedrich, sen. (82 J.), aus Langendorf;
jetzt: Seefelder Straße 6, 26969 Butjadingen
- 22.04. Krones**, Ursula, geb. Müller (80 J.), aus Groß Plauen;
jetzt: Fliederstraße 6 a, 26160 Bad Zwischenahn
- 22.04. Hösel**, Gerda, geb. Franz (70 J.), aus Jägersdorf;
jetzt: Fritz-Lau-Platz 6, 25348 Glückstadt
- 23.04. Neumann**, Kurt (86 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Oberelsunger Straße 6, 34289 Zierenberg
- 23.04. Bratsch**, Ursula, geb. Pauloweit (80 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Stiepeler Straße 103, 44801 Bochum
- 23.04. Ducziewicz**, Erwin (75 J.), aus Parnehenen, Agnesenhof;
jetzt: Ernst-Reuter-Straße 52, 38259 Salzgitter
- 24.04. Reimer**, Hans (92 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Oberdorfstraße 56, 45143 Essen
- 24.04. Rubbel**, Hildegard, geb. Jährling (88 J.), aus Wehlau, Neustadt 6;
jetzt: Elbinger Straße 10, 25335 Elmshorn
- 24.04. Pick**, Ludwig (83 J.), aus Pettkuhnen, Jodeiken;
jetzt: Gemeinde Maßweiler, 66506 Hitscherhof
- 24.04. Robe**, Gisela, geb. Krause (82 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Carl-Stein-Straße 40, 25524 Itzehoe
- 24.04. Schubert**, Elsbeth, geb. Riethmüller (75 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Im Beek 13, 37130 Gleichen

- 24.04. Bellmann**, Elfriede, geb. Wessel (70 J.), Wehlau, Beamtenhaus 5;
jetzt: Narzissenweg 9, 28876 Oyten
- 25.04. Krüger**, Elsa, geb. Unruh (88 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Schwetzingen Straße 62, 68165 Mannheim
- 25.04. Rötzer**, Ursula, geb. Albroscheit (85 J.), aus Wehlau, Freiheit 1b;
jetzt: Staudinger Straße 58, 81735 München
- 25.04. König**, Waltraut, geb. Grube (83 J.), aus Richau;
jetzt: Im Heerseacker 14, 31275 Lehrte
- 25.04. Radzowski**, Horst (75 J.), aus Klein Engelau;
jetzt: Gernotstraße 3, 45770 Marl
- 25.04. Dempke**, Helmut (70 J.), aus Allenburg, Schwönestraße 73;
jetzt: Rhiemsweg 25, 22111 Hamburg
- 26.04. Dreyer**, Gertrud (87 J.), aus Grünlinde, Hohenstücken;
jetzt: Bertoldstraße 13, 45130 Essen
- 26.04. Rohde**, Carla, geb. Schween (86 J.), aus Wehlau, Freiheit 10b;
jetzt: Osterfelddamm 12, 30627 Hannover
- 26.04. Korge**, Herbert (84 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Ernst-Thälmann-Straße 47, 15295 Brieskow-Finkenheerd
- 26.04. Andresen**, Ingeborg, geb. Linck (84 J.), aus Wehlau, Kirchenplatz;
jetzt: Hainholzweg 25, 37085 Göttingen
- 26.04. Behrendt**, Fritz (83 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Heiterblickallee 73, 04329 Leipzig
- 26.04. Pesch**, Herbert (81 J.), aus Leißienen, Rockelkeim Dorf;
jetzt: Hopfenberg 15, 21244 Buchholz
- 26.04. Puhmann**, Ursula, geb. Hollwitz (80 J.), aus Wehlau;
jetzt: Falkenhorst 3, 06917 Jessen
- 26.04. Packheiser**, Regina, geb. Otto (70 J.), Wehlau, Schwarzorter Str.32;
jetzt: Blumenstraße 16, 14469 Potsdam
- 27.04. Zachau**, Marianne, geb. Verbrüggen (85 J.), Wehlau, Kirchenstr. 3;
jetzt: Ahrener Feld 52, 41238 Mönchengladbach
- 27.04. Eybe**, Egon (83 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Geroldsreuth 61, 95179 Geroldsgrün
- 27.04. Struwe**, Erika, geb. Meier (81 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 7;
jetzt: Willy-Nissen-Ring 4, 22179 Hamburg
- 27.04. Neumann**, Gertrud, geb. ? (81 J.), aus Langendorf, Kleinhof;
jetzt: Kleine Gasse 1, 06369 Arendorf
- 27.04. Obermüller**, Eva, geb. Wolff (80 J.), aus Wehlau, Markt 5;
jetzt: Eberhardtstraße 81, 89073 Ulm
- 27.04. Laupichler**, Willi (80 J.), aus Taplacken;
jetzt: Jellinghausstraße 28, 49082 Osnabrück
- 27.04. Pfeffer**, Christa, geb. Lüpke (75 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Liepmannstraße 9 A, 30453 Hannover

- 27.04. Synowzik**, Gerhard (70 J.), aus Wehlau, Neustadt 17;
jetzt: Postfach 1226, 37624 Stadtoldendorf
- 27.04. Bessel**, Anita, geb. Falk (70 J.), aus Zohpen;
jetzt: Breslauer Straße 9, 24852 Eggebek
- 28.04. Ries**, Ingeborg, geb. Steinke (85 J.), aus Irglacken;
jetzt: In den Wiesen 1, 88299 Leutkirch
- 28.04. Rohde**, Waltraud, geb. Stabaginski (83 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Kummerfelder Weg 6, 25779 Hennstedt
- 28.04. Diestel**, Inge, geb. Wittke (82 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße;
jetzt: Hirschgrund 45, 23627 Groß Grönu
- 28.04. Heiland**, Erika, geb. Fraude (81 J.), aus Plompen;
jetzt: Theodor-Heuß-Straße 13, 34369 Hofgeismar
- 28.04. Groß**, Eva, geb. Retat (75 J.), aus Schirrau, Neu Schirrau;
jetzt: Am Hang 22, 40789 Monheim am Rhein
- 29.04. Nehr Korn**, Ursula, geb. Erzmoneit (89 J.), aus Tapiau, Marktplatz 6;
jetzt: Katharinastraße 39, 44793 Bochum
- 29.04. Winefeld**, Ingeborg, geb. Josupeit (88 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Im Altwick 15, 77955 Ettenheim
- 29.04. Enskat**, Hedwig, geb. Enskat (85 J.), aus Holländerei;
jetzt: Thomas-Müntzer-Straße 4, 03238 Finsterwalde
- 29.04. Ludeneit**, Kurt (85 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Wasmannstraße 2, 22307 Hamburg
- 29.04. Rattunde**, Edith, geb. Töpfner (82 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Dorfstraße 16, 23923 Ollndorf
- 29.04. Reuter**, Wolfgang (80 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Landgrafenstraße 26, 61348 Bad Homburg
- 29.04. Becker**, Waltraut, geb. Kitzmann (70 J.), aus Tapiau;
jetzt: Brunhildstraße 37, 69469 Weinheim
- 30.04. Liptak**, Edith, geb. Neumann (90 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: 5707 Saumure Road, CDN- Cumberland, Ontario
- 30.04. Pradler**, Erwin (83 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Aichelbergstraße 168, 73630 Kirchheim unter Teck
- 30.04. Knuth**, Helga, geb. Poeck (75 J.), aus Wehlau;
jetzt: Klaus-Groth-Weg 63, 22844 Norderstedt
- 30.04. Ziemer**, Artur (75 J.), aus Biothen, Podewitten;
jetzt: Brunnenfeld 8, 19370 Parchim
- 30.04. Kurschat**, Werner (70 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: SS 2 S 10 C 9, CDN- Fort St John BC VIJ 4M7

* * *



Mai

- 01.05. Boos**, Irmgard, geb. Troyke (93 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Weimarer Weg 9, 35039 Marburg
- 01.05. Birkholz**, Lilli, geb. Krieger (82 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Finkenkruger Straße 90, 14612 Falkensee
- 01.05. Gehrke**, Ingeborg, geb. Trampenau (81J.), Wehlau, Pogegener Str. 9;
jetzt: Tulpenweg 25, 33659 Bielefeld
- 01.05. Berkowitz**, Lieselotte, geb. Heinrich (80 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Karolingerring 49 b, 32425 Minden
- 01.05. Gröning**, Horst (80 J.), aus Allenburg, Neue Siedlung;
jetzt: Sieg-Lahn-Straße 40, 57334 Bad Laasphe
- 02.05. Losche**, Maria, geb. Florian (84 J.), aus Goldbach;
jetzt: Kalchenstraße 5, 88069 Tettnang
- 02.05. Kaßmekat**, Paul (81 J.), aus Kuglacken, Neu Ilichken;
jetzt: Bergholm 5, 24866 Busdorf
- 02.05. Krüger**, Ilse, geb. Knaack (80 J.), aus Parnehen, Kawernicken;
jetzt: Rotdornweg 3, 25474 Hasloh
- 02.05. Wal**, Betti van der, geb. Birkhahn (75 J.), aus Damerau;
jetzt: Hilhorstweg 17, NL-6861 ZG Dostenbeek
- 02.05. Grahl**, Meinhard (70 J.), aus Imten;
jetzt: Weismantelweg 11, 51109 Köln
- 03.05. Schulz-Jander**, Hildegard, geb. Gerlach (94 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Klosterkirchhof 11, 24103 Kiel
- 03.05. Thom**, Gertrud, geb. Kalaschewski (88 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Am Behnckenhof 1 A, 23554 Lübeck
- 03.05. Kraaß**, Erich (88 J.), aus Leißienen;
jetzt: Lisztstraße 3, 42549 Velbert
- 03.05. Seckner**, Hildegard, geb. Laabs (86 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Breslauer Straße 10, 67454 Haßloch

- 03.05. Müller, Kurt** (86 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Wolburgstraße 37 A, 23669 Timmendorfer Strand
- 03.05. Hoffmann, Günter** (85 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Karlstraße 3, 45527 Hattingen
- 03.05. Jordan, Gisela**, geb. Menck (81 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 3;
jetzt: Wuppermannstraße 49, 58256 Ennepetal
- 04.05. Bachor, Wilhelm** (86 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Compterstraße 13, 99510 Apolda
- 04.05. Buve, Gerhard** (86 J.), aus Köllmisch Damerau;
jetzt: Rimbeweg 20 d, 22529 Hamburg
- 04.05. Hartmann, Walter** (80 J.), aus Schorkenicken;
jetzt: Graussengarten 1, 55452 Windesheim
- 04.05. Kabela, Alois** (75 J.), aus Gauleden, Linkehnen Gut;
jetzt: Johannes-R.-Becher-Straße 10, 04509 Delitzsch
- 04.05. Hagel, Ursula**, geb. Schneider (70 J.), aus Wehlau, Kirchenstr. 35;
jetzt: Auf dem Ast 8, 21224 Rosengarten
- 05.05. Brettschneider, Ruth**, geb. Weigel (96 J.), Neuendorf, Forsthaus;
jetzt: Pfaffenwiese 1, 37441 Bad Sachsa
- 05.05. Kaspereit, Kurt** (85 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 9;
jetzt: In der Gracht 29, 51105 Köln
- 05.05. Richter, Bruno** (83 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Stettiner Straße 59, 31311 Uetze
- 05.05. Bierfreund, Heinz** (80 J.), aus Sanditten, Pelohnen Dorf;
jetzt: Hölderlinstraße 31, 59071 Hamm
- 05.05. Schmelzer, Renate**, geb. Vangehr (70 J.), Tapiau, Marktplatz 21;
jetzt: Düppelstraße 47, 46045 Oberhausen
- 05.05. Gesewsky, Jürgen** (70 J.), aus Roddau Perkuiken, Perkuiken;
jetzt: Imbekstieg 39, 22527 Hamburg
- 06.05. Riemann, Hedwig**, geb. Moser (89 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Kolberger Straße 2 a, 23858 Reinfeld
- 06.05. Tallarek, Ilse**, geb. Hoff (84 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Untere Seehalde 48, 73660 Urbach
- 06.05. Richter, Elsbeth**, geb. Schulz (83 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Puttland 6, 31634 Steimbke
- 06.05. Pape, Jutta**, geb. Müller (82 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Meyerhofweg 3, 49086 Osnabrück
- 06.05. Fischer, Elsa**, geb. Godau (81 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Am Kaiserschlag 63, 64295 Darmstadt
- 06.05. Beyer, Erna**, geb. Fuchs (81 J.), aus Stobingen;
jetzt: Ripener Straße 4, 24768 Rendsburg
- 06.05. Hoffmann, Elfriede**, geb. Frank (75 J.), aus Tapiau, Wagner Str. 6;
jetzt: Heidelberger Straße 61 a, 64625 Bensheim

- 06.05. Stelling**, Rainer (75 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Bünningstedter Straße 10, 22941 Jersbek-Timmerhorn
- 07.05. Boljahn**, Minna, geb. Langecker (88 J.), aus Goldbach;
jetzt: Königsberger Straße 4, 42719 Solingen
- 07.05. Mesenbrink**, Barbara, geb. Treutler (87 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Im Heegen 8, 29229 Celle
- 07.05. Seestädt**, Franz (87 J.), aus Tapiau, Landsturmstraße 6;
jetzt: Bauernvogtkoppel 6, 22393 Hamburg
- 07.05. Woseidlo**, Edith, geb. Pollehn (82 J.), Leißienen, Redden Vorwerk;
jetzt: Schonnebecker Straße 15, 45884 Gelsenkirchen
- 07.05. Peters**, Helgard, geb. Schneidereit (81 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Hasselbach 24, 58119 Hagen
- 08.05. Kjeldsen**, Edith, geb. Gerlach (93 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Byholmsvägen 64, S-29151 Kristianstad
- 08.05. Gehlhaar**, Hilde, geb. Höpfner (87 J.), aus Tapiau, Gärtnerweg 13;
jetzt: Hilpertweg 9 B, 22523 Hamburg
- 08.05. Petrat**, Paul (84 J.), aus Gauleden;
jetzt: Erbschlöer Straße 104, 42369 Wuppertal
- 08.05. Plant**, Ingrid (84 J.), aus Wehlau;
jetzt: Oppelnstraße 38, 38124 Braunschweig
- 08.05. Wiehl**, Edith, geb. Werner (83 J.), aus Damerau;
jetzt: Hegaustraße 21, 78532 Tuttlingen
- 08.05. Emmenthal**, Fritz (82 J.), aus Klein Engellau;
jetzt: Tannenhof 75, 22397 Hamburg
- 08.05. Gröning**, Eberhard (70 J.), Klein Engellau, Albrechthausen Forsth.;
jetzt: Hauptstraße 11 A, 21224 Rosengarten
- 09.05. Becker**, Karl (94 J.), aus Klein Engellau;
jetzt: Paßweg 10, 44357 Dortmund
- 09.05. Brasack**, Paul (91 J.), aus Tapiau, Kittlaus Straße;
jetzt: Am Windfang 6 A, 31812 Bad Pyrmont
- 09.05. Frohnert**, Margarete, geb. Kohse (90 J.), aus Richau;
jetzt: Odilostraße 31, 94374 Schwarzach
- 09.05. Hoffmann**, Marianne, geb. Ewert (82 J.), aus Koppershagen;
jetzt: Hamelstraße 19, 61350 Bad Homburg
- 09.05. Tobleck**, Karin, geb. Böker (70 J.), aus Weißensee Abbau;
jetzt: Mühlenredder 1, 24629 Kisdorf
- 10.05. Beutner**, Elsa, geb. Weißfuß (94 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Bastener Weg 1, 25524 Ölixdorf
- 10.05. Bendig**, Herta, geb. Kowalski (91 J.), aus Wehlau, Pfleger Kolonie;
jetzt: Am Wellerweg 1, 61200 Wölfersheim
- 10.05. Vogelsang**, Irmgard, geb. Kähler (90 J.), aus Gundau;
jetzt: Borsigstraße 40, 38518 Gifhorn

- 10.05. Hartmann, Grete**, geb. Lackner (88 J.), aus Tapiau, Bahnhofstr. 10;
jetzt: Karl-Witthalm-Straße 16, 81375 München
- 10.05. Deimann, Hanna**, geb. Wiede (84 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Am Lahberg 18, 30938 Burgwedel
- 10.05. Markus, Richard** (83 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Kampheide 15, 33619 Bielefeld
- 10.05. Gerstenberger, Doris**, geb. Bagdahn (70 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Kurt-Weill-Straße 1, 04347 Leipzig
- 10.05. Höpfner, Brigitte**, geb. Pohlmann (70 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Distelweg 5, 39171 Osterweddingen
- 11.05. Eulenberger, Hanna**, geb. Neumann (75 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Gutenbergstraße 44, 09669 Frankenberg
- 11.05. Hoff, Konrad** (75 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 2;
jetzt: Blumenstraße 16, 71560 Sulzbach
- 11.05. Henke, Irmgard**, geb. Neumann (75 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Sandmännchenweg 38, 04277 Leipzig
- 12.05. Breyer, Erich** (89 J.), aus Wehlau, Essener Straße 2;
jetzt: Hauptstraße 91, 40764 Langenfeld
- 12.05. Knust, Lotte**, geb. Hoffmann (83 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Schnellmarkstraße 8, 58285 Gevelsberg
- 12.05. Geyersbach, Renate**, geb. Heymuth (83 J.), aus Goldbach;
jetzt: Leipziger Straße 7, 26683 Saterland
- 12.05. Hechsel, Margot**, geb. Chrost (83 J.), aus Petersdorf;
jetzt: In der Netze 5, 34549 Edertal
- 12.05. Kathage, Hildegard**, geb. Holstein (81 J.), Allenburg, Schwönestr. 139;
jetzt: Adolf-Brütt-Straße 56, 25813 Husum
- 12.05. Pichler, Alfred** (80 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 1;
jetzt: Mühlenweg 113, 46483 Wesel
- 12.05. Kuhn, Elisabeth**, geb. Kuhn (80 J.), aus Moterau;
jetzt: Untere Bergkoppel 20, 21033 Hamburg
- 12.05. Paul, Anneliese**, geb. Lindenau (75 J.), Schirrau, Drusken Kolonie;
jetzt: Honsberger Straße 9, 42477 Radevormwald
- 12.05. Moser, Gabriele**, geb. Sprengel (70 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Auf dem Oelsfeld 26, 53179 Bonn
- 13.05. Kannappel, Helene**, geb. Kannappel (95 J.), aus Wehlau;
jetzt: Gensler Weg 4 b, 21614 Buxtehude
- 13.05. Chmielewski, Margarete**, geb. Berg (87 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Everskamp 36, 40885 Ratingen
- 13.05. Streck, Hilda**, geb. Schön (87 J.), aus Eiserwagen, Friederikenruh;
jetzt: Auf dem Wingert 3, 53881 Euskirchen
- 13.05. Enskat, Helene**, geb. Wagner (87 J.), aus Holländerei;
jetzt: Trilluper Weg 51, 22397 Hamburg

- 13.05. Froese**, Liesbeth, geb. Port (86 J.), aus Tapiau, Altstraße 16;
jetzt: Schwenckestraße 3, 20257 Hamburg
- 13.05. Brinkmann**, Liselotte, geb. Küßner (86 J.), aus Neumühl;
jetzt: Stendellstraße 9 A, 37269 Eschwege
- 13.05. Heinius**, Walter (80 J.), aus Weißensee Abbau;
jetzt: Steinstraße 31, 19205 Gadebusch
- 13.05. Hoffmann**, Fritz (80 J.), aus Wehlau, Klosterplatz 9;
jetzt: Summerer Straße 1, 85604 Zorneding
- 14.05. Rubbel**, Klaus (87 J.), aus Wehlau, Neustadt 6;
jetzt: Elbinger Straße 10, 25335 Elmshorn
- 14.05. Hammerstein**, Ruth, geb. Ballnus (84 J.), aus Tapiau, Altstraße 27;
jetzt: Feldstraße 8, 56291 Leiningen
- 14.05. Tuma**, Elli, geb. Rücklies (80 J.), aus Imten;
jetzt: Weststraße 5, 04741 Roßwein
- 14.05. Czypull**, Gisela, geb. Matz (75 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Nordstraße 31, 40822 Mettmann
- 14.05. Weinreich**, Lothar (70 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 2;
jetzt: Türnicher Straße 3, 50969 Köln
- 14.05. Geruschke**, Gerhard (70 J.), aus Biothen, Adlig Popelken;
jetzt: Leinerling 5, 38446 Wolfsburg
- 15.05. Kleine**, Hildegard, geb. Hahn (84 J.), aus Tapiau, Sudermannstr. 7;
jetzt: Weichselstraße 12, 16348 Wandlitz
- 15.05. Ermel**, Manfred (81 J.), aus Roddau Perkuiken, Adamswalde;
jetzt: Am Rosenhag 5, 30974 Wennigsen
- 15.05. Hopp**, Bruno (81 J.), aus Tapiau, Kleinhof 29;
jetzt: Beckersbergring 46, 24558 Henstedt-Ulzburg
- 15.05. Nitsch**, Rudi (75 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Reeseberg 40, 21079 Hamburg
- 16.05. Gudd**, Willy (84 J.), aus Kuglack, Groß Kuglack;
jetzt: Teichstraße 19, 32257 Bünde
- 16.05. Hinze**, Else, geb. Herrmann (84 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Ulrichstraße 47, 60433 Frankfurt
- 16.05. Scheffler**, Heinz-Joachim (83 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 1;
jetzt: In der Schlad 16, 65388 Schlangenbad
- 16.05. Böhm**, Herbert (80 J.), aus Imten;
jetzt: Warfenweg 6, 26553 Dornumersiel
- 17.05. Taube**, Alfred (96 J.), aus Wehlau;
jetzt: Statusweg 15, 30419 Hannover
- 17.05. Augustin**, Johanna, geb. Gronau (94 J.), aus Hasenberg, Eisingen;
jetzt: Schoolkamp 40, 24145 Kiel
- 17.05. Kern**, Dora, geb. Wenzel (87 J.), aus Wehlau, Alleovorwerk;
jetzt: Rosenberger Straße 93, 92237 Sulzbach-Rosenberg

- 17.05. Kohn**, Maria, geb. Liedtke (84 J.), aus Genslack;
jetzt: Niendorf, 23769 Fehmarn
- 17.05. Bräuer**, Kurt (70 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Schloßberg 20, 96472 Rödental
- 18.05. Müller-Eick**, Ortrun, geb. Schimmelpfennig (92 J.), aus Allenburg;
jetzt: Finkenweg 34, 23843 Bad Oldesloe
- 18.05. Ambosch**, Helene, geb. Kösling (86 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: Roitzheimer Straße 53, 53879 Euskirchen
- 18.05. Hansen**, Edeltraud, geb. Lagadny (85 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Schulkoppel 7, 24848 Kropp
- 18.05. Schmidt**, Elsbeth, geb. Lange (84 J.), Bartenhof, Thulpörschken;
jetzt: Lärchenbergweg 6, 02681 Wilthen
- 18.05. Bohl**, Eva, geb. Böhm (81 J.), aus Pregelswalde Abbau;
jetzt: Friedlandstraße 4, 51375 Leverkusen
- 18.05. Weber**, Liesbeth, geb. Spohde (75 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Gartenstraße 10, 23883 Seedorf
- 19.05. Herrmann**, Herbert (88 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Königsberger Straße 12, 42719 Solingen
- 19.05. Joneleit**, Irmgard, geb. Emmenthal (84 J.), aus Klein Engelaу;
jetzt: Holstenring 4, 25355 Barmstedt
- 19.05. Kuhfahl**, Elsbeth, geb. Klang (75 J.), aus Wehlau, Oppener Str. 13;
jetzt: Sturmholzsiedlung 9, 39576 Stendal
- 20.05. Feyerabend**, Helmut (88 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 26;
jetzt: Rendsburger Straße 3, 24796 Bovenau
- 20.05. Breuksch**, Fritz (82 J.), aus Reipen;
jetzt: Breslauer Straße 19, 59320 Ennigerloh
- 20.05. Brüning**, Fritz (81 J.), aus Langendorf;
jetzt: Butjadinger Straße 17, 26969 Eckwarden
- 21.05. Cramer**, Ursula, geb. Hecht (86 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 17;
jetzt: Treeneblick 2 b, 24988 Oeversee
- 21.05. Mosner**, Erna, geb. Hoffmeister (84 J.), Sanditten, Zargen Vorwerk;
jetzt: Siebenbürger Weg 43, 38440 Wolfsburg
- 21.05. Scharf**, Käte, geb. Habacker (80 J.), aus Stempelken;
jetzt: Richard-Loesche-Straße 15, 06132 Halle
- 21.05. Gskowitz**, Rudolf (80 J.), aus Wehlau, Klosterplatz;
jetzt: Alfred Mehl Straße 22, 91058 Erlangen
- 21.05. Kosmowski**, Hans (75 J.), aus Allenburg, Eiserwager Straße 183;
jetzt: Grüne Trift 87, 12557 Berlin
- 21.05. Willnath**, Heinz (70 J.), aus Wehlau, Danziger Straße 5;
jetzt: Petzelberg 48, 45259 Essen
- 22.05. Görtz**, Heinrich (93 J.), aus Wehlau, Freiheit 1b;
jetzt: Wilhelmstraße 1, 52428 Jülich

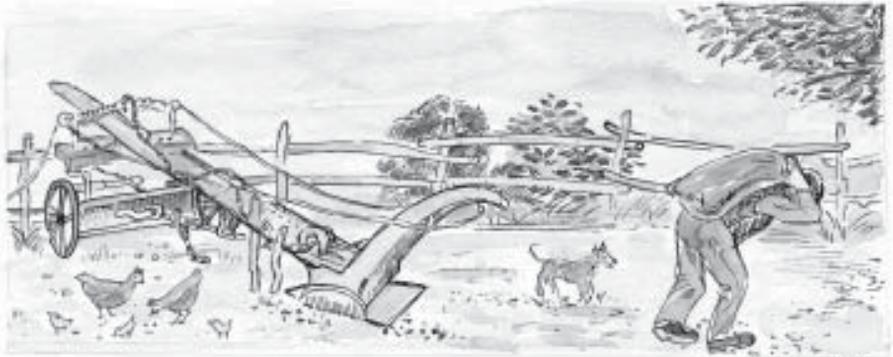
- 22.05. **Schnakenberg**, Margarete, geb. Röpcke (87 J.), aus Neumühl;
jetzt: Gauß-Straße 7, 27580 Bremerhaven
- 22.05. **Busch**, Käthe, geb. Gronau (84 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: Bonhoeffer Straße 5, 31675 Bückeburg
- 22.05. **Struwe**, Hermann (83 J.), aus Wehlau, Allestraße 8;
jetzt: Gosecker Straße 18, 06667 Lobitzsch
- 22.05. **Schulz**, Franz (80 J.), aus Altdamm;
jetzt: Hoopsterstraße 44, 21423 Winsen
- 22.05. **Christoleit**, Gerda, geb. Wenzel (75 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Mittelstraße 32, 30890 Barsinghausen
- 22.05. **Endom**, Günter (70 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 11;
jetzt: Am Kalvarienberg 24, 47809 Krefeld
- 23.05. **Lorfin**, Arthur (85 J.), aus Aßlacken, Groß Aßlacken;
jetzt: Oberstraße 190, 44892 Bochum
- 23.05. **Jodeit**, Frieda, geb. Jodeit (83 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Am Markt 3, 06484 Quedlinburg
- 24.05. **Hoffmann**, Hans-Dietrich (90 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Thomas-Mann-Straße 6, 10409 Berlin
- 24.05. **Weiß**, Gerhard (90 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Carl-von-Ossietzky-Straße 38, 47447 Moers
- 24.05. **Wiechert**, Meta, geb. Scheffler (90 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 33, 67360 Lingenfeld
- 24.05. **Niehusen**, Helene, geb. Hellmig (89 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Philipp-Müller-Straße 6, 23966 Wismar
- 24.05. **Zander**, Anneliese, geb. Rahn (86 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Eichenweg 2, 27607 Langen
- 24.05. **Ross**, Reinhold (85 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Usastraße 5, 61440 Oberursel
- 24.05. **Katzmarzik**, Luise, geb. Notebohm (83 J.), Tapiau, Rentenstraße 2;
jetzt: Odenwaldstraße 2, 46145 Oberhausen
- 24.05. **Klauschies**, Ingeborg, geb. Husinstein (80 J.), aus Schönrade;
jetzt: Am Roggenkamp 1, 48165 Münster
- 24.05. **Staub**, Annemarie, geb. Langanke (75 J.), Wehlau, Nadolnystr. 38;
jetzt: Bermondstraße 14, 63263 Neu Isenburg
- 24.05. **Mattschull**, Fritz (70 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Estetalstraße 53, 21614 Buxtehude
- 25.05. **Buchholz**, Kurt (94 J.), aus Wehlau;
jetzt: Langenkamp 21, 25451 Quickborn
- 25.05. **Beckmann**, Elli, geb. Röhl (86 J.), aus Goldbach;
jetzt: Fuhneweg 8, 38120 Braunschweig
- 25.05. **Pauloweit**, Elisabeth, geb. Langehenke (85 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Auf der Töterlöh 2, 33100 Paderborn

- 25.05. **Bock**, Gerhard (83 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Sandbergstraße 2, 38300 Wolfenbüttel
- 25.05. **Lemke**, Hans Georg (81 J.), aus Rosenfelde, Schillenbruch;
jetzt: Im Werth 2, 79312 Emmendingen
- 25.05. **Ahrens**, Margarete, geb. Hoyer (81 J.), aus Tapiau, Bahnhofstr. 46;
jetzt: Im Ende 8, 23568 Lübeck
- 25.05. **Czypull**, Benno (75 J.), aus Klein Nuhr, Klein Nuhr Dorf;
jetzt: Nordstraße 31, 40822 Mettmann
- 26.05. **Zubel**, Albert (105 J.), aus Auerbach;
jetzt: Fliederweg 11, 52078 Aachen
- 26.05. **Schweitzer**, Maria, geb. Dömpke (93 J.), aus Wehlau, Klosterplatz;
jetzt: Hinterfleck 38, 06528 Brücken
- 26.05. **Grigat**, Irmgard, geb. Lenzen (91 J.), aus Wehlau, Markt 5;
jetzt: Schillerstraße 6, 24116 Kiel
- 26.05. **Wille**, Berta, geb. Mallunat (89 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Im Strange 71, 37520 Osterode
- 26.05. **Kundt**, Grete, geb. Kuckuck (87 J.), aus Freudenfeld;
jetzt: Klein Medewege 21, 19055 Schwerin
- 26.05. **Wenk**, Bruno (87 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Oeltingsallee 20 a, 25421 Pinneberg
- 26.05. **Scheffler**, Liselotte, geb. Tersch (84 J.), Wehlau, Deutsche Str. 1;
jetzt: In der Schlad 16, 65388 Schlangenbad
- 27.05. **Ischebeit**, Willi (82 J.), aus Parnehen, Agnesenhof;
jetzt: Grotestraße 1, 30451 Hannover
- 27.05. **Braun**, Wally, geb. Marquardt (81 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Weiherstraße 6, 56291 Bickenbach
- 27.05. **Hillebrandt**, Edith, geb. Napiwotski (75 J.), aus Moterau;
jetzt: Hoek 45, 26871 Papenburg
- 27.05. **Gritto**, Helmut (70 J.), aus Wilmsdorf;
jetzt: Oberaltenallee 20, 22081 Hamburg
- 28.05. **Schellhorn**, Herta, geb. Liegat (87 J.), aus Tapiau, Markt 16;
jetzt: Max-Plank-Straße 20, 24114 Kiel
- 28.05. **Schmitt**, Erna, geb. Wittke (85 J.), Tapiau, Herbert-Norkus-Straße 2;
jetzt: Maasstraße 26, 47533 Kleve
- 28.05. **Deußing**, Rolf (82 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 3;
jetzt: Primelweg 4, 88662 Überlingen
- 28.05. **Schug**, Gertrud, geb. Rohmann (81 J.), aus Goldbach;
jetzt: Esenbeckstraße 6, 50735 Köln
- 28.05. **Drews**, Renate, geb. Lindenau (81 J.), aus Wehlau, Nadolnystr. 32;
jetzt: Segeberger Straße 44, 23617 Stockelsdorf
- 28.05. **Ladzeck**, Herta, geb. Conrad (81 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Saarlandstraße 34, 25421 Pinneberg

- 28.05. Martens**, Ursula, geb. Berger (75 J.), Allenburg, Friedländer Str. 203;
jetzt: Große Plauensche Straße 13, 01069 Dresden
- 28.05. Graap**, Gertrud, geb. Naruhn (75 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 14, 14827 Wiesenburg
- 28.05. Henrich**, Gisela, geb. Kuhnke (75 J.), aus Wehlau, Parkstraße 1;
jetzt: Scheffelstraße 9, 63071 Offenbach
- 28.05. Hannemann**, Dieter (75 J.), aus Gauleden, Bärenbruch;
jetzt: Wittenbrock 3, 24159 Kiel
- 28.05. Hennig**, Arno (70 J.), aus Weißensee Abbau;
jetzt: Fichtenstraße 1, 89356 Haldenwang
- 29.05. Melzer**, Edith, geb. Mallunat (85 J.), aus Friedrichsdorf, Steinwalde;
jetzt: Ellerkirchstraße 30, 40229 Düsseldorf
- 29.05. Weiß**, Willi (85 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Wienenfeldstraße 38, 41068 Mönchengladbach
- 29.05. Hoff**, Inge, geb. Baumgärtner (84 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Bildackerstraße 7, 73660 Urbach
- 29.05. Hartmann**, Edeltraud, geb. Lietke (83 J.), aus Irglacken;
jetzt: Sandstraße 28, 53757 Sankt Augustin
- 29.05. Till**, Eva, geb. Hartmann (82 J.), aus Wehlau, Schwarzortler Str. 18;
jetzt: Overbergstraße 21-25, 45141 Essen
- 29.05. Wegner**, Helena, geb. Stolzenwald (82 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Baarestraße 38, 44793 Bochum
- 29.05. Behrendt**, Hans (81 J.), aus Klein Nuhr, Neuwaldau I;
jetzt: Cranachstraße 18, 56566 Neuwied
- 29.05. Schmitsdorf**, Hans (75 J.), aus Schirrau;
jetzt: Waldenburger Straße 17, 32139 Spenge
- 30.05. Lohreit**, Maria, geb. Lohreit (91 J.), aus Stempelken;
jetzt: Bahnhofstraße 5 i, 22946 Trittau
- 30.05. Kattelat**, Rosemarie, geb. Paul (86 J.), aus Wargienen;
jetzt: Rosa-Luxemburg-Straße 3, 06388 Baasdorf
- 30.05. Meinken**, Bernhard (82 J.), aus Zohpen;
jetzt: Uphusener Dorfstraße 3, 28832 Achim
- 30.05. Ramminger**, Günter (75 J.);
jetzt: Am Leitgraben 11, 46562 Voerde
- 31.05. Petereit**, Erich (87 J.), aus Tapiau, Markt 12;
jetzt: Hasselriede 29, 30900 Wedemark
- 31.05. Benesch**, Ursula, geb. Tollkühn (85 J.), aus Irglacken;
jetzt: Mühlenstraße 12, 27568 Bremerhaven
- 31.05. Rohloff**, Siegfried (84 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Schinkelstraße 12, 65189 Wiesbaden
- 31.05. Klein**, Ursula, geb. Klein (81 J.), aus Richau;
jetzt: Greifenberger Straße 8, 25704 Meldorf

31.05. Schulz, Kurt (81 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 16;
jetzt: Dörfleser Anger 30, 96317 Kronach

31.05. Jöhnke, Herbert (80 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Philosophenweg 20, 29303 Lohheide



Juni

01.06. Karrasch, Emil (85 J.), aus Tapiau, Schlageter Straße;
jetzt: Heinrich-Dorrenbach-Straße 6, 15344 Straußberg

01.06. Spalding, Herta, geb. Mey (85 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 11;
jetzt: Wolfspfad 8, 35066 Frankenberg

01.06. Stephan, Grete, geb. Neumann (85 J.), Starkenberg, Langhöfel Dorf;
jetzt: Schulstraße 26, 04617 Rositz

01.06. Müller, Hilde, geb. Smerat (85 J.), aus Warnien;
jetzt: Am Buddenberg 15, 59379 Selm

01.06. Geppert, Gerda, geb. Gallert (83 J.), aus Gundau;
jetzt: Oberstraße 18 a, 20144 Hamburg

01.06. Lojewski, Hildegard, geb. Radzeweit (83 J.), Wehlau, Richardtstr. 8;
jetzt: Dittersdorfer Straße 9, 09405 Gornau

01.06. Rustemeyer, Gerd (80 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Frankenstraße 220, 45134 Essen

01.06. Mundry, Helga, geb. Wichmann (75 J.), aus Tapiau, Kleinhof 26;
jetzt: Bischofsweg 43, 04613 Lucka

01.06. Bierstedt, Gerda, geb. Rohde (75 J.), aus Holländerei;
jetzt: Kirchstraße 13, 31033 Brüggen

02.06. Wilhelms, Margarete, geb. Zint (87 J.), aus Tapiau, Neustraße 3;
jetzt: Flotowstraße 11, 18273 Güstrow

02.06. Baier, Christel, geb. Lewitzki (82 J.), aus Köllmisch Damerau;
jetzt: Kattriedestraße 18, 31582 Nienburg

02.06. Vorsatz, Irmgard, geb. Schakeit (80 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Friedich-Stampfer-Straße 21, 28329 Bremen

- 02.06. Laudien**, Helene, geb. Fröbus (75 J.), aus Tapiau, Gärtnerweg 17;
jetzt: Feldstraße 23, 47178 Duisburg
- 02.06. Lambrecht**, Rosemarie, geb. Drescher (70 J.), aus Imten;
jetzt: Flurweg 12, 41516 Grevenbroich
- 02.06. Bögler-Reimann**, Helga, geb. Gloss (70 J.), aus Reinlacken;
jetzt: Kurhessenstraße 30, 61381 Friedrichsdorf
- 03.06. Schüttke**, Alfred (86 J.), aus Richau;
jetzt: Auf dem Feuerrohr 5, 30900 Wedemark
- 03.06. Barth**, Ruth, geb. Damerau (86 J.), aus Tapiau, Großhöfer Weg 8;
jetzt: Breite Straße 17, 89542 Bolheim-Herbrechtingen
- 03.06. Dauner**, Ilse, geb. Damerau (81 J.), aus Tapiau, Großhöfer Weg 8;
jetzt: Oggenhauser Straße 71, 89537 Giengen
- 03.06. Schmidt**, Irma, geb. Hoff (80 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Wittenhofstieg 5, 21077 Hamburg
- 03.06. Onischke**, Anni, geb. Nitsche (75 J.), aus Schallen, Trimmäu;
jetzt: Mörikestraße 3, 74372 Sersheim
- 04.06. Wachsmuth**, Anna, geb. Dannenberg (94 J.), aus Fuchshügel;
jetzt: Dorfstraße 11, 17179 Schlutow
- 04.06. Bruweleit**, Elfriede, geb. Bruweleit (93 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Freiburger Straße 35, 69126 Heidelberg
- 04.06. May**, Ursula, geb. Stoermer (86 J.), aus Tapiau, Erich-Koch-Str. 10;
jetzt: Hebbelstraße 16, 40822 Mettmann
- 04.06. Lüdtkke**, Paul (85 J.), aus Wehlau, Pogegener Straße 3;
jetzt: Melschedeweg 22, 44799 Bochum
- 04.06. Jaritz**, Elisabeth, geb. Böhm (81 J.), aus Reinlacken, Pesseln;
jetzt: Karlstraße 28, 37355 Rüdigershagen
- 04.06. Rosenwald**, Benno (80 J.), aus Skaten, Groß Skaten;
jetzt: Posadowskystraße 9, 24148 Kiel
- 04.06. Jacobs**, Annemarie, geb. Sauff (70 J.), aus Frischenau;
jetzt: Schneidemühler Straße 18, 25551 Hohenlockstedt
- 05.06. Schweiger**, Erich (89 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Siegener Straße 29, 56477 Rennerod
- 05.06. Böhmer**, Peter (88 J.), aus Romau;
jetzt: Spiegelstraße 53, 38820 Halberstadt
- 05.06. Mindt**, Werner (82 J.), aus Wehlau, Parkstraße 19;
jetzt: Körnerstraße 5, 06844 Dessau
- 05.06. Alschewski**, Hildegard, geb. Franz (81 J.), Wehlau, Deutsche Str. 7;
jetzt: Gazellenstraße 3, 72768 Reutlingen
- 05.06. Krieger**, Arno (81 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Trakehner Weg 36, 22844 Norderstedt
- 05.06. Hoyer**, Reno (75 J.), aus Reipen;
jetzt: Alte Landstraße 13, 22848 Norderstedt

- 06.06. Kroekel**, Irmgard, geb. Heun (82 J.), aus Wehlau, Langgasse 16;
jetzt: Mergentheimer Straße 56, 97082 Würzburg
- 06.06. Wassenberg**, Helga, geb. Korallus (70 J.), Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Walter-Belz-Straße 1, 44625 Herne
- 07.06. Donnerstag**, Alfred (91 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 11;
jetzt: Roggenkamp 6, 29549 Bad Bevensen
- 07.06. Hollstein**, Rolf (82 J.), aus Friedrichsthal, Katharinenhof;
jetzt: Hauptstraße 35, 30916 Isernhagen
- 07.06. Hansen**, Ruth, geb. Torkler (81 J.), aus Wehlau, Markt 24;
jetzt: 34 Dunstable Road, GB-11968 Southampton
- 07.06. Wollny**, Gretel, geb. Schulz (81 J.), aus Goldbach;
jetzt: Regenpfeiferweg 5, 25761 Büsum
- 07.06. Rohde**, Irma, geb. Seidler (75 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 13;
jetzt: Blumenthalstraße 15, 39576 Stendal
- 08.06. Erzberger**, Hedwig, geb. Neumann (94 J.), aus Goldbach;
jetzt: Bergstraße 46, 37447 Wieda / Harz
- 08.06. Mattern**, Berta, geb. Maschewski (90 J.), aus Moterau;
jetzt: Vorm Wald 6, 66887 Erdesbach
- 08.06. Eggert**, Georg (90 J.), aus Hanswalde;
jetzt: Deister Allee 14 A, 31785 Hameln
- 08.06. Grieger**, Elfriede, geb. Grieger (85 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Sachsenwaldstraße 24, 12157 Berlin
- 08.06. Weißfuß**, Johanna, geb. Raddant (82 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Stettiner Straße 5, 88682 Salem
- 08.06. Vietz**, Rose Marie, geb. Schröder (82 J.), aus Wargienen;
jetzt: Auf der Helte 28, 53604 Bad Honnef
- 08.06. Widmann**, Meta, geb. Leguttky (81 J.), Wehlau, Essener Straße 22;
jetzt: Hepfstraße 21, 72760 Reutlingen
- 08.06. Toll**, Ulrich (80 J.), aus Tapiau, Neustraße 16;
jetzt: 16 Saybrook-Circle, USA-01075 South-Hadley, Mass.
- 09.06. Staniszewski**, Werner (85 J.), aus Wehlau, Neustadt 12;
jetzt: Iggelheimer Straße 64, 67105 Schifferstadt
- 09.06. Hibbeler**, Ruth, geb. Negt (83 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Nordring 146 a, 33330 Gütersloh
- 09.06. Ewert**, Elli, geb. Woop (83 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße 219;
jetzt: Immenhoop 8, 29320 Hermannsburg
- 09.06. Janetzky**, Donald (81 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 36;
jetzt: Eichenwaldstraße 14, 90513 Zirndorf
- 10.06. Proksch**, Ilse, geb. von Frantzius (84 J.), aus Langendorf, Podollen;
jetzt: Weinbergstraße 71, A-1190 Wien
- 10.06. Scherf**, Gertrud, geb. Sawetzki (83 J.), aus Schiewenau, Popenhagen;
jetzt: Schillerstraße 23, 06193 Löbejün

- 10.06. Schmidt, Herbert** (80 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Kleine Frehn 8, 47877 Willich
- 10.06. Herrmann, Bernhard** (70 J.), aus Kuglacken;
jetzt: Schlichternheide 63, 29328 Faßberg
- 11.06. Kolb, Elfriede**, geb. Dudszus (86 J.), aus Allenburg, Königstraße 36;
jetzt: Frühlingstraße 5 306, 91560 Heilsbronn
- 11.06. Basczok, Erna**, geb. Neumann (80 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Huberg 8, 34212 Melsungen
- 11.06. Salecker, Klaus** (75 J.), aus Wehlau, Markt 11;
jetzt: Lieu dit Etzel, F-57320 Schwerdorff/Moselle
- 11.06. Weißenberg, Eva**, geb. Müller (75 J.), aus Moterau;
jetzt: Kastanienweg 5, 15345 Prädikow
- 11.06. Schlieben, Dorothea**, Gräfin von, (70 J.), aus Sanditten;
jetzt: Im Dämmergrund 5, 40470 Düsseldorf
- 12.06. Willuhn, Horst** (87 J.), aus Köthen;
jetzt: Adam-Schenk-Straße 4, 34286 Spangenberg
- 12.06. Morscheck, Marlene**, geb. Schumacher (70 J.), aus Allenburg;
jetzt: Neuburger Straße 4, 86564 Brunnen-Niederarnbach
- 13.06. Stadie, Irmgard**, geb. Engelke (95 J.), aus Hanswalde;
jetzt: Parkstraße 2, 17179 Gnoien
- 13.06. Müller, Heinz** (93 J.), aus Wehlau, Neustadt 17;
jetzt: Buchenstraße 21, 26919 Brake
- 13.06. Fischer, Ursula**, geb. Kundrus (91 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Unter der Brücke 79, 34134 Kassel
- 13.06. Rettig, Fritz** (87 J.), aus Tapiau, Wasserstraße;
jetzt: Breslauer Straße 10, 24340 Eckernförde
- 13.06. Preiß, Eva**, geb. Constantin (87 J.), aus Tapiau, Scherwittweg 3;
jetzt: Döllnerstraße 7, 16247 Friedrichswalde
- 13.06. Seifert, Erich** (82 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Fischerkoppel 2, 21481 Lauenburg
- 13.06. Eybe, Lisa**, geb. Matthes (81 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Geroldsreuth 61, 95179 Geroldsgrün
- 13.06. Buchholz, Fritz** (81 J.), aus Groß Keylau, Klein Keylau Kolonie;
jetzt: Noithausener Straße 29, 41515 Grevenbroich
- 13.06. Sendelbach, Helga**, geb. Kubat (80 J.), aus Groß Schirrau;
jetzt: Wiesenweg 12, 23769 Petersdorf
- 14.06. Eniß, Michael** (86 J.), aus Goldbach;
jetzt: Bürgermeister-Herb-Straße 5, 77723 Gengenbach
- 14.06. Müller, Alfred** (84 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Birkenweg 7, 23769 Bannesdorf auf Fehmarn
- 14.06. Klein, Bernhard** (83 J.), aus Richau;
jetzt: Blessenberg 3, 23701 Eutin

- 14.06. Schneller**, Fritz (82 J.), aus Schallen;
jetzt: Tonndorfer Weg 32, 22149 Hamburg
- 14.06. Flatau**, Elly, geb. Günther (81 J.), aus Kallehnen;
jetzt: Südstraße 95-97, 71522 Backnang
- 14.06. Packhäuser**, Margareta, geb. Fodor (70 J.), aus Stobingen;
jetzt: , Deutsch-Minihof 56, A-8382 Mogersdorf
- 15.06. Pinsch**, Else, geb. Höpfner (87 J.), Tapiau, Königsberger Straße 40a;
jetzt: Ringstraße 13, 64832 Babenhausen
- 15.06. Meixler**, Edith, geb. Döhring (85 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Magdeburger Straße 124, 21339 Lüneburg
- 15.06. Riefke**, Ruth, geb. Fricke (81 J.), aus Tapiau, Ludendorff-Damm 2;
jetzt: Platter Straße 128 e, 65193 Wiesbaden
- 16.06. Warda**, Helene, geb. Zilius (98 J.), aus Freudenfeld;
jetzt: Thorgasse 6, 77955 Ettenheim
- 16.06. Klempel**, Käthe, geb. Stelzner (88 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Langenbergstraße 36, 66954 Pirmasens
- 16.06. Böhmer**, Dorothea, geb. Störmer (86 J.), aus Romau;
jetzt: Spiegelstraße 53, 38820 Halberstadt
- 16.06. Schicketanz**, Irmgard, geb. Laubrinus (81 J.), aus Großudertal;
jetzt: Freiheit 9, 06502 Thale
- 16.06. Splettstößer**, Anneliese, geb. Kerschus (81 J.), aus Warnien;
jetzt: Bielefelder Straße 13, 31582 Nienburg
- 16.06. Adelsperger**, Irmgard, geb. Gelhaar (81 J.), aus Goldbach;
jetzt: Poststraße 42, 84144 Geisenhausen
- 17.06. Böhnke**, Horst (90 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 28;
jetzt: Schlossstraße 4, 09306 Wechselburg
- 17.06. Thoms**, Herta, geb. Dettloff (86 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Hasenkamp 4, 58507 Lüdenscheid
- 17.06. Seidenberg**, Magdalene, geb. Ohse (85 J.), aus Groß Schirrau;
jetzt: Aternweg 3, 33330 Gütersloh
- 17.06. Kusch**, Ilse, geb. Meller (84 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Im Moor 4, 21357 Wittorf
- 17.06. Bessel**, Else, geb. Stadie (84 J.), aus Zohpen;
jetzt: Seestücken 26, 21077 Hamburg
- 17.06. Vogt**, Dorothea, geb. Zöllner (82 J.), aus Tapiau, Neustraße 22;
jetzt: Germanenstraße 30, 56727 Mayen
- 17.06. Radermacher**, Irmgard, geb. Scheffler (81 J.), aus Wehlau;
jetzt: Karl-Lang-Straße 12, 65307 Bad Schwalbach
- 17.06. Thimm**, Günter (75 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Fasanenstraße 13, 14547 Beelitz
- 17.06. Matz**, Gustav (70 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Am Freistein 50, 40822 Mettmann

- 18.06. **March**, Annemarie, geb. Bessel (85 J.), aus Zohpen;
jetzt: Am Burgwall 11, 23972 Dorf Mecklenburg
- 18.06. **General**, Erhard (80 J.), aus Holländerei;
jetzt: Mittelstraße 19, 06749 Bitterfeld
- 18.06. **Burkhardt**, Heinz (75 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Wittenberger Straße 57, 19322 Breese
- 18.06. **Boehm**, Renate, geb. Kuhr (75 J.), Lindendorf, Rosengarten Forsth.;
jetzt: Dolomitenweg 3, 66119 Saarbrücken
- 19.06. **Kalaszewski**, Ursula (85 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Schönböckener Straße 44, 23556 Lübeck
- 19.06. **Umlandt**, Anni, geb. Wohlgemuth (84 J.), Allenburg, Herrenstr. 79;
jetzt: Brandenburger Landstraße 220, 23564 Lübeck
- 19.06. **Worm**, Anni, geb. ? (84 J.), aus Allenburg, Königstraße 68;
jetzt: Im Eichholz 60, 23564 Lübeck
- 19.06. **Schorlepp**, Erika, geb. Stößer (82 J.), aus Wehlau, Kirchenstr. 5;
jetzt: Krantorstraße 8, 24536 Neumünster
- 19.06. **Neumann**, Gerhard (80 J.), aus Wehlau, Pogegener Straße 3;
jetzt: Kastanienstraße 18, 15827 Blankenfelde
- 19.06. **Liedtke**, Harald (75 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße;
jetzt: Am Trotz 42, 24558 Henstedt-Ulzburg
- 19.06. **Schönebeck**, Helga, geb. Jedeit (70 J.), aus Plompen;
jetzt: Adolf-Reichwein-Straße 12, 16259 Tiefensee
- 20.06. **Morscheck**, Anna, geb. Bartsch (92 J.), Allenburg, Wehlauer Tor Str.;
jetzt: Meyerhofstraße 8, 40589 Düsseldorf
- 20.06. **Kossat**, Hans (89 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Wilhelm-Blos-Straße 111, 70191 Stuttgart
- 20.06. **Wenger**, Lotte, geb. Hecht (87 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 7;
jetzt: Wilhelm-Leuschner-Weg 5, 74172 Neckarsulm
- 20.06. **Hagmüller**, Hedwig, geb. Komp (87 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Kumpfallee 47, A-9500 Villach
- 20.06. **Breß**, Lieselotte, geb. Habermann (87 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: In den Gärten 1 a, 27211 Bassum
- 20.06. **Krause**, Ursula, geb. Fischer (83 J.), aus Wehlau, Allestraße 10;
jetzt: Eschfeldstraße 27, 45894 Gelsenkirchen
- 20.06. **Joswich**, Günter (82 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße;
jetzt: Nordmannzeile 10, 12157 Berlin
- 20.06. **Rahn**, Ilse, geb. Bähre (70 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Im Hagenfeld 10, 31303 Burgdorf
- 21.06. **Tubies**, Erna, geb. Bogdahn (90 J.), aus Allenburg, Allestraße 120;
jetzt: Viehtriftenweg 25 A, 32052 Herford
- 21.06. **Koske**, Grete, geb. Koske (89 J.), aus Skaten, Klein Skaten;
jetzt: Georg-Kerschensteiner-Straße 2, 63486 Bruchköbel

- 21.06. **Mans**, Gerhard (88 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 1;
jetzt: Mühlenweg 1, App.322, 21521 Aumühle
- 21.06. **Wölk**, Gertrud, geb. Wölk (84 J.), aus Aßlacken, Groß Aßlacken;
jetzt: 30 Milking Stile Lane, GB- Lancaster LA 1 5 Q D
- 21.06. **Peukert**, Ida (83 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Hasselfelder Straße 27, 38889 Blankenburg
- 21.06. **Hildenbrandt**, Edgar (82 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Goethestraße 4, 98714 Stützerbach
- 21.06. **Lösch**, Waltraud, geb. Darge (82 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Seckenheimer Straße 116, 68165 Mannheim
- 21.06. **Krinke**, Heinrich (70 J.), aus Genslack;
jetzt: Hasenheide 6, 29614 Soltau
- 22.06. **Henseleit**, Irmgard, geb. Osten (86J.), aus Tapiau, Schleusenstr. 10;
jetzt: Rollenbühlweg 6, 72813 St. Johann / Würtingen
- 22.06. **Büdenhölzer**, Erna, geb. Kaspereit (84 J.), Wehlau, Oppener Str. 9;
jetzt: Hans-W.-Mertens-Straße 35, 53842 Troisdorf
- 22.06. **Clasen**, Rosemarie, geb. Köllner (82 J.), Wehlau, Oppener Straße 2;
jetzt: Grenzdamm 2, 25421 Pinneberg
- 22.06. **Schulz**, Marianne, geb. Schiele (82 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 5;
jetzt: Fornsbacher Straße 32-36, 71540 Murrhardt
- 22.06. **Witt**, Ursula, geb. Muhlack (81 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Ottjen-Alldag-Straße 32, 28279 Bremen
- 22.06. **Lebeck**, Ursula, geb. Valley (75 J.), aus Nalegau;
jetzt: Rue de la daincrie Nr. 8, F-50750 Gourfalcur
- 22.06. **Kalender**, Georg (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Haverkampring 36, 59394 Nordkirchen
- 23.06. **Rohde**, Karl (92 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 13;
jetzt: Blumenthalstraße 15, 39756 Stendal
- 23.06. **Krohn**, Ulrich (91 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Hettenholter Weg 37, 32602 Vlotho
- 23.06. **Maier**, Walter (86 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Langenkampstraße 33 b, 30890 Barsinghausen
- 23.06. **Putzka**, Margarete, geb. Schmodat (85 J.), aus Taplacken;
jetzt: Stornefranzstraße 38, 45259 Essen
- 23.06. **Schnatmeier**, Erna, geb. Rademacher (83 J.), aus Tapiau;
jetzt: Kastanienallee 13, 32049 Herford
- 23.06. **Filax**, Edith, geb. Schwarz (75 J.), Sanditten, Pelohnen Vorwerk;
jetzt: Kirchgasse 1, 56132 Frücht
- 24.06. **Cöllner**, Erwin (94 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße 219;
jetzt: Haidlandsring 22, 22175 Hamburg
- 24.06. **Jackstien**, Lotte, geb. Müller (94 J.), aus Wehlau, Deutsche Str. 1;
jetzt: Bahnhofstraße 13-17, Zimmer 124, 26160 Bad Zwischenahn

- 24.06. Reinke**, Lieselotte, geb. Heling (88 J.), Tapiau, Königsberger Straße;
jetzt: Alte Münchner 7, 82407 Wilzhofen
- 24.06. Kunter**, Ilse, geb. Domscheit (83 J.), aus Tapiau, Danziger Straße;
jetzt: Am Friedenseck 5, 09306 Rochlitz
- 24.06. Krings**, Inge, geb. Rogge (83 J.), aus Tapiau;
jetzt: Buchenweg 16, 55413 Weiler
- 24.06. Isbrecht**, Gerhard (82 J.), aus Moterau;
jetzt: Eckgasse 1 a, 78194 Immendingen
- 24.06. Schicketanz**, Wilhelm (82 J.), aus Großudertal;
jetzt: Freiheit 9, 06502 Thale
- 24.06. Hardt**, Harry (75 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 6;
jetzt: Elbstraße 56, 22880 Wedel
- 24.06. Bartsch**, Gustav (75 J.), aus Großudertal;
jetzt: Agnes-Miegel-Straße 3, 48369 Saerbeck
- 25.06. Kretschmann**, Herbert (87 J.), aus Groß Michelau;
jetzt: Suhrenbrooksweg 12, 24616 Brokstedt
- 25.06. Sill**, Eva, geb. Koschorreck (84 J.), aus Auerbach;
jetzt: Langenharmer Weg 99, 22844 Norderstedt
- 25.06. Schwermer**, Herta, geb. Burtzki (81 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Hedwigstraße 10, 41352 Korschenbroich
- 25.06. Krause**, Hannelore, geb. Krause (80 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Dorotheenstraße 40, 23564 Lübeck
- 25.06. Pusch**, Bruno (75 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Große-Geist-Straße 5, 45731 Waltrop
- 25.06. Kunz**, Hedwig, geb. Tantorius (75 J.), aus Kukers;
jetzt: Goethestraße 26, 23942 Dassow
- 26.06. Strauß**, Erna, geb. Broscheit (89 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Seniorenpark Lindenstraße 32 c, 86420 Diedorf
- 26.06. Philipp**, Elfriede, geb. Fuchs (83 J.), Allenburg, Schwönestraße 144;
jetzt: An der Bleiche 1, 61231 Bad Nauheim
- 26.06. Ehlers**, Gerda, geb. Kaspereit (80 J.), aus Auerbach;
jetzt: Eckernkamp 5, 22848 Norderstedt
- 26.06. Meson**, Erika, geb. Bremer (75 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Dorfstraße 47, 24366 Loose
- 27.06. Schlecht**, Erna, geb. Matz (98 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Stadenstraße 91, 90491 Nürnberg
- 27.06. Doehn**, Gerd (85 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Osterkamp 7, 21763 Neuenkirchen
- 27.06. Zarske**, Frieda, geb. Zielke (83 J.), aus Rockeimswalde, Miguschen;
jetzt: Waldstraße 6, 23847 Groß Boden
- 27.06. Packeiser**, Leo (82 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 21;
jetzt: Durschstraße 17, 78628 Rottweil

- 27.06. **Block**, Ewald (75 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Hölderlinstraße 79, 44805 Bochum
- 27.06. **Hollstein**, Lucie, geb. Elitzko (75 J.), aus Taplacken;
jetzt: Karl-Liebknecht-Straße 6, 16552 Schildow
- 28.06. **Tegtmeyer**, Ruth, geb. Martinu (86 J.), aus Wehlau, Parkstraße 36;
jetzt: Holunderweg 28, 99706 Sondershausen
- 28.06. **Lehmann**, Rosemarie, geb. Dedat (85 J.), aus Tapiau, Plantage 1;
jetzt: Heuweg 8, 82275 Emmering
- 28.06. **Treskow**, Hildegard, geb. Treskow (81 J.), Wehlau, Kirchenstr. 39;
jetzt: Gustav-Werner-Straße 6, 72762 Reutlingen
- 28.06. **Apsel**, Walter (81 J.), aus Wehlau, Gartenstraße 12;
jetzt: Rilkestraße 8, 93152 Nittendorf
- 28.06. **Burba**, Klaus (81 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 35;
jetzt: Waldweg 3, 23974 Neuburg
- 28.06. **Müller**, Heinz (75 J.), aus Groß Michelau, Klein Michelau;
jetzt: Up den Kamp 30, 19246 Bantin
- 29.06. **Klein**, Erwin (85 J.), aus Sanditten, Zargen Vorwerk;
jetzt: An den Boldwiesen 19, 38442 Wolfsburg
- 29.06. **Schulz**, Willi (82 J.), aus Goldbach;
jetzt: Gartenstraße 37, 18246 Bützow
- 29.06. **Schöl**, Dorothea, geb. Vogel (75 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Kirchenheide 20, 22395 Hamburg
- 29.06. **Günther**, Heinz (70 J.), aus Frischenau;
jetzt: Elisenstraße 20, 42651 Solingen
- 30.06. **Pauli**, Käthe, geb. König (91 J.), aus Tapiau, Bergstraße 2;
jetzt: Blumenstraße 5, 59955 Winterberg
- 30.06. **Haentjes**, Margarete, geb. Nilson (83 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Duckterather Busch 18, 51469 Bergisch-Gladbach
- 30.06. **Soeding**, Frieda, geb. Flöder (83 J.), aus Langendorf, Podollen;
jetzt: Kahrweg 3, 58256 Ennepetal
- 30.06. **Bessel**, Werner (83 J.), aus Zohpen;
jetzt: Seestücken 26, 21077 Hamburg
- 30.06. **Mohr**, Edith, geb. Breuksch (81 J.), aus Köthen;
jetzt: Vögelsers Straße 12, 21339 Lüneburg
- 30.06. **Schwenzfeier**, Karl-Heinz (80 J.), aus Damerau;
jetzt: Hägerfeld 38, 33824 Werther
- 30.06. **Petruck**, Gertrud, geb. Bethke (75 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Kocherstraße 3, 71642 Ludwigsburg

Wehlauer Heimatkreisdatei

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern, freuen uns aber ganz besonders, dass auch in diesem Halbjahr wieder viele ehemalige Kreis Wehlauer einen ganz besonderen Ehrentag feiern dürfen. Die Jüngsten begehen ihren 90., der Ältteste sogar seinen 104. Geburtstag.

Herzlichen Glückwunsch, alles Gute und Gottes Segen.



*Freu dich über jede Stunde,
die du lebst auf dieser Welt.
Freu dich, dass die Sonne aufgeht
und auch, dass der Regen fällt.
Du kannst atmen, du kannst fühlen,
du kannst auf neuen Wegen gehn.
Freu dich dass dich andre brauchen,
und dir in die Augen sehn.*

*Freue dich an jedem Morgen,
dass ein neuer Tag beginnt.
Freu dich an den Frühlingsblumen
und am kalten Winterwind.
Du kannst hoffen, du kannst kämpfen,
du kannst dem Bösen widerstehn.
Freu dich, dass die dunklen Wolken
irgendwann vorübergehn.*

*Freue dich an jedem Abend,
dass du ein Zuhause hast.
Freu dich dann in stillen Stunden,
und vergiss die laute Hast.
Du kannst leben ,du kannst träumen,
und jemand kann dich gut verstehn.
Freu dich über jede Stunde,
denn das Leben ist so schön.*

Verfasser unbekannt



* *

Kirchspiel Wehlau

* *

- 03.01. Frenzel**, Herta, geb. Broschat (94 J.), aus Klein Nuhr, Schön Nuhr;
jetzt: Grauheide 9, 24536 Neumünster
- 04.01. Eisenblätter**, Elise, geb. Neumann (97 J.), Wehlau, Feldstraße 14;
jetzt: Hammerstein 28, 59457 Werl
- 06.01. Wiese**, Erna, geb. Rempel (94 J.), aus Wehlau, Gartenstraße 18;
jetzt: Heckenweg 6, 73730 Esslingen
- 12.01. Lange**, Hildegard, geb. Dobrindt (100 J.), Wehlau, Kirchenplatz 5;
jetzt: Germanenweg 2, 32760 Detmold
- 16.01. Matzkewitz**, Herbert (94 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 12;
jetzt: Neidenburger Straße 24, 31141 Hildesheim
- 17.01. Magunski**, Helene, geb. Müller (94 J.), Wehlau, Lindendorfer Str. 6;
jetzt: Kirchstraße 8, 40789 Monheim
- 22.01. Regenbrecht**, Maria, geb. Fischer (93 J.), Klein Nuhr, Neuwaldau I;
jetzt: Klempauer Straße 64, 23628 Krummesse
- 25.01. Siepe**, Karl (92 J.), aus Wehlau, Neustadt 4;
jetzt: Nordstraße 21 b, 58730 Fröndenberg
- 29.01. Meyhöfer**, Martin, Dr. (93 J.), aus Wehlau, Altwalde;
jetzt: Görlitzer Straße 23, 37085 Göttingen
- 03.02. Minuth**, Christel, geb. Samland (97 J.), aus Wehlau, Grabenstr. 4;
jetzt: Eichbergblick 25, 31789 Hameln
- 25.03. Bach**, Brunhilde, geb. Schramm (95 J.), aus Wehlau, Grabenstr. 32;
jetzt: Langenfort, 22307 Hamburg
- 06.03. Baumgartner**, Annemarie, geb. Weber (96 J.), aus Wehlau;
jetzt: Im Tiergarten 15, 78465 Konstanz
- 29.03. Sillus**, Erna, geb. Zander (95 J.), aus Wehlau, Bahnhofstraße;
jetzt: Blücherstraße 30, 79110 Freiburg im Breisgau
- 19.04. Bensch**, Helene, geb. Enskat (92 J.), aus Holländerei;
jetzt: Storkower Straße 71, 10409 Berlin
- 30.04. Liptak**, Edith, geb. Neumann (90 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: 5707 Saumure Road, CDN- Cumberland, Ontario

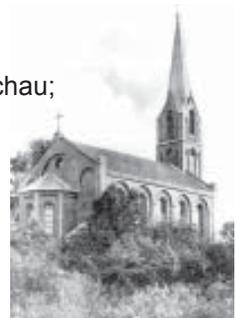
- 03.05. Schulz-Jander**, Hildegard, geb. Gerlach (94 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Klosterkirchhof 11, 24103 Kiel
- 08.05. Kjeldsen**, Edith, geb. Gerlach (93 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Byholm svägen 64, S-29151 Kristianstad
- 13.05. Kannappel**, Helene, geb. Kannappel (95 J.), aus Wehlau;
jetzt: Gensler Weg 4 b, 21614 Buxtehude
- 17.05. Taube**, Alfred (96 J.), aus Wehlau;
jetzt: Statiusweg 15, 30419 Hannover
- 10.05. Bendig**, Herta, geb. Kowalski (91 J.), aus Wehlau, Pflieger Kolonie;
jetzt: Am Wellerweg 1, 61200 Wölfersheim
- 22.05. Görtz**, Heinrich (93 J.), aus Wehlau, Freiheit 1b;
jetzt: Wilhelmstraße 1, 52428 Jülich
- 25.05. Buchholz**, Kurt (94 J.), aus Wehlau;
jetzt: Langenkamp 21, 25451 Quickborn
- 26.05. Schweitzer**, Maria, geb. Dömpke (93 J.), aus Wehlau, Klosterplatz;
jetzt: Hinterleck 38, 06528 Brücken
- 26.05. Grigat**, Irmgard, geb. Lenzen (91 J.), aus Wehlau, Markt 5;
jetzt: Schillerstraße 6, 24116 Kiel
- 07.06. Donnerstag**, Alfred (91 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 11;
jetzt: Roggenkamp 6, 29549 Bad Bevensen
- 13.06. Müller**, Heinz (93 J.), aus Wehlau, Neustadt 17;
jetzt: Buchenstraße 21, 26919 Brake
- 23.06. Rohde**, Karl (92 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 13;
jetzt: Blumenthalstraße 15, 39756 Stendal
- 24.06. Jackstien**, Lotte, geb. Müller (94 J.), aus Wehlau, Deutsche Str. 1;
jetzt: Bahnhofstraße 13-17, Zimmer 124, 26160 Bad Zwischenahn

* *

Kirchspiel Paterswalde

* *

- 12.02. Radtke**, Hildegard, geb. Skalweit (92 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Lübecker Chaussee 20, 23858 Reinfeld
- 24.04. Reimer**, Hans (92 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Oberdorfstraße 56, 45143 Essen
- 09.05. Frohnert**, Margarete, geb. Kohse (90 J.), aus Richau;
jetzt: Odilostraße 31, 94374 Schwarzach

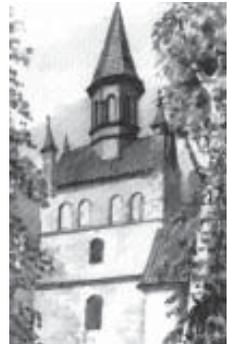


* *

Kirchspiel Petersdorf

* *

- 13.01. Winefeld**, Erich (93 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Im Altwick 15, 77955 Ettenheim
- 07.02. Koschinat**, Ernst (99 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Im Lag 57, 56112 Lahnstein
- 11.03. Meier**, Erna, geb. Radtke (95 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Theodor-Storm-Straße 4, 24601 Wankendorf
- 13.03. Rupertus**, Kurt (90 J.), aus Taplacken;
jetzt: Geibelstraße 6, 50374 Ertstadt
- 04.04. Peter**, Margot, geb. Lemcke (91 J.), aus Pettkuhnen, Jodeiken;
jetzt: Schützenstraße 7 B, 66482 Zweibrücken
- 09.04. Friedrich**, Hildegard, geb. Mauerhoff (97 J.), aus Sanditten;
jetzt: Agnes-Karll-Straße 2, 19205 Gadebusch



* *

Kirchspiel Plibischnen

* *

- 18.02. Zeiger**, Elfriede, geb. Schmidt (92 J.), aus Warnien;
jetzt: Robert-Havemann-Straße 13, 15236 Frankfurt
- 01.03. Pinske**, Else, geb. Krause (92 J.), aus Kuglacken, Neu Ilischken;
jetzt: Am Harzenberg 20, 29579 Emmendorf
- 14.04. Kohse-Grebenstein**, Frida, geb. Augstein (91 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Am Mühlenberg 1, 25712 Burg
- 26.05. Zubel**, Albert (105 J.), aus Auerbach;
jetzt: Fliederweg 11, 52078 Aachen
- 04.06. Bruweleit**, Elfriede, geb. Bruweleit (93 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Freiburger Straße 35, 69126 Heidelberg

* *

Kirchspiel Schirrau

* *

- 12.01. **Teubler**, Walter (91 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Lüderichstraße 20, 51105 Köln
- 18.02. **Dittkrist**, Walter (97 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Alpenrosenstraße 2, 49811 Lingen
- 22.02. **Heck**, Emma, geb. Alex (97 J.), aus Schirrau;
jetzt: Wutachstraße 2 B, 79761 Waldshut-Tiengen
- 06.04. **Kossat**, Charlotte, geb. Dobler (91 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Wilhelm-Blos-Straße 111, 70191 Stuttgart
- 13.04. **Bartels**, Günther (92 J.), aus Schirrau, Neu Schirrau;
jetzt: Billrothstraße 12, 23562 Lübeck
- 21.04. **Wunderlich**, Helene Frieda, geb. Mauer (95 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Magdeburger Straße 2, 39221 Biere
- 01.05. **Boos**, Irmgard, geb. Troyke (93 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Weimarer Weg 9, 35039 Marburg
- 24.05. **Weiß**, Gerhard (90 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Carl-von-Ossietzky-Straße 38, 47447 Moers
- 04.06. **Wachsmuth**, Anna, geb. Dannenberg (94 J.), aus Fuchshügel,
jetzt: Dorfstraße 11, 17179 Schlutow
- 13.06. **Fischer**, Ursula, geb. Kundrus (91 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Unter der Brücke 79, 34134 Kassel



* *

Kirchspiel Tapiau

* *

- 16.01. **Hoppe**, Fritz (93 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Krummessener Mühlenweg 8, 23628 Krummesse
- 21.01. **Marx**, Lina, geb. Böhnke (92 J.), aus Tapiau, Uferstraße 2;
jetzt: Fritz-Remy-Straße 11, 63071 Offenbach
- 26.01. **Neumann**, Charlotte, geb. Fellechner (100 J.), aus Tapiau, Altstr. 15;
jetzt: Segelteichstraße 34, 99706 Sondershausen

- 26.01. Stolz**, Frieda, geb. Rose (95 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 4;
jetzt: Leuschner Straße 93 A, 21031 Hamburg
- 30.01. Wichert**, Gerda, geb. Sauff (91 J.), aus Magotten;
jetzt: Rudolf-Albrecht-Straße 44 a, 31542 Bad Nenndorf
- 03.02. Birkhahn**, Grete, geb. Katzmann (90 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Meininger Straße 104, 98529 Suhl
- 11.02. Trampenau**, Frieda, geb. Scherello (96 J.), aus Tapiau, Altstraße 9;
jetzt: Bischof-Fischer-Straße 49, 73430 Aalen
- 13.02. Siegmund**, Ewald (90 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Römerstraße 12, 97475 Zeil
- 16.02. Uschkoreit**, Charlotte, geb. Goersch (98 J.), Tapiau, H.-W.-Ring 14;
jetzt: Dürener Straße 37-39, 31303 Burgdorf
- 02.03. Nienburg**, Erika, geb. Böhnke (91 J.), aus Tapiau, Schleusenstr. 20;
jetzt: Brandenberger Weg 2, 42555 Velbert
- 20.03. Pauli**, Ernst (92 J.), aus Tapiau, Bergstraße 2;
jetzt: Blumenstraße 5, 59955 Winterberg
- 23.03. Godau**, Lisbeth, geb. Bublies (94 J.), aus Tapiau, Kolonie 4;
jetzt: Steller Straße 55, 28259 Bremen
- 23.03. Nienburg**, Willi (93 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 20;
jetzt: Brandenberger Weg 2, 42555 Velbert
- 14.04. Lohrenz**, Margarete, (92 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 27;
jetzt: Beksberg 10, 22880 Wedel
- 17.04. Mollenhauer**, Martha, (91 J.), aus Tapiau;
jetzt: Angerhauser Straße 8, 47259 Duisburg
- 05.05. Brettschneider**, Ruth, geb. Weigel (96 J.), aus Neuendorf, Forsthaus
jetzt: Pfaffenwiese 1, 37441 Bad Sachsa
- 09.05. Brasack**, Paul (91 J.), aus Tapiau, Kittlaus Straße;
jetzt: Am Windfang 6 A, 31812 Bad Pyrmont
- 17.05. Augustin**, Johanna, geb. Gronau (94 J.), aus Hasenberg, Eisingen;
jetzt: Schoolkamp 40, 24145 Kiel
- 24.05. Wiechert**, Meta, geb. Scheffler (90 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 33, 67360 Lingenfeld
- 17.06. Böhnke**, Horst (90 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 28;
jetzt: Schlossstraße 4, 09306 Wechselburg
- 23.06. Krohn**, Ulrich (91 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Hettenholter Weg 37, 32602 Vlotho
- 27.06. Schlecht**, Erna, geb. Matz (98 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Stadenstraße 91, 90491 Nürnberg
- 30.06. Pauli**, Käthe, geb. König (91 J.), aus Tapiau, Bergstraße 2;
jetzt: Blumenstraße 5, 59955 Winterberg

* *

Kirchspiel Kremitten

* *

- 29.01. **Laskawy**, Hildegard, geb. ? (91 J.), aus Pomedien;
jetzt: Im Beeke 21, 37075 Göttingen
- 02.02. **Siebeck**, Ella, geb. Will (91 J.), aus Irglacken;
jetzt: Asser Ring 18 D, 31241 Ilsede
- 09.02. **Zeleck**, Frieda, geb. Heinrich (90 J.), aus Pomedien;
jetzt: Autal 1, 22880 Wedel
- 13.03. **Preuß**, Siegfried (92 J.), aus Schiewenau, Bonslack;
jetzt: Im Grund 4, 90559 Burgthann
- 30.05. **Lohreit**, Maria, geb. Lohreit (91 J.), aus Stampelken;
jetzt: Bahnhofstraße 5 i, 22946 Trittau



* *

Kirchspiel Grünhain

* *

- 10.01. **Ebert**, Elisabeth, geb. Gollkowsky (96 J.), aus Grünhain;
jetzt: Lion-Feuchtwanger-Straße 33, 18435 Stralsund
- 19.01. **Döring**, Edith, geb. Stattaus (93 J.), aus Grünhain;
jetzt: Essener Weg 1, 35428 Langgöns
- 04.02. **Lindenau**, Hilda, geb. Lagerpusch (96 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Schubertstraße 2, 47506 Neukirchen-Vluyn
- 13.02. **Strupath**, Erich (96 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Brahmsweg 2, 27299 Etelsen
- 20.03. **Rumstig**, Magdalena, geb. Schlingelhoff (97 J.), aus Nickelsdorf,
jetzt: Dr. Alexander Straße 32, 19258 Boizenburg
- 26.03. **Staufenbeyl**, Herta, geb. Knorr (90 J.), aus Grünhain;
jetzt: Am Sturmwald 6, 44227 Dortmund
- 21.04. **Wachtel**, Herta, geb. Endom (93 J.), aus Rockeimswalde;
jetzt: Kirchweg 8, 31559 Hohnhorst

- 10.05. **Beutner**, Elsa, geb. Weißfuß (94 J.), aus Wehlau;
jetzt: Bastener Weg 1, 25524 Ölixdorf
- 24.05. **Hoffmann**, Hans-Dietrich (90 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Thomas-Mann-Straße 6, 10409 Berlin



* *

Kirchspiel Goldbach

* *

- 06.01. **Gronau**, Elfriede, geb. Vogel (95 J.), aus Großudertal;
jetzt: Manteuffelstraße 15, 12203 Berlin
- 04.02. **Isbrecht**, Helene, geb. Scheerer (90 J.), aus Moterau;
jetzt: Schippelsweg 38 b, 22455 Hamburg
- 06.03. **Hoth**, Sabine, geb. Hoth (97 J.), aus Goldbach, Garbeningken;
jetzt: Feldstraße 1, 63329 Egelsbach
- 08.06. **Erzberger**, Hedwig, geb. Neumann (94 J.), aus Goldbach;
jetzt: Bergstraße 46, 37447 Wieda / Harz
- 08.06. **Mattern**, Berta, geb. Maschewski (90 J.), aus Moterau;
jetzt: Vorm Wald 6, 66887 Erdesbach

* *

Kirchspiel Allenburg

* *



- 10.01. **Weißfuß**, Herbert (90 J.), aus Freudenfeld, Krugdorf;
jetzt: Birkenweg 22, 30952 Ronnenberg
- 04.02. **Dalchow**, Ursula, geb. Kristahn (91 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Dortmunder Straße 19, 22419 Hamburg
- 05.02. **Hecht**, Ilse, geb. Seidler (93 J.), aus Allenburg, Markt 20;
jetzt: Paulinenstraße 6, 32832 Augustdorf
- 28.02. **Müller-Eick**, Karl-Heinz (92 J.), aus Allenburg, Schleusengehöft;
jetzt: Finkenweg 34, 23843 Bad Oldesloe
- 05.03. **Groß**, Irmgard, geb. Groß (91 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Gartenstraße 4, 26169 Friesoythe
- 13.03. **Mueller-Darß**, Christa, geb. von Boddien (91 J.), aus Leißienen;
jetzt: Königsdorfer-Straße 69, 83646 Bad Tölz

- 29.03. Huck**, Margarete, geb. Wiersbitzky (90 J.), Allenburg, Allestraße 106;
jetzt: Neubrückenstraße 2, 33142 Büren
- 09.04. Liebig**, Hedwig, geb. Kluschke (95 J.), aus Allenburg, Markt 5;
jetzt: Seniorenweg 3, 98617 Meiningen
- 18.05. Müller-Eick**, Ortrun, geb. Schimmelpfennig (92 J.), aus Allenburg,
jetzt: Finkenweg 34, 23843 Bad Oldesloe
- 16.06. Warda**, Helene, geb. Zilius (98 J.), aus Freudenfeld;
jetzt: Thorgasse 6, 77955 Ettenheim
- 20.06. Morscheck**, Anna, geb. Bartsch (92 J.), Allenburg, Wehl.-Tor-Str.145;
jetzt: Meyerhofstraße 8, 40589 Düsseldorf
- 21.06. Tubies**, Erna, geb. Bogdahn (90 J.), aus Allenburg, Allestraße 120;
jetzt: Viehtriftenweg 25 A, 32052 Herford
- 24.06. Cöllner**, Erwin (94 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße 219;
jetzt: Haidlandsring 22, 22175 Hamburg



**

Kirchspiel Groß Engelau

**

- 23.01. Palis**, Minna, geb. Jakob (92 J.), Klein Engelau, Engelshöhe Gut;
jetzt: Hauptstraße 25, 23899 Gudow
- 09.05. Becker**, Karl (94 J.), aus Klein Engelau;
jetzt: Paßweg 10, 44357 Dortmund
- 10.05. Vogelsang**, Irmgard, geb. Kähler (90 J.), aus Gundau;
jetzt: Borsigstraße 40, 38518 Gifhorn
- 08.06. Eggert**, Georg (90 J.), aus Hanswalde;
jetzt: Deister Allee 14 A, 31785 Hameln
- 13.06. Stadie**, Irmgard, geb. Engelke (95 J.), aus Hanswalde;
jetzt: Parkstraße 2, 17179 Gnoien



Wehlauer Heimatkreisdatei Wehlauer Heimatbrief

I. So nimm denn mei - ne Hän - de und
bis an mein se - lig En - de und
füh - re mich Ich mag al - lein nicht
e - wig - lich.
ge - hen, nicht ei - nen Schritt: wo du wirst
gehn und ste - hen, da nimm mich mit.



Wir gratulieren herzlich!



Am 23. Juni 2006 feierten
Ulrich und Brigitte Schirrmann
geb. Voigtländer
aus Alterode und Richau
jetzt: Ulzigeröder Weg 9, 06543 Alterode
Goldene Hochzeit



Am 02. September 2006 feierten
Bruno und Lina Janz
geb. Wierczoch
aus Guttschallen
jetzt: Findelbrink 5, 32457 Porta Westfalica
Goldene Hochzeit



Am 05. Oktober 2006 feierten
Heinz und Magdalene Seidenberg
geb. Ohse
aus Schirrau
jetzt: A sternweg 3, 33330 Gütersloh
Diamantene Hochzeit



Am 19. Oktober 2006 wurde
Hedwig Kühne
geb. Stannehl
85 Jahre alt.
Alles Gute wünscht Dir Deine jüngste
Schwester Irmgard mit Familie.



Am 01. Februar 2007 feiern
Erich und Elfriede Palenga
geb. Schirrmann
aus Wehlau
jetzt: Jülicher Straße 31, 41849 Wassenberg
Diamantene Hochzeit



Am 06. April 2007 feiern
Helmut und Ida Peukert
geb. Neumann
aus Neuendorf
jetzt: Hasselfelder Str. 27, 38889 Blankenburg
Diamantene Hochzeit



Am 28. Oktober 2006 feierten
Ernst und Käthe Koschinat
geb. Schimkat
aus Stobingen / Ripkeim
jetzt: Im Lag 57, 56112 Lahnstein
ihren 68. Hochzeitstag

**Beachten Sie bitte die Termine für den Redaktionsschluss:
Jeweils am 15. April und am 30. September eines Jahres.**

Wehlauer Heimatkreisdatei

Alois Manthey - ein Pionier im „wilden Osten“

Er war tatsächlich der erste Reiseveranstalter, der in Deutschland Reisen in das ehemalige nördliche Ostpreußen anbot. Seine Kunden, die sogenannten Heimwehtouristen, ließ er dabei nicht allein auf die ersten Reisen in das bisher unbekannte Kaliningrader Gebiet gehen, sondern stand ihnen vom ersten bis zum letzten Tag der Reise als Betreuer und guter Landsmann zur Seite. Denn der Osten zeigte sich Anfang der 90er Jahre noch von seiner wilden Seite. Es gab weder komfortable Hotels, noch gute Restaurants, noch Erfahrungen in der Touristenbetreuung.

Die Heimwehtouristen wussten aber, dass auf Manthey und seine Firma „Greif Reisen“ absoluter Verlass war. Als gebürtiger Preuße legte er echte preußische Beharrlichkeit und Ausdauer an den Tag, um seine Kunden durch die zahlreichen organisatorischen und bürokratischen Hürden, manchmal auch an ihnen vorbei, sicher ans Reiseziel zu führen. Ging es damals noch nicht mit der Eisenbahn, so fuhr er eben mit Reisebussen oder wich blitzschnell auf Charterflüge aus. Als Manthey in Tschernjachowsk/Insterburg kein anständiges Hotel finden konnte, baute er selbst eines aus einem alten, aus deutscher Zeit erhalten gebliebenen Haus. Dafür schaffte er so gut wie alles Nötige, Werkzeuge, Rohre, Wasserhähne und sogar einen Heizkessel und die dazugehörigen Ölbehälter mit einem firmeneigenen Kombiwagen aus Deutschland heran. Vor den einheimischen Behörden hatte er zwar Respekt, aber keine Angst. Er verstand es sogar, einige KGB-Generäle kennenzulernen und mit ihnen bei der Ausübung seines Geschäfts gut auszukommen.

Manthey lernte selbst, wie man in Russland arbeitete und brachte den Russen westliche Arbeitsmethoden bei. Seine russische Geschäftspartnerin Lubow Kotschetkowa, heute eine der angesehensten und erfolgreichsten Personen der Kaliningrader Touristikbranche, sagte auf der Festveranstaltung, die Anfang Mai in ihrem eigenen Hotel „Universal“ in Swetlogorsk/Rauschen stattfand und dem 15-jährigen Jubiläum ihrer Zusammenarbeit mit Manthey gewidmet war:

„Wenn wir etwas erreicht haben, dann nur dank Mantheys persönlichem Einsatz. Vor allem haben wir beide erreicht, dass tausende deutscher Touristen unsere Region besucht und ihre schönen Erlebnisse von hier mit nach Hause genommen haben. Diese Erlebnisse sind Steine, aus denen wir seit 15 Jahren eine Brücke der Freundschaft und des gegenseitigen Verständnisses bauen. Diese Arbeit möchte ich im engsten Schulterschluss mit Alois Manthey auch weiterführen können!“

Aus Königsberger Express Nr. 6/06, Seite 23



Eine Ostpreuin sucht Schicksalsgefährten

»Längst erwachsen - und plötzlich auf der Suche nach den Wurzeln«

Wer hat etwas ähnliches wie ich erlebt? Mehr als ein halbes Leben habe ich verbracht in dem Bewusstsein, meine Familie zu kennen. Und nun - mit über 60 Jahren! - spielt mir der Zufall die Erkenntnis in die Hände, dass meine „Mutter“ mich zwar von Kindesbeinen an geliebt und gepflegt, auf der Flucht aus Ostpreußen sogar gerettet, aber nicht geboren hat!

Ich habe erfahren, dass ich die Tochter eines damals minderjährigen Mädchens aus dem Kreis Wehlau oder dem Kreis Insterburg Land bin, das mich nach der Geburt nicht behielt. So kam ich als Säugling zu meiner Pflegefamilie, als deren Teil ich mich immer fühlte und so weit wie möglich auch nach wie vor betrachte.

Dennoch, seit ich weiß, dass meine leibliche Herkunft ungeklärt ist, bin ich von diesem Thema umgetrieben.

Ich suche Schicksalsgenossen und Gesprächspartner, die ähnlich betroffen sind. Ich suche Menschen, die ihre Familie spät kennen lernten oder gar nicht mehr ausfindig machen konnten, die aber meine Erfahrungen verstehen können. Wenn Sie selbst in einer ähnlichen Lage waren, bzw. sind oder Betroffene kennen, wäre ich über einen Kontakt und Austausch sehr froh.

Uta Mller
Sankt-Gres-Str. 36
40489 Düsseldorf

Telefon: 0211 - 400343





Fern der Heimat



**Wir gedenken
der Heimgegangenen**

***Menschen gibt es,
die vergisst man nie,
wie weit der Tod sie
auch getragen,
ein warmer Glanz
von ihrem Wesen
bleibt uns in
allen Tagen.***



Wehlauer Heimatkreisdatei

Wehlauer trauern um Klaus Schröter

Die Kreisgemeinschaft Wehlau trauert um Klaus Schröter, der im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Schröter hatte sich über Jahre hinweg intensiv um die Wehlauer Heimatausstellung im Ochtmannier Speicher auf dem Gelände des Kreismuseums in Syke gekümmert, historische Exponate aufgearbeitet und neu präsentiert. „Er hat aus einer Heimatstube ein Heimatmuseum gemacht“, zollte Dr. Ralf Vogeding, Leiter des Kreismuseums, Klaus Schröter gestern große Anerkennung. Denn er habe den Wandel von einer Erinnerungsausstellung für die Mitglieder der Kreisgemeinschaft Wehlau zu einer informativen Präsentation für alle vollzogen, die Interesse an der Historie des Kreises Wehlau und Ostpreußen haben.

Schröter hatte die „Heimatstube“ 1998 übernommen und intensiv gearbeitet, obwohl er von seinem Wohnort Münster bis nach Syke stets eine beachtliche Entfernung zurückzulegen hatte. Im Jahr 2000 wurde die neue Präsentation, das Heimatmuseum, eröffnet. Fünf Jahre später vernichtete ein Brand im Speicher einen Teil der Exponate. Doch Schröter gelang es, das Heimatmuseum bis zum 27. August 2005 wieder in Ordnung zu bringen - pünktlich zum 50. Jahrestag der Partnerschaft zwischen dem Landkreis Diepholz und der Kreisgemeinschaft Wehlau.

Syker Nachrichten vom
11.05.2006

Klaus Schröter im August
2005. Archivfoto: Ehlers





In Trauer und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied von



Klaus Schröter

Oberstleutnant a.D.

* 21.10.1935 + 05.05.2006
in Wehlau in Münster

**Träger des Ehrenzeichens der
Landmannschaft Ostpreußen in Silber**

Klaus Schröter wurde 1995 in den Wehlauer Kreistag gewählt. Er gehörte dem Kreisausschuss an und war von 2000 bis 2004 stellvertretender Kreisvertreter. Dieses Amt gab er ab, um sich intensiver mit dem Umbau und der Modernisierung des Wehlauer Heimatmuseums in Syke befassen zu können, was er noch zu einem guten Abschluss gebracht hat.

Wir werden ihm ein ehrendes Angedenken bewahren.

Der Vorstand der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.

Joachim Rudat
Kreisvertreter

Hans Schlender
stellv. Kreisvertreter

2004

21.11.2004 **Radziwill**, Willi (73 J.), aus Wilkendorf;
zuletzt: Bramsche

2005

00.02.2005 **Neitzke**, Elfriede, geb. Tolischus, aus Wehlau;
zuletzt: Neunkirchen-Seelscheid

29.04.2005 **Gutzeit**, Luise, geb. Hamann (94J.), aus Wehlau;
zuletzt: Freiensteinau

00.09.2005 **Kalweit**, Kurt, aus Tapiau;
zuletzt: Norderstedt

09.09.2005 **Lange**, Eberhard, Prof. (75 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Rostock

19.09.2005 **Hellmig**, Frieda, geb. Junius (98 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Brilon

01.10.2005 **Kornmesser**, Hans (79 J.), aus Stempelken;
zuletzt: Jever

14.11.2005 **Hoff**, Lothar (80 J.), aus Plauen;
zuletzt: Urbach

17.11.2005 **Seidel**, Gerhard (83 J.), aus Friedrichsthal;
zuletzt: Seelze

2006

00.00.2006 **Kösling**, Bruno, aus Neumühl;
zuletzt: Kerpen

00.00.2006 **Wehr**, Jürgen, aus Langendorf;
zuletzt: Freudenberg

00.00.2006 **Lardong**, Fritz, aus Tapiau;
zuletzt: Hannover

00.00.2006 **Flux**, Hilde, geb. Hahn, aus Tapiau;
zuletzt: Lindwedel

00.00.2006 **Naujok**, Ernst, aus Pelkeninken;
zuletzt: Mössingen

00.00.2006 **Mayer**, Anneliese, geb. Ramm, aus Tapiau;
zuletzt: Westerstede

00.00.2006 **Krause**, Werner, aus Nickelsdorf;
zuletzt: Mossautal



- 00.00.2006 **Aukthun**, Helene, geb. Czywinski, aus Moterau;
zuletzt: Jork
- 00.00.2006 **Dopatka**, Elfriede, geb. Timm, aus Tapiau;
zuletzt: Wertheim
- 00.00.2006 **Weber**, Helene, geb. Zacharias, aus Eichen;
zuletzt: Lingen
- 00.00.2006 **Skiba**, Leo, aus Allenburg;
zuletzt: Bremen
- 00.00.2006 **Schmidtke**, Georg, aus Wehlau;
zuletzt: Göhl
- 00.00.2006 **Terkowski**, Rudi, aus Wehlau;
zuletzt: Koblenz am Rhein
- 00.01.2006 **Thiel**, Erna, geb. Westermann, aus Wehlau;
zuletzt: Gundelfingen
- 29.01.2006 **Nagel**, Werner, Prof. (82 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Hamburg
- 14.02.2006 **Danitz**, Willy (88 J.), aus Allenburg;
zuletzt: Ribnitz-Damgarten
- 00.03.2006 **Lojewski**, Walter, aus Wehlau;
zuletzt: Chemnitz
- 14.03.2006 **Melenk**, Charlotte, geb. Schirwinsky (88 J.),
zuletzt: Alfter aus Schorkenicken;
- 24.03.2006 **Passenheim**, Adelina, geb. Krinke (88 J.),
zuletzt: Oberhausen aus Genslack;
- 00.04.2006 **Stöpel**, Adelheid, geb. Froese, aus Tapiau;
zuletzt: New York N.Y. II 3 79
- 00.04.2006 **Grigat**, Irene, geb. Grigat, aus Stadthausen;
zuletzt: Norderstedt
- 01.04.2006 **Koske**, Otto (91 J.), aus Skaten;
zuletzt: Langenselbold
- 10.04.2006 **Jonetat**, Eva, geb. Jonetat (89 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Mölln
- 11.04.2006 **Braunschweig**, Richard (75 J.), aus Allenburg;
zuletzt: Apen
- 14.04.2006 **Machan**, Helmut (75 J.), aus Poppendorf;
zuletzt: Wesel
- 17.04.2006 **Schibath**, Martha, geb. Rohland (93 J.),
zuletzt: Bergkamen aus Pettkuhnen;



- 29.04.2006 **Klein-Gommer**, Lisa (76 J.), aus Groß Keylau;
zuletzt: Waltrop
- 30.04.2006 **Böhme**, Ruth, geb. Murach (75 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Köln
- 02.05.2006 **Mähren**, Werner (77 J.), aus Guttschallen;
zuletzt: Solingen
- 03.05.2006 **Vogt**, Charlotte, geb. Böhnke (84 J.), Genslack;
zuletzt: Hüllhorst
- 05.05.2006 **Schröter**, Klaus (71 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Münster
- 17.05.2006 **Lilge**, Otto (92 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Flensburg
- 23.05.2006 **Denkmann**, Rolf, aus Paterswalde;
zuletzt: Munster
- 29.05.2006 **Dröse**, Margarete, geb. Stein (84 J.),
zuletzt: Langenhagen aus Stobingen;
- 00.06.2006 **Piel**, Friedrich, aus Wehlau;
zuletzt: Bremen
- 01.06.2006 **Stadie**, Irmgard, geb. Stadie (82 J.),
zuletzt: Rehna aus Poppendorf;
- 03.06.2006 **Krause**, Dietrich (76 J.), aus Paterswalde;
zuletzt: Ostfildern 2
- 04.06.2006 **Moritz**, Wolfgang (78 J.), aus Reinlacken;
zuletzt: Chemnitz
- 14.06.2006 **Willumeit**, Erwin (91 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Oberhausen
- 18.06.2006 **Balzereit**, Werner (89 J.), aus Allenburg;
zuletzt: Freiburg
- 19.06.2006 **Monkowitz**, Eva, geb. Feuerabend (93 J.),
zuletzt: Niederwern aus Allenburg;
- 00.07.2006 **Trampenau**, Erich, aus Tapiau;
zuletzt: Aalen
- 17.07.2006 **Drawe**, Charlotte, geb. ? (86 J.), aus Allenburg;
zuletzt: Lübeck
- 25.07.2006 **Wendlandt**, Charlotte, geb. Neumann (87 J.),
zuletzt: Neuenkirchen aus Holländerei;
- 27.07.2006 **Maier**, Edmund (82 J.), aus Sanditten;
zuletzt: Münster



- 28.07.2006 **Pustlauk**, Fritz (90 J.), aus Uderhöhe;
zuletzt: Blumberg
- 29.07.2006 **Böge**, Emma, geb. Stiemert (95 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Diepholz
- 00.08.2006 **Meyer**, Friederike, geb. Barwich, aus Tapiau;
zuletzt: Kalletal-Westtorf
- 06.08.2006 **Wisboreit**, Elisabeth, geb. Schmidt (93 J.),
zuletzt: Bielefeld aus Groß Ponnau;
- 15.08.2006 **Lorenz**, Hildegard, geb. Timm (93 J.),
zuletzt: Hamburg aus Roddau Perkuiken;
- 16.08.2006 **Hoffmann**, Hans (90 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Toppenstedt
- 19.08.2006 **Dinklage**, Elsa, geb. Liedtke (81 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Stade
- 21.08.2006 **Jensen**, Edith, geb. Fröhlich (86 J.),
zuletzt: Lystrupaus Grünhayn;
- 00.09.2006 **Perkuhn**, Helmut, aus Wehlau;
zuletzt: Düsseldorf
- 07.09.2006 **Meier**, Rudi (77 J.), aus Lindendorf;
zuletzt: Ratzeburg
- 11.09.2006 **Gall**, Gerhard, geb. (Geil) (89 J.),
zuletzt: Köln aus Roddau Perkuiken;
- 12.09.2006 **Schröder**, Anna, geb. Petter (92 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Helmershausen
- 20.09.2006 **Bartelheim**, Uwe, (65 J.) aus Bremen;
zuletzt: Bremen
- 22.09.2006 **Behrendt**, Charlotte, geb. Ammon (85 J.),
zuletzt: Porta Westfalica aus Wehlau;
- 28.09.2006 **Seidenberg**, Willy, (80 J.), aus Schirrau;
zuletzt: Erfurt
- 30.09.2006 **Keutzer**, Edith, geb. Grabowsky (93 J.), Tapiau;
zuletzt: Lauterbach),
- 30.09.2006 **Kühn**, Wanda, (87 J.) aus Tapiau
zuletzt: Bielefeld
- 09.10.2006 **Schreiber**, Charlotte (98 J.) aus Wehlau;
zuletzt: Bad Bederkesa



Sie ruhen in fremder Erde.



Und immer sind da die Spuren Deines Lebens,
Gedanken, Bilder und Augenblicke.
Sie werden uns immer an Dich erinnern
und uns glücklich und traurig machen
und Dich nie vergessen lassen.

Mein lieber Mann hat mich nach einer schweren Krankheit
für immer verlassen

Rudi Meier

geb. 3.01.1929 gest. 7.09.2006
Lindendorf Ratzeburg

Die Trauerfeier hat in aller Stille stattgefunden.

Gerda Meier

Geibelweg 96, 23909 Ratzeburg



Unser Heimatbrief

gehört nicht ins Altpapier.

Bitte denken Sie an alle, die ihn nicht bekommen, sich aber
für die Geschichten und die Kultur der ostdeutschen Provinzen
interessieren. Geben Sie ihn weiter an die junge Generation,
die noch nichts oder sehr wenig von
unserer Heimat Ostpreußen gehört hat.

Zu spät!

„...und so laden wir Dich sehr herzlich ein,
zu diesem Fest unser Gast zu sein!“
Er dreht die Einladung hin und her -
als Nachsatz steht noch: „Ich freue mich sehr!“

Eigentlich könnte er wirklich fahren,
sie kennen sich nun schon seit vielen Jahren.
Als Kinder waren sie nie zu trennen –
man hörte sie nur „die beiden“ nennen.

Er zaudert - der weite Weg mit dem Wagen...
Frost gab es auch in den letzten Tagen...
und hinterher ist man wieder ko....
dazu die Kosten... und sowieso...

Er schwankt und wägt zwischen „Ja“ und „Nein“.
Schließlich schreibt er: „Nicht böse sein –
beim besten Willen - ich kann leider nicht!
Du weißt - keine Zeit! Die verdammte Pflicht!

Tut mir leid, lieber Freund. Doch verlass Dich darauf,
noch in diesem Jahr kreuze ich auf!
Wir sahen uns viel zu lange nicht mehr.
Alles Liebe, bis bald und ich freu' mich schon sehr!

Der Termin des Festes ist eben vergangen,
da hat er ein Telegramm empfangen:
„Plötzlich verstorben, es war das Herz.
Die Beerdigung ist am 13. März!“

Der dreizehnte März ist übermorgen.
Er muss sich noch eine Krawatte besorgen,
dann packt er schnell ein paar Sachen ein.
(Die Straßen werden wohl trocken sein!)

Und er denkt voller Trauer und Bitterkeit:
Jetzt lieber Freund, jetzt habe ich Zeit!

Zu spät!

Rita Rait



Spenderliste

vom 01.05.2006 bis 31.10.2006

A

Abel, Alfred und Ingrid, Appen - **Abramowski**, Ilse, geb. Schwermer, Bremen - **Abromeit**, Klaus-Dieter und Angelika, Torgau - **Ackermann**, Günter, Prof., Weimar - **Adam**, Alfred, Düsseldorf - **Adam**, Helmut, Bad Salzuflen - **Adelsperger**, Dieter und Irmgard, Geisenhausen - **Ahrens**, Gertrud, geb. Freitag und Günther, Delmenhorst - **Ahrens**, Rosemarie, geb. Pannewitz, Lauben - **Albacht**, Anita, geb. Lange, Lohne - **Albien**, Günter, Sassenburg II - **Albrecht**, Arno und Ingrid, Porta Westfalica - **Albrecht**, Gerda, geb. Mindt, Köthen - **Albrecht**, Waltraud, geb. Böhm, Windbergen - **Albroszeit**, Herbert, Jarplund-Weding - **Altenberend**, Gerda, geb. Dunkel und Erwin, Boffzen - **Anderson**, Erika, geb. Grigull und Ewald, Itzehoe - **Andres**, Fritz, Bad Kissingen - **Androleit**, Arthur, Berlin - **Angrabeit**, Toni, geb. Krieger, Gießen - **Arndt**, Ilse, geb. Kaminsky und Kurt, Oldenburg - **Arndt**, Wilfred, Hamburg - **Arnold**, Monika, geb. Arnold, München - **Arnold**, Sigrid, geb. Arnold, Berlin - **Aßmann**, Heinz, Moers - **Aßmann**, Heinz und Gertrud, Euskirchen - **Augstein**, Maria, geb. Blumenkemper, Münster - **Augustin**, Herbert, Winsen, Luhe - **Augustin**, Manfred und Gisela, Mechernich

B

Baasner, Ingrid, geb. Merten und Ernst, Hamburg - **Baatz**, Anneliese, geb. Schenk und Fritz, Fintel - **Babace**, Uwe und Anna, Much - **Babbel**, Fritz und Irene, Zickhusen - **Babbel**, Kurt und Hilde, Köln - **Bach**, Anneliese, geb. Mildt und Wilhelm, Essen - **Bachmann**, Gerd, Pulheim - **Bachor**, Else, geb. Junkuhn und Wilhelm, Apolda - **Backe**, Herta, geb. Mertins und Urban, Steinwenden - **Baginski**, Dora, geb. Hinz, Hemer - **Baier**, Christel, geb. Lewitzki und Werner, Nienburg - **Balbach**, Helga, geb. Polligkeit und Karl, Neckarwestheim - **Balzer**, Hans-Georg, Groß Körös - **Balzereit**, Jürgen, Düsseldorf - **Bartel**, Dorothee, geb. Blechschmidt und Werner, Bielefeld - **Bartel**, Gerhard, Hofheim - **Bartel**, Günter und Anneliese, Ellrich - **Barthel**, Renate, geb. Renz und Hans, Würzburg - **Bartöck**, Günther und Gertrud, Königswartha - **Bartsch**, Gustav, Saerbeck -

Bartsch, Walter-Otto, Sprockhövel - **Bartsch**, Willi und Regina, Greven - **Bartz**, Gisela, geb. Baltrusch, Kevelaer - **Basche**, Erika, geb. Wiechert und Gerhard, Übach-Palenberg - **Basczok**, Erna, geb. Neumann und Alois, Melsungen - **Bathke**, Karl-Heinz, Hildesheim - **Bathke**, Klaus-Hans, Springe - **Bauer**, Hannelore, geb. Liedtke und Horst, Dannenberg - **Baumann**, Ursula, geb. Holstein, Neckarsulm - **Becker**, Charlotte, geb. Oneßeit, Brake - **Becker**, Gerda, geb. Preuß, Rellingen - **Beckmann**, Sabine, geb. Muisus, Willershäusen - **Beckmann**, Walter, Nettetal - **Beeck**, Anna, geb. Liegat, Kiel - **Behlau**, Elke, geb. ?, - **Behrendt**, Charlotte, geb. Ammon, Porta Westfalica - **Behrendt**, Hans und Ursula, Berlin - **Behrens**, Lucie, geb. Hakensohn, Fintel - **Beinert**, Rose, geb. Müller und Walter, Bochum - **Beinker**, Margot, geb. Bartsch und Wilhelm, Bramsche - **Beister**, Ilse, geb. Berger und Erich, Peine - **Belau**, Egon, Burgdorf - **Belgard**, Dietrich, Wedel - **Belger**, Helga, geb. Moldehnke, Trochtelfingen - **Beling**, Traute, geb. Crispin und Alfred, Rostock - **Bellmann**, Elfriede, geb. Wessel, Oyten - **Bendig**, Herta, geb. Struwe, Hamburg - **Bengsch**, Edith, geb. Leguttky, Berlin - **Benter**, Margot, geb. Hoff und Erhard, Wolgast - **Benz**, Erika, geb. Schnibbe und Gerhard, Breuberg - **Bergatt**, Helga, geb. Schadewinkel, Kiel - **Bergelt**, Gerda, geb. Wiechert und Gerhard, Königswalde - **Berger**, Barbara, geb. Wins und Jürgen, Aldrans - **Berger**, Klaus und Herta, Hilden - **Bergmann**, Christel, geb. Petschulat, Brandenburg - **Bergmann**, Helga, geb. Böhnke, Hamburg - **Berkowitz**, Elly, geb. Matern, Neumünster - **Bernards**, Helene, geb. Schwermer, Lübeck - **Berner**, Irmgard, geb. Mogilowski und Arno, Tönisvorst - **Bernst**, Elfriede, geb. Hildebrandt, Jena - **Bessel**, Christel, geb. Gergaut, Hattingen - **Bessel**, Hans, Norderstedt - **Bessel**, Otto und Anita, Eggebek - **Bessel**, Werner, Hamburg - **Beuchel**, Stefan, Esslingen - **Bewernick**, Christel, geb. Bewernick, Hamburg - **Bierkanndt**, Kurt und Ruth, Lübeck - **Biermann**, Renate, geb. von Koss und Herbert, Stöckse - **Birkhahn**, Grete, geb. Katzmann, Suhl - **Birkholz**, Lilli, geb. Krieger und Friedrich-Wilhelm, Falkensee - **Bischoff**, Elisabeth, geb. Bartsch, Osnabrück - **Bischoff**, Heinz und Hildegard, Seesen - **Bischoff**, Johannes, Hohne - **Blank**, Ernst und Ursula, Putbus - **Blank**, Ursula, geb. Szameit und Ernst, Essen - **Blanke**, Christel, geb. Naujoks, Bielefeld - **Blaszkowski**, Rosemarie, geb. Nitsch, Hitzacker - **Blatnik**, Edith, geb. Schimmelpfennig, Hamburg - **Bleinagel**, Christel, geb. Gutzeit, Mönchengladbach - **Blockus**, Christiane, geb. Schanewski und Hubert, Ludwigslust - **Bock**, Irene, geb. Steiner und Karl-Heinz, Naumburg - **Bödder**, Günther, Pettstädt - **Bodem**, Ulrich und Waltraut, Zarrentin - **Boé**, Irene, geb. Zöllner und Heinz, Hameln - **Boese**, Erika, geb. Krinke, Ennigerloh - **Böhm**, Bruno, Neubrandenburg - **Böhm**, Günter, Neubrandenburg - **Böhm**, Hans-Georg, Borken - **Böhm**, Helmut und Anneliese, Alsdorf 2 - **Böhmer**, Dorothea, geb. Störmer, Halberstadt - **Böhnke**, Frieda, geb. Böhnke, Owschlag - **Böhnke**, Hugo und Gisela, Hasselfelde - **Böhnke**, Thomas, Achim - **Böhringer**, Marianne, geb. Jahnert und Rudolf, Bruchsal - **Bokemeyer**, Marianne, geb. Wolff und

Rolf, Bad Oeynhausen - **Bomke**, Angelika, geb. Cölle und Eckart, Groß Lantow - **Bonacker**, Hans, Essen - **Borbe**, Ursula, geb. Gröck und Wolfgang, Berlin - **Borg**, Irene, geb. Kraft und Werner, Luckau - **Borgmann**, Erika, geb. Pannewitz und Jürgen, Krefeld - **Born**, Edith, geb. Wiersbitzki, Cuxhaven - **Borowski**, Erika, geb. ?, Rheinstetten - **Böttcher**, Hans, Moorrege - **Bour**, Horst und Irmgard, Jessen - **Braag**, Siegfried und Ursula, Hoyerswerda - **Braatz**, Edith, geb. Beetschen und Heinz, Kempen - **Bradler**, Frieda, geb. Bardeck, Hameln - **Brandecker**, Wolfgang, Hamburg - **Brandt**, Alice, geb. Dziembowski, Wedel - **Brandtstätter**, Dora, geb. Boss, Köln - **Braun**, Gudrun, geb. Kircheiß, Bernsbach - **Braun**, Jochem, Berlin - **Braun**, Wally, geb. Marquardt und Gerhard, Bickenbach - **Brechlin**, Hans-Joachim und Ingrid, Weyhe - **Brechlin**, Inge, geb. Kalweit und Johannes, Weyhe - **Brecka**, Josefina, Wien - **Bredenbergh**, Wolf-Peter, Dr., Ihlow - **Breede**, Inge, geb. Quandt und Harald, Eutin - **Breiksch**, Horst, Brüel - **Breiser**, Eva, geb. Schadwinkel und Horst, Groß Siemz - **Bremkamp**, Ursula, geb. Borgmann, Witten - **Bressem**, Ilse-Hanna, geb. Bressem, Herscheid - **Brettschneider**, Ruth, geb. Weigel und Karl, Bad Sachsa - **Breuhammer**, Hartmut und Ida, Klein Thurow - **Breyer**, Erich und Hildegard, Langenfeld - **Brinckmann**, Herta, geb. Lunkowski und Dieter, Hamburg - **Brockmann**, Herbert und Elfriede, Gorleben - **Brockmann**, Ursula, geb. Szill, Offenburg - **Broge**, Günter, Gelsenkirchen - **Broggi**, Christa, geb. Holstein und Egon, Münster - **Brüggemann**, Hildegard, geb. Onischke, Hude - **Brüggmann**, Irmgard, geb. Neumann und Horst, Karbow - **Brunke**, Margot, geb. Hahn und Klaus, Oberkochen - **Bruns**, Hanna, geb. Wessel, Rotenburg - **Bruweleit**, Elfriede, geb. Bruweleit, Heidelberg - **Bucher**, Elisabeth, geb. Stein, Heiligkreuztal-Altheim - **Buchhold**, Lena, geb. Stadie und Heinrich, Bad Soden - **Buchholz**, Fritz und Helga, Grevenbroich - **Bufe**, Maximilian, Dr., Konstanz - **Buhsman**, Annemarie, geb. Riemann und Hubert, Horstmar - **Burkhardt**, Heinz, Breese - **Busack**, Christel, geb. Kallinke und Heinz, Heringsdorf - **Busch**, Käthe, geb. Gronau, Bückeberg - **Bütow**, Brigitte und Fritz, Hohen Neuendorf - **Buttchereit**, Erich, Wilhelmshaven

C

Cahnbley, Renate, geb. Wulf, Emmendorf - **Casemir**, Ursula, geb. Casemir, Schönebeck - **Christ**, Andreas und Nadine, Dannenberg - **Christen**, Liesbeth, geb. Schadwinkel, Hohenwestedt - **Christmann**, Ella, geb. Bischoff, Eibelstadt - **Christoph**, Albrecht, Walsrode - **Christoph**, Erika, geb. Christoph, Bruchköbel - **Cirkel**, Hildegard, geb. Boenig, Hattingen - **Cleve**, Hildegard, geb. Bojarra und Friedel, Hameln - **Cöllner**, Charlotte, geb. Ewert, Hamburg - **Conrad**, Hannelore, geb. Rogge und Karl, Runkel - **Conrad**, Heinz, Langenhagen - **Conrad**, Kurt, Buchholz - **Copping**, Sylvia, geb. Kühn, Pinneberg - **Czubayko**, Hans-Ullrich und Edith, Berlin - **Czychi**, Erika, geb. Hoffmann, Geilenkirchen

D

Daniel, Dieter und Ingrid, Heikendorf - **Daniel**, Fritz und Waltraut, Bornhöved - **Daniel**, Otto und Katharina, Porta Westfalica - **Danitz**, Frieda, geb. Conrad, Ribnitz-Damgarten - **Dankert**, Hanna, geb. Pfeffer, Boizenburg - **Dannhauser**, Helga, geb. Damerau, Heidenheim - **Darge**, Dietrich, Bremen - **Daumann**, Grete, geb. Daumann, Puchheim - **Daumann**, Helmut, Bad Zwischenahn - **Daumann**, Walter, Kastorf - **Dauner**, Ilse, geb. Damerau, Giengen - **Daus**, Hilde, geb. Arnold, Uelzen - **Degener**, Rudolf und Brunhilde, Elmshorn - **Dettmann**, Siegfried, Berlin - **Dieckmann**, Elli, geb. Neumann und Heinrich, Neuss - **Diestel**, Brigitte, geb. Bark und Walter, Lankau - **Diestel**, Inge, geb. Wittke, Groß Grönau - **Diester**, Heinz und Hildegard, Lemwerder - **Dittkrist**, Walter, Lingen - **Dittrich**, Gerda, geb. Kluck, Cloppenburg - **Ditz**, Irma, geb. Bödder und Johann, Freyburg - **Dobranz**, Christel, geb. Fischer und Paul, Börgitz - **Doerk**, Gerhard und Irene, Probsteierhagen - **Doerk**, Meta, geb. Dejan, Bielefeld - **Döhner**, Karin, geb. ? und Eugen, Fleckebeby - **Döhring**, Kurt, Bad Wildungen - **Dombrowski**, Gerhard, Troisdorf - **Dommasch**, Gerda, geb. Günther, Datteln - **Dömpke**, Lucie, geb. Schendel, Bad Segeberg - **Domscheit**, Günther und Charlotte, Hoyerswerda - **Dörfling**, Magdalena, geb. Neumann, Timmendorfer Strand - **Drachenberg**, Manfred, Weiltingen - **Drechsler**, Waltraud, geb. Mertsch, Zeitz - **Dreher**, Klaus, Kiel - **Drenseck**, Lieselotte, geb. Rattay, Bergneustadt - **Drescher**, Edith, geb. Albien, Rheine - **Drewes**, Hermann, Wietendorf - **Drews**, Renate, geb. Lindenau, Stockelsdorf - **Dube**, Helga, geb. Sadlowski, Gommern - **Düllmann**, Gerda, geb. Napiwotski und Heinrich, Haren - **Dultz**, Brigitte, geb. Riebensahm und Gerhard, Hann.Münden - **Dürselen**, Ruth, geb. Bekawies und Wolfgang, Jena - **Dyrßen**, Marlene, geb. Barkowsky, Itzehoe

E

East, Hildegard, geb. Neumann, Ormond Beach - **Ebel**, Klaus und Maria, Lindenberg - **Eberhardt**, Ruth, geb. Nass und Hans, Osterholz-Scharmbeck - **Eckert**, Hartmut, Ennepetal - **Eckert**, Siegrun, geb. ?, Ennepetal - **Eggert**, Else, geb. Rabe, Niestetal - **Eggert**, Georg, Hameln - **Eggert**, Hans-Dietrich und Telse, Österdeichstrich - **Eggert**, Hauke-Hermann, Österdeichstrich - **Eggert**, Werner und Brigitte, Wittingen - **Ehlers**, Heidelind, geb. Baumgardt, Ahausen-Eversen - **Ehorn**, Ulrich, Berlin - **Ehrngruber**, Margarete, geb. Neumann, Hamburg - **Eigenbrod**, Ingrid, geb. Langecker, Waldeck - **Eisenblätter**, Konrad, Bevern - **Eisenhardt**, Lieselotte, geb. Müller, Stinstedt / Loxstedt - **Ellmer**, Dora, geb. Killat und Horst-Fritz, Idstein - **Enderlein**, Elfriede, geb. Albrozeit und Josef, Marl - **Engel**, Ursula, geb. Weckwerth und Herbert, Duisburg - **Engels**, Helmut, Bremen - **Eniß**, Ruth, geb. Jährling und Michael, Gengenbach - **Enskat**, Hedwig, geb. Enskat, Finsterwalde - **Enskat**, Helene,

geb. Wagner, Hamburg - **Eschler**, Margarete, geb. Wichmann, Zarrentin - **Esling**, Ilse, geb. Quedling, Landkirchen/Fehmarn - **Evert**, Hildegard, geb. Grytzan, Güstrow - **Ewert**, Dietrich und Edith, Wiesloch - **Ewert**, Edith, geb. Krüger und Helmut, Wesselburen - **Ewert**, Elli, geb. Woop, Hermannsburg - **Ewert**, Gerhard, Stade - **Ewert**, Irmgard, geb. Klink und Arnold, Euskirchen - **Ewert**, Waldemar, Elmshorn - **Ewert-Carl**, Alice, geb. Carl und Fritz, Pfungstadt

F

Fahlke, Lieselotte, geb. Schergaut und Heinz, Rotenburg - **Falk**, Ruth, geb. Rietenbach, Hamburg - **Falkenau**, Herta, geb. Klooß, Solingen - **Falkenberg**, Christel, geb. Neumann und Heinz, Berlin - **Färber**, Heinz, Detmold - **Feigenbaum**, Eva, geb. Preiksch, Lahr - **Feld**, Regina, geb. Block und Klaus, Moers - **Fellbrich**, Helmut und Sybille, Leipzig - **Fellbrich**, Werner und Irma, Glinde - **Fertig**, Helga, geb. Windschall, Wietze - **Feyerabend**, Helmut, Bovenau - **Fick**, Liselotte, geb. Köhler und Josef, Lengenfeld am Stein - **Fiedler**, Hilde, geb. Kalweit, Bad Schwartau - **Figge**, Traute, geb. Frank und Herbert, Sprockhövel - **Fischer**, Gretel, geb. Neumann und Hans, Hamburg - **Fischer**, Ursula, geb. Kundrus, Kassel - **Fischer**, Waltraut, geb. Neumann, Hamburg - **Fischer**, Willy und Margot, Bochum - **Fischhuber**, Doris, geb. Kugland und Alwin, Egming - **Fitschulke**, Gerda, geb. Neumann und Günther, Sulz am Neckar - **Fitz**, Walter, Langen - **Flatow**, Gertrud, geb. Steinbacher und Werner, Bornheim-Merten - **Fleck**, Christel, geb. Petersilie, Arnsberg - **Fleischer**, Charlotte, geb. Gudde, Emmerthal - **Fleischer**, Joachim, Kaarst - **Fligge**, Gerhard, Ludwigsburg - **Fligge**, Heinz, Nienburg - **Fligge**, Werner und Ingrid, Langen - **Fohs**, Gerd, Schacht-Audorf - **Former**, Ilse, geb. Redmer, Dillenburg - **Förster**, Erika, geb. Lau, Rudolstadt - **Forstreuter**, Alarich, Neumünster - **Förthmann**, Rosemarie, geb. Neumann, Moorrege - **Frahm**, Johanna, geb. Hapke, Steinfeld - **Franck**, Brigitte, geb. Prawitz und Heinrich, Malente - **Frank**, Alfred - Kurt, Büren - **Franke**, Charlotte, geb. Mattern, Pfiffelbach - **Frantzius**, Rüdiger, von, Brühl - **Frantzius**, Wolf-Dietrich, von, Cottbus - **Franzen**, Sieglinde, geb. Krämer und Gerhard, Moers - **Fratzke**, Ursula, geb. Berwein und Herbert, Neustrelitz - **Freiheit**, Ilse, geb. Möller, Neustrelitz - **Freitag**, Gerda, geb. Krause, Göttingen - **Fricke**, Barbara, geb. Zipprich, Helmstedt - **Friederici**, Dieter und Gerda, Hamburg - **Friedrich**, Hildegard, geb. Mauerhoff, Gadebusch - **Fritze**, Peter, Einbeck - **Frohnert**, Erich, Geseke - **Fromm**, Inge, geb. Kühn, Wuppertal - **Fröse**, Ilse, geb. Heidebruch, Oederquart - **Fuchs**, Gerhard, Köln - **Fuchs**, Wilhelm, Essen - **Fürst**, Heinz, Cuxhaven - **Fürstner**, Renate, geb. Schauließ, Langen

G

Gabriel, Johanna, geb. Duckwitz, Breinum - **Gabrisch**, Horst und Helga, Neuzelle - **Gäde**, Gertraud, geb. Babbel und Paul, Sinzheim - **Gallas**, Ursula, geb.

Gronau, Berlin - **Gamm**, Sabine, geb. Ney und Gustav, Berlin - **Gäth**, Rosemarie, geb. Henseleit, Berlin - **Gaudi**, Anneliese, geb. Kling und Gerhard, Idar-Oberstein - **Gaulusik**, Hildegard, geb. Wolf, Essen - **Gayko**, Hans-Joachim und Sybille, Seevetal - **Gegusch**, Horst und Eva, Gelsenkirchen - **Gehlhaar**, Dietrich, Oer-Erkenschwick - **Gehrs**, Gudrun, geb. Sommerfeld, Liebenau - **Geiser**, Erika, geb. Anskeit und Karl-Heinz, Bochum - **Gelszus**, Charlotte, geb. Tobehn, Schwaikheim - **Genge**, Charlotte, geb. Böhnke, Kierspe - **Gerber**, Liesbeth, geb. Mollenhauer, Einbeck - **Gerhardt**, Charlotte, geb. Gerhardt, Haffkrug - **Gerken**, Jutta, geb. Marzein und Gerhard, Scheeßel - **Gerlach**, Hellmuth, Nienburg - **Gerstenberger**, Doris, geb. Bagdahn und Günther, Leipzig - **Gerund**, Gisela, geb. Weißenberg und Ulrich, Hamburg - **Gerundt**, Grete, geb. Gerundt, Wedel - **Gerwien**, Rudi und Lina, Altendiez - **Geschonke**, Hans und Helga, Wangerland - **Gesick**, Heinrich und Maria, Mönchengladbach - **Gieger**, Ursula, Dr., geb. Grigull, Bad Schwartau - **Giercke**, Ruth, geb. Möller, Neuss - **Gimbott**, Ekkehard, Chemnitz - **Glanert**, Erna, geb. Weinz, Albrück - **Glang**, Elfriede, geb. Müller, Bruckmühl - **Glang**, Herbert, Kirchheim - **Glang**, Rudi und Ruth, Bissersheim - **Glücklederer**, Renate, geb. Henke und Gerhard, Magdeburg - **Godau**, Lisbeth, geb. Bublies, Bremen - **Gohlke**, Gerd, Bassum - **Gorke**, Hildegard, geb. Neumann und Josef, Bovenden - **Gottheit**, Werner, Plüderhausen - **Götze**, Ingeborg, geb. Gomm, Göttingen - **Grabowski**, Teresa Gundula, geb. Godau, Stuttgart - **Graf**, Irene, geb. Klimach und Wilfried, Lich - **Gräf**, Alfred und Anita, Zellertal - **Gramberg**, Ilse, geb. Gramberg und Else, Ottobeuren - **Grasse**, Dorothea, geb. Fröhlich und Manfred, Berlin - **Gratias**, Inge-Lore, geb. Fischer, Halle / Saale - **Grau**, Elisabeth, geb. Brandt, Itzehoe - **Grau**, Manfred, Hameln - **Graumann**, Elli, geb. Schwertfeger, Kronshagen - **Grell**, Frieda, geb. Kohn, Bremen - **Gremke**, Waltraud, geb. Lunkowski und Erich, Wesseling - **Grigull**, Christel, geb. Schrubba und Ernst, Neustadt - **Grigull**, Johannes und Gertrud, Bad Segeberg - **Grimm**, Dieter, Arnstadt - **Gröger**, Elsbeth, geb. Pede, Belm - **Gronau**, Dieter, Wietze - **Gröning**, Alfred, Nienburg - **Gröning**, Johanna, geb. Steinke, Stapelfeld - **Gronwald**, Käthe, geb. Gronwald, Wolfsburg - **Grosch**, Maria, geb. Eisenmenger und Helmut, Sankt Augustin - **Groschopp**, Christel, geb. Wiechert, Königswalde - **Groß**, Ursula, geb. Schwarck, Sinzig - **Großfeld**, Erika, geb. Ting, Hannover - **Großpietzsch**, Ursula, geb. Ermel, Heiligenhaus - **Grube**, Christel, geb. Meier und Jakob, Biebesheim - **Gruber**, Alfred und Hanna, Kalletal - **Gruber**, Egon und Edeltraud, Buggingen - **Grumbkow**, Rose-Marie von, sen., geb. Siepmann, Essen - **Grumbkow**, Rose-Marie von, jun., geb. von Grumbkow, Essen - **Grüneberg**, Christa, geb. Weiss und Guntram, Wentorf bei Hamburg - **Grüneberg**, Hannelore, geb. Jankowsky und Horst, Ruhwinkel - **Grzesik**, Hildegard, geb. Schwede, Senden - **Gudat**, Eva, geb. Hennig, Krakow - **Guddas**, Monika, geb. ?, Berlin - **Güldenstern**, Adalbert, Herne - **Güldenstern**, Merle, geb. Güldenstern, Visbek - **Güldner**, Christel, geb. Müller, Woldegk - **Gussmann**, Inge, geb. Wahsilla, Timmendorfer Strand - **Gutthat**, Christa, geb.

Schwarck und Helmut, Schwabach - **Gutzeit**, Gustav, Osterholz-Scharmbeck
- **Gutzeit**, Heinz und Sigrid, Hilden

H

Haack, Inge, Elmshorn - **Haase**, Franz, Sittensen - **Haase**, Lieselotte, geb. Augustin, Berlin - **Habacker**, Manfred und Sylvina, Barleben - **Haentjes**, Margarete, geb. Nilson, Bergisch-Gladbach - **Hagel**, Ursula, geb. Schneider, Rosengarten - **Hagenbrock**, Helga, geb. Brandstätter, Essen - **Hahn**, Reinhard, Oberkochen - **Hamm**, Hans-Werner, Ratingen - **Hammermeister**, Gerda, geb. Neumann, Grevenbroich - **Hammerstein**, Ruth, geb. Ballnus, Leiningen - **Hansen**, Angelika, geb. Ziemens, Eckernförde - **Hansen**, Ilse Marie, geb. Knaust und Harald, Kiel - **Hansen**, Lotte, geb. Kaßmekat, Husum - **Hansmann**, Anton, Steinheim - **Hantke**, Gerda, geb. Scherpinski und Heinz, Berga - **Hardt**, Erika, geb. Chaberny und Werner, Karlsruhe - **Hargens**, Gisela, geb. Wagner und Walter, Tensbüttel-Röst - **Häring**, Rudolf, Hamburg - **Häring**, Wilhelm, Hamburg - **Harnack**, Günter, Deutsch Evern - **Harsanyi**, Helga, geb. Wenzel, Duisburg - **Hartmann**, Erika, geb. Butzke, Wetter - **Hartmann**, Irmgard, geb. Böhnke, Großdubrau - **Hartmann**, Margarete, geb. Götz und Walter, Windesheim - **Hartwich**, Kurt und Ursula, Berlin - **Hauer**, Helga, geb. Szomm, Gilten - **Hechsel**, Margot, geb. Chrost, Edertal - **Hedden**, Gertraud, geb. Napiwotski und Fritz, Papenburg - **Heimbokel**, Anneliese, geb. Zimmermann und Adolf, Marne - **Heimler**, Manfred und Anneliese, Bad Blankenburg - **Hein**, Siegfried und Marianne, Gnarrenburg - **Heinius**, Edith, geb. Wirbel und Walter, Gadebusch - **Heinrich**, Ilse, geb. Ziegeler, Vienenburg - **Heinze**, Egbert, Berlin - **Hellmig**, Gisela, geb. Hellmig, Neumünster - **Hellwig**, Alfred und Hans-Joachim, Kall - **Helmts**, Albrecht und Erika, Detern - **Hemke**, Reinhard und Adelheid, Herren Steinfeld - **Henke**, Irmgard, geb. Neumann, Leipzig - **Hennig**, Elsa, geb. Aukthun und Guenther, Wedel - **Henrich**, Gisela, geb. Kuhnke, Offenbach - **Hensch**, Edith, geb. Mahler und Erwin, Stendal - **Hensel**, Helmut, Peine - **Hensel**, Klaus-Dieter, Bassum - **Hentschel**, Brigitte, geb. Ziebach, Mainz - **Hentschel**, Christel, geb. Peter und Ottheins, Osterwieck - **Henze**, Sabine, geb. Schlaugieß und Karl-Otto, Hameln - **Herbel**, Hans-Joachim, Stuttgart - **Hergert**, Eleonore, geb. Mertsch, Otterndorf - **Hermann**, Ruth, geb. Liedtke und Wilhelm, Wachtberg-Berkum - **Hermecke**, Erna, geb. Jeremias, Ebstorf - **Hermsdorf**, Irmgard, geb. Hinz, Westerland - **Herrmann**, Irmgard, geb. Andres, Dorfmark - **Herrmann**, Isolde, geb. Schulz und Karl-Theodor, Mainz - **Hertel**, Jürgen, Bismisheim - **Hessing**, Hanna, geb. Henke und Werner, Magdeburg - **Hettinger**, Gisela, geb. Schakat, Rosengarten - **Heuchele**, Helga, geb. Deutschmann, Dortmund - **Heymuth**, Frieda, geb. Tullney, Seevetal - **Heymuth**, Hilde, geb. Ermel, Haltern - **Hibbeler**, Ruth, geb. Negt, Gütersloh - **Hildebrandt**, Erwin, Langenzenn - **Hildenbrandt**, Christa, geb. Bernecker und Edgar, Stützerbach - **Hill**, Günther, Norderstedt - **Hilzenbecher**, Elli, geb. Aukthun, Klein Rossau - **Hinz**, Heinz,

Winsen - **Hinz**, Reinhold, Hessisch Lichtenau - **Hirth**, Erika, geb. Teschner, Freiburg - **Hochhäusl**, Hannelore, geb. Kalweit, Konstanz - **Höcker**, Rosemarie, geb. Klein, Neu Wulmstorf - **Höfert**, Paul, Hessisch-Lichtenau - **Hoff**, Elsbeth, geb. Staudinger, Fairfax, VA 22032-3407 - **Hoffmann**, Alfred, Wedel - **Hoffmann**, Elfriede, geb. Frank und Siegfried, Bensheim - **Hoffmann**, Erna, geb. Danielzik, Bad Meinberg - **Hoffmann**, Fritz, Zorneding - **Hoffmann**, Gerda, geb. Retat, Ehlscheid - **Hoffmann**, Gertraud, geb. Wenzel und Günter, Hattingen - **Hoffmann**, Hans und Gerda, Zossen - **Hoffmann**, Herbert und Johanna, Mauer - **Hoffmann**, Marianne, geb. Ewert und Konrad, Bad Homburg - **Hoffmann-Dobler**, Elfriede, geb. Hoffmann, Eime - **Hoffmeister**, Paul und Edith, Schenefeld - **Hofmeister**, Anneliese, geb. Liedtke und Ludwig, Wolnzach - **Höhle**, Gerda, geb. Quednau, Geilenkirchen - **Hohmann**, Elfriede, geb. Porsch, Freiburg - **Höhne**, Gerda, geb. Schwermer und Hans, Hamburg - **Hölger**, Kurt, Hechingen-Sickingen - **Hollstein**, Lothar, Sperenberg - **Hollstein**, Walter und Lucie, Schildow - **Holz**, Christel, geb. Janz und Günther, Leverkusen - **Holzweiler**, Elfriede, geb. Balk, Duisburg - **Hopfner**, Rosemarie, geb. Groß, Garching - **Horch**, Reinhold und Erna, Tarnow - **Horn**, Charlotte, geb. Barwich, Weimar - **Hormann**, Gerhard, Lengerich - **Howe**, Heinz und Henriette, Wesel - **Hoyer**, Elfriede, geb. Störmer und Reno, Norderstedt - **Huber**, Edelgard, geb. Anhut, Landshut - **Huck**, Siegfried, Cottbus - **Huhn**, Gerhard, Wermelskirchen - **Hunger**, Christiane, geb. Horn, Wolfenbüttel - **Hunger**, Ilse, geb. Reiser, Reutlingen - **Hylla**, Ruth, geb. Scheffler, Berlin

I

Irnich, Franz-Wilhelm und Helene, Mechernich - **Isbrecht**, Gerhard, Immendingen - **Ischebeit**, Willi, Hannover

J

Jacob, Grete, geb. Wittke und Gert, Iserlohn - **Jacob**, Hildegard, geb. Bludau, Bad Driburg - **Jacob**, Irmgard, geb. Borgmann, Karlsruhe - **Jacob**, Marlies, geb. Bohlien und Ralf, Wuppertal - **Jacobs**, Wolfgang, Wielenbach - **Jakobeit**, Erich und Ruth, Neuwied - **Jakobi**, Irmgard, geb. Peter und Horst, Hohen Neuendorf - **Janson**, Annemarie, von, geb. Gruber, Hamburg - **Janz**, Bruno und Gabriele, Porta Westfalica - **Jenrich**, Achim, Detmold - **Jeremias**, Gerhard und Klara, Köln - **Jermies**, Helmut, Elmshorn - **Jerowski**, Ursula, geb. Kewitz, Duisburg - **Jeske**, Wilhelm und Anneliese, Herten - **Jessat**, Otto und Brigitte, Voerde - **Jodeit**, Frieda, geb. Jodeit, Quedlinburg - **John**, Reinhold, Essen - **Jöhnke**, Herbert und Anneliese, Lohheide - **Johnsson**, Christel, geb. Häring und Wilhelm, Raa - **Jordan**, Udo-Wolfgang und Gisela, Ennepetal - **Joswich**, Günter und Erika, Berlin - **Juckenack**, Liselotte, geb. Lehmann, Essen - **Julius**, Ilse, geb. Murach, Paderborn - **Jurr**, Gerhard, Edmonton / Alberta

K

Kabela, Hanna, geb. Kaiser, Delitzsch - **Kabisch**, Giesela, geb. Perkuhn und Adolf, Dinslaken - **Käding**, Eva, geb. Gohl, Warbende - **Kaempfer**, Brigitte, geb. Kaempfer, Norderstedt - **Kagelmacher**, Knut, Wendlingen - **Kahlau**, Hans Willy und Edeltraude, Aachen - **Kaiser**, Editha, geb. Neiß, Unterschleißheim - **Kaiser**, Jürgen-Ekkehard, Cremlingen - **Kaiser**, Siegfried, Osnabrück - **Kallauch**, Klaus und Ruth, Mörschbach - **Kalledat**, Ernst, Bielefeld - **Kalnassy**, Erhard, von und Elfriede, Staßfurt - **Kalnassy**, Hans-Georg, von, Warmsdorf - **Kalweit**, Gerhard und Annelore, Weddingstedt - **Kalweit**, Gerhard und Brigitte, Zeuthen - **Kalweit**, Heinz, Langenfeld - **Kaminski**, Rainer, Osnabrück - **Kamlade**, Vera, geb. Adomeit, Wustrow - **Kammerer**, Ingrid, geb. Kammerer, Göttingen - **Kandzia**, Hilde, geb. Wiede, Braunschweig - **Kappner**, Lisbeth, geb. Andres, Barsinghausen - **Karbowski**, Edith, geb. Schiewe, Bonn - **Karnick**, Martin und Inge, Hamburg - **Karow**, Brunhild, geb. Unruh und Joachim, Ramin - **Karrasch**, Edith, geb. Hahn und Emil, Straußberg - **Karsch**, Sabina, geb. Darge, Kaufbeuren - **Kaßmekat**, Paul und Ilse, Busdorf - **Katsch**, Ruth, geb. Gronau und Wolfgang, Freden - **Katzmann**, Albert und Anneliese, Ibbenbüren - **Katzmann**, Wolfgang, Angersdorf - **Kelch**, Fritz, Norderstedt - **Kempka**, Gerda, geb. Nernheim, Böblingen - **Kenzler**, Sieglinde, geb. Liedke und Heinrich, Oranienburg - **Ketelhake**, Hildegard, geb. Bardeck, Hameln - **Keutzer**, Edith, geb. Grabowsky, Lauterbach - **Kiesel**, Miltraut, geb. Gronau und Gerhard, Wasserleben - **Kilimann**, Kurt und Dorothea, Pulheim - **Kindt**, Erika, geb. Hundertmark und Dietrich, Bielefeld - **Kirchner**, Adelheid, geb. Preuß, Hann.Münden - **Kirschner**, Otto, Threna - **Kischel**, Lieselotte, geb. Groß, Solingen - **Kischnick**, Gunda, geb. Schrader, Sonsbeck - **Kittler**, Charlotte, geb. Kurbjuweit und Otto, Wittenberg - **Klagge**, Luise, geb. Becker und Rudolf, Hildesheim - **Klassen**, Renate, geb. Timmler und Peter, Kleinmachnow - **Klatt**, Edith, geb. Kubitzky, Velbert - **Kleemann**, Christel, geb. Dommick, Heringen - **Klein**, Bernhard und Karla, Eutin - **Klein**, Gisela, geb. Klein, Herten - **Klein**, Heinz, Schleswig - **Klein**, Helmut, Braunschweig - **Klein**, Lothar, Rotenburg a.d. Fulda - **Klein**, Marga, geb. ?, Bremerhaven - **Klein**, Maria, geb. Hopp, Blankenburg - **Klein**, Ursula, geb. Klein, Meldorf - **Kleindienst-Andréé**, Dore, geb. Andréé, Göttingen - **Kleips**, Ursula, geb. Hein, Beverstedt - **Klich**, Bodo, Füssen - **Kliem**, Botho, Friesoythe - **Klier**, Peter, Schwandorf - **Klippert**, Irmgard, geb. Rahn, Burgdorf - **Klopp**, Ursula, geb. Korsch, Notdstemmen - **Kloß**, Waltraud, geb. Kloß, Oebisfelde - **Klotz**, Rita, geb. Objartel, Erwitte - **Kluck**, Ewald und Gerda, Cloppenburg - **Knackstädt**, Ruth, Egelsbach - **Knaul**, Gerda, geb. Ludorf und Karl-Heinz, Bad Sooden-Allendorf - **Kniép**, Gerda, geb. Haack, Walbeck - **Knietzsch**, Hildegard, geb. Rautenberg und Hellmut, Laudenbach - **Knobelsdorf**, Waldi und Brigitte, Kyritz - **Knöfler**, Frieda, geb. Kallweit, Güsten - **Knoop**, Fritz, Bielefeld - **Knopke**, Doris, geb. Knopke,

Hamburg - **Knorr**, Horst und Elfriede, Sigmaringen - **Knorr**, Karl-Heinz und Renate, Rösrath - **Knust**, Lotte, geb. Hoffmann, Gevelsberg - **Knuth**, Helga, geb. Poeck und Eva, Norderstedt - **Koch**, Brigitte, geb. Kristahn, Brandenburg - **Koch**, Sabine, geb. Rehberg und Friedrich Karl, Ennepetal - **Koch**, Traute, geb. Birkhahn, Bad Rothenfelde - **Kock**, Gisela, geb. Neumann, Boostedt - **Kodlin**, Helga, geb. Schiemann, Hamburg - **Kofahl**, Christel, geb. ?, Schlagsdorf - **Kohn**, Hilde, geb. Olschewski und Heinz, Worpswede - **Kokot**, Dieter, Wingst - **Kolat**, Irmgard, geb. Krause und Gerhard, Rheinfelden - **Kolenda**, Gerda, geb. Gedaschke, Duisburg - **Kollhoff**, Elfriede, geb. Hemke, Wismar - **Komm**, Maria, geb. Schrittwieser und Siegfried, Meersburg - **Kompa**, Werner, Bornhöved - **Könemann**, Ilse, geb. Perkuhn und Wilhelm, Sulingen - **Könemann**, Karin, geb. Könemann, Hitzacker - **Konietzko**, Hans, Dr. und Anneliese, Neustadt am Rübenberge - **Konietzny**, Gerhard, Hannover - **Konietzny**, Waltraud, geb. Rilal, Berlin - **König**, Ilse, geb. Gronau, München - **König**, Kurt, Mönchengladbach - **König**, Lydia, geb. Dzeik, Golßen - **Könker**, Anneliese, geb. Bruweleit, Hemsloh - **Kopp**, Margarete, geb. ? und Johann, Lohmar - **Korsch-Wacker**, Ilse, geb. Korsch, Nordstemmen - **Kortz**, Christian und Gerda, Verden - **Koschorreck**, Erna, geb. Stumkat und Horst, Hamburg - **Koslowski**, Gertrud, geb. Muhlack, Flensburg - **Koss**, Charlotte, geb. Ebelt, Tuttlingen - **Kossack**, Edmund und Helga, Ludwigsburg - **Kossack**, Rudi, Varel - **Kossul**, Edith, geb. Perkuhn, Dinslaken - **Kowalleck**, Manfred, Furtwangen - **Kramer**, Irmgard, geb. Liedtke, Wachtberg - **Krämer**, Gisela, Dr., geb. Angrarbeit, Gießen - **Kränzlein**, Gertrud, geb. Wilkeneit, Ingolstadt - **Krause**, Alma, geb. Krause, Neustrelitz - **Krause**, Dietrich und Edeltraut, Nottuln - **Krause**, Hannelore, geb. Krause, Lübeck - **Krause**, Hans, Wolfenbüttel - **Krause**, Helene, geb. Müller und Kurt, München - **Krause**, Helmut, Wachtberg-Niederbachem - **Krause**, Helmut, Altenmedingen - **Krause**, Horst und Irmgard, Wuppertal - **Krause**, Ursula, geb. Fischer und Horst, Gelsenkirchen - **Krause**, Walter, Rheinfelden - **Krauthoff**, Irmgard, geb. Zielke, Mannheim - **Krehbiel**, Elsbeth, geb. Möbius, Sippersfeld - **Krenkel**, Annelies, geb. Böhnke und Peter, Rochlitz - **Kretschmann**, Herbert, Brokstedt - **Kretschmann**, Udo, Lindenberg im Allgäu - **Krieg**, Siegfried, Troisdorf - **Krieger**, Helga, geb. Huck und Arno, Norderstedt - **Kriese**, Margarete, geb. Löper und Helmuth, Wedel - **Krinke**, Heinrich, Soltau - **Kriszat**, Anneliese, geb. Kriszat, Rostock - **Krohn**, Ulrich, Vlotho - **Krolow**, Erna, geb. Kremin, Ennepetal - **Krones**, Ursula, geb. Müller, Bad Zwischenahn - **Krüger**, Alice, geb. Berg und Gustav, Wolfsburg - **Krüger**, Horst, Bremen - **Krüger**, Margarete, geb. Labinski und Wilhelm, Hochspeyer - **Krummel**, Gisela, geb. Döhring, Edertal - **Krupke**, Siegfried, Tornesch - **Kubasch**, Ursel, geb. Kaminski und Heinz, Pulsnitz - **Kuckluck**, Rudi, Kleinkönigsförde - **Kuckuck**, Helmut, Schwerin - **Kugland**, Gerhard und Ingeborg, Kiel - **Kuhfahl**, Elsbeth, geb. Klang, Stendal - **Kuhn**, Elisabeth, geb. Kuhn, Hamburg - **Kuhr**, Werner, Laichingen - **Kukies**, Volkmar und Ruth, Vallendar - **Küllmei**, Hildegard, geb.

Weide und Werner, Magdeburg - **Kulms**, Elli, geb. Kösling und Erwin, Dorstadt - **Kumbier**, Margarete, geb. Neumann und Georg, Kempen - **Kunter**, Ilse, geb. Domscheit, Rochlitz - **Kunze**, Arnold, Bad Wildungen - **Kurbjuweit**, Susanne, Lutherstadt-Wittenberg - **Kurth**, Gertrude, geb. Göhlke und Hubert, Neuruppin - **Kurths**, Paul und Edith, Magdeburg - **Kusau**, Horst, Sayda - **Kusch**, Ilse, geb. Meller, Wittorf - **Kussin**, Manfred, Höxter - **Küßner**, Udo, Frankfurt

L

Labjuhn, Horst, Weinstadt - **Lachmann**, Joachim, Neuhausen / Erzgebirge - **Lahl**, Elisabeth, geb. Schmodat, Sternberg - **Lamprecht**, Inge, geb. Schwiderowski und Klaus, Sandertsleben - **Lang**, Inge, geb. Kohnke und Karl, Nidderau - **Lange**, Christel, geb. Groß, Berga - **Larws**, Eva, geb. Todtenhaupt und Willi, Weyhausen - **Lau**, Irmgard, geb. Braun und Gerhard, Kobrow - **Laudien**, Helene, geb. Fröbus, Duisburg - **Laue**, Ingrid, geb. Funk, Leipzig - **Laupichler**, Bruno und Lilli, Sohren - **Lebkücher**, Lieselotte, geb. Gräf, Frankenthal - **Lehmann**, Charlotte, geb. Schlicht, Nienhagen - **Lehmann**, Dietrich, Witzenhausen - **Lemke**, Anna, geb. Zachrau, Emmendingen - **Lemke**, Werner und Gunda, Hamburg - **Lemsch**, Adelheid, geb. Hartmann und Günter, Rostock - **Lengtat**, Eva, geb. Oschlies und Herbert, Helmstedt - **Leowsky**, Adelheid, geb. Kabick und Rudi, Rüsselsheim - **Lepartz**, Lucie, geb. Ringlau, Bremen - **Lepom**, Irmgard, geb. Wittke, Berlin - **Leube**, Kirsten, Dr., Weimar - **Lewerenz**, Armin und Ida, Kühsen - **Lewerenz**, Heinz und Christa, Bad Freienwalde - **Lewerenz**, Manfred und Waltraut, Rümpel - **Libon**, Elli, geb. Grube, Hemmoor - **Lichtlein**, Irmgard, geb. Lichtlein, Hohenlockstedt - **Liedtke**, Gustav, Remscheid - **Lilge**, Christel, geb. Machmüller, Flensburg - **Lindemann**, Margarete, geb. Darge und Karl-Wilhelm, Budenheim - **Lindemann**, Reinhard, Böblingen - **Link**, Käthe, geb. Neufeld und Günter, Salzkotten - **Lipp**, Siegismund, Geesthacht - **Lison**, Helene, geb. Schönlaub, Neubrandenburg - **Littmann**, Hedwig, geb. Grigull, Itzehoe - **Lohmann**, Ruth, geb. Matschuck und Hans, Bremen - **Lorenz**, Hildegard, geb. Timm, Hamburg - **Losch**, Werner, St. Georgen - **Lösche**, Gotelinde, geb. Jackstien, Varel - **Lube**, Frank, Dr. und Heidemarie, Wiesbaden - **Lüdemann**, Elli, geb. Klein und Helmut, Elmshorn - **Ludwigkeit**, Christel, geb. Schweighöfer, Büren-Brenken - **Lunkowski**, Helmut, Wesseling - **Lüthje**, Gisela, geb. Kikat und Rolf, Holm - **Lüttin**, Renate, geb. Mertins und Heinz, Lörrach

M

Machnik, Heinz, Kaltenkirchen - **Machovsky**, Irmgard, geb. Gronau und Rudolf, Wasserleben - **Madle**, Ursula, geb. Zuehlsdorff, Wetter - **Maduck**, Heinz, Tespe - **Magunski**, Helene, geb. Müller, Monheim - **Mahnicke**, Hermann, Seeth-Ekholt - **Mai**, Horst, Dohnsen - **Maleike**, Alfred, Eitorf - **Mallunat**, Lothar, Kaarst - **Manke**, Inge, geb. Schneller und Joachim, Nardevitz - **Manske**, Elsbeth,

geb. Kümmel und Heinz, Garbsen - **Marks**, Elli, geb. Burnus, Melle - **Marks**, Siegbert, Dormagen - **Marquardt**, Manfred, Detmold - **Marquart**, Erika, geb. Zilkenath, Meldorf - **Marquaß**, Erika, geb. Edem und Albert, Sukow - **Marstaller**, Christel, geb. Metzger und Wolfgang, Esslingen - **Martens**, Gerda, geb. Herrmann, Rendsburg - **Marx**, Lina, geb. Böhnke, Offenbach - **Marxen**, Monika, geb. Schoen, Stapelfeld - **Masch**, Karl, Dr. und Hannelore, Ratingen - **Maschitzki**, Heinz, Kaltenhof - **Maschitzki**, Helmut, Kaltenhof - **Maschitzki**, Horst und Irmgard, Dänischenhagen - **Masuhr**, Ulrich, Marl - **Matern**, Elsa, geb. Neumann, Kiel - **Matern**, Rudi und Lieselotte, Stolpen - **Mattern**, Regina, geb. Müller, Neunkirchen - **Matzenbacher**, Brigitte, geb. Textor und Karl-Heinz, Weingarten - **Matzkewitz**, Gerda, geb. Fleckenstein und Herbert, Hildesheim - **Maye**, Gretel, geb. Schlisio und Klaus, Bad Zwischenahn - **Meier**, Rudi und Gerda, Ratzeburg - **Meinecke**, Renate, geb. Wohlgemuth, Walsrode - **Melenk**, Horst und Katharina, Hofheim - **Melzer**, Hildegard, geb. Pichler, Wiehl - **Menke**, Gerda, geb. Böge und Hermann, Diepholz - **Menzel**, Anita, geb. Neumann, Potsdam - **Menzel**, Christine, geb. Otte, Gelnhausen - **Meson**, Helmut und Erika, Loose - **Meuß**, Ruth, geb. Fritz und Johannes, Kulmbach - **Meyer**, Christel, geb. Kamp und Heinz, Groß Twülpstedt - **Meyer**, Friederike, geb. Barwich und Günter, Kalletal-Westdorf - **Meyer**, Ingeborg, geb. Just, Großenhain - **Meyer**, Irmgard, geb. Berner, Hameln - **Meyer**, Magdalena, geb. Stein, Nordhorn - **Meyers**, Erna, geb. Schmidt und Manfred, Glückstadt - **Meyhöfer**, Martin, Dr., Göttingen - **Micheler**, Marion, geb. Komm und Martin, Salem - **Migat**, Kurt und Hildegard, Iserlohn - **Mildt**, Herbert und Monika, Lübeck - **Mildt**, Willi, Lübeck - **Milz**, Lydia, geb. Neufang, Wesseling - **Mindt**, Werner, Dessau - **Minuth**, Christel, geb. Samland, Hameln - **Minuth**, Konrad, Wismar - **Minuth**, Ulrich und Erika, Hameln - **Mitzkus**, Erika, geb. Pollehn und Werner, Satrup - **Möbius**, Gerhard und Barbara, Rösrath - **Mohr**, Edith, geb. Breuksch, Lüneburg - **Mohr**, Waltraud, geb. Reimer und Otto, Aidlingen - **Möhrke**, Helmut und Edeltraut, Rotenburg - **Mohs**, Edith, geb. Thiel, Rutesheim - **Molgedei**, Gerhard und Lotte, Leipzig - **Mollenhauer**, Martha, geb. ?, Duisburg - **Möller**, Renate, geb. Neumann, Haan - **Mombrei**, Bernhard und Thea, Hanshagen - **Mombrei**, Helmut, Fellbach - **Monzien**, Siegfried, Hamburg - **Morscheck**, Gerhard und Anna, Düsseldorf - **Morscheck**, Klaus, Brunnen-Niederarnbach - **Morszeck**, Alfred, Wülfrath - **Mosbach**, Renate, geb. Gronau und Hermann, Berlin - **Mosner**, Erna, geb. Hoffmeister, Wolfsburg - **Mothes**, Herta, geb. Ewert, Hamburg - **Mothes**, Michael, Berlin - **Motzkus**, Gerda, geb. Glaw, Bräunlingen - **Möxs**, Renate, geb. Grünheid, Langenfeld - **Müller**, Charlotte, geb. Wittke, Soltau - **Müller**, Charlotte, geb. Herzmann, Gardelegen - **Müller**, Edith, geb. Ohlenberg, Böblingen - **Müller**, Edith, geb. Louis und Hermann, Moers - **Müller**, Grete, geb. Dommel, Felsberg - **Müller**, Heinz, Auetal - **Müller**, Hildegard, geb. Goetz, Marquartstein - **Müller**, Irene, geb. Vogt, Wustrow - **Müller**, Karin, geb. Preiksch und Siegfried, Lahr - **Müller**, Margarete, geb. Adomeit, Königsbronn - **Müller**,

Marzella, geb. Zaleike, Rellingen - **Müller**, Siegfried, Nottendorf - **Müller**, Ursula, geb. Lindenau und Erwin, Bad Schwartau - **Mundry**, Helga, geb. Wichmann und Kurt, Lucka

N

Nagel, Gerda, geb. Gruber, Düsseldorf - **Naudé**, Gisela, geb. Frantzius von, Berlin - **Naujok**, Erna, geb. Quednau, Albessen - **Naujok**, Günter, Pattensen - **Naujoks**, Johannes und Rosmarie, Pössneck - **Nebel**, Ursula-Sabine, geb. Kudling und Rolf, Zwönitz - **Neher**, Christel, geb. Senkler, Wasserburg - **Nelius**, Margarete, geb. Warstat und Hans, Oberhausen - **Nellesen**, Hertha, geb. Klein und Helmut, Kleve - **Nelson**, Hans-Ulrich, Berlin - **Neubauer**, Waltraut, geb. Hecht, Pattensen - **Neubert**, Elfriede, geb. Kohnert und Helmut, Chemnitz - **Neubert**, Irma, geb. Ungermann und Manfred, Wüstenrot - **Neumann**, Bruno, Klamp - **Neumann**, Gerhard und Christel, Blankenfelde - **Neumann**, Gisela, geb. Neumann, Lübz - **Neumann**, Gisela, geb. Rogge, Rottenburg am Neckar - **Neumann**, Günter, Grünhain-Beierfeld - **Neumann**, Hans-Dieter und Elvira, Dorf Mecklenburg - **Neumann**, Helmut und Renate, Kassel - **Neumann**, Helmut, Leipzig - **Neumann**, Ilse, geb. Jeremias, Jevenstedt - **Neumann**, Karl-Heinz, Albstadt - **Neumann**, Monika, geb. Neumann, Nossen - **Neumann**, Ulrich, Darmstadt - **Neumann**, Wolfgang, Oberschleißheim - **Neumann-Damerau**, Friedrich, Dr., Bonn - **Neumeier**, Fritz, jun., Lehre / Wendhausen - **Neuwerth**, Elly, geb. Weiß, Itzehoe - **Newiger**, Erwina, Offenbach - **Newiger**, Hans und Ruth, Rheda-Wiedenbrück - **Nicolovius**, Hans-Werner und Käthe, Berlin - **Niehusen**, Helene, geb. Hellmig, Wismar - **Niemeier**, Ilse, geb. Kuss, Wetter - **Nilson**, Klaus, Göttingen - **Nitsch**, Erwin, Duisburg - **Nitsch**, Margarete, geb. Nitsch, Düsseldorf - **Nitt**, Hans und Walter, Lachendorf - **Nitzko**, Hans, Caseville, Michigan - **Nolde**, Helga, geb. Stripling und Albert, Wuppertal - **Noock**, Elly, geb. Klein und Heinz, Wolfhagen - **Nuppenau**, Herta, geb. Nickel, Jersbek

O

Oberle, Käthe, geb. Warda und Josef, Ettenheim - **Oelberg**, Jürgen, Vellmar - **Oelsner**, Lothar und Elfriede, Dülmen - **Oertwig**, Rosemarie, geb. Titius, Bremen - **Oesau**, Hildegard, geb. Neumann, Ecklak - **Ogonowski**, Ruth, geb. Ogonowski, Hamburg - **Okunek**, Helmut, Tübingen - **Olearius**, Hanna, geb. Quednau, Hamburg - **Omet**, Harry, Bremerhaven - **Onischke**, Ernst, Stuttgart - **Onischke**, Herbert, Sersheim - **Opfermann**, Dora, geb. Ermel und Gerhard, Audenhain - **Orbeck**, Helmut und Helga, Köln - **Ott**, Günther, Bremen - **Otto**, Kurt und Gisela, Gransee - **Otto**, Manfred, Bad Zwischenahn

P

Packeiser, Erika, geb. Ostermann, Stuttgart - **Packeiser**, Leo, Rottweil - **Packhäuser**, Günther, Schwäbisch Gmünd - **Packhäuser**, Horst, Mogersdorf

- **Pacyna**, Hasso, Dr. und Marga, Swisttal - **Palashevsky**, Hildegard, geb. Bronsert und Herbert, Bremen - **Palis**, Minna, geb. Jakob, Gudow - **Pallasch**, Christel, geb. ?, Völklingen - **Pallat**, Diethard, Wannweil - **Pannwitz**, Hildegard, geb. Przygodda, Badenweiler - **Panter**, Brigitte, geb. Müller und Gerhard, Bexbach - **Parra**, Eberhard, Tostedt - **Pasternak**, Günter und Erika, Düsseldorf - **Patommel**, Kurt und Ilse, Buttstädt - **Paul**, Werner, Radevormwald - **Pauloweit**, Wolfgang, Lüneburg - **Pauls**, Lothar, Prenzlau - **Perbandt**, Joachim, von, Sigmaringendorf - **Perkuhn**, Dieter, Conyngham PA 18219-0428 - **Peter**, Elizabeth, geb. van den Pluijm, Wolfsburg - **Peterat**, Helga, geb. Duschat, Elmshorn - **Petereit**, Erich, Wedemark - **Peters**, Anni, geb. Andres, Gehrden - **Peters**, Helgard, geb. Schneidereit und Karl, Hagen - **Peters**, Ruth, geb. Bewernick und Leonhard, Übach-Palenberg - **Peters**, Ursula, geb. Krause und Manfred, Tumut N.S.W. 2720 - **Petersen**, Helga, geb. Schreiber, Quickborn - **Petersen**, Horst, Bremen - **Peterson**, Christel, geb. Peterson, Niederzissen - **Petrowitsch**, Edith, geb. Daniel und Erwin, Bramsche - **Petruck**, Bernd Erich und Dagmar, Köln - **Peukert**, Ida und Helmut, Blankenburg - **Pfaufel**, Erika, geb. Henke, Bad Vilbel 4 - **Pfeffer**, Fritz und Adelheid, Albstadt - **Pfeffer**, Fritz, Berlin - **Pfeiffer**, Irmtraud, Dr., geb. Kunze, Hanau - **Philipowski**, Horst und Gisela, Koblenz - **Philipp**, Elfriede, geb. Fuchs, Bad Nauheim - **Pichler**, Alfred, Wesel - **Pick**, Erika, geb. Lemcke und Ludwig, Hitscherhof - **Piefke**, Inge, geb. Bagdahn und Rudolf, Delmenhorst - **Pinger**, Ingrid, geb. Kioscha, Pulheim - **Pinsch**, Else, geb. Höpfner, Babenhausen - **Piorr**, Herbert, Lörrach - **Piper**, Ingrid, geb. Topat, Oldenburg - **Plath**, Anni, geb. König, Norderstedt - **Plaumann**, Günther, Dortmund - **Plaumann**, Helmut, Neustrelitz - **Plewa**, Edith, geb. Weiß, Vreden - **Plotzitzka**, Erika, geb. Packschies, Aurich - **Plumm**, Margarete, geb. Tantorius, Kiel - **Polert**, Wolfgang, geb. Polakowski, Pinneberg - **Pollack**, Manfred, Troisdorf - **Pollack**, Ulrich, Wenden - **Poschmann**, Gertrud, geb. Liedtke, Winhöring - **Pottberg**, Lisbeth, geb. Stolzenwald und Ralf, Bremen - **Pottel**, Reinhold und Ingeburg, Bitterfeld - **Powilleit**, Günter und Marlies, Eppelborn - **Powilleit**, Margarete, geb. Powilleit und Hans-Joachim, Essen - **Praglowski**, Renate, geb. Schulz und Othmar, Aachen - **Prange**, Ulrich, Bad Segeberg - **Prehn**, Erna, geb. Ramke und Willi, Wredenhausen - **Preick**, Bruno und Wilhelmine, Odenthal - **Preicksch**, Rudi und Charlotte, Vockerode - **Preuß**, Bruno und Lieselotte, Köln - **Preuß**, Katharina, geb. Bendig und Emil, Leipzig - **Priebe**, Karin, geb. Pallacks und Dietrich, Flintbek - **Prietsch**, Wolfgang und Christa, Berlin - **Prinz**, Ruth, geb. Berner und Heinz, Heiligenhafen - **Pritzkuleit**, Irma, geb. Pritzkuleit, Dortmund - **Priwall**, Rudi, Nettersheim - **Probst**, Elli, geb. Stoltz und Wilhelm, Bockenem - **Probstmeyer**, Erna, geb. Bruchmann, Salzgitter - **Pudel**, Artur und Else, Halle - **Puhlmann**, Ursula, geb. Hollwitz, Jessen - **Pusch**, Frieda, geb. Prange, Freiburg - **Puschinski**, Karin, geb. Puschinski, Kiel - **Pustlauk**, Franz, Neustadt - **Putzka**, Margarete, geb. Schmodat, Essen

Q

Quednau, Hans-Otto, Dr., Neuss - **Quednau**, Ursel, geb. Quednau, Flensburg

R

Raabe, Kurt, Geesthacht - **Raddeck**, Ella, geb. Strewinski, Wermelskirchen - **Radermacher**, Hildegard, geb. Groß und Alfred, Kaiserslautern - **Radermacher**, Irmgard, geb. Scheffler, Bad Schwalbach - **Radmacher**, Gerhard, Zülpich - **Radmacher**, Kurt, Büren - **Rahn**, Erich und Ilse, Burgdorf - **Rajf**, Klaus, Bassum - **Ranke**, Eberhard, Dortmund - **Rapp**, Erna, geb. Oetinger und Emil, Weissach - **Räther**, Günter, Goch - **Rathjens**, Lilli, geb. Gahmann und Hans-Hinrich, Wedel - **Rathke**, Franz, Dieburg - **Rattay**, Horst, Gummersbach - **Rätz**, Heinz, Frankfurt - **Rautenberg**, Kurt, Langenhagen - **Reckers**, Erika, geb. Tullney, Aachen - **Redmer**, Arnold und Elfriede, Dillenburg - **Reeve**, Eleonore, geb. Hölger, Bristol CT 06010 USA - **Rehagel**, Dietmar und Marlin, Hennef - **Rehm**, Marion, geb. Rebuschat und Karl, Mayen - **Reimann**, Günther, Friedrichsdorf - **Reinhardt**, Gerhard und Hannelore, Ludwigslust - **Reinhardt**, Walter und Brigitte, Blankensee - **Reinhold**, Erwin und Ingeborg, Schönebeck / Elbe - **Reinicke**, Helene, geb. Kossat, Stuttgart - **Reinke**, Fritz, Duisburg - **Reis**, Erika, geb. Schulz und Hans, Mainz - **Reske**, Helmut, Oberhausen - **Retat**, Fritz und Irmgard, Heiligenhaus - **Richter**, Brunhild, geb. Minuth und Günter, Elze - **Richter**, Hildegard, geb. Kusau, Ehningen - **Richter**, Siegmund, Steimbke - **Rickert**, Edeltraut, geb. Petereit, Kaltenkirchen - **Riefke**, Ruth, geb. Fricke und Georg, Wiesbaden - **Riemann**, Helmut, Darmstadt - **Riemann**, Traute, geb. Rautenberg, Melle - **Riemann**, Werner, Albersdorf - **Rienau**, Gerda, geb. Neumann, Hamburg - **Riske**, Hildegard, geb. Balzuweit, Dinslaken - **Rittinghaus**, Rotraut, geb. Schumacher und Christine, Essen - **Rockel**, Horst, Bielefeld - **Rodies**, Klaus-Dieter, Büdelsdorf - **Rogge**, Edith, geb. Möwius und Hermann, Sippersfeld - **Rogge**, Irmgard, geb. Wolk und Peter, Bad Vilbel - **Rogge**, Jürgen, Düsseldorf - **Rohde**, Ella, geb. Eckert, Altrip - **Rohde**, Erika, geb. Schadwinkel und Horst, Schwelm - **Rohde**, Erna, geb. Szomm und Walter, Walsrode - **Rohde**, Helene, geb. Werres, Lampertheim - **Rohde**, Reinhold und Christa, München - **Rohde**, Waltraud, geb. Stabaginski und Johann, Hennstedt - **Röhle**, Else, geb. Steppat, Bad Bevensen - **Rohn**, Hans-Lothar, Wendelstein - **Rohr**, Edith, geb. Klatt, Viersen - **Roland**, Elke, geb. von Kalnassy, Großfurra - **Rolshoven**, Inge, geb. Dawert, Pfinztal-Berghausen - **Rose**, Erwin und Inge, Jersbek - **Rose**, Ingeborg, geb. Rose, Laatzen - **Rose**, Rainer, Berlin - **Roseck**, Gerhard, Königswinter - **Rosenau**, Helga, geb. Schwirrat und Lothar, Kamp-Lintfort - **Rosenwald**, Benno und Christa, Kiel - **Rosmaity**, Klaus, Velbert - **Ross**, Reinhold, Oberursel - **Ross**, Veronika, geb. Dahmen, Krefeld - **Rossol**, Benno und Gerda, Schacht-Audorf - **Roth**, Brigitte, geb. Lischewski, Meiningen - **Rudat**, Joachim und Ilse, Moorrege - **Rudolph**, Erika, geb. Hellwig und Georg,

Emmendingen - **Rudowski**, Helmut und Franziska, Marsberg - **Rumbler**, Ursula, geb. Schmidtke, Frankfurt

S

Sackel, Ursula, geb. Mikat, Alfeld - **Samulowitz**, Edith, geb. Wolk und Klaus, Bad Vilbel - **Sander**, Ingrid, geb. Hefft, Erlau - **Sauff**, Horst, Reutlingen - **Schaewen-Scheffler**, Walter, Kassel - **Schäfer**, Christel, geb. Hoffmeister, Wolfsburg - **Schäfer**, Editha, geb. Hippe, Freiberg - **Schäfer**, Marianne, geb. Döhring, Bad Wildungen - **Schäferling**, Sabine, geb. Trotzki und Bruno, Lauingen / Donau - **Schallat**, Ingeborg, geb. Hennig und Werner, Eberswalde - **Schalnat**, Helga, geb. Karlich, Unterlüß - **Schanzenbach**, Editha, geb. Fligge und Karl, Nienburg - **Scharf**, Käte, geb. Habacker, Halle - **Scharnewski**, Klaus und Angelika, Ludwigslust - **Scharwald**, Christel, geb. Kahlau und Wilfried, Lippstadt - **Schaudt**, Annemarie, geb. Neumann, Bitz - **Scheel**, Else, geb. Gerundt, Kaiserslautern - **Scheffler**, Heinrich, Winnigen - **Scheffler**, Heinz-Joachim, Schlangenbad - **Schellhorn**, Herta, geb. Liegat und Hans, Kiel - **Schemmerling**, Michael und Elisabeth, Linnich / Wels - **Schendel**, Herbert, Nürnberg - **Scherf**, Gertrud, geb. Sawetzki, Löbejün - **Scherwat**, Rose-Marie, geb. Halecker, Seevetal - **Schienke**, Günther, Konstanz - **Schimkat**, Werner, Wiesbaden - **Schimpf**, Fritz, Hörden am Harz - **Schindler**, Ursula, geb. Machmüller, Braunschweig - **Schipper**, Marliese, geb. Hamann, Herne - **Schirrmann**, Sieghard und Helga, Wassenberg - **Schlass**, Herta, geb. Liedtke und Georg, Engelskirchen - **Schlender**, Hans, Hamburg - **Schlender**, Marianne, geb. Klein, Quickborn - **Schley**, Sabine, geb. Skibbe und Wolfgang, Menz - **Schlieben**, Isa, Gräfin Dr. von, geb. Schlieben von, Hamburg - **Schlisio**, Harry und Wilma, Tauberbischofsheim - **Schlisio**, Monika, geb. Schlisio, Tauberbischofsheim - **Schlünzen**, Edith, geb. Ottenberg, Scharbeutz - **Schmall**, Elisabeth, Darmstadt - **Schmeer**, Eberhard und Elke, Werther - **Schmeier**, Liselotte, geb. Ernst und Karl-Heinz, Leer - **Schmidt**, Elli, geb. Schwarz, Frücht - **Schmidt**, Elsbeth, geb. Lange, Wilthen - **Schmidt**, Erwin, Hameln - **Schmidt**, Gerd und Christa, Bad Doberan - **Schmidt**, Gisela, geb. Nötzel, Rendsburg - **Schmidt**, Heinz, Munkbrarup - **Schmidt**, Herbert und Erika, Willich - **Schmitsdorf**, Inge, geb. Minuth, Spenge - **Schmitte**, Liselotte, geb. Hollenbeck und Günter, Osnabrück - **Schneider**, Hans-Joachim, Tostedt - **Schneider**, Siegfried, Gallun - **Schnibbe**, Horst und Irmgard, Drochtersen - **Schnuchel**, Christel, geb. Zuehlsdorff, Ortenberg - **Schollbach**, Gisela, geb. Just und Gerhard, Kraupa - **Schönebeck**, Helga, geb. Jodeit, Tiefensee - **Schönicke**, Hanna, geb. Meier, Wunstorf - **Schönke**, Ulrich und Anna, Mücheln - **Schonmann**, Astrid, geb. Dommel, Saint John N.B. - **Schorlepp**, Christa, geb. Schorlepp, Buxtehude - **Schorlepp**, Klaus und Erika, Neumünster - **Schrader**, Erika, geb. Oschlies, Celle - **Schrader**, Eva, geb. Gronau und Gerhard, Athenstedt - **Schrenke**, Eva, geb. Gehlhaar und Willi, Lippstadt -

Schröder, Alfred, Essen - **Schröder**, Hannelore, geb. Schröder, Hamminkeln
 - **Schroeder**, Martin, Werne - **Schröter**, Hildegard, geb. Kollien und Otto,
 Cremlingen - **Schubardt**, Gisela, geb. Abel, Hamburg - **Schubert**, Albert und
 Maria, Kitchener Ontario - **Schubert**, Anneliese, geb. Duschat, Essen -
Schubert, Elisabeth, geb. Kloß, Berlin - **Schubmann**, Marlene, geb. Wenzel
 und Ulrich, Schuby - **Schuchardt**, Christel, geb. Molgedei und Klaus, Jena -
Schulz, Alfred, Aßlar - **Schulz**, Dieter und Mathilde, Dorsten 11 - **Schulz**,
 Erich und Rosemarie, Oppenheim - **Schulz**, Erna, geb. Bruweleit und Erwin,
 Köln - **Schulz**, Erna, geb. Hoffmann und Albert, Enger - **Schulz**, Fritz und Ilse,
 Finowfurt - **Schulz**, Gerhard und Irmgard, Gau-Bischofsheim - **Schulz**, Gerhard,
 Oldenburg - **Schulz**, Margarete, geb. Redner und Franz, Winsen - **Schulz**,
 Marianne, geb. Schiele, Murrhardt - **Schulz**, Reinhold, Waltrop - **Schumann**,
 Brigitte, geb. Harnack, Draschwitz - **Schumann**, Dietrich, Blomberg -
Schumann, Gerda, geb. Lindenau, Sternberg - **Schüttke**, Eva-Maria, geb.
 Mazaneck und Alfred, Wedemark - **Schwark**, Linda, geb. Schweiß und Hasso,
 Hamburg - **Schweighöfer**, Manfred und Maria, Trossingen - **Schweitzer**, Maria,
 geb. Dömpke, Brücken - **Schwenzfeier**, Kittl, geb. Birkhahn, Werther -
Schwermer, Edith, geb. Schwermer, Lübeck - **Schwiderowski**, Kurt, Erkelenz
 - **Seddig**, Annemarie, geb. Kawald, Henstedt-Ulzburg - **Seeger**, Anneliese,
 geb. Machtans und Bernd, Kiel - **Seeger**, Helmut und Irmgard, Oelixdorf -
Seeger, Kurt, Dresden - **Seele**, Luise, geb. Klein und Wilhelm, Minden -
Seestädt, Ingeborg, geb. Gröning, Hamburg - **Segler**, Siegfried und Elfriede,
 Oehrenstock - **Seibicke**, Fritz, Waltrop - **Seibt**, Hannilore, geb. Kurschat und
 Herbert, Friedrichshafen - **Seidenberg**, Heinz, Gütersloh - **Seifert**, Erich und
 Doris, Lauenburg - **Seitz**, Ilse, geb. Wegner und August, Paderborn - **Sekat**,
 Siegfried, Hannover - **Selke**, Alice, geb. Fischer, Bremen - **Sendelbach**, Helga,
 geb. Kubat, Petersdorf - **Siebert**, Benno, Hameln - **Siepe**, Herta, geb. Haffke
 und Karl, Fröndenberg - **Simeth**, Traute, geb. Schulz, Gilching - **Simon**, Gerda,
 geb. Treppner und Werner, Birkenwerder - **Sitter**, Jürgen, Hamburg - **Skrey**,
 Harry und Vera, Gera - **Skulimma**, Heinz, Marl - **Skupke**, Elli, geb. Davideit
 und Herbert, Hamburg - **Söckneck**, Gunter, Bremen - **Sokoll**, Gerhard und
 Wanda, Morphtt-Vale - **Sölter**, Ulrike, geb. Gomm, Göttingen - **Sommerfeld**,
 Inge, geb. Gaukler, Thalfang - **Speulda**, Hans und Helga, Bremen - **Spielmann**,
 Edith, geb. Spielmann, Heilsbronn - **Splitje**, Irmgard, geb. Szidat, Bremerhaven
 - **Staiger**, Luise, geb. Holstein und Erwin, Tennenbronn - **Stannehl**, Horst,
 Reckenzin - **Stargardt**, Martin, Haiterbach - **Staudinger**, Karl-Heinrich,
 Birkenau - **Staufenbeyl**, Herta, geb. Knorr, Dortmund - **Steckel**, Grete, geb.
 Kahnert, Bonn - **Steen**, Waltraut, geb. Ernst, Leer - **Steffens**, Waltraud, geb.
 Schulz, Neuhaus/Oste - **Steinert**, Siegfried und Brunhilde, Langenhagen -
Stenzel, Gerda, geb. Lemke und Edgar, Schkeuditz - **Stern**, Gertrud, geb.
 Kümmel, Köln - **Stiege**, Ursula, geb. Stiege, Wedemark - **Stobbe**, Helmut,
 Merzalben - **Stöteknuel**, Werner und Margarete, Blomberg - **Strahl**, Hanna,

geb. Hoffmeister, Vellberg - **Streck**, Hilda, geb. Schön, Euskirchen - **Strek**, Irmgard, geb. Stannehl und Erhard, Seevetal - **Strewinski**, Gerhard und Maria, Velbert - **Stritzke**, Anita, geb. Gronau und Willi, Fürstenwalde - **Strohm**, Traute, geb. Lettau, Munster - **Struck**, Elisabeth, geb. Pauloweit und Franz-Heinrich, Tönisvorst - **Struve**, Gerda, geb. Kurschat, Hamburg - **Stubbe**, Gisela, geb. Buttgerit, Dortmund - **Stückemann**, Helga, geb. Manneck und Günter, Bielefeld - **Stuhlemmer**, Ursula, geb. Braun und Gustav, Kutenholz - **Stuhmann**, Heinz, Dr. und Maria, Mannheim - **Stützer**, Christel, geb. Paukstadt und Hartwig, Schönburg - **Suhrau**, Lothar, Neumünster - **Suhrke**, Erika, geb. Klug, Strausberg - **Suhrke**, Werner, Eggersdorf - **Supkus**, Helmut, Glienicke-Nordbahn - **Synowzik**, Gerhard, Stadtoldendorf - **Sypli**, Helmut, Ravensburg - **Syplie**, Ulrich und Brigitte, Rüsselsheim - **Szengel**, Günter, Dr. und Ingrid, Michendorf - **Szidat**, Herbert, Stade - **Sziegoleit**, Elli, geb. Kiebert und Alfred, Dassendorf - **Sziegoleit**, Ulrich, Dassendorf - **Szilos**, Christa, geb. Heim, Hohnstein - **Szodruch**, Charlotte, geb. Becker, Kiel

T

Tallarek, Ilse, geb. Hoff, Urbach - **Tamschick**, Gerhard und Liselotte, Schwelm - **Tamsen**, Elsa, geb. Schröder, Bremen - **Taron**, Hannelore, geb. Zepick und Arnold, Sarmstorf - **Taube**, Ernst - Moritz, Wachtberg - **Tauferner**, Gudrun, Bonn - **Tausendfreund**, Maria, geb. Tausendfreund, Hamburg - **Tegtmeyer**, Ruth, geb. Martinu, Sondershausen - **Teller**, Günter, Mönchengladbach - **Tengler**, Bruno und Margot, Neumünster - **Tengler**, Fritz und Ursula, Tornesch - **Teubler**, Walter und Edith, Köln - **Theilmann**, Erika, geb. Schwab, Werneuchen - **Thiedmann**, Willi, Hannover - **Thiel**, Erich, Bielefeld - **Thiel**, Gerhard, Langwedel - **Thiel**, Hilde, geb. Ludewig, Moers - **Thiel**, Walter, Düsseldorf - **Thiemann**, Traute, geb. Ratzlaf und Karl-Heinz, Neu Wulmstorf - **Thieme**, Ilse, geb. Thieme, Flensburg - **Thimm**, Erna, geb. Lunkowski, Wesseling - **Thimm**, Günter, Beelitz - **Thoms**, Eckard und Brigitte, Freudenberg - **Thun**, Dora, geb. Hinzer und Gerhard, Sankt Gallen - **Tiedemann-Möller**, Dorothea, geb. Neumann und Ernst, Boostedt - **Tiedtke**, Willy, Grabow - **Tietz**, Gerhard, Stuttgart - **Tietz**, Wolfgang, Stuttgart - **Till**, Helmut, Füssen - **Till**, Herbert und Eva, Essen - **Tiller**, Charlotte, geb. Hakensohn, Fintel - **Tilsner**, Horst und Marianne, Hagen - **Timm**, Eva, geb. Motzkau und Alfred, Eltville - **Timmermann**, Inge, geb. Neumann, Elmshorn - **Timmler**, Werner, Euskirchen - **Tobe**, Fritz und Hildegard, Bad Salzdetfurth - **Tobias**, Günter, Elze - **Tobien**, Karl-Heinz und Hiltraud, Kirchheim unter Teck - **Tolksdorf**, Siegfried und Dorothea, Hamburg - **Tosenberger**, Elli-Eva, geb. Thiel, Mönshheim - **Träger**, Siegfried, Dresden - **Trakowski**, Günter, Minden - **Tribuleit**, Hanna, geb. Gutzeit, Osterholz-Scharmbeck - **Tritt**, Erna, geb. Schadwinkel und Kurt, Oberhausen - **Trumpa**, Ruth, geb. Mahler, Neustrelitz - **Tschampel**, Herta, geb. Krause, Lichtenstein - **Twardy**, Anneliese, geb. Haensch, Rösrath

U

Unger, Charlotte, geb. Albrozeit, Travemünde - **Urbschat**, Horst, Bremen - **Uschkoreit**, Eckehard, Isernhagen

V

Vaillant, Helga, geb. Berner, Duisburg - **Vent**, Annilore, geb. Schiffke, Weimar - **Vetters**, Eleonore, geb. Schneider, Bremerhaven - **Villwock**, Irmgard, geb. Dombrowski, Krempe - **Vogt**, Dorothea, geb. Zöllner, Mayen - **Vogt**, Liselotte, geb. Konietzny, Gifhorn - **Völlmann**, Bruno und Brigitte, Berlin - **Vollstedt**, Hilda, geb. Szameit und Otto, Aukrug-Innien - **Voos**, Irma, geb. Köhn, Herzberg - **Voss**, Hedwig, geb. Fuchs, Hohenwestedt

W

Wagner, Bruno, Hüttenberg - **Wagner**, Reinhold und Erika, Mönchengladbach - **Wahl**, Christel, geb. Link, Aspach - **Wahlich**, Gerda, geb. Gottheit, Hamburg - **Walraven**, Gertrud, geb. Franke, Düsseldorf - **Wanning**, Dietrich und Ingeburg, Neustadt/Orla - **Wanzke**, Ursula, geb. Braun, Hollenbek - **Warstat**, Eva, geb. Warstat, Gütersloh - **Wasgindt**, Brigitte, geb. ?, Berlin - **Wasselowski**, Armin und Klara, Deggingen - **Wassenberg**, Helga, geb. Zeier, Solingen - **Weber**, Annemarie, geb. Tater, Wiehl - **Weber**, Claudia, geb. Kenzler, Dessau - **Weder**, Dietmar, Neumünster - **Wegner**, Gerhard und Dorothea, Neuß - **Weichert**, Elfriede, geb. Heinrich und Heinz, Bremen - **Weimann**, Hannelore, geb. Friederici, Reinbek - **Weinberg**, Georg, Kührstedt - **Weinreich**, Karl-Heinz und Mechthild, Xanten - **Weiß**, Gerhard, Moers - **Weiss**, Reinhard, Hamburg - **Weiß**, Willi, Mönchengladbach - **Weißfuß**, Herbert, Ronnenberg - **Weißfuß**, Ilse, geb. Deutschmann, Oelixdorf - **Weißfuß**, Johanna, geb. Raddant, Salem - **Wemmer**, Brigitte, geb. Petruck, March - **Wendland**, Gerd, - **Wendlandt**, Charlotte, geb. Neumann und Karl, Neuenkirchen - **Wenning**, Günter und Adele, Nordhorn - **Wente**, Jens, Hilgermissen - **Wenzlawski**, Elfriede, geb. Kompa, Aschaffenburg - **Werner**, Claus und Josefa, Bobingen - **Werner**, Lothar, Essen - **Wersch**, Gisela, geb. Gengel und Reinhard, Buchholz - **Wesemeyer**, Gerda, geb. Köhn, Herzberg - **Wessalowski**, Bruno, Eisenach - **West**, Manfred, Prenzlau - **Westphal**, Ingeborg, geb. Ströhl, Bad Oldesloe - **Westphal**, Siegfried und Inge, Vetschau - **Wichmann**, Gerhard und Maria, Witten - **Wichmann**, Werner, Bautzen - **Wiechert**, Meta, geb. Scheffler, Lingenfeld - **Wiedelmann**, Eva, geb. Wiersbitzky, Wuppertal - **Wiegand**, Ruthild, geb. Gim bott und Oskar, Rosa - **Wien**, Gerhard und Doris, Erfstadt - **Wienandt**, Brunhild, geb. Horn, Faßberg - **Wieschollek**, Ernst, Bad Bevensen - **Wiese**, Hildegard, geb. Fuchs, Radolfzell - **Wiese**, Ingo, Wittorf - **Wiese**, Martin, Duisburg - **Wiese**, Traute, geb. Rutsch und Oswald, Hamburg - **Wiese**, Waldemar, Hamburg - **Wiesenberg**, Dieter, Katlenburg-Lindau - **Wiethölter**, Christa, geb. Aßmann

und Günter, Essen - **Wilhelms**, Margarete, geb. Zint, Güstrow - **Wilken**, Waltraut, geb. Mildt, Lübeck - **Wilkeneit**, Gerhard, Delmenhorst - **Wilkewitz**, Ruth, geb. Wilkewitz und Luise, Dortmund - **Will**, Helga, geb. Dunkel, Sarstedt - **Will**, Ingrid, geb. Hoppe, Köln - **Willemsen**, Gerda, geb. Klatt und Helmut, Lingen - **Willert**, Waltraut, geb. Willert, Weitersburg - **Willuhn**, Horst, Spangenberg - **Willutzki**, Ursula, geb. Stadie und Günther, Raisdorf - **Winder**, Ingrid, geb. Scheltner und Kurt, Breddorf - **Winter**, Helga, geb. Wohlgemuth und Alois, Emmerling - **Wirths**, Christa, geb. Schirwinsky, Waldbröl - **Wischnowski**, Werner, Rotenburg - **Witt**, Christa, geb. Kilian und Ernst, Leipzig - **Witt**, Christel, geb. Albat, Ribnitz-Damgarten - **Witte**, Irmgard, geb. Enkelmann, Hilden - **Wittenberg**, Anna, geb. Wittenberg, Kremperheide - **Wittke**, Otto und Hildegard, Gevelsberg - **Wittke**, Siegfried und Brigitte, Zeuthen - **Wittstruck**, Inge-Lore, geb. Kristahn, Berlin - **Witzke**, Elly, geb. Krüger, Schenefeld - **Woelk**, Herta, geb. Oschlies und Bruno, Kaarst - **Wohlgemuth**, Heinz, Düsseldorf - **Wolff**, Amanda, geb. Mattern, Föckelberg - **Wölk**, Irmgard, geb. Schächter, Heilbronn - **Wormuth**, Rudi, Itzstedt - **Wosing**, Elfriede, geb. Steppat und Michael, Hameln - **Wrobel**, Anneliese, geb. Braun, Simmertal - **Wrobel**, Helmut, Erfstadt - **Wroblewski**, Willi, Bad Buchau - **Wulff**, Gisela, geb. Prange und Günter, Freiburg - **Wüpper**, Regina, geb. Lorenz, Hamburg

Z

Zacharias, Rudi, Dormagen - **Zachau**, Marianne, geb. Verbrüggen und Heinz, Mönchengladbach - **Zachau**, Werner, Neustadt - **Zahn**, Helma, geb. Scherpinski, Greiz - **Zehner**, Annemarie, geb. Tietz und Herbert, Kitzingen - **Zels**, Erwin und Hildegard, Behrenhoff - **Zepick**, Gustav, Güstrow - **Zielke**, Ingeborg und Gerd, Neumünster - **Ziemen**, Walter, Hückelhoven - **Ziemens**, Hertha, geb. Korallus, Eckernförde - **Ziganczuk**, Ingrid, geb. Mania, Sindelfingen - **Zimmermann**, Frieda, geb. Templin, Hamburg - **Zimmermann**, Lieselotte, geb. Gerber, Datteln - **Zink**, Marlis, geb. Meier und Ewald, Korschenbroich - **Zinnall**, Werner und Paula, Meerbusch - **Zippel**, Diethardt und Ulla, Hannover - **Zipperling**, Brigitte, geb. Ohneszeit und Gerhard, Wanzka - **Ziulkowski**, Käthe, geb. Huck, Langenhagen - **Zoellner**, Johannes, Erding - **Zöllmer**, Gisela, geb. Bronsert und Johann, Weil am Rhein - **Zuncker**, Waltraut, geb. Kleist und Otto, Rom bei Parchim - **Zupp**, Edith, geb. Jurr, Langenhagen - **Zwingelberg**, Wolfgang, Wülfrath - **Zygann**, Hilde, geb. Schönbeck, Grimma - **Zywietz**, Hildegard, geb. Petruck, Ludwigsburg

Wir danken allen, die mit Ihrer Spende eine weitere Herausgabe der Heimatbriefe ermöglichen und dazu beitragen, dass die Kreisgemeinschaft Wehlau ihre satzungsmäßigen Aufgaben erfüllen kann. Helfen Sie uns bitte auch weiterhin und berücksichtigen Sie die ständig steigenden Druckkosten.

Wir bitten Sie, bei Ihren Einzahlungen in Zukunft Ihre Adressnummer anzugeben, um Verwechslungen auszuschließen. Und bitte:

**Schreiben Sie Ihren
Namen und Ihre Adressnummer deutlich!**

Wir bedauern jedesmal, dass es immer einige Spender gibt, die wir an dieser Stelle nicht namentlich auführen können.

Ihre Heimatbrief - Redaktion



* * *

Sag nuscht

von Walter Westphal, Ziegelberg

Morgen kommt die Tante Klarche,
die alte Zimtzieg aus der Stadt,
weil sie hier und beim Notar
Erbliches zu regeln hat.

Wenn sie kommt, sag „Tachchen Tante“.
Glubsch ihr nich so dammlich an.
Kommt dir nie nich der Gedanke,
dass sie das nich leiden kann?

Denn benimm dich schön Marjellchen,
mach ein Knicks'che, lach sie an.
Beim Auspungeln musst du ihr helfen,
dich lässt sie glaub ich lieber ran.

Kratz nich immer anne Beine.
Zieh die weißen Söckchen an.
Lass sie nich zu lang alleine,
dass sie dich besehen kann.

Dem Schnodder musst vom Ärmel waschen.
Morgen nimmst dein Taschentuch.
Das wird sie freudig überraschen,
das macht man so, wenn kommt Besuch.

Ich könnt sie in die Binsen treiben
die aufgepluderte Schartek,
doch - wer erben will muss leiden,
wie schon inne Bücher steht.

Grabbel ihr nich inne Taschen,
wenn das Testament willst sehn.
Das - Marjellche, lass mich machen,
davon werd ich mehr verstehn.

Sag nich „Aas“ und „dummes Luder“.
gnag nich auffe Nägel rum,
und kein Wort von deinem Bruder,
dem im Kittchen, da bist stumm.

Vom Vater wolln wir auch mal schweigen,
dem faulen Krät und Hurenbock,
denn da ist Tante Klarche eigen,
am End kriegt sie man bloß en Schock.

Klau ihr nich die Perlenkette,
und spuck nich am Boden aus,
auch nicht in die Schlorrenecke,
wir sind ja bald ein bessres Haus.

Jankert ihr nach Freundlichkeiten,
oder bringt sie dir was mit,
kannst am Abend sie begleiten
nach dem Bahnhof noch ein Stück.

Und sag zu der alten Scherben
nuscht vom unehlichen Kind,
denn wird auch die Tante merken,
dass wir feine Leute sind.



Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos. Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.

Unsere Bücherecke

Restexemplare zum Sonderpreis

Schimmerstunde in Lischkau

**Kindheitserinnerungen an Ostpreußen
von Herbert Hoffmann**



Auf eine unbeschwerte Kindheit in dem kleinen ostpreußischen Dorf Lischkau blickt der Verfasser der Erinnerungen zurück. Hier wird noch selbst gebuttert, Brot gebacken, gepökelt, gedörrt, hier werden Wintervorräte eingeweckt und für die Kinder Spielzeug gebastelt.

Nur allmählich dringt das Kriegsgeschehen des 2. Weltkrieges in die einsame Gegend. Der Ernst der Lage wird dem Jungen erst bewusst, als Bomben auf dem eigenen Hof niedergehen. Und dann folgt eine dramatische Flucht mit seiner Mutter und den Großeltern vor der herannahenden Front.

Nach einem halben Jahrhundert sieht Herbert Hoffmann die Heimat seiner Kindheit wieder.

112 Seiten, Sonderpreis einschließlich Versandkosten

• **6.00**



Der Autor Herbert Hoffmann, 1934 im ostpreußischen Albrechtshof geboren, wuchs im benachbarten Lischkau als Sohn des Gutsverwalters auf. Nach der Flucht im Winter 1944/45 gelangte der Autor mit seiner Mutter und den Großeltern in die Nähe von Heidelberg.

Herbert Hoffmann
Schützenstraße 6
69256 Mauer

Telefon: 06226 8382



Kleine Geschichte des Weihnachtsbaums

So sollen sie ausgesehen haben, die ersten geschmückten Weihnachtsbäume in städtischen Wohnstuben, bezeugt ab 1535. Tannen, Fichten, Eiben, Stechpalmen oder Buchsbäume, behängt mit Äpfeln und Lebkuchen, Papierrosen und Zuckerwerk. Verbreitet wird der Brauch von Handwerkern und Bürgern. Und doch ist sein Ursprung weder deutsch noch rein christlich.

Denn als Sinnbilder der Fruchtbarkeit und des Lebens spielen Obst- und Nussbäume, Zypressen und Palmen seit jeher eine bedeutende Rolle im Brauchtum der Völker. So reicht auf altägyptischen Wandmalereien die Göttin Hathor verstorbenen Menschen Speisen und den Trank der Unsterblichkeit aus einem Baum. In Babylon ist die Palme Symbol für den wiedergeborenen Erlösergott. Und bei den Indogermanen steht der immergrüne Welten- oder Lebensbaum für die alljährliche Auferstehung der Vegetation. Zur Zeit der Völkerwanderung holen sich unsere heidnischen Vorfahren Nadelzweige zum Schutz vor Krankheit und Unwetter ins Haus. Den Kultbaum des Mittwinterfestes verzieren sie mit Äpfeln und Nüssen. Die alten Römer bekränzen ihre Häuser zum Jahreswechsel derweil mit Lorbeerzweigen zu Ehren Saturns, Gott des Ackerbaus, oder reichen sich als Anhänger der Waldgöttin Strenia grüne, später auch mit Geschenken behängte Zweige aus einem heiligen Hain.

Im Mittelalter werden die heidnischen Wurzeln christianisiert. An den Weltenbaum tritt in den Krippenspielen zur Weihnachtszeit der biblische Paradiesbaum. In seinem „Buch der Natur“ vergleicht der Theologe Konrad Megenberg um 1530 die Mutter Gottes mit Zeder, Olive und Zypresse (*arbor bona*). Reiche Bürger zeigen mit einem Buchs- oder Maienbaum, dass sie „auf einen grünen Zweig“ gekommen sind.

Der eigentliche Weihnachtsbaum, wie wir ihn kennen, wird wohl im Elsass geboren - und gern geklaut: Laut Rechnungsberichten von 1521 aus Schlettstadt bekommen die Förster eine Zulage, um die „Weihnachtsmaien“ im Stadtwald zu hüten. Im oberelsässischen Ammerschweier darf ab 1561 zur Weihnachtszeit „eyn jeglicher Bürger eine acht Schuh lange Tanne fällen“.

Der Brauch verbreitet sich schnell und in allen Schichten. Die Bremer Zunftchronik von 1570 berichtet von einem „Dattelbäumchen“, einer mit Datteln, Äpfeln, Nüssen und Brezeln behängten Tanne. Baseler Schneidergesellen bevorzugen bei ihren Umzügen zur Weihnachtszeit Äpfel und Käse als „Schmuck“. Natürlich werden die Bäume dann mehr oder weniger schnell geplündert, einschließlich der „Paradiesäpfel“, was aus christlicher Sicht eher merkwürdig scheint.

Noch aber ist es kein „Christbaum“. Denn der vorwiegend nahrhafte Schmuck erinnert zu stark an die heidnische Fruchtbarkeitssymbolik. Das ändert sich

erst in der frühen Neuzeit: „Auff Weihenachten richtett man Dannenbäum in den Stubben... auff, daran henckett man Rossen aus vielfarbigem Papier geschnitten, Äpfel, Oblaten, Zischgolt, Zucker...“ berichtet ein unbekannter Reisender 1605 aus Straßburg. Der dortige Münsterprediger Konrad Dannhauer (!) und andere Kirchenmänner predigen dennoch gegen die „nieuwe Unsitte“. Vielleicht auch, um diesen den Wind aus den Pfaffenröcken zu nehmen, finden sich nun sogar Hostien an den grünen Zweigen...!

Den Segen der Kirche erhält der Weihnachtsbaum schließlich, als ihn der Adel zum christlichen „Lichtbaum“ erhebt. Die erste mit hunderten Kerzen geschmückte Tanne soll 1611 zu Sylvester im Festsaal der schlesischen Herzogin Dorothea Sybille gestrahlt haben. An vielen deutschen Höfen hält das „Christkindl“ Einzug, die Weihnachtsbescherung der Kinder, wie Liselotte von der Pfalz 1708 in ihren Erinnerungen schreibt: „Da richtet man Tische wie Altäre her und stattet sie für jedes Kind mit allerlei Dingen aus, wie neue Kleider, Silberzeug, Puppen, Zuckerwerk... Auf diese Tische stellt man Buchsbäume und befestigt an jedem Zweig ein Kerzchen....“ Ihr Versuch, den Brauch in Frankreich einzuführen, scheitert jedoch. Friedrich der Große berichtet 1755 von Tannenbäumen, an denen die Eltern vergoldete Kartoffeln hängen, um ihren Kindern Paradiesäpfel vorzugaukeln.

Zum Durchbruch als deutschem Kulturgut verhelfen dem Weihnachtsbaum schließlich auch Goethe, der ihn 1775 am Hof in Weimar einführt, und Schiller, der ihn von seiner Braut fordert. 1780 steht der erste öffentliche Weihnachtsbaum in Berlin, 1815 in Danzig. Die „Christkindlsbringerin“ Prinzessin Henriette von Nassau-Weilburg führt nach ihrer Heirat mit Erzherzog Karl den Christbaum mit 12 Kerzen (eine für jeden Monat) in Österreich ein. Kaufleute und Auswanderer tragen den Brauch in andere Länder. Ein Bild der „Illustration London News“ von 1846 zeigt die Royal Family (mit dem aus Deutschland stammenden Prinzgemahl der Königin Viktoria) vor einem Weihnachtsbaum. 1891 steht der erste Lichterbaum vor dem Weißen Haus in Washington. Inzwischen hat sich eine regelrechte Industrie für Weihnachtsschmuck entwickelt. 1866 wird der Christbaumständer aus Schmiedeeisen patentiert. Zur Gründerzeit schätzt man Glas- und Zinnschmuck, später auch Blechspielzeug.

Um 1840 übernehmen auch die Franzosen den Weihnachtsbaum, nicht ahnend, dass Wilhelm I. ihn der Grande Nation dreißig Jahre später im Schloss von Versailles als nationales deutsches Kulturgut verordnen wird. Typisch deutsch auch der Glitzerglanz von Lametta, Silberkugeln, silberweißen Vögelchen und pudergezuckerten Früchten ab 1900. Im Jugendstil konkurrieren dann zarte Farben und Blumenmotive, sowie Baumwolle mit Silber und Engelshaar. Im Lauf des 20. Jahrhunderts kommen zahllose Varianten und Vorlieben hinzu, von der preußischen Pickelspitze über den Strohstern bis hin zu allerlei Süßigkeiten.

Die Nazis versuchen den Christbaum wieder zu germanisieren. In der Sowjetunion wird er zum „Glücksbaum“, in der DDR zum „Schmuckbaum“ - vergebens. Selbst der kühle Schein elektrischer Kerzen kann nicht verhindern, dass der Weihnachtsbaum bis zum heutigen Tag ein Sinnbild des Friedens und der Freude geblieben ist.

Von drauß vom Walde kam ich her!
Nach Weihnacht schert das keinen mehr
Sie rauben mir den Schmuck, die Kerzen,
das Engelshaar, die Schokoherzen
und reißen mich am Ende nieder.
Ganz sicher, alle Jahre wieder!



Der geschmückte Baum



Der geplünderte Baum

Wehlauer Kindheitserinnerungen

Durch ein persönliches Gespräch mit Herrn Schlender und der großen Resonanz auf meinen Bericht im Juli-Heft, habe ich den Entschluss gefasst, doch noch etwas aus unserer Wehlauer Kindheit, auch aus unserer damaligen Schulzeit zu erzählen. Im Nachhinein - und das fällt mir und meiner Zwillingschwester immer wieder auf - waren es sehr schöne und bleibende Erinnerungen.

Wir liebten unsere erste Klassenlehrerin, Fräulein Kuten. Sie war die ersten 4 Jahre unsere „Klassen-Mutter“ und legte den Grundstein für unser Leben. Vorbildlich bereitete sie uns im 3. und 4. Schuljahr auf die Oberschule, besonders in der Grammatik, vor, was ja für die Fremdsprachen sehr wichtig war. Ich weiß noch, mit welch' einem Eifer wir unsere Deutschhausaufgaben machten, wenn es um das „Zerlegen“ der Sätze ging. Exakt wurden Subjekt, Prädikat, Haupt- und Nebensätze mit verschiedenen Farben unterstrichen. Ja, das machte direkt Spaß.

In diesen 4 Jahren in der Grundschule, damals Volksschule genannt, knüpften wir auch unsere Kinderfreundschaften. Damals ahnten wir noch nicht, dass sich diese für uns zu einer lebenslänglichen treuen Freundschaft festigen würden. Wenn wir heute miteinander telefonieren, tauschen wir zu gern unsere damals gemeinsamen Erlebnisse aus. So erinnern wir uns noch gut und gern an die von unseren Eltern so liebevoll gestalteten Geburtstage. Ja, oft wissen wir noch, was es bei Püppi Dobrick, bei Schorlepps oder bei uns zum Abendbrot gab. Auch erinnern wir uns noch genau daran, dass es am 7. August, am Geburtstag von uns Zwillingen, fast in jedem Jahr ein starkes Gewitter gab. Wir hatten in Wehlau starke Sommergewitter, die sich über Stunden über Pregel und Alle hielten. Man sagte, die Gewitter würden vom Wasser angezogen. Ich spreche immer von „wir“. Wer waren nun diese „Wir“? Ich zähle nun einige meiner ältesten und treuesten Freundinnen auf. Dazu gehörten: Ursula Schorlepp, Ulla genannt, Elfriede Dobrick, von uns und allen Wehlauern nur Püppi genannt, Ruth Ogonowski, Ulla Kienapfel und Rosemarie Titius.

Mit der Familie Schorlepp waren wir auch durch unsere Väter verbunden, ebenso war auch Vater Dobrick ein echter Wehlauer und schon von Jugend an meinem Vater bekannt.

Mit zehn Jahren wechselten wir dann in die Oberschule, d.h. wir Zwillinge kamen zuerst in die Mittelschule. Diese Schule lag direkt am Kirchenplatz, fast gegenüber von unserem Haus. Da ich mit 9 1/2 Jahren eine schwere Herzinnenhautentzündung gehabt hatte, war ich nicht sehr belastbar. Unser Dr. Kienapfel riet meinen Eltern daher, uns in die nahe gelegene Mittelschule zu schicken. Die Oberrealschule, die Deutsch-Ordensschule, lag etwas außerhalb des Stadtkerns, so wäre der Weg mit schwerer Schultasche zu

anstrengend gewesen. Auch wurde ich zu meinem großen Kummer vom Turnen dispensiert. Wir fingen noch mit der sogenannten Sexta an und trugen voller stolz unsere Schülmützen.

Die Mittelschule hatte rote, die Deutsch-Ordensschule blaue Schülmützen. Auch erkannten man an den Silberlitzten immer die Jahrgänge. Jede Klasse hatte ihre besonderen Litzten. Traurig waren wir, als diese alte Tradition, eben das Tragen von Schülmützen abgeschafft wurde. Die Jahre auf der Mittelschule haben wir nie bereut. Der Lehrkörper war hervorragend, fast geschlossen waren es die Lehrerinnen der Höheren Töchterchule, die nun nicht mehr bestand. Ich meine, sie musste einer neuen Schulreform weichen.



Das Wohn- und Geschäftshaus der Familie Kriszat (Bildmitte)

Die Mittelschule wurde danach gegründet, es war eine Schule für Jungen und Mädchen, endete mit dem „Einjährigen“ nach 6 Jahren und gab den Schülern eine gute Allgemeinbildung. Die erste Fremdsprache war Französisch. In der Quarta kam für die Mittelschüler Englisch hinzu, für die Oberrealschüler aber Latein als zweite Fremdsprache. So wechselten wir aus diesem Grunde nach zweijähriger Mittelschulzeit auf die Oberrealschule.

Wie schon erwähnt, haben wir die 2 Jahre Mittelschule nie bereut. Im Gegenteil! Lerneten wir doch im Handarbeitsunterricht schöne Sachen. U.a. Linolschnitte, Anfertigung von Buntpapier und die von uns so sehr geliebte Stoffmalerei. Sie beschäftigte uns auch an vielen freien Nachmittagen in unserem Zuhause. Das nötige Material kauften wir in unserem so bekannten Geschäft „Karla“. Stoffmalerei wurde für uns fast zum Hobby. Es machte aber auch Spaß, wir

waren richtig begeistert. Heute noch besitze ich einen Taschentuchbehälter aus dieser Zeit. Ich liebte ihn, er war ein Prunkstück damals für mich. Selbst genäht, abgefüllt und das Deckblatt mit Stoffmalerei und bunten Perlen geschmückt. Warum ich gerade dieses Stück in unseren so bescheidenen Fluchtkoffer 1945 eingepackt habe, ist mir nicht klar. Jedenfalls liegt dieses „Prunkstück“ heute noch mit selbstgehäkelten Taschentüchern in meinem Schrank und erinnert mich an die Wehlauer Mittelschulzeit. Von der Malerei und den Perlchen ist noch heute etwas zu sehen, ein Stückchen Kindheit und Heimat strahlt es immer noch aus. Die Taschentücher habe ich nie benutzt, sie waren ein Geschenk von unserem treuen Inchen anlässlich unserer Konfirmation 1939.

Inchen war unsere Hausangestellte auf Lebenszeit. Sie hieß Euphrosine, wir Kinder nannten sie nur Ine. Ihr Name war für uns Kinder zu schwer auszusprechen. Meine Mutter bekam Euphrosine von ihren Eltern sozusagen geschenkt, als sie nach 3 1/2 jähriger Ehe schon 3 Kinder hatte. Ohne Ine gibt es bei mir und meiner Zwillingsschwester keine Kindheitserinnerungen. Wir liebten sie über alles und Inchen uns auch. Bei meinen Großeltern mütterlichseits war sie schon viele Jahre als Stubenmädchen auf dem Gut Buchwalde, Kreis Bütow / Hinterpommern tätig. Inchen sprach nur von unseren Kindern, genauso wie auch die Haushaltshilfe Trude, die im Dobrickschen Haushalt treue Dienste leistete.

Wie war Trude stolz, als sie einmal unserer Ine erzählte, dass die Püppi schon mit „10 Fingerchens übers ganze Klavier“ spielen konnte. Dieser Ausspruch blieb bei uns hängen. Auch wir Zwillinge hatten Klavierunterricht. Ich war noch blutige Anfängerin, als unsere Klavierlehrerin einen Vorspielabend veranstaltete. Püppi Dobrick kennt noch heute genau, so wie auch ich, unsere Vorspielstücke. Sie spielte die „Träumerei“ von Schumann, meine Zwillingsschwester einen Walzer von Grieg, und ich spielte das „Gänseblümchen“, ein ganz leichtes Kinderstück. Dieses „Gänseblümchen“ beherrschte ich dann aber auch über Jahrzehnte. Meine Mutter, die sehr gut Klavier spielen konnte, sogar nach dem Gehör Melodien in verschiedene Tonarten setzen konnte, sagte einmal zu mir: „Kind, hast Du einen harten Anschlag.“ Sie erkannte bald, dass meine Begabung nicht ihrer gleich kam, und so waren Klavierstunden bald vergessen.

Nun noch ein paar Worte über die in Wehlau so bekannte Fleischerei Dobrick. Püppis Urgroßvater war der Begründer dieses Geschäftes, danach dann der Großvater und der Vater. Alle drei waren Fleischermeister und alle drei hießen mit Vornamen Friedrich. Sie wohnten in einem der ältesten Häuser in der kleinen Vorstadt. Ich erinnere mich heute noch an das für damalige Zeiten schon sehr modern eingerichtete Geschäft mit neuesten elektrischen Maschinen. Püppis Mutter war eine sehr tüchtige Geschäftsfrau. Vater Dobrick sorgte mit seinen

Gesellen und Lehrlingen für ständig frische Ware. Die Dobricksche Wurst war auch über die Grenzen von Wehlau hinaus bekannt. So wurde z.B. täglich nach Königsberg und teilweise per Express nach Berlin geliefert. Vor allem erinnere ich mich noch gut an die so besonders gut schmeckenden „Knackchen“. Wir Zwillinge wünschten sie uns jedes Jahr zum Geburtstag mit den sogenannten Salatkartoffeln mit Sahne und Schnittlauch. Dieses Gericht konnte nur meine Mutter auf den Tisch bringen. Wir schmecken es heute noch.

Nun noch ein paar Erinnerungen an unsere Deutsch-Ordensschule: Dort hatten wir bis auf unsere Turnlehrerin nur Lehrer. Diese waren nur auf Jungen eingestellt, wie auch der ganze Lehrplan. Strenge Pauker gab es da, die nicht sehr beliebt waren. Wir Mädchen in der Minderheit hielten wie Pech und Schwefel zusammen. Mit Jungen hatten wir als 13- und 14-Jährige noch nichts im Sinn. Umgekehrt aber auch nicht. Mathematik war ein Hauptfach, und es wurde viel verlangt. So verabredeten wir Mädchen uns oft an den Nachmittagen in der Schule, um gemeinsam die komplizierten Aufgaben zu lösen.

Oft saßen wir Stunden zusammen und waren böse auf den Mathematiklehrer. Es war Studienrat Stoffen, ein sehr kluger Mann, aber mehr ein Lehrer für Jungen. Wir Schüler nannten ihn nur Sto und hatten uns ein kleines Verschen ausgedacht, natürlich wir Mädchen. Wir sangen, wenn uns die Aufgaben stanken: „Auf dem Klo sitzt der Sto und spielt Jo-Jo“. Mit großem Gelächter wurde dann mit dem Pauken und der fürchterlichen Rechnerei Schluss gemacht, und wir verließen die Schule kichernd und fröhlich.

Eine Turnstunde möchte ich hier noch erwähnen. Ich habe sie bis heute nicht vergessen. Sport hatten wir in der Ordensschule streng geteilt. Die Jungen bei einem Sportlehrer, wir Mädchen bei einer Sportlehrerin. Zeitlich auch ganz verschieden. Es war an einem Sommernachmittag. Sport für uns Mädchen stand auf dem Plan. Weitsprung war angesagt. Die Sportanlage war auf dem großen Schulhof. Unsere Jungen hatten dann Freistunden, wie wir auch Freistunden hatten, wenn sie Sport hatten. So standen unsere „Rüpel“ dann oft auf dem Schulhof, schauten zu und gaben ihre nicht immer netten Kommentare ab. Es waren eben noch keine Kavaliere.

An diesem Nachmittag, als wir Mädchen wie erwähnt Weitsprung übten, geschah Folgendes: Wir hatten in unserer Mädchenclique ein Mädchen, schon sehr stark entwickelt, eben schon einen recht großen Busen. Als sie an der Reihe zum Weitsprung war, bölkten die Jungen, besser gesagt die Rüpel: „Achtung, jetzt startet die afrikanische Milchkuh.“ Wie war das schlimm für das Mädchen! Als ich dann zum Weitsprung startete, hörte ich von den Jungs: „Und jetzt kommt das Gespenst.“ Darüber konnte ich und wir alle herzlich lachen, während Erstere bittere Tränen vergossen hat und an dem Nachmittag nicht mehr gesehen wurde. Ja, Jugend kann roh sein.

Eine bleibende Erinnerung haben meine Zwillingsschwester und ich aus dieser Schulzeit noch an eine sehr feierliche Stunde anlässlich der Sommerferien. In jedem Jahr wurde in der sehr modernen mit einer Orgel ausgestatteten Aula am letzten Schultag vor den großen Ferien die gesamte Schüलगemeinschaft versammelt. Der Direktor hielt eine Rede und wünschte allen Lehrern und den Schülern erholsame Ferien. Orgelmusik umrahmte diese Feierstunde. Bis zum heutigen Tag klingt in uns das Lied: „Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser schönen Sommerzeit“ nach. Wir liebten und lieben dieses Lied mit all seinen vielen Versen und es begleitete uns durch unser Leben. Immer wenn wir diese Melodie hören, wird die Erinnerung an die Feierstunde in der Wehlauer Schule geweckt und unser Herz ganz leise berührt.

1937 bahnte sich in unserer Familie eine große Veränderung an. Mein Vater hatte den Entschluss gefasst, sein Geschäft in Wehlau zu verpachten und sich reaktivieren zu lassen. Er war Reserve-Offizier und trat am 1.1.1938 als Major im Divisionsstab der ersten Divisionsinfanterie in Elbing seinen Dienst an. Meine Mutter führte bis einschließlich August 1938 das Geschäft mit unseren sehr zuverlässigen Angestellten weiter.

Das war ein ganz großer Einschnitt in unserem Leben. Wir genossen jedoch noch den Sommer in unserem Garten, da waren wir sehr oft und fröhlich mit unseren Freundinnen zusammen. Auch erlebten wir im Juli noch den Pferdemarkt und im August den Aufmarsch der Soldaten zum großen alljährigen Manöver auf den Pregelwiesen. Wie in jedem Jahr hatten wir auch wieder Einquartierung, doch dieses Mal war es ein besonderes Ereignis. Ein sehr gut aussehender und liebenswürdiger Leutnant war unser Gast. Er spielte oft und gut auf der Harmonika meiner Zwillingsschwester unsere Lieblingslieder. Am Abend saß er auch oft mit unserer Mutter und uns im Wohnzimmer bei einem Gläschen Wein. Wir beiden Mädchen waren Feuer und Flamme. Als am Ende des Manövers am frühen Morgen Marschmusik durch unser Städtchen Wehlau erklang, wussten wir, dass die Truppen abzogen und mit ihnen auch unser Schwarm, der erwähnte Leutnant. Wir lagen noch im Bett und es flossen Tränen. Die ersten Tränen einer heimlichen Verliebtheit. Wir wurden doch gerade erst 15 Jahre alt.

In unserer Familie wurde es nun von Woche zu Woche unruhiger. Unsere große Wohnung wurde geteilt. Es entstanden 2 Wohnungen mit je 4 Zimmern. Für uns bedeutete es die Aufgabe einiger Räume. So mussten wir auch unser Kinderzimmer aufgeben. Wir Zwillinge schliefen im Elternschlafzimmer, unsere Brüder im Gästezimmer. Ja, dann kam der Tag des Abschieds. Es standen zwei große Möbelwagen vor unserem Haus. Ganz Wehlau nahm Anteil an unserem Umzug. Es war alles sehr aufregend. Am 1. September 1938 hieß es dann endgültig Abschied nehmen. Abschied von unserer vertrauten Stadt Wehlau,

Abschied von unseren engen Freundinnen, ja, letztlich auch Abschied von unserer Kindheit, wuchsen wir doch langsam ins Erwachsenenalter. Am Morgen des Abreisetags stand ein Taxi vor unserem Haus und brachte die ganze Familie Kriszat einschließlich Inchen zum Bahnhof. Unsere so vertraute Freundin Ruthi, die genau uns gegenüber wohnte, stand am Fenster ihres Kinderzimmers und winkte uns weinend zu. Auch bei uns kleckerten die Tränen. Auf dem Bahnhof empfingen uns dann noch zwei ganz nahestehende Klassenfreundinnen. Es war ein herzerreißender Abschied. Wehlau ade!!!! Aus dem abfahrenden Zug riefen wir unseren Freundinnen noch zu: „Wir sind zu den Herbstferien im Oktober wieder da“. Und wir waren da! Wohnten unsere Großeltern und unsere Tante Lise doch noch in unserem vertrauten Zuhause.

Im Nachhinein und nach so vielen Jahren weiß ich, dass Kindheitsfreundschaften nicht zu ersetzen sind. - Obwohl uns der Sturm der Zeit nach 1945 in alle Richtungen zerstreute, fanden wir uns nach und nach, vor allem in unseren alten Tagen, wieder. Der Wehlauer Heimatbrief war es, durch den mich Ruth Ogonowski als letzte Wehlauer Freundin ausfindig gemacht hatte. Seitdem stehen wir in enger Verbindung. Trotz der jahrzehntelangen Trennung sind wir uns so vertraut wie damals. Im Dezember 2004 schickte ich Ruth zu ihrem 80-zigsten Geburtstag einen Glückwunschbrief mit kleinen gemeinsamen Erinnerungen. Sie schickte diesen mit ein paar erklärenden Worten an Herrn Schlender, und er brachte meine Zeilen dann 2005 in den Wehlauer Heimatbrief. Diese Begegnung nach so einer langen Zeit ist schließlich doch etwas Besonderes.

Ich bin dankbar über diese neue alte Verbindung. Dankbar aber auch Herrn Schlender, der mir inzwischen durch persönliche Telefonate gut bekannt geworden ist und mir zuletzt mit einem Wehlauer Stadtplan plus Erläuterungen eine große Freude bereitet hat. So kann ich jetzt mit Hilfe dieses Plans durch unsere geliebte kleine Stadt gehen. Wie viele Geschäfte und Straßennamen sind mir noch bekannt! Wie leer wäre doch unser Leben ohne unsere Erinnerungen! Das für mich in meinem Leben Wertvollste ist, dass für mich mein Wehlauer Kinderland mit der schönen alten Kirche, auch unser Haus, unsere Schule völlig unversehrt vor meinen Augen steht. Mit dem Wehlauer Heimatbrief besitze ich jetzt einen Schatz, der für mein Leben eine Bereicherung bedeutet.

Annelise Kriszat



Der bekannte ostpreußische Autor
Forstmeister i. R.

Helmut Mattke

hat sein 6. Buch veröffentlicht!



Kalle Bandt - Ein Förster mit Humor

281 S., sw-Fotos, 10 Dok.Abb., 19 Euro, Bestell-Nr. 04434

Was wäre das Leben ohne einen Freund? Besonders, wenn er es versteht, selbst unter schwierigen Bedingungen durch seinen Humor, seinen ideellen Beistand, seinen fachlichen Rat seine Beweglichkeit anzuspornen, alles ein wenig erträglicher zu machen, kritische Situationen zu meistern und immer einen Ausweg zu wissen!

Der Autor Helmut Mattke berichtet über seinen Kameraden „Kalle“. Als sonniges Gemüt, mit schlagfertigem Mundwerk und einer ausgeprägten Passion zur Jagd und zum Forstberuf, der Hunde- und Pferdezucht, so wird Forstmeister Karl-Heinz Bandt den Menschen, denen er je begegnet ist, wohl unvergessen bleiben.

Bitte bestellen bei:

Wage-Verlag
Bücher für den Jäger und Naturfreund
Am Tannenkopp 15
18195 Tessin

Telefon: 038205 - 12902, Fax: 038205 - 12901
Email: info@wage-verlag.de

- an privat portofrei -

Unsere Bücherecke



Aufruf zur Kreistagswahl 2007



Die Wahlperiode des 2003 gewählten Kreistags endet zwar erst im September 2007, auf Grund unserer Satzung § 9. 4 sind wir aber verpflichtet, bereits im vorletzten Heft vor der Neuwahl den Aufruf zur Wahl zu veröffentlichen, damit Zeit bleibt zum Nachdenken. Zeit, sich selbst zu befragen, ob man nicht doch evtl. selber kandidieren möchte oder könnte und Zeit, über Vorschläge mit Freunden zu sprechen.

Der § 9 der Satzung für die Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. in der Fassung vom 12. Juli 2004, eingetragen beim Amtsgericht Syke unter Registernummer VR 484 am gleichen Tage, regelt das Wahlverfahren zum Kreistag und seiner Organe. Zu Ihrer Information hier der Wortlaut:

§ 9

Wahl des Kreistages

- (1) Eine Legislaturperiode des Kreistages beträgt 4 Jahre.
- (2) Die Wahlen für den Kreistag sollten möglichst zeitgleich mit dem Hauptkreistreffen der Kreisgemeinschaft Wehlau im Herbst des Wahljahres durchgeführt werden.
- (3) Der Kreistag wählt einen aus drei Personen bestehenden Wahlausschuss, dem kein Mitglied des Vorstandes angehören darf und bestimmt dessen Vorsitzenden.
- (4) Der Wahlausschuss ruft die Mitglieder der Kreisgemeinschaft Wehlau im Wehlauer Heimatbrief auf, Kandidaten für den Kreistag vorzuschlagen. Die Veröffentlichung des Aufrufs erfolgt in der vorletzten Folge des Wehlauer Heimatbriefes vor der Wahl.
- (5) Der Kandidatenvorschlag, auch Wahlvorschlag, (neuer Kandidat) muss den Namen, den Vornamen, den Heimatort, das Geburtsdatum und die jetzige Anschrift des Kandidaten enthalten. Er muss von mindestens 5 ordentlichen Mitgliedern der Kreisgemeinschaft unterschrieben sein.

Ihm ist die schriftliche Erklärung des Kandidaten (Zustimmungserklärung), beizufügen, dass er seiner Benennung als Bewerber auf dem Stimmzettel zustimmt und dass er bereit ist, aktiv an den satzungsgemäßen Aufgaben mitzuwirken. Zu dieser Zustimmungserklärung gehört ein Passfoto für die Vorstellung im Heimatbrief.

Aufruf zur Kreistagswahl 2007



Ist der Bewerber auf mehreren Wahlvorschlägen benannt, genügt eine Zustimmungserklärung. Der Wahlvorschlag ist gültig, wenn er beim Wahlausschuss fristgerecht eingegangen ist.

Meldeschluss ist der 31. März des Wahljahres (14 Tage vor Redaktionsschluss des letzten Heimatbriefes vor der Wahl). Verspätet eingegangene Wahlvorschläge sind ungültig.

- (6) Der Vorstand der Kreisgemeinschaft hat das Recht, bis zu 19 eigene Kandidaten vorzuschlagen, die auf dem ersten Teil der vom Wahlausschuss zu erstellenden Kandidatenliste geführt werden. Hierbei sind nach Möglichkeit alle Kirchspiele des Kreises zu berücksichtigen.
- (7) Nach Meldeschluss nimmt der Wahlausschuss die Auswertung der fristgerecht eingegangenen Kandidatenvorschläge vor. Er prüft die passive Wahlberechtigung der vorgeschlagenen Kandidaten, erstellt eine vollständige Kandidatenliste und veröffentlicht diese mit der Kennzeichnung der Kandidaten, die dem bestehenden Kreistag bereits angehören, in einem Wahlaufuf in der letzten Folge des Wehlauer Heimatbriefes vor der Wahl und zeitgleich im Ostpreußenblatt.
- (8) Der Wahlaufuf muss weiterhin enthalten:
 - (a) den Wahltermin, den Wahlort, das Wahllokal, sowie dessen Öffnung und Schließung,
 - (b) die Ausschlussfrist für die Briefwahl (letzter Montag vor dem Wahltermin),
 - (c) die Anschrift des Wahlausschusses, für die Anforderung der Briefwahlunterlagen und für die Briefwahl selbst.
- (9) Aktiv und passiv wahlberechtigt ist jedes Mitglied der Kreisgemeinschaft Wehlau mit vollendetem 18. Lebensjahr am Wahltag.

Zum Nachweis der Wahlberechtigung muss dem Wahlausschuss bei Anforderung der Briefwahlunterlagen schriftlich oder bei der persönlichen Stimmabgabe im Wahllokal von jedem Einzelnen die persönlichen Daten, Vor und Nachname, Geburtsname, Geburtstag, Wohnort mit Postleitzahl, Straße und Hausnummer und der frühere Heimatort glaubhaft gemacht werden, die durch die Heimatkreisdatei überprüft werden.

Aufruf zur Kreistagswahl 2007



- (10) Die Wahl erfolgt durch das Ankreuzen von bis zu 19 Kandidaten auf dem offiziellen Stimmzettel, der die vollständige Kandidatenliste enthält.
- (11) Der Wahlausschuss nimmt nach Schließung des Wahllokals die Auszählung der abgegebenen Stimmen vor.
- (12) Gewählt sind die 19 Kandidaten, die die meisten Stimmen erhalten haben. Das Los entscheidet, wenn Kandidaten auf die gleiche Anzahl an Stimmen gekommen sind und dadurch die Zahl der 19 zu wählenden überschritten wird.

Die Kandidaten, die nicht die erforderliche Stimmenzahl erreichten, um ein Mandat zu erhalten, sind Ersatzleute. Die Reihenfolge ergibt sich aus der Anzahl der für sie abgegebenen Stimmen.
- (13) Das Wahlergebnis ist in einer Niederschrift festzustellen und von den Wahlausschussmitgliedern zu unterzeichnen.
- (14) Der Vorsitzende des Wahlausschusses hat jeden Gewählten von seiner Wahl schriftlich zu benachrichtigen mit der Aufforderung, binnen zwei Wochen mitzuteilen, ob die Wahl angenommen wird. Eine zusagende Erklärung unter Vorbehalt gilt als Ablehnung. Eine Ablehnung kann nicht widerrufen werden.
- (15) Nimmt eine gewählte Person das Mandat nicht an, so rückt die nächste Ersatzperson nach.
- (16) Fehlen weitere gewählte Personen, nachdem die Ersatzleute erschöpfend herangezogen worden sind, so kann der Vorstand der Kreisgemeinschaft zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben bis zu 10 andere Mitglieder seiner Wahl in den Kreistag berufen.
- (17) Der Wahlausschuss gibt das Wahlergebnis im Ostpreußenblatt und im nächsten Heimatbrief bekannt.
- (18) Die Amtszeit der Mitglieder des Kreistages beträgt 4 Jahre. Sie beginnt mit der Konstituierung des Kreistages.
- (19) Die Mitglieder des Kreistages bleiben in jedem Fall bis zur Konstituierung des neu gewählten Kreistages im Amt.

Aufruf zur Kreistagswahl 2007



- (20) Scheidet ein Mitglied des Kreistages durch Tod oder Rücktritt aus seinem Amt aus, so rückt die nächste Ersatzperson nach. Gegebenenfalls ist Absatz 16 entsprechend anzuwenden.
- (21) Der Kreistag wählt aus seinen Reihen den Vorsitzenden (Kreisvertreter), sowie die übrigen Mitglieder des Vorstandes.

Jedem Leser ist auf Grund der Ausführungen deutlich geworden, dass sich dieser Wahlauf Ruf zunächst nur an die Mitglieder wendet, die gewählt werden möchten oder durch einen Kandidatenvorschlag Einfluss auf die Arbeit des Kreistages der Kreisgemeinschaft Wehlau in der nächsten Wahlperiode ausüben wollen.

Nach § 9 Abs. 4 sind alle Mitglieder wahlberechtigt. Wer aber ist Mitglied der Kreisgemeinschaft? Durch viele Anrufe wissen wir, dass nicht alle Heimatbriefleser die dort immer wieder erschienenen erklärenden Hinweise gelesen haben. Deshalb möchten wir an dieser Stelle den Aufruf noch einmal wiederholen:

Das Registergericht hat uns auf das Vereinsrecht hingewiesen. Danach müssen Mitglieder ihre Mitgliedschaft schriftlich und mit ihrem Namen unterzeichnet erklärt haben. Wir unterscheiden daher zwischen „Angehörigen“ der Kreisgemeinschaft und Mitgliedern. Für uns besteht der Unterschied zwischen diesen beiden großen Gruppen nur in der Tatsache, dass nur die Mitglieder wählen und gewählt werden dürfen. Andere Unterschiede gibt es nicht. Den Heimatbrief erhalten beide Gruppen, und Mitgliedsbeiträge werden von keinem erhoben.

Und darum rufen wir Sie an dieser Stelle auch heute wieder auf: „Werden Sie Mitglied der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.. Stärken Sie durch Ihren Beitritt unsere Positionen und unterstützen Sie moralisch durch Ihren Beitritt unsere Arbeit“.

Wenn Sie für den Wehlauer Kreistag kandidieren, oder wenn Sie jemanden zur Wahl vorschlagen möchten, sollten Sie in nächster Zeit eine Entscheidung treffen und Ihre Bewerbung oder einen Wahlvorschlag dem Vorsitzenden des Wahlausschusses der Kreisgemeinschaft Wehlau e. V. zusenden.

Alle erforderlichen Vordrucke wie

- Kandidatenvorschlag – Wahlvorschlag,
- Zustimmungserklärung,
- Aufnahmeantrag,

Aufruf zur Kreistagswahl 2007



erhalten Sie auf schriftliche oder telefonische Anforderung beim Vorsitzenden des Wahlausschusses. Den Aufnahmeantrag finden Sie übrigens auch auf der Seite 39 dieses Heimatbriefes. Sie dürfen ihn gern heraustrennen und einsenden an:

Werner Schimkat
Dresdener Ring 18
65191 Wiesbaden

Telefon: 0611-50509840
Telefax: 0611-50509841
eMail: woslhs@t-online.de

Ihnen und Ihren Angehörigen bereits jetzt ein fröhliches Weihnachtfest, einen besinnlichen Jahresausklang und all denen, die mit ihrer Gesundheit hadern, baldige Genesung.

Für den Wahlausschuss:

Werner Schimkat



***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***

Der erste Insasse

Anfang der dreißiger Jahre des vorigen Jahrhunderts wohnten wir in einem Haus dicht bei der Burg Tapiau. Dieses Haus stammte noch aus der Ordenszeit.

Mitte der dreißiger Jahre wurde das Hochschloss, das einzige Gebäude welches noch von der Burg Tapiau stand, zum Zuchthaus umgebaut. Dazu rückte ein Trupp Bauarbeiter an und werkelte viele Tage.

Eines Tages wollte mein Großvater sehen, was diese Leute in dem Hochschloss umbauten. Zu diesem Zweck begab er sich in das Gebäude und schaute sich um. Bei der intensiven Begutachtung der Umbauten hatte er vergessen auf die Uhr zu schauen.

Als die Bauarbeiter um 17 Uhr Feierabend machten, schlossen sie die Tür von außen ab und begaben sich auf den Heimweg.

Großvater hatte nicht bemerkt, dass die Arbeiter gegangen waren und nachdem seine Besichtigung abgeschlossen war, fiel ihm auf, dass er eingesperrt war.

Meine Mutter bemerkte als erste das Fehlen unseres Großvaters und so fragte sie: „Kinder, habt Ihr den Opa gesehen?“ Doch weder meine Schwester noch ich wussten, wo sich Opa aufhielt. Auch die Nachbarn im Haus hatten unseren Opa nicht gesehen. Nun wurde meine Mutter unruhig. Die Abendbrotzeit nahte, und da war Opa immer in der Nähe des Hauses.

Als Mutter zum Schuppen ging um Holz zu holen, hörte sie, wie jemand von innen gegen die Burgtür klopfte. „Opa böst Du dat?“ „Joa, Hanke, lot mi rut!“ „Wacht man Opa, eck hol dem Schlete!“

Meine Mutter ging darauf zum Pfortner der Anlage, holte den Schlüssel und befreite unseren Opa aus seiner misslichen Lage.

So kam es, dass mein Großvater der erste Insasse im Tapiauer Zuchthaus wurde.

Reinhold Wagner, Mönchengladbach



Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos. Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.

War es nur eine Begegnung oder war es mehr?

Als wir uns im Juni 2005 von den russischen Schülern der Mittelschule (ehemalige Ordensschule) in Wehlau/Snamensk und von den Erwachsenen aus Wehlau, Tapiau/Gwardeysk und Königsberg/Kaliningrad, den Teilnehmern des Jugendseminars in Brandenburg und Zootzen, in Berlin verabschiedeten, wurde an uns die Bitte herangetragen, im Jahre 2006 ein gemeinsames Jugendseminar in unserer gemeinsamen Heimat in Wehlau durchzuführen. Bei der Besichtigung des Louise-Henriette-Gymnasiums in Oranienburg bedauerten die russischen Seminarteilnehmer sehr, die Schüler dieses schönen Gymnasiums auf Grund der Sommerferien nicht kennengelernt zu haben. Sie luden sie deshalb für das kommende Jahr zu sich als Seminarteilnehmer nach Wehlau ein.

Der Leiter für „Jugend, Schule und Geschichte des Landes Brandenburg“, Hartmut Borkmann, bekundete Interesse und die Direktorin des Louise-Henriette-Gymnasiums in Oranienburg, Frau Ehlert, war begeistert. Unverzüglich wurde die Klassen- und Russischlehrerin einer 11. Klasse dieses Gymnasiums, Frau Tatjana Stein, in dieses Vorhaben einbezogen, und sie begann ihre Schüler vorzubereiten. Schon nach wenigen Tagen teilte uns Frau Stein mit, dass 9 Schüler ein ernsthaftes Interesse bekundeten, an einem Seminar im nördlichen Ostpreußen (Kaliningrader Gebiet) teilzunehmen. In zwei Schülertreffen und einer Elternversammlung bereiteten wir die künftigen Seminarteilnehmer anhand von Kartenmaterial, Berichten und eigenem Erleben vor.

Da den meisten Schülern das nördliche Ostpreußen nicht einmal vom Hörensagen bekannt war, hatten wir viele Fragen zu beantworten. Vor allem die Eltern äußerten Besorgnis über das Wohlergehen ihrer Kinder. Wir konnten ihnen diese Besorgnis nehmen und ihnen versichern, dass ihre Kinder begeistert nach Hause kommen würden. Ein paar Details des Seminarablaufplanes haben wir natürlich für uns behalten, um die Teilnehmer am Ort damit überraschen zu können, was uns letztendlich auch gelungen ist.

Eine schwierige Aufgabe bestand in der Bereitstellung der Finanzen. Herr Hartmut Borkmann, erfahren in der Vorbereitung, Sicherstellung und Durchführung vieler Seminare, meisterte mit Unterstützung vieler Organisationen, wie BdV Landesverband Brandenburg, Kreisgemeinschaft Wehlau, Kreisgruppe Potsdam-Mittelmark, der Bosch-Stiftung und viele andere Sponsoren, diese schwierige Hürde. Die Kontakte zur Wehlauer Mittelschule, zur Administration in Tapiau und anderen Personen, die für die Organisation der Sicherstellung

dieses Seminars notwendig waren, mussten hergestellt werden. Durch die Pädagogen beider Teilnehmerseiten wurden Themenvorschläge erarbeitet und zu einem gemeinsamen Ablaufplan zusammengestellt. Für die nötigen Visa erhielten wir von der Landrätin der Administration Tapiaw, Frau Waluikina, die erforderliche Einladung. Bei der Bereitstellung der Unterkunft unserer Seminarteilnehmer mussten wir nach Kreuzingen/Bolschakowa ins Hotel „Renate“ ausweichen, da in Königsberg alle Hotels auf Grund des sechzigsten Jahrestages der Namensgebung der Stadt Königsberg in Kaliningrad am 1. und 2.07.2006, ausgebucht waren. Die Unterbringung und Versorgung war gut.

Am 21.6.2006 konnten wir die benötigten Visa für unsere Reisegruppe aus Berlin abholen. Bereits am 22.6.2006 in den frühen Morgenstunden fuhren wir, Sieglinde und Heinrich Kenzler, mit unserem Pkw als Vorkommando unserer Seminargruppe in Richtung Wehlau ab. Die Zollabfertigung am Grenzübergang in Mamonowo war zügig und das Personal uns gegenüber zuvorkommend und hilfsbereit. Bereits am nächsten Tag fand ein Treffen mit der Direktorin und den verantwortlichen Organisatoren des Seminars der Mittelschule Wehlau statt. Wie überall erfolgten auch hier Präzisierungen am Ablaufplan, die Stationen des Seminars wurden besichtigt und wo es notwendig war, Veränderungen vorgenommen, Termine und Pausenbetreuung korrigiert. Die Seminarteilnehmer sollten sich schließlich wohl fühlen.



59-2128 Jugendseminar 2006 - Eröffnung des Seminars am 28.6. in der Aula der Realschule in Wehlau

Die Verbindung zur Administration in Tapiau und Wehlau sowie zu anderen Persönlichkeiten erleichterte es uns, verantwortliche Vertreter des Gebietes zum Seminar einzuladen. Herr Awinier Owsjanow, prominenter Archäologe des Kaliningrader Gebietes, verschaffte uns einen Termin beim Minister für Kultur, Herrn Andrejew, um ihn über die Durchführung des Seminars zu informieren. Der Minister wertete die Arbeit mit der Jugend als sehr wichtig und wertvoll und bedankte sich bei uns, als Stellvertreter für alle beteiligten Organisatoren, für die aufopferungs- und verantwortungsvolle Arbeit. Er bedauerte es, unsere Seminarteilnehmer auf Grund der Feierlichkeiten in Kaliningrad nicht persönlich begrüßen zu können und schlug vor, unser Seminar um zwei Tage zu verlängern, dann wäre er unserer Bitte gerne nachgekommen. Herr Owsjanow wurde durch den Gouverneur Herrn Boos beauftragt, seine Grüße an die Seminarteilnehmer zu überbringen und wünschte dem Seminar einen erfolg- und erlebnisreichen Verlauf.

Am 27.6.2006 am späten Abend traf der Bus mit den deutschen Seminarteilnehmern im Hotel „Renate“ in Kreuzingen ein. Die Teilnehmer waren durch die lange Reise etwas erschöpft aber voller Erwartung. Am nächsten Tag standen sich nun die Schüler beider Länder in der Aula der Mittelschule in Wehlau gegenüber, und es gab vom ersten Augenblick an keine Berührungssängste oder andere Barrieren.

Die Direktorin der Schule und Schirmherrin, Frau Mitruschkina, sowie der Leiter der deutschen Delegation, Herr Borkmann, eröffneten das gemeinsame Jugendseminar. Sie begrüßten die Schüler, die weiteren Teilnehmer und die geladenen Gäste. Das nunmehr 3. gemeinsame Seminar, getragen durch drei Generationen, hat eine besondere Bedeutung bei der gegenseitigen Verständigung und des Aufeinanderzugehens.

In diesem Sinne überbrachten die geladenen Gäste ihre Grußadressen. Die Landrätin der Administration Tapiau, Frau Waluikina, vertreten durch ihre Stellvertreterin, überbrachte den Seminarteilnehmern die herzlichsten Grüße, verwies auf die besondere Bedeutung einer gemeinsamen Verantwortung und Zusammenarbeit und wünschte dem Seminar viel Erfolg. Herr Tschernow, Bürgermeister der Stadt Wehlau, bekundete seine Freude über das Jugendtreffen in seiner Stadt, wünschte einen guten Verlauf des Seminars und versprach den Jugendlichen, ihnen immer mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Der Vertreter des deutsch-russischen Hauses in Königsberg/Kaliningrad, Herr Jgor Lugowskoj, wertete das Seminar als einen guten Beitrag der grenzüberschreitenden Arbeit und bot den Jugendlichen an, die Möglichkeiten der kulturellen Betätigung und die Beratungen zur Berufsausbildung des deutsch-russischen Hauses zu nutzen.

Frau Kenzler überbrachte die Grüße der Kreisgemeinschaft Wehlau und schilderte den Schülern, dass auch sie einst vor dieser Schule stand um hier lernen zu können, der Krieg hat es jedoch verhindert. Sie freute sich, der heutigen Generation ein friedliches Miteinander und gute Lernergebnisse mit auf den Weg geben zu können. Möge das heutige Seminar dazu beitragen, die Brücke zwischen unseren Ländern zu festigen und dass auf ihr dauerhafte Freundschaften entstehen.



59-2132 Jugendseminar 2006 - Oranienburger Schüler mit ihrer Lehrerin Tatjana Stein singen ein russisches Lied.

Im Verlauf des Seminars berichteten die Schüler über ihre Lerntätigkeit, über ihre Hobbies, ihre Projekte und ihre Ziele. Mit Stolz erläuterten die Wehlauer Schüler ihr Projekt „Hufeisen“. Dieses Projekt umfasst die Sauberhaltung der Ruine der Wehlauer Kirche, des alten Friedhofs und im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Beräumung der Alle von altem Kriegsgerät. Die Schüler des Louise-Henriette-Gymnasiums in Oranienburg trugen ihre Berichte in Rollenverteilung vor. Zur Auflockerung des Seminars wurden Lieder in deutscher und russischer Sprache mit Gitarrenbegleitung gesungen.

Die Pausenbetreuung erfolgte im Vorraum der Aula und das Mittagessen wurde in der Gaststätte, welche sich in einer Verkaufseinrichtung neben der ehemaligen „Volksschule in der Deutschen Straße“ befindet, eingenommen. Die Pausen wurden von den Schülern intensiv genutzt, um miteinander Kontakte zu knüpfen und sich näher kennenzulernen.

Während der Exkursionen wurde im Bus viel gelacht und gesungen. Die Leiterin des Lovis-Corinth-Museums, Frau Anna Mitschejewa, begleitete uns einen Tag lang und wusste unseren Teilnehmern viel zu erzählen. So erfuhren wir einiges über Geografie, Klima, Geschichte, Kultur einst und heute im nördlichen Ostpreußen und vieles mehr. Wir besichtigten das Gestüt in Georgenburg, für die meisten Teilnehmer ein großartiges Erlebnis und besichtigten den Dom in Königsberg.



59-2134 Jugendseminar 2006 - Gruppenbild auf dem Schulhof in Wehlau.

Besonders unsere Jugendlichen interessierten sich für das Kantdenkmal und für die Kantausstellung. Ein Konzert russischer Sänger lud mit ihren herrlichen Stimmen zum Verweilen ein und bereicherte unser Programm.

Der Direktor des Geschichtsmuseums in Königsberg, Herr Walujew, ein gebürtiger Wehlauer, lud uns anschließend zur Besichtigung seines Museums ein. Er wusste viel zu berichten und beantwortete viele Fragen unserer jungen Teilnehmer. Die vielen Ausstellungsstücke vermittelten einen interessanten Einblick in das Leben von einst, in das Leben der Generation ihrer Großeltern. Vor den Geschichts- und Bildtafeln zum Zweiten Weltkrieg verweilten unsere Schüler sehr lange. Fragen wurden gestellt: Warum hat der Gauleiter Koch eine rechtzeitige Evakuierung aus diesem Gebiet verhindert? Warum wurden die Deutschen vertrieben? Warum wurde dieser Krieg geführt und wem nutzte er?

Am Galtgarben vorbei führte uns der Weg nach Palmnicken/Jantarnie. In einem Betrieb konnten wir verfolgen, wie aus Rohbernstein herrlicher Bernsteinschmuck unter recht schwierigen Arbeitsbedingungen hergestellt wird.

Von Palmnicken nach Germau/Russkoe ist es nicht weit. Unsere Schüler legten an den Denkmälern der gefallenen sowjetischen und deutschen Soldaten Blumensträuße nieder und verweilten im stillen Gedenken an diesen Orten. Sie erlebten hier einen nachhaltigen Geschichtsunterricht über den Zweiten Weltkrieg, ohne viele Worte darüber zu machen.



59-2138

Jugendseminar 2006.
Aufmerksame Seminarteilnehmer

Auf die Frage, ob sie sich vorstellen könnten, dass die Soldaten, die in dieser Erde liegen, vor etwas mehr als 60 Jahren nicht wesentlich älter waren als sie jetzt sind? Man merkte ihnen Betroffenheit und ein leichtes Gruseln an. Hier erfuhren sie auch, dass im ostpreußischen Gebiet viele Menschen auf dem Lande und im Haff umgekommen sind und viele dieser Leichen man nie mehr finden werde.

Auf der Weiterfahrt fuhren wir nach Rauschen/Swetlogorsk. Hier hatte jeder die Gelegenheit, sich in der Stadt umzuschauen, Geschenke für die Angehörigen zu kaufen, die Beine ins Ostseewasser zu halten oder zu baden und in Ruhe Kaffee oder Tee in den neuen gastronomischen Einrichtungen unmittelbar am Strand zu genießen.

Die Fahrt zu unserem Hotel führte uns durch Königsberg. Gerade unsere Altostpreußen staunten nicht schlecht, wie sich die Stadt innerhalb kurzer Zeit vorteilhaft verändert hat. Auch die Jugendlichen bemerkten mit großem Wohlwollen, dass überall mit großem Eifer gebaut wird. Nach dem Abendbrotessen fanden sich unsere deutschen Seminarteilnehmer im Garten des Hotels „Renate“ zu einem gemütlichen Plausch ein und tauschten ihre Eindrücke über das Erlebte des Tages aus. Mit der Frage „Was erwartet uns morgen?“ wurde dieser Tag beendet.

Für uns hieß es jedoch nach dem Abendbrot bedürftige Familien im Kreis Tapiau aufzusuchen und Bruderhilfe und mitgenommene Spendensachen zu verteilen. Wir boten Frau Stein an, uns auf dieser Fahrt mit unserm eigenen Pkw zu begleiten, was sie freudig annahm. Die aufgesuchten Familien, die nicht gerade auf der Sonnenseite des Lebens leben, erschütterten Frau Stein einerseits sehr, und andererseits war sie über die Freundlichkeit, Aufgeschlossenheit und Gutmütigkeit sehr erfreut. Diese Erlebnisse werden in ihrer Tätigkeit als Lehrerin nicht spurlos vorübergehen.

Am nächsten Tag fuhren wir in freudiger Erwartung mit unserem Bus zur Kurischen Nehrung. Die russischen Schüler wurden in Wehlau am vereinbarten Treff aufgenommen und schon ging es zum nächsten Treff, wo noch eine Schülerin zusteigen sollte. Die kurze Wartezeit nutzte Herr Borkmann, um einen bunten ostpreußischen Wiesenstrauß zu pflücken und unserem Geburtstagskind Sebastian Strauß mit liebevollen Erklärungen über die Bedeutung einer jeden Blume zu überreichen. Mit großem Beifall, Gesang, Glückwünschen und kleinen Geschenken wurde unser Geburtstagskind verwöhnt. Über sein Handy stand Sebastian ständig mit seiner Mutter in Verbindung. So wurde ihm nicht nur von ihr zu seinem Geburtstag gratuliert, sondern auch über den Stand des Geschehens bei der Weltmeisterschaft informiert. Als das Elfmeterschießen Deutschland gegen Argentinien zu Gunsten Deutschlands entschieden wurde, brach im Bus ein großer Jubel aus. Es wurde gelacht und gesungen.

Auf der Kurischen Nehrung übernahm der Historiker Awinier Owsjanow die Führung unserer Gruppe. Er schilderte uns die Entstehung und die laufenden Veränderungen dieser Landzunge und dass der durch Menschenhand entstandene Waldfrevel den Winden und dem Sand freien Lauf ließen, und somit einige Dörfer durch die entstandenen Sanddünen begraben wurden. Die bekannteste und größte Düne Ephas konnten wir besichtigen und bestaunen.

Um der Dünenbildung Einhalt zu gebieten, wurde in aller Welt nach geeigneten Bäumen gesucht, die sich auch in einem kargen Sandboden verwurzeln. Da sich diese Bäume immer in Windrichtung neigen, spricht man auch von einem tanzenden Wald. Hier findet man auf kleinstem Raum verschiedene Vegetationszonen, von dichtem Wald bis spärlichem Wüstenbewuchs.

Für Vogelzüge bietet diese Landzunge ideale Rastplätze. So wurde in Rossitten/Rybatschij eine der berühmtesten Vogelwarten eingerichtet, wo die Vögel untersucht, beringt und wieder freigelassen werden. Bei dem heißen Wetter war das Eintauchen in die kühlen Fluten der Ostsee eine willkommene Abwechslung, und unsere Jugendlichen hatten die Gelegenheit, sich im Wasser und mit dem Ball an Land richtig auszutoben und die letzten noch bestehenden Hemmungen abzuspülen.



59-2141 Jugendseminar 2006 - es war ein erfolgreiches Seminar in der Aula der Wehlauer Mittelschule

Viel zu schnell verging der Tag und wir mussten zur Schule zurück, denn dort war für den Abschluss unseres Seminars eine kleine Abschlussfeier vorbereitet. Mit vielen bunten Luftballons, kleinen Erinnerungsgeschenken und mit Worten des Dankes durch die Direktoren der Schule an alle die, die dieses Treffen ermöglichten und organisiert haben. Ein besonderer Dank galt den Schülern, die sich sehr diszipliniert, aufgeschlossen und verantwortungsvoll verhalten haben. Auch wir bedankten uns bei all denen, die die Bedeutung eines solchen Treffens erkannt und ermöglicht haben, wie:

- der Ostdeutsche Geschichts- und Kulturverein Land Brandenburg,
- der Verein des deutschen und russischen Jugendaustausches,
- der BdV-Kreisverband Potsdam/Mittelmark,
- die Kreisgemeinschaft Wehlau,
- der BdV-Landesverband Land Brandenburg,

- die Direktorin der Schule und ihren Pädagogen,
- den Vertretern der Administrationen,
- den Gouverneur, Herrn Boos, für seine Grußadresse.

Bedanken möchten wir uns auch beim Pater Eduart und seinen Helfern in Tapiau, die es ermöglichten, dass wir unser Auto in ihrer Garage sicher unterstellen konnten.

Bei den persönlichen Verabschiedungen der Schüler wurde der Wunsch geäußert, wir sehen uns wieder, so manches Auge wurde dabei feucht. Die gemeinsame Vorbereitung eines vorläufigen Arbeitsplanes der Wehlauer Mittelschule mit dem Louise-Henriette-Gymnasium in Oranienburg lassen hoffen, dass es bei einer entsprechenden Förderung ein Wiedersehen in Oranienburg geben wird.

Es war mehr als nur eine Begegnung!



59-2143 Jugendseminar 2006 - Sieglinde Kenzler im Ministerium für Kultur in Königsberg bei Minister Andrejew.

Die Wehlauer Bevölkerung wurde auf das Seminar aufmerksam. Sie sah, wie ihre Kinder mit unserem Bus abgeholt und glücklich wiedergebracht wurden. Sie erkundigten sich in der Schule und lobten unser Tun.

Die deutschen Jugendlichen wurden bei der Übergabe von Spendensachen, die mit dem Bus mitgebracht wurden, an das Kinderheim in Wehlau einbezogen.

Sie erfuhren so, wie die in Deutschland gesammelten Spenden am Ort eingesetzt werden. Sie konnten sich von der Sauberkeit, der Bescheidenheit in diesem Heim und von der Fürsorge, die den Kindern hier zuteil wird, überzeugen.

Russische Familien luden unsere Jugendlichen zu sich nach Hause ein, um mit ihnen einen Nachmittag zu verbringen. Unsere Jugendlichen nahmen diese Einladung dankend an und konnten sich von der Gastfreundschaft russischer Menschen, aber auch von dem weitaus bescheideneren Lebensniveau gegenüber Deutschland überzeugen.

Die Jugendlichen beider Länder kamen sich näher und stellten sich der Verantwortung für eine friedliche Zukunft. Stephan Lenkeit (19 Jahre) aus Brandenburg richtete in Form eines Gedichtes einen Appell an die Gründer der neuen Welt. Dieses Gedicht ist auf der Rückseite des Heimatbriefes abgedruckt.

Macht weiter so!

Sieglinde und Heinrich Kenzler



59-2144 Jugendseminar 2006 - Museum für Geschichte in Königsberg. In der Mitte Direktor Anatolie Walujew.



Gut Stanillien

Gemeinde Frischenau, Kirchspiel Paterswalde

Das Gut Stanillien lag an der Landstraße von Wehlau nach Tapiau. Bis Wehlau waren es 4 Kilometer und bis Tapiau ca. 10-12 km. Stanillien war ein kölmisches Gut, um 1436 hieß es Stenilge und erst im 19. Jahrhundert Stanillien.



Auszug aus dem Messtischblatt - Das Gut Stanillien bei Wehlau

Mein Vater Arthur Müller (1875-1929) kaufte 1917 das Gut und bewirtschaftete es bis zu seinem Tod 1929. Vorbesitzer waren die Familien von Koenigsegg und Borbstädt, zu denen wir keine näheren Informationen vorliegen haben. Nach dem Tod meines Vaters führte meine Mutter Ruth Müller, geb. Bock (1895-1968) den Hof weiter. Der Ehe entstammen die Kinder Jutta/1925, Claus-Einhard /1926, Käte/1928 und Hanni/1929. Das Gut wurde nach dem Tode meines Vaters, Arthur Müller, bis zur Flucht mit Hilfe von Inspektoren weitergeführt. Der letzte Inspektor hieß Otto Olschewski.

Das Gutshaus wurde Anfang des 20. Jahrhunderts neu erbaut. Es lag in einem Park mit zwei großzügig angelegten Terrassen und herrlichen alten Bäumen. Eine halbrunde Gruppe von eng zusammenstehenden Eichen umgab einen Taufstein. Der Weg in das Haus führte über eine Freitreppe und eine Terrasse, deren Balustrade und Ecksockel mit steinernen Vasen verziert waren. An der Rückseite des Gutshauses befanden sich eine überdachte Holzveranda und eine Terrasse mit massiver Brüstung. Seitlich lagen der Küchenanbau und einige Räume für das Hauspersonal.

Die Größe des Gutes betrug 625 Morgen, davon waren der größte Teil Ackerland und Pregelwiesen. Zum Gut gehörte auch ein Waldstück, an dessen Rand sich der Rest eines Findlings befand, den ein Vorbesitzer sprengen ließ, um daraus einen Viehstall zu bauen. Manchmal besuchten uns Schulklassen, um den Findling und die blühende Fliederhecke anzusehen.

Die maschinelle Einrichtung entsprach der Größe der zu bewirtschaftenden Flächen - Trecker, Selbstbinder, Drillmaschinen, Grasmäher, Dampfdreschsatz u. a. Eine gutseigene Schmiede sorgte für das Beschlagen der Pferde und alle notwendigen Reparaturen. Die Pregelwiesen wurden für die Viehhaltung genutzt. Anfang der vierziger Jahre gab es auf dem Hof rund 13 Pferde, 45 Milchkühe und Jungvieh und bis zu 100 Schweine. Zusätzlich wurde Getreide- und Kartoffelanbau betrieben.



017-0055

Das Gutshaus Stanillien

Zum Zeitpunkt der Flucht im Januar 1945 waren auf dem Gut beschäftigt: Inspektor Otto Olschewski, Kämmerer Gustav Hinz, Melker Gustav Priwall mit seiner Frau Anna, der Schmied Walter Waschkau, sowie ein Schweinemeister, Gespannführer und Zeitbeschäftigte. In der Erntezeit waren auch Frauen und Familienangehörige mit eingespannt.

Im Herbst wurde das Erntefest gefeiert, eine alte Sitte war das Binden des Gutsherren oder der Gutsfrau aus Getreidehalmen.



017-0062 Auf der Terrasse des Gutshauses Stanillien



017-0066 Herrenzimmer im Gutshaus Stanillien

Die Jagd wurde von Rudolf Herrenkind, dem in Wehlau bekannten Jäger und Maler betrieben, es kamen auch andere Herren von außerhalb zur Jagd. Beliebt waren die Treibjagden, zum Schluss gab es Erbsensuppe aus der Gulaschkannone und die nötigen Getränke gegen die ostpreußische Kälte.

Im Sommer war das Baden im Pregel ein großes Vergnügen, im Winter liefen wir Schlittschuh auf den vereisten Teichen oder Pregelwiesen.



017-0068 Sitzplatz im Garten des Gutshauses Stanillien

Gerne erinnere ich mich an viele Fahrten mit dem Kutschwagen, Schlitten oder Fahrrad durch den Frisching in die Försterei Rosengarten zur Familie Kuhr. Unvergesslich sind mir die winterlichen Fahrten mit dem Pferdeschlitten durch die verschneite Landschaft.

Zur Volksschule gingen die Kinder zu Fuß nach Lindendorf, höhere Schulen gab es in Wehlau. Die über den Besitz verlaufende Bahnstrecke Königsberg-Gumbinnen war mit einer Schranke abgesichert, die von einem Bahnwärterhaus aus bedient wurde.

Für uns war die Welt auf dem Gut Stanillien in Ordnung - selbst in den Kriegsjahren - bis zum Januar 1945.

Ich besuchte damals in Königsberg die Handelsschule und wohnte in der Hauptstadt bei Bekannten. Zum Wochenende fuhr ich grundsätzlich nach Hause, diesmal mit der dumpfen Ahnung, dass auch wir jetzt fliehen müssten. Als ich in Wehlau in der Augkener Straße bei Schöns mein Rad abholen wollte, waren

diese mit dem Packen für die Flucht schon fast fertig. Voller Angst fuhr ich die letzten Kilometer nach Hause nach Stanillien und fand meine Mutter und Schwester ebenfalls beim Packen vor.

In unserem Haus herrschte ein heillooses Durcheinander. Die einquartierten Panzersoldaten bereiteten ihren Abzug vor, und der ganze obere Boden war voller Volkssturmmänner. Mir kam das Ganze wie ein Spuk vor und wollte mir einfach nicht in den Kopf. Trotzdem begann auch ich meine wichtigen Habseligkeiten zu verstauen.

Am Sonntag machten wir gegen den Willen des Inspektors die Wagen fertig. Die Panzerleute hatten erhöhte Alarmbereitschaft. Wir wollten gerade zu Abend essen, als plötzlich Frau Willutzky, Lehrerin aus Wehlau, ganz aufgeregt zu uns kam und uns mitteilte, dass Wehlau jetzt geräumt würde. Da kein Zug mehr fuhr, mussten alle zu Fuß gehen. Um 23.30 Uhr fuhren schon alle Panzer ab. Der Abschied fiel allen schwer, wir hatten uns so an unsere Einquartierung gewöhnt.

Langsam setzte sich dann auch unser Treck in Bewegung, wir kamen aber nur bis Sielacken und mussten dort bis zum nächsten Morgen warten. Kurt May und ich sind dann nochmal in der Nacht per Rad nach Stanillien zurückgefahren und fanden das ganze Haus besetzt. Überall, auch in meinem Bett, schliefen fremde Soldaten. Auch Frau Bok, die Mutter von Erika, trafen wir hier an. Sie hatte ihr Gepäck auf einem Handwagen verstaut und konnte nicht mehr weiter.

Am Montag 7.30 Uhr ging es dann von Sielacken weiter. Die Treckführung übernahm Herr Wittschorek aus Tiefenthamm. Wir fuhren zuerst noch per Rad, bis Imten waren wir 7 Stunden unterwegs. Da es mittlerweile kalt geworden war, haben wir unsere Räder auf den Wagen geladen und liefen nebenher, oder setzten uns auf die Wagen. Die Fahrt in der Nacht durch den Frisching war schrecklich. Sieben Wagen sind umgekippt, der schreckliche Weg wollte kein Ende nehmen. Morgens um 4.30 Uhr kamen wir in Kämmerbruch total erledigt an und fanden in einem Zimmer des Gutshauses Unterkunft. Einen Tag und noch eine ganze Nacht blieben wir dort und fuhren dann über Uderwangen nach Schrombehnen. Dort schliefen wir 3 Nächte im Schloss. Es herrschte ein reger Betrieb. Immerfort kamen Soldaten und Flüchtlinge. Die Gutsleute waren schon weg, aber die Wirtin und die Mädels waren sehr nett, und sie ermöglichten uns einmal sogar ein Bad.

Am Sonnabend, 27.1.45, trennten wir uns vom Treck und fuhren mit der Wehrmacht weiter. Wir kamen aber nicht weit, nach einem Kilometer standen wir von mittags 12 Uhr bis 23 Uhr nachts, bis es dann endlich weiterging. Allerdings kamen wir nur bis Graventhin. Dort mussten wir absteigen, weil Zivilpersonen nicht mehr mitgenommen werden durften. Bei der Kämmerersfrau

fanden wir gute Unterkunft. Am 29.01. ging es dann doch wieder mit Soldaten auf ihren Fahrzeugen weiter. Zuerst fuhren wir über Hußnehen bis Rositten. Hier wurden noch mehr Menschen auf das Fahrzeug geladen, so dass einer über dem anderen saß. Nach 2 Stunden ging es weiter bis Zinten. Unterwegs waren die ersten Wagen falsch gefahren. Im nächtlichen Zinten haben wir sie gesucht und auch gefunden. Quartier fanden wir im Wartezimmer von Dr. Grube. Auf dem Hof war eine Feldküche eingerichtet. Da bekamen wir auch mal etwas Warmes zu essen.



017-0067

Das Gutshaus Stanillien im Schnee

Am folgenden Sonnabend beschossen uns russische Flugzeuge mit Bordwaffen. Am Sonntag fielen einige Bomben, und in der Nacht von Sonntag auf Montag um 0.30 Uhr begann der sowjetische Angriff. An Schlaf war in dieser Nacht in unserem Keller nicht mehr zu denken. Morgens um 8 Uhr nahm die Intensität der Schießerei dann weiter zu. Es war so schlimm, dass wir mit unserem Ende rechneten. Gott sei Dank hielt das Haus stand, nur die Kellerfenster gingen zu Bruch. Viele Verwundete schleppten sich in den Keller. Mittags hielten wir es nicht mehr aus, und mit dem Nötigsten versehen verließen wir das Haus und zogen nun zu Fuß weiter. Jetzt wurden wir wieder von Tieffliegern beschossen und machten Bekanntschaft mit den Straßengräben, in denen wir Deckung suchten. Zum Glück kamen wir heil bis Stolzenberg. Dort fanden wir Unterkunft bei der Mutter von Erika, Dr. Grubes Hilfe, die auch mit uns auf der Flucht war. Nachdem wir uns ausgeruht hatten, machten wir uns am Mittwoch, 7. Februar, wieder auf den Weg. Mit einem Pferdefuhrwerk, das jemand aufgetrieben hatte, fuhren ältere Leute samt Gepäck bis Pellen. Alle anderen gingen zu Fuß. In

Pellen bekamen wir von der Wehrmacht ein anderes Wägelchen mit einem Pferd und zogen damit weiter. Da die Straße so verstopft war, blieben wir über Nacht in Deutsch-Thierau, wo uns die Flüchtlinge aus Labiau aufnahmen und uns sogar ein gutes Mittagessen mit einem Stück Fleisch kochten.

Am 8. Februar kamen wir über Rehfeld bis Woltersdorf. Nach langem Suchen fanden wir eine Unterkunft in Form von Strohsäcken und einem Bett. In Heiligenbeil trafen wir Frau Prust und Anneliese Sauff. Am 9. Februar erreichten wir dann nach einer Fahrt über das Eis des Haffes den Ort Narmeln auf der Frischen Nehrung. In Leysuhnen hatte die Wehrmacht noch mehr Flüchtlinge auf unseren Wagen gesetzt, die bis Narmeln bei uns blieben. In Narmeln übernachteten wir in der Küche eines Fischerhauses und schliefen auf dem Fußboden. Am nächsten Tag fuhren wir auf dem Eis weiter, weil die Straße gesperrt war. Es war so glatt, dass das Pferdchen immer ausrutschte und zusammenbrach, bis eine Frau dann ein anderes scharf beschlagenes Pferd auftrieb. Die Fahrt war sehr gefährlich, weil das Eis an vielen Stellen schon gebrochen war. Später mussten die Trecks dann wieder auf die Straße, wo wir am Ufer des Haffes bis Kahlberg weiterfuhren. Hier fanden wir Unterkunft in einer Jugendherberge, wo wir 4 Betten bekamen, und es außerdem warm war. Wir blieben noch einen Tag in Kahlberg, als dann aber die russische Artillerie den Ort beschoss, setzten wir uns am 12. Februar wieder in Richtung Westen in Bewegung. Zunächst fuhren wir noch mit dem Wägelchen, als aber alle Straßen verstopft waren, trennten Mutter und wir Schwestern uns von den anderen und gingen zu Fuß weiter. Nach großen Strapazen kamen wir in Bodenwinkel an. Zum ersten Mal erlebten wir, dass für Quartier gesorgt wurde. Bei einem Fischer kamen wir unter und erhielten sogar zwei Betten. Am nächsten Morgen standen wir 2 Stunden nach Brot an. Um 11.30 Uhr gingen wir bis Stuffhof bei Danzig weiter und wurden dort von einem Müller aufgenommen.

Organisiert ging die Fahrt dann am 14. Februar mittags 12 Uhr mit dem Zug weiter. Mit der Kleinbahn, im Viehwagen, fuhren wir bis zur Fähre in Nickelswalde, wo wir übersetzten. Leider kamen wir nicht mehr mit der ersten Fähre mit. Als wir dann mit der nächsten Fähre zum anderen Ufer kamen, war der Zug schon so voll, dass wir nur noch auf der Plattform Platz fanden. Für unsere Mutter, die inzwischen krank geworden war, war das eine ganz schlimme Situation.

In Danzig wurden wir zu unserem größten Erstaunen von der Partei und der NSV vom Bahnhof abgeholt und zu einem Auffanglager geführt, wo wir noch Suppe und Stullen erhielten. Es war das erste Mal, dass wir so nett aufgenommen wurden. Wir wurden in einem Kino einquartiert. Schlafgelegenheiten gab es nur für die Alten und die Kinder. Alle anderen saßen die ganze Nacht auf Stühlen.

Die Fahrt am nächsten Tag wurde schrecklich. Man „verlud“ uns in Viehwagen. Zuerst war es noch erträglich, alle sangen sogar! Aber nach einigen Stunden fingen die Leute an sich zu streiten, es wurde eine ganz furchtbare Nacht. Es gab keine Sitzgelegenheit. Wir sollten auf unserem Gepäck sitzen, aber wir hatten keines mehr. Fast alles war weg. Am anderen Morgen hielt der Zug in Kolberg. Wir sollten aufs Land gebracht werden und standen und warteten stundenlang auf eine Transportmöglichkeit, bis es uns zu bunt wurde und wir uns auf eigene Faust ein Quartier suchten und auch in der Wilhelmstraße fanden.

Am nächsten Tag schliefen wir erst einmal aus. Dank unserer Wirtin bekamen wir in einem Hotel ein gutes Mittagessen. Am Nachmittag gingen wir zum Abendzug nach Stettin und bekamen auch noch Plätze.

Andere Familien hatten schon zwei bis drei Tage gewartet. Erst spät in der Nacht kamen wir in Stettin an. Im Bahnhofsbunker warteten wir bis zum nächsten Morgen und fuhren dann mit einem Personenzug bis Hamburg, wo wir am 18. Februar eintrafen und ganz großartig aufgenommen wurden.

Im Wartesaal war eine Verpflegungsstelle eingerichtet worden. Kleine Kinder wurden dort auch gebadet usw. Mit der Straßenbahn fuhren wir zu einer Schlafstelle, mittlerweile war es Mitternacht geworden. Wir haben auf dem Stroh sogar gut geschlafen. Am 19. Februar sollten wir mit einem Transport weggebracht werden, aber wir hatten den Aufruf nicht gehört und mussten bis zum nächsten Tag warten.

Am 22. Februar 1945 hatten wir endlich unser Ziel erreicht und waren sehr froh darüber. Wir waren alle so kaputt, dass es eine ganze Weile gedauert hat, bis wir wieder wohlauf waren. Wir waren in Wittorf in Schleswig-Holstein bei einem kleinen Bauern untergekommen. Die Leute waren sehr nett, aber die Stube und die Knechtekammer, die wir zugeteilt bekamen, waren kalt, und Brennmaterial war knapp.

* * *

47 Jahre nach dieser Odyssee durften wir zum ersten Mal wieder unsere Heimat besuchen und mussten zur Kenntnis nehmen, dass von unserem früheren Besitz nur noch einige Fundamentreste vorhanden waren. Es wurde uns berichtet, dass die Russen in dieser Gegend Schießübungen durchgeführt haben. Die traurigen Reste der alten, ehemals herrlichen Bäume, die wir vorfanden, lassen vermuten, dass das wahr sein könnte.

Jutta Pape, geb. Müller
Meyerhofweg 3, 49086 Osnabrück



017-0063

Am Ortsschild Stanillien



***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***

Preußische Vokabeln

Da kommt so'n Mensch erstmals per Bahn
noch ahnungslos in Preußen an.
Obwohl der Mensch klug und gescheit,
verbal gab's manche Schwierigkeit!
Wie könnt man ihn deswegen tadeln,
im fehlten preußische Vokabeln.

Er merkte bald die kleinen Tücken,
sich hierzulande auszudrücken!
Warum war hier in Tapiau
ein Kinderschreck der Buscher Bau?
Ein alter Lappen war ein Kodder,
und Nasenflüssigkeit war Schnodder.

Ein Schässkeruckser oft ein Streber,
ein Kujel war doch nur ein Eber.
Den Geizhals nannte man hier Gniefke,
Schnupftabak war bekannt als Schniefke.
Ein feiner Zucker war Farin,
man wichste Schuhe mit Urbin.

So'n Regenschauer war ein Schwauks,
'nen Lorbass nannte man auch Laux.
Der Spirkel war vom Schweinebauch,
oftmals die Woche war hier Brauch.
Ein altes Fahrrad war ein Wocken,
und Wonnsen waren schlichtweg Locken.

'Nen Poggenritzer kennt man besser
auf Hochdeutsch: einfach Taschenmesser.
Ein Dubbas und ein Dimmslamdei
sind zweifelsohne zweierlei,
doch gibt's im Leben oft Momente,
wo eins das andre seien könnte.

Ein Schwanz poetisch Schweif genannt,
ein Zigel war's im Preußenland.
Muschkebord, Krepshull und Wuschen,
Hitscher'chen, Krabatschkes, Truschen,
Poggen, Kruschkes, Schlorren, Spillen,
was ist das um Himmels willen?

Plurksch war Kaffee, der zu dünn,
war zuviel Zichorie drin!
Ein Butzer war ein Klotz von Mann,
mit Schmand schwillt jeder Bizeps an.
Ein Katzenkopf schmerzt nicht so sehr,
ein Rippentriller um so mehr!

Von Lyck bis rauf nach Kraxtepellen,
wo Hunde mit dem Zagel bellen,
wo Albing schreibt man mit dem E,
im Bernsteinland an Haff und See
plachandert man in allen Orten,
mit den hier aufgeschrieb'nen Worten!

Doch war so'n Ding noch ein Pinorrek,
so frag man besser dem Wischorrek,
weil dieser Mensch ist aus Masuren,
dort gehen andersrum die Uhren.

Ich könnt noch weiter seitenlang -
ach Gott'chen hatt' ich bald vergessen,
bei Androleits das Keilchenessen!

Lothar Suhrau

Anfang August 2006 - Erbarmung!



Unsere Bücherecke



Jetzt sofort bestellen, den Wehlauer Heimatkalender 2007



13 wunderschöne alte Fotos aus dem Kreis Wehlau, viele Geschichten aus dem Kreisgebiet, besondere Rezepte und fest eingedruckt alle Veranstaltungen der Kreisgemeinschaft im Jahr 2007.

Kein Termin kann mehr vergessen werden, und trotzdem bleibt auf dem Kalenderblatt noch genügend Platz für Ihre ganz persönlichen Eintragungen.

Es ist ein gelungener Wandkalender in der Größe 300 x 210 mm für die ganze Familie, für 365 glückliche Tage und er kostet nur 6 Euro.



Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

Hans Schlender
Schellingstraße 100
22089 Hamburg
Ein Anruf genügt!

040-20976735



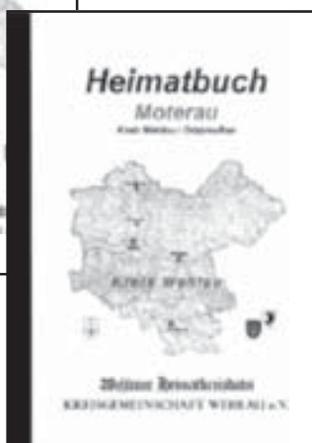
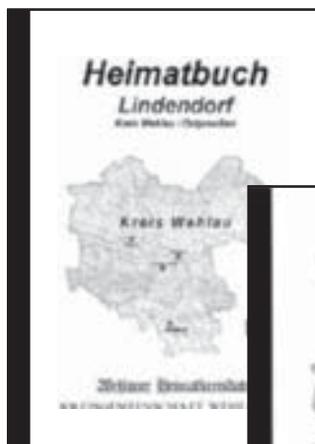
Bitte bestellen Sie gleich zwei Kalender, Sie werden kein besseres Weihnachtsgeschenk für Ihre Lieben finden.

Der Versand erfolgt sofort nach Auftragsingang, solange der Vorrat reicht.



Unsere Bücherecke

**Jetzt sind alle Heimatbücher
lieferbar!**



Alle Heimatbücher im Format DIN A 4 mit den Namen und bekannten Daten der ehemaligen Bewohner des Ortes. Mit allen alten und neuen Fotos, die von den einzelnen Orten in unserem Archiv vorhanden sind und mit Berichten aus Heimatbriefen.

Bestellen Sie **Ihr** Heimatbuch bei:

Harry Schlisio, Im Stickelgarten 18, 97941 Tauberbischofsheim
Telefon: 09341 - 848777 - Fax: 09341 - 848078

Die Auslieferung erfolgt umgehend

Bitte helfen Sie mit, diese Heimatbücher, die nicht nur Pläne, Namen und Fotos, sondern in sehr vielen Fällen auch schon die Berichte, die im Laufe der letzten 35 Jahre über den jeweiligen Ort im Heimatbrief veröffentlicht wurden, enthalten, weiter zu vervollkommen. Schließlich wollen wir unseren interessierten Landsleuten und unseren Nachkommen unsere Heimat so zeigen, wie sie einmal war und wie sie heute ist. Bitte helfen Sie uns. Über jede Berichtigung, über jede Ergänzung freut sich

Ihr

Harry Schlisio

Wehlauer Heimatkreisdatei



Sind Sie umgezogen?

Hat sich Ihre Anschrift verändert?

Bitte teilen Sie jede Veränderung Ihrer Anschrift möglichst umgehend unserer Heimatkreisdatei mit, damit auch der nächste Heimatbrief Sie erreicht. Senden Sie Ihre Änderungsmitteilung an folgende Anschrift:

KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.
Heimatkreisdatei Hans Schlender
Schellingstraße 100
22089 Hamburg
Telefon: 040 - 20976735 und 0178 - 2097673
Telefax: 040 - 20973080
e-mail: hans.schlender@freenet.de

***Heimatkreisdatei und Heimatbrief
- Die Brücke zur Heimat -***



Wehlauer Heimatbrief



..... und das lesen Sie im nächsten Heft:

Der Vertrag von Wehlau

Vor 350 Jahren, am 19. September 1657, wurde in Wehlau vom Großen Kurfürsten und vom polnischen König ein Vertrag unterzeichnet, der in der Folge die größte Bedeutung gewinnen sollte, nicht allein für den deutschen Osten, sondern für die gesamte preußisch-deutsche Geschichte.

Das Königsberger Gebiet heute

Die neuesten Berichte über unsere Heimat
mit dem Brief aus Königsberg von Werner Hamann.

Unser Kreistreffen 2007

Ausführliche Vorschau auf unser großes
Heimattreffen in Bad Nenndorf im September.

Kreistagswahl 2007

Wer darf wählen und wer kann gewählt werden,
Vorstellung aller Kandidaten.

Das neue Ostpreußenzentrum in Lüneburg

Ausführliche Informationen über ein interessantes und zukunftsweisendes
Projekt des Trägervereins des ostpreußischen Landesmuseums.

Dazu viele Berichte, Erzählungen und Geschichten aus und über unsere
Heimat und selbstverständlich, wie immer, alle Geburtstagskinder und
Jubilare des zweiten Halbjahres 2007.

Sollten Sie selber einen Beitrag im Heimatbrief veröffentlichen wollen,
denken Sie bitte daran, diesen rechtzeitig einzureichen.

Warten Sie nicht bis zum letzten Tag!

Redaktionsschluss ist der 15.04.2007

Feuer und Flamme

für mehr Qualität!

Durch den Einsatz der modernsten Techniken wird das gute Know-how unserer Mitarbeiter optimal genutzt. Den Vorteil spüren Sie als Kunde: Schnell, zuverlässig, preiswert und zudem noch qualitativ hochwertig.

Testen Sie uns!

Mit uns
in die Zukunft

Rautenberg Druck GmbH

Winkel 3 · 20789 Leer · Telefon 04 81/92 92 01 · Fax 92 97 08

E-Mail info@rautenberg-druck.de

+++ mehr aktualität +++ mehr information +++ mehr meinung
aktualität +++ mehr information +++ mehr meinung +++

Preußische Allgemeine Zeitung

UNABHÄNGIGE WÖCHENZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND / DAS OSTPREUSSENBLATT

3 Wochen testen!

Kostenlos und unverbindlich.

*Fordern Sie noch heute Ihre
Leseprobe bei uns an.*

Telefon 040/41 40 08 42

Fax 040/41 40 08 42

www.ostpreussenblatt.de

oder Postkarte an:

Vertrieb Preußische Allgemeine Zeitung

Postfach 84/86 · 20144 Hamburg



+++ da s

steckt mehr drin... +++ da steckt me

Manthey Exklusivreisen

**Erlebnis- und Studienreisen mit
Flug, Schiff, Bahn und Bus.**

**Pommern - Schlesien -
West- u. Ostpreußen - Memelland
Naturparadies Ostpreußen
Radwandern in Ostpreußen
Kurreise Franzensbad, Böhmisches Bäder.**

**Wir organisieren für Schul-, Orts-, Kirch- und
Kreiskommunen, die ihre alte Heimat in der
Gemeinschaft erleben wollen,
Gruppenreisen mit Bussen nach Ihren Terminen
und Wünschen ab 25 - 48 Personen
oder Gruppen ab 10 - 20 Personen mit Flug und Bahn
oder nach Memel mit der Fähre.**

**Nehmen Sie rechtzeitig Kontakt mit uns auf.
Wir beraten Sie gern unverbindlich.
Bedenken Sie aber, dass die Planung solcher Reisen
langfristig erfolgen sollte, um die gewünschten Hotels
reservieren zu können.**

**Fordern Sie bitte ein kostenloses Angebot an
oder schauen Sie ins Internet.**

**Wir arbeiten Ihnen gern ein aus über 35jähriger Erfahrung
spezifiziertes, mit allen Sehenswürdigkeiten der Region
versehenes Programm aus.**

über 35 Jahre Reisen - Beratung - Buchung - Visum

Greif Reisen  A. Manthey GmbH

Rübezahlstraße 7 - 58455 Witten - Telefon (02302) 24044 - Fax 25050
Internet: www.greifreisen.de E-mail: manthey@greifreisen.de

An die Gründer der neuen Welt

**von Stephan Lenkeit,
19 Jahre, aus Oranienburg**

Überall sieht man Wälder und Wiesen,
eine wundervolle grüne Landschaft,
dazwischen Häuser und Leben - Ruinen
einst sinnlos zerstört durch des Krieges Kraft.

Zeichen einer längst vergangenen Zeit
sind alles was das Auge sieht,
doch ein Wunsch tief im Herzen aller bleibt,
ein Hoffen, dass so etwas nie wieder geschieht.

Der Wiederaufbau einer neuen gemeinsamen Welt,
die Wiedervereinigung dessen, was so lange getrennt war,
ist das Einzige, was wirklich zählt,
und der Glaube daran ist unzerstörbar.

Hass, Abscheu und Angst verschwinden,
Gewalt und Kummer lösen sich auf,
denn nur zusammen können wir die Brücke verbinden,
so dass ein gemeinsames Leben entsteht darauf.

Ein Leben - glücklich und in voller Pracht -
der Grundstein dafür ist längst gelegt,
bald ist es vollbracht.

Der gemeinsame Wille hat dies bewegt.

Drum hört nicht auf - gemeinsam seid ihr stark
ihr Gründer dieser neuen besseren Welt,
denn irgendwann da kommt der Tag,
an dem die gemeinsame Brücke auf ewig hält.

Dann wird niemals mehr Blut in Strömen sinnlos fließen
und auch keine Tränen mehr einsam vergossen,
dann werden überall Blumen der Freundschaft sprießen,
und der Bund des Friedens ist für immer geschlossen.

Macht weiter so!

Juli 2005